

64  
gen  
II  
a.141  
9,4

GN.A. 141



1760

1760

1760

1760

1760

1760

1760

101

16. 10. 1700

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

101

N<sup>o</sup> 1.

Beilage zur ersten Woche.

1760.

enthaltend

Die zum Heiden-Bekehrungs-Tage  
am 6<sup>ten</sup> Januar gehörige Extracte  
aus den eingelaufenen Diariis.

I. Brüber David Zeisbergers mit  
Gottlob Sensemanns Diarium  
von ihrer Reise nach Gochgösching  
an der Ohio mit Aufbruch  
darüber, vom 9<sup>ten</sup> May bis  
zum 8<sup>ten</sup> August 1768.

D. 9<sup>ten</sup> May von der Reise nach  
kaiserlichem Abyssinien mit unserm  
ganzen Heere, Gesellschaft,  
nämlich Anton v. Sauer, Frau  
Johanna, Abraham v. Salome,  
Petrus v. Abigail v. dem Kna.  
von Christian, Antons futeh,  
von

N<sup>o</sup>. I. Log. zur Star Moys. 1769.

Von Friedenschütten ab, Heilb zu Mlab-  
 son, Heilb zu Landm. Dr. Etwein, der  
 mit dem Dillforn mit bis sechs  
 begleitet fahr, wist nach mit mit  
 bis Schechshequanink, wo wir  
 d. 10<sup>te</sup> undomau n. d. 11<sup>te</sup> blieben.  
 d. 12<sup>te</sup> wusmen wir zuist. Abysid  
 von Dr. Etwein, der nach Fried-  
 denshütten retournier. Mir set,  
 ten gewünscht, das <sup>imbr.</sup> er sich nach der  
 Ohio fahr begleiten konn. Mir  
 zogen also unser Drossel, n. Pr-  
 man Mithong in die Siaga, sein  
 Ort der Tusquehanak - fluss ist  
 da wir einen sehr schönen Strom ge-  
 hen mit fahr, n. Logaten mit  
 Abend in Log. so waren wir  
 nach unserer Indianer in un-  
 ser Compagnie, die mit mit  
 bis Wilawake gingen, wo wir  
 d. 13<sup>te</sup> Mithong undomau n. d. w-  
 unge zu fünf unterst, weil  
 sie nach ihrer Klomborgun unger  
 verblieben waren. Mir fahr mit  
 ein paar Munder da nach, n.  
 zogen so den nach einige Meilen  
 weiter,

Das. Leisb. u. Senfem. Reise u. Gesch. m. May. 68.

weiter, bis zu der Salome Grotte,  
 der young villains von der Susque-  
 hannah wasch, u. welche das letzte  
 Haus ist. Hier blieben die über Nacht.  
 Hier waren aber kaum da unge-  
 hämten, als mit gegen 20 Indianer  
 von den Hauptleuten aus Willawane  
 nachfolgt, u. das mit über Nacht  
 blieben. Auf dieser Anführung, sie  
 man stieg, das Führung zu lassen,  
 aber sie hatten young nach wieder  
 im Ort. Die Indianer nach neuen  
 Ort, wegen sie unser Indianer  
 sind wissen, u. ihren neuen Welt  
 of Wampum geben, mit den Wor-  
 ten: es ist nicht gut, das ihr  
 nach der Ohio geht; es ist gegen  
 den Ort der Nationen, u. beson-  
 der das Chits in Cayuga, das  
 sie die Indianer von der Susque-  
 hannah weg, u. nach der Ohio zie-  
 hen, sondern sie sollen ruhig un-  
 ter sich bleiben. Nicht also  
 wieder um, was ihr sorgend unter  
 sey, den neuen Ort ist nicht gut.  
 Dr. Anton von, u. trugte mir  
 velle,

N<sup>o</sup> I, Bzhl. zur 1<sup>ten</sup> Woch. 1769.

alles, worauf ich zu thun ging,  
 in. Ich, in. Die n. Manichung  
 sagte, daß wir nicht davon nach  
 der Ohio gingen, weil es uns  
 hier nicht mehr gefiele, u. der  
 Ort uns nicht gut genug wäre,  
 oder, daß wir es gedachten ab-  
 zu zu finden, welches wol un-  
 ter Indianten, die von hier fort-  
 zu gehen, ihr Grund wäre: In  
 der That in Friedenszeiten gefie-  
 le uns sehr wohl. Ob wir hatten  
 also einen neuen Grund, als  
 den Indianten in Geschenk,  
 welche uns zu thun hatten, als  
 Evangelium zu predigen: wir  
 wären verbunden, solches zu thun,  
 den wir hatten Lust von Gold  
 dazu, allen Menschen, wo sie  
 sich hin mögen, wissen zu las-  
 sen, oder zu bringen, die solches  
 Lohnhaft den unsern Gott und  
 Danks zu bringen, daß sie  
 durch Ihn. Lutes solig werden.

Ohio



Leisberg. d. Senem. Drey u. Gofchq. m. Dreybr.  
 Wir lobten ihnen also demnach nicht  
 Gofchq. dem Loben; den sie des  
 Jamben unser Drey nicht, wabes-  
 von wie ob ihnen auch nicht so  
 viel nehmen wollten, das sie ge-  
 von unser Drey watten. Obis  
 wurden also unser Drey morgen  
 fort von: d. wab den Chief  
 in Cajuga betrubt; so wab  
 von dem her gesorgt, das ob  
 ihn gemeldet d. so demnach des  
 schuldiget wurde; d. somit geben  
 wir ihnen ihren Belt wieder zu-  
 und; die wandten ein, das sie  
 unser Gofchq. sollten; das die Ju-  
 dente in Gofchq. schick wieder  
 zumut d. Jofen ziehen wurden;  
 weil wir aber jetzt fingenen,  
 wab ihre Jagung ganz und.  
 Wir sagten ihnen, wenn sie in  
 die sollten, Jofen zu ziehen;  
 so sollten sie und gewis nicht  
 inverte, zu ihnen zu kommen.  
 Ich erzählte ihnen nach, das wir aber  
 jetzt auf Drey Drey unser  
 Juni.

De I. 1769. 1<sup>te</sup> May. 1769.

Invitation gedruht fatten, von den  
 men in Scheschewanink wof-  
 mauden Judimanten, welche vns das  
 Wort Gottes anzunehmen fatten:  
 in. in zweyfelte vns davon, das  
 ein so. Jesus kamen in. in  
 das Evangelium zu predigen vns.  
 Ich wiste, ob wir gut für uns  
 sein für vns darüber wisten, was  
 sie thun wollten, in. was wir  
 zu tun sollten für unsern  
 in. fette, in. ungeschick, ob sie  
 nicht vns zu tun wollten,  
 in. fette aber nicht aufzunehmen,  
 sie sollten das nicht die Leyten sein,  
 flüssig können. Ich wußte nach zu un-  
 serem Herrn; in. wie lange in-  
 der gegenwärtigen Zeit, weil das fette  
 zu sein für uns war, in. so.  
 Ansonsten muß in. die Marktwort  
 sein zu. in. zu werden in. zu  
 die in. den Hl. und fette,  
 die fette Marktwort. In. fette. Das  
 was uns fette. In. Gange durch die  
 fallen ein fette fette in. gegen von den  
 fette.

d. 14<sup>te</sup>

Leib. d. Senem. Dings in Gschzgesch. in May. 68.

D. 14<sup>te</sup> wurde unser younger Dings-  
Gesellschaft von der Salome Lande  
wegen Feuershit mit Thee in Put-  
ter. Brod tractirt, wovon wir  
Abzied nahmen, in unser Dings-  
Loch setzen, das das jemand etwas  
weiter davon einwandte. Dies  
kamen d. 15<sup>te</sup> auf Asiniosink, in  
Lagen in Gachtochwanank von  
der ersten Gabel von der Saaga  
über Neust, in letzten Abende, so  
wie auf die ganze Dings über un-  
ser Golegoufiken. D. 16<sup>te</sup> fuhr  
wie den Arm nach Westen zu  
Lindung; der rechte Arm von  
Norden für und zum Seneker  
Land, in die kleinen Mittlung  
in die der Gabel, der wie den  
Arm rechte Land nahmen. D. 17<sup>te</sup>  
wurde unser Lese. Abzied von  
so klein, das es beifwollig  
war, mit geladenen Canoes fort-  
zudonen, die auf dem Wasser  
sahen, kriegten auf einmal 2  
von in einen Feind, es war  
so

No. I., Beyl. zur 1<sup>ten</sup> Reise. 1769.

saglich geachtet, gebrechen u. geseh-  
 ten, u. wir gegen Jordan witten.  
 In zu Lande reisend gingen ge-  
 storn u. fuhre durch lichte Luft-  
 felder, welche die Luft sehr feiß  
 machte, u. es war lichte Luft  
 u. Luft. D. 19<sup>ten</sup> Vormittag kamen  
 wir auf Passackhunk, u. be-  
 schlaffen vor einige Tage unser  
 Wasser. Vor uns die letzte  
 Gebel passirt waren, ist die Creek  
 so klein worden, u. was nicht ein-  
 mal so groß, als die Manakessie  
 bey Schloß am, sie etwa 30 fuß breit  
 u. ungefähr 1 fuß tief. In der  
 rhen 3 Tage vor die Canoes  
 über die meisten Flüße schlagen  
 müssen. Wir waren noch, u. dem  
 den dem 1<sup>ten</sup>, In der so weit so weit  
 gefahren. Mit dem 1<sup>ten</sup> schreiben  
 sind wir gegen 3 Meil. und. Wir  
 sind: ist es auf besser gegangen,  
 als wir uns bewußt hatten.  
 Es ist uns noch eine fremde Familie  
 von Wilawane in unser Gesellschaft,  
 die

Zeich. d. Sensem. Reise u. Gesch. in May. 66.

Die mit uns auf Gesehgeschick  
 vom d. 20<sup>ten</sup> retourierten 2 von den  
 Forderungen, die uns begleitet hatten,  
 wieder auf freierhand hatten. Auf diese  
 und dessen, u. wir barusten die  
 Letzte unsern Dingen sehr auf  
 ein Amt Magde in den Dingen  
 sein, u. kamen Abend wieder  
 hier zusammen, u. hatten eine  
 sehr gute Gelegenheit. d. 21<sup>ten</sup> brach  
 ich mit vielen unsern Dingen  
 nach d. Kommen ein gut Amt Ma-  
 gde in den Dingen sein, u.  
 lagen an unsern Dingen, welche in  
 die Bemid hanc d. also auf  
 Canada bracht. Dieser war in  
 der Cours W. S. W. sehr in  
 der so viel über, u. wir gin-  
 gen W. S. W. d. 22<sup>ten</sup> sollten wir  
 unser Dingen auf, u. sollten  
 nachmittags unsern Dingen wieder  
 ein Amt weiter fort. Es sieht  
 sich jetzt, dass wir in den  
 heutigen Hinsicht sehr vellein sehr  
 haben, weil die Dingen zu  
 geben

geben

No. I., Logb. zur 1<sup>ten</sup> Reise. 1769.

geblieben waren an jenen, in  
 wir hatten Abends in meinem  
 Quartier eine sehr angenehme Ge-  
 lagung, dabei und besonders  
 dem Fril. Griste und, und nach  
 dieser unsere Nacht nach Pömpen  
 fingen d. Nachtgefallen zu lei-  
 ten d. zu fischen, d. Vorfröhen  
 dem Abend d. Gefrorenen. d. 23<sup>ten</sup>  
 konnten wir nach Semidhanek  
 einen großen Creek, welcher zwi-  
 schen dem See Erie d. dem See  
 Ontario in der Gegend von Nia-  
 gara in den Lawrens Fluß  
 fällt, d. welcher der selbe Weg  
 zwischen der Siagon, d. dem Ohio  
 Fluß ist. Für diese Nacht diese  
 Creek fuhren, ist ein großer  
 Senneker Town von 100 Hän-  
 sen, d. nach einer langen Reise  
 weiter liegt Toneschio, wo ist  
 dem mit dem Hof. Fr. Camerhof  
 gewohnt. d. 24<sup>ten</sup> d. 25<sup>ten</sup> lagten  
 wir still. Weil die Indianer  
 Gorfes. von dem schwarzen Fingern sehr  
 maro-







Zeisberg. 2. Senem. Brief u. Gesch. n. May. 68.

Auf mich erst, als in 3 Tagen zu  
 erwarteten Jahren, gingt, wie sehr,  
 in mussten ein gross Canoe von  
 dem Dichter, zum Ablesen for-  
 lig. Was der Geist, was indessen  
 Gern - Kund n. sehr, welche die  
 Indianten mit sehr süßem essen  
 Es gibt auch ein Suckers, sitier  
 Art sehr: aber viel grösser, als  
 in sie noch je gesehen. Eine andre  
 Sorte von süßem essen sie auch,  
 die man Kuffels. sehr nennt, weil  
 sie blauen fallen, wie die Äpfel,  
 sind sehr breit, haben große  
 Rippen n. flachbunden, n. im Re-  
 the haben sie 2 Dämme, n. sind sehr  
 schön zu essen. Ich schick mit den  
 2 Indianten, n. auch Henrich n.  
 nach einem Freunde, welche unterwilt  
 mich Friedenschatten zu suchen den  
 süß jagen wollen, nach Bethlehem.  
 Die 3te Person wie also ab, n. einige  
 gingen mit dem Brief zu dem  
 die Ohio fließt für unglücklich  
 ganz nach Norden, dass sie aber  
 davon mehr südlich n. ostwärts  
 gehen

N<sup>o</sup> I, Doyl. zur 1<sup>ten</sup> Mayfr. 1769.

ganz nach Duden, so daß der ganze  
Cours aber Sündhaft ist. Obwohl  
wagete ab, n. wie beuten mit  
wider hatten, so wie wir die Drey  
über yson mensche gebout haben:  
n. es ist eine Missethat, daß man  
zu dieser Geseh- Zeit allentwegen in  
diesem Doyl, in der Gesehwindigkeit,  
nicht hätte sein fertig haben.

Das 1<sup>te</sup> Juny können wir sagen  
Abend mit sehr Seneker. Sondern. Ob  
wider invitirt, für zu überwinden,  
welche wir genau vumefman, weil  
ab stund wagete. Die Merub. Leute  
im Soden, deren wir einige wenige  
wagete weil die meisten mit sind,  
können gut vumefman n. wissen nach zu  
sich, daß in yson erzellen solches wort  
nicht vumefman sey? welche in dem  
Hoh n. yson sagt, daß wir von  
den Judidenen in Gesehgeschick  
invitirt werden, zu yson zu  
kamen, n. yson Missethat von un-  
serem Gott n. Doyl zu sagen.  
So wie ein Seneker von Zeneschic  
Doyl, der mit der 16. Jofson  
do.

Zeich. d. censom. Brief n. Goschgesch. m. Juny 68.

Derselbst geschickte in morgen geschickte  
 wieder dahin zu gehen. Der frucht-  
 reich, was er ihnen Chief ministeren  
 den dorten gehen sollte: den er  
 würde von wissen wollen, warum  
 ist in diese Gegend kam? Ich sagte  
 ihm: Ich in die mit mir sind, das  
 man im hinter den Ursprung  
 willen gehen, als den dortigen, In-  
 dianer, die ob der Länge hatten  
 der Fluglinie zu bestimmten; i-  
 nese Land ist ihm der die Zeit  
 nicht sagen. Man ist aber noch  
 Geschicklich kam, die mit den  
 dortigen Indianern würde geschick-  
 ten, die ihnen die Anwesenheit haben;  
 so wollen wir ihm selbst in der  
 die n. Meinung durch eine Schrift  
 zu wissen sein. Er sollte indessen  
 dem Chief Sagastae melden,  
 dass ist sie waren, den er kam  
 mich; die Grund davon für mich  
 geschickte. Weil wir unser Dasein  
 mit den Senekern, als dem wese-  
 nen in wilden Welt, die gewiss  
 kein Freund der Dasein der Welt  
 n. der Fluglinie sind, und zusammen  
 leben,

N<sup>o</sup> I, D<sup>o</sup>cs. zur 1<sup>ten</sup> März. 1769.

haben; so wie mit der feind. Laas,  
mit welcher wir schon schon, sehr  
sandalig: Do geht der Anzug mit  
zu sein Anbruch: Gott segne seine  
Lassen, sein Vorwissen in. Die,  
welche wir gewiss von setzen würd.  
han. Die besten mit sich selbst  
Abgeschon vor Die, welche sich  
sich vor ist, in. warum sie den  
meisten Anbrungen, still geschon  
sie mit sich selbst, so das wir  
wieder abprobiert werden, im  
Fall mit nicht abgeben gebucht  
würde. Die besten mit sich 2  
weisse Abbrüche, in. 1. Indigenen die  
die sie können mit aber nicht so was,  
das wir mit ihnen fallen werden  
kann. Do viel mehr in den den  
Indigenen, das sie antworten mit  
Maryland oder Virginien werden  
als Gabegeben gebucht werden,  
in. ab gewiss ihnen sich was  
sich zu bleiben, in. das sie  
nicht weg, in. 2. Janz. werden wir  
mit wieder mit Proviant ab.  
sagt das gebunden in. Die,  
von mit den Die gebucht fallen,  
wissen

Leisberg. d. sensem. Brief m. Gschgesch. m. Jun. 65.

wiſten wir wieder ab. Weil es aber  
 die Abgangene Nacht so weit vorg-  
 nah, ſahen die zu Abend mit dem  
 Hies Noh, über die Creeken zu  
 kommen, weil ſie durchſchwimmen müßten.  
 Auf dem Weg begegnete uns das  
 erwähnte Canoe von Gschgeschick  
 mit 3 jungen Indianern, welche uns  
 Proviant u. Sobac mitbringen brau-  
 ten. Die waren schon 4 Tage im-  
 Lande und im gabelten, Morge  
 bis Sonntag im die Nacht, wo wir  
 ſie erwarteten ſahen zu kommen.  
 Die ſahen aber nicht freundlich und  
 den ſie waren ganz ſchwarz u.  
 wohl gekleidet, als wollten ſie in  
 den Ring gehen. d. 3<sup>ten</sup> Montag  
 ſahen wir die 3 Indianer mit  
 unsrer ſchweren Bagage in dem  
 gewöhnlichen Canoe vorüber,  
 u. wir beſahen ſie ab Jule.  
 Wir kamen gegen Abend das 2<sup>te</sup>  
 Seneker - Town vorbei, wo wir  
 etwa 4 ſahen ſind, weil ſie mei-  
 ſten dieſe fünfjahr weggegangen  
 ſind. d. 4<sup>ten</sup> mußten wir uns eine  
 kleine Lagerstätte, weil der Weg  
 vom

No. I., Beyl. zur 1<sup>ten</sup> Mass. 1769.

dem Messer abgest, in. wir nicht wol  
 dominanter unterworfenen Ländern. d. 5<sup>ten</sup>  
 in. 6<sup>ten</sup> liegen wir still, weil es  
 unzulässig seyn würde, in. zu  
 unter uns. Abraham sagt  
 nicht, dass er die gläubigen auf eine  
 gewisse Ort - Befehl - Rechte, worüber  
 sich die Judanten streiten;  
 weil sie nur eine anglicanische  
 gesehn. Die Maler bezeugen  
 uns, dass die Maler selbst sehr mit  
 ihrer Musik; in. weil wir in  
 dem dem Gebirge liegen, können  
 sie ganz wohl zu unserm Orte,  
 dass die Judanten mit ihren  
 den wohl ihren pflichten. d. 7<sup>ten</sup>  
 bezeugen wir wieder aus unserm  
 Quartier aus, in. gegen weiter.  
 Die Ohio liegt sehr sehr fern,  
 in. dass weiter sehr weit, wo es  
 nicht sehr in. gewisse Folgen sehr.  
 Wir können Kaufmännern noch  
 Ganawaga, in. Seneca Town,  
 wo wir uns ein jeder Ort  
 anschauen. Die pastoren vor  
 sehr einige Plantagen, wo wir die  
 Judanten auf dem Messer zuvorn,  
 und



No I., Beyl. zur 1<sup>ten</sup> Maykr. 1769.

Als kamen in dem obersten Theil  
der Stadt von, in der Judenuhr  
Judigen mehr und zu unserer Ver-  
wunderung in sein Land, nach welcher  
ich das größte ist, und; bis wir  
eine Jutte vor uns werden auf-  
geschlagen haben, so hat seine  
Gemeinde indessen wieder was in Logist,  
in uns sein Land eingekauft.

Als wurden diese Freunde bewill-  
kamt, in wir konnten uns ihrer  
freundlichen Beywägungen setzen, das  
wir ihnen, wo nicht alles, das wir  
kon wollten waren, der mittelste  
Theil der Stadt, 2 Meilen von  
fließ fließ unter, wo wir vorzeitig  
Lobes gabe, ist fast ganz unter-  
gelassen in die Judenuhr haben  
sich am fließ und in, der vor-  
stehet, in der blinde Chief, der  
sonst dem Jahr gedacht worden, ist  
nicht der Christ noch Friedenschut-  
ten. Unbrosenst sieht es nicht con-  
fus und unter diesen Lauten:  
es ist wieder feigheit noch Ge-  
meinshaft unter ihnen, sondern  
fast



Leisb. 2. Seafem. Brief n. Gafchq. m. Jun. 68.

Seit ein jeder ist vor sich; Abwe-  
gen für den Hof, alle eine Gange-  
weise wird dem Fluss gegenüber zu  
sein wofür, in in diesen Teil  
des Monats sind nicht mehr als 14  
Tage zu erwarten, so wird es  
also von uns nicht fern werden.  
man, von wir uns selbst was  
sagen. Die haben diesen Abend  
nach unserm Wunsch, welcher auf  
den mit dem Sonnabend.  
D. 10. Lang haben wir von you.  
von lang das Land voll von  
den dem Fluss gegenüber, so  
wird alle in 16 Tagen rascher  
sein. Die haben auf die alte  
Sarah, Samuels, welcher diese  
sonstige gestanden, eine Dienerin,  
in ihrer Tochter Elisabeth, die  
Zachariae sein, in. Die haben  
gestorben, das die. Dieser Namen  
werden, die wegen sind sie für  
sehr gezogen, in. Das alle Tage  
14 für angestanden. Die haben  
9 Angewiesen von sich, in dem  
Fluss, wo Friedr. Post war, gewohnt,  
ein

N<sup>o</sup> I, Deyl. zur 1<sup>ten</sup> Woche. 1769.

ein wenig abfolb. succarawi, dergleichen  
 ist auch Benjamin, der Mahikander  
 für. Gegen Abend war nur sehr  
 zäherer Frost, der nicht die  
 Folge im Frost Holz fallen, son-  
 dern durch den Frost mußten. Alles  
 war sehr ungesund, in. mir  
 war wohl bei dem Frost, das  
 ich dem Geld ablagern konnte. Dies  
 haben wir sofort in unserm  
 heimischen Ort zu tun, weil im-  
 mer noch abfließen sind, die sie können,  
 Ich weiß von uns bedient, daß  
 wir alle Abend u. Morgen un-  
 ser Frost sehr haben werden;  
 damit sie sich davon auf richten  
 können, für Minque, oder Mohak,  
 oder dergleichen in Cajager Ju-  
 dente, der mich den 18. Februar  
 für heute, bei welchem ich mit  
 dem Hof. Dr. Camerhoff in Gana-  
 tocheracht am der Diaagu lagert,  
 besuchte mich u. sagte mir, daß  
 er mich für wofür wolle; der  
 er ist sehr seit einigen Tagen  
 von



N<sup>o</sup> I., Deyl. zur 1<sup>en</sup> Mos. 1769.

Dass Sie ihre felder beystrich, la-  
ben fänden, es ist also nicht kein  
Oyd für einen Wundt oder ein Settle-  
ment. Wir hatten gedacht, wie  
Leuten viel zu spät zum pflan-  
zen; sie haben aber für erst un-  
gesungen, den es ist nach kein  
Wunder, sondern unser Sohn freylich  
Mutter für. Wir haben nicht zum  
Aheil schon etwas für uns geschickt.  
Ich schick mit einem Junckelmann  
von Logathaning, welchen wir  
für ungetraffen, n. der der erste  
ist, der jemals seiner gedient  
ist, an Dr. Mattheus nach Litz.  
Er hat Post sehr wohl, den er  
hat in Suscarawi gefunden.  
Aheil ist vorwunden, dass er bald  
wieder kommen, n. zum  
J. Sauerwein; mitbringen wolle,  
deshalb ist, dass zu sein  
Abfertigung offentlich künge, n.  
ihre Arbeit wird, einigen zum  
Jezubringen, welche er nicht  
wagend zu unterlassen.  
Unser

Unser



No. I, Deyl. zur 1<sup>ten</sup> Moys. 1769.

Da nun ein Jude untertrugelt,  
 daß ihm in der Forderung eingewil-  
 den, daß er den wrißten Kanten  
 2 Pfunde u. 1 Gumm gestohlen je-  
 sonst wüßte er sich hinter Dinn-  
 de zu beschützen, die er begehren-  
 gen. Ich suchte ihm, ich wüßte ihm  
 wol nach einer größern Dinn zu-  
 gen, die er begehren, u. nach  
 hochl. begehren, u. wüßte die größern  
 Dinn zu gen, u. wüßte: daß er nicht  
 von dem Hld glänze, der doch  
 sein Blut für ihn vergossen.  
 Die alte Sarah klagte mich die  
 Hoff u. Wunsch ihres Jünglings,  
 u. suchte, sie hätte nicht mehr  
 unter den Judanten in demsel-  
 ben Town, wo sie gewohnt,  
 bleiben können, sondern hätte  
 sich villime mit ihrem Tochter in  
 den Deyl retirirt, bis Samuel  
 ihr da. gestorben, da sie sich  
 selbst den unsgewußt, u. Jünger  
 gezogen waren, weil sie gefort  
 hätten, daß das. Jünger werden.  
 In

Zeich. d. dänsem. Reise u. Gesch. m. Jun. 68.

In der Abend. Versammlung, in welcher  
wieder viele unbewertige waren,  
lieb sie ihr Geld nicht zu lassen.  
Die Freunde Alibi - Person storb  
Leute: worüber noch Indianer  
Alibi ganz klagen u. sehr  
war. D. 13<sup>te</sup> pflanzten wir Holz-  
Leute, u. die süßigen Indianer  
sahen uns fleißig. So konnten  
3 Seneker sitzen den Onenge  
oder Venango, worüber nicht  
ein Chief war, welcher sehr böse  
u. unzufrieden darüber war,  
daß die Indianer weißes Leder  
kaufen: nicht für die Leder, u.  
ließen sehr böse Worte gegen  
sie hören. Als wir den 14<sup>ten</sup>  
Blantage noch fünf Leuten,  
welche ich zu ihnen gehen, u. mit  
ihnen sprechen; aber die India-  
ner weichen mir ab, weil sie  
befürchteten, sie müßten mir  
in der Zeit was zu Leid thun;  
dafür wollten sie sehr selbst mit  
ihnen sprechen, u. mich fordern zu sehen.  
Die

No. I, Dreygür 1<sup>te</sup> März. 1769.

Wir waren eben schon fort. Die  
 Judische Formel darüber in Ver-  
 lagung, weil sie sich schon  
 abwaschen wie d. 14<sup>te</sup> mit ihnen  
 werden, u. ihnen müssen die sorg-  
 ten, weil in der Dose gelassen  
 werden sollte, wenn eine Sol-  
 pfast nach Zonischio von den  
 Seneker Chief und zünftigen,  
 wodurch die Dose auch, einmal  
 untergesehen werden konnte, wo  
 die Dose unsrige auf sich wol-  
 ten, u. in sich selbst der Seneker  
 in dem 3. Towne, wodurch wir  
 gerufen, auf diese Befehle schon  
 abtrifft, dass etwas begreifen  
 von sie gelungen wurde. Weil es  
 magosta, u. uns abwaschen zu  
 fünf bleiben müssen, sollten wir  
 die Dose, u. die Dose. Anton  
 u. Abraham gingen dem Geld  
 mit großer Freude. Dies  
 sollte den neuen Judische-Town,  
 die Ohio fündete, wo sie den  
 Dautag hatten, ein Abwaschen  
 bewirkt, u. adriant, die Judische  
 fündete.



Zeich. d. Senem. Brief in Gesch. m. Jun. 68.

Verdigen verdigen wolten. Nichts  
 gibt mehr, die den 6<sup>ten</sup> Tag um-  
 fangen zu sagen. Aber die Ju-  
 dinnen. Leset das nach dem Wort  
 Gottes unter sich setzen! So aber  
 verdigen sie laute Feindschaft  
 in Abgötterei; d. 17<sup>ten</sup> werden wir  
 mit den Leuten im Souda, das  
 wir uns gerne wo ein Feind  
 für diesen Dämon haben wol-  
 len, in das wir selbst wof-  
 ren müssen; weil unser Dämon  
 in dem Feindschaft, namentl. ihre Fein-  
 den in. setzen sie nicht zusammen  
 man würde. Aber selbst die gerne  
 dem Feld setzen wollen, heute zu  
 uns kamen; wer aber lieber die  
 Feindschaft setzen sollte in. setzen,  
 heute setzen kamen. Also gingen,  
 also mit einigen dem Jesus nach,  
 in. setzen und unter Kreuz, ein  
 Amt dem Souda ab, in. gin-  
 gen setzen in den Dämon das  
 zum Ende des Feindschaft zu setzen,  
 wozu uns die Leute befehlen werden.  
 Feind

Feind

N<sup>o</sup> I, Bzgl. zur ruf. Nr. 1769.

finto von den Seiten, welche in fri-  
 den litten ~~waren~~ gewesen, und die  
 sich sagten, daß sie mit seiner  
 Freundin bey uns wohnen wolte,  
 was wir einen Platz würden ge-  
 finden haben. Die Abend. Ab-  
 send. hielt Sr. Anton, n. welche  
 den Leuten sehr zu setzen, daß  
 es nicht genug sey, daß sie gro-  
 ne vom led fort, sondern sie  
 sollten das Wort, das sie fort,  
 und lassen in ihren setzen zur  
 Kraft in Absicht kommen.  
 D. 18<sup>te</sup> November ist durch alle Freunde  
 und Verwandten, die seiner gekommen,  
 daß ein gewisser Christ, mit wo-  
 man Gleichheit und gutem Leben  
 mochte, n. soll gezeugt haben,  
 was ist ihm keine kleinen Fülle  
 worden, so wolte es mich sehr  
 lieb dreyer haben. So hatte mich  
 wollen seiner kommen; weil aber si-  
 ne vom Freund geworden, so hatte  
 es mich gut out. So wohnt O. Long-  
 wissen von hier. Ich wünschte, sie  
 sollten

Leisberg. in Senften. Brief n. Gochg. m. Jan. 68.

Sollten ihm wieder sagen: Pulver  
zu machen, könnte ich ihm, was  
nicht traure, den ich könnte es  
gelblich; was so über für.  
P<sup>9</sup> kann, so wolle ich ihm was nach  
absolut sagen, das viel besser  
wäre; ich wolle ihm den Weg  
zum Geld in ganz Oligidrit zei-  
gen, in wie so das gelungene  
P<sup>9</sup> könnte. D. 19. zur Fudicht welche  
über die Meiste war; es wird  
sicherlich sagen im Sinne über einen  
Quadrat, das durch die Hand der  
Lauter sich wieder viele subversive.  
Die redigierten sich unter, was es  
Pantag ist; den in der Meiste ist  
es zu weit für sie, in die  
Verfassung zu kommen die für.  
Anton d. Abraham haben  
wusste die Fudicht nach weiter  
aus. D. 20. Salz aus dem  
Lauter, Salz in der nötigen zum  
den Gerber zu schaffen, in weil  
wir das Salz sehr nach haben,  
refol.



Leisb. in Senem. Brief u. Gschicht. m. Jun. 68.

ihnen den Tag einen Tag den Abend  
 in ihre Herzen. Abends gingt der  
 Anton so zu gegen das Judentum.  
 die Galagonszeit dazu war, weil  
 sie ihm alle einen gewissen Maf-  
 feil erzählten, das sie in neuen  
 Seiten in einem gewissen Sinne  
 Molybdon hatten, welches das Abends  
 wachte, aber niemand abzustimmen  
 seine Sprache, u. ob dachte sie,  
 alle waren so glücklich. so sagte  
 zu ihm: warum wunderst du  
 dich so sehr, welches das nicht  
 Molybdon sein kann; aber wie kann  
 Molybdon werden, das das sein  
 Leben hat? warum wunderst du  
 dich den nicht darüber, das Gott,  
 der Befehl so schnell u. der Frieden,  
 ist auf die Welt kommen, sein Blut  
 für uns abzugeben, u. sein Leben  
 für uns gelassen hat? u. soll  
 ihnen ein wenig Predigt. 2. 21  
 gegen wie mit uns den Tag in  
 unserm Leben, die wie heute den  
 vom dem uns gesungen hatten,  
 und

No. I, Freytag den 12. März. 1769.

in fingen um, unser Land zu  
 blauen. Der Fluß ist nicht ein  
 Fluß, wo man zuhl. eine Quelle  
 ist, aber in Mehl dem Boden  
 fündet, so daß wir das mit  
 kein sagen, in unser Vorhaben  
 ungekostet halten können für jetzt  
 laßt es sich nicht anders thun,  
 als daß wir alle zusammen in  
 einem Hause wohnen müssen. Das  
 müste halt und der Grund hing  
 und muß die Dämme, ja, so  
 daß es genau. Das sagen wird;  
 und die alten bleiben zu sein.  
 Also lassen Abende in unser  
 fülle die Vorhaben, wo man  
 einigen und der Hauptbestand  
 man. Das vornehmste ist, daß  
 und der Feld besser alle zu  
 seinen weise sol. erhalten hat,  
 in, daß alles ruhig in Friede  
 ist. Die Geyser haben nicht  
 lob, in unsern andern Lüste.  
 Die fernen sind, wenn sie Götzen  
 mit haben, sind God zu verdingen.  
 D. 22

D. 22

Leib. 2. Senem. Dicht u. Gesch. m. Jun. 68.

D. 22<sup>te</sup> kam die Sarah in aller Frühe  
zu mir u. sagte, sie hätte vor  
uns ihre Leinwand die ganze Nacht  
nicht schlafen können, u. hat mit  
Aufwand um Abgabe ihrer Un-  
ter, die sie um Geld begangen.  
Mir wurden heute mit Ansehen  
unser Leinwand fertig. Aufmerksam  
Judanten, so zu sein geliebt,  
u. nicht um die Jagd gegangen  
haben und fleißig gehalten. Ich  
bestellte heute den Chief O Malon  
den ich, lieber zu kommen, mit ihm  
in den Judanten für wegen unser  
Paus mit den Senekern zu sprechen.  
In unsern Absichten waren heute  
wieder viele Freunde, denen ich die  
Hr. Anton u. Abraham den Geld  
pendigten. D. 23<sup>te</sup> u. 24<sup>te</sup> arbeiteten  
wir fleißig um unsern Leinwand.  
Obwohl der Chief, welchen ich bestellt  
hatte, nicht gekommen heute, den  
er ist krank, u. ich sehe, daß  
niemand heute für ist, der in der  
Paus wegen unser Leinwand steht  
für den, u. ich bestimme, daß  
wir heute Nacht von den Senekern  
gehen

gehen

N<sup>o</sup> I, Brief zur 1<sup>en</sup> Mose. 1769.

Freigen mästen: so Leute in in der  
 Duse muß recht ruhig seyn, in wie  
 überlegen also: ob wir etwa allmäh-  
 lich Anton in Abraham mit uns  
 zum Seneker. Chief weisen solten?  
 in der Duse war nach zu werden.  
 Das war mir zu großem Trost;  
 den ich hatte besprochen, daß wir  
 durch der Duse, wodurch dem  
 G<sup>l</sup> in seiner Duse was überleben  
 würde, das muß wieder zu redres-  
 siren wäre. Indessen wird sich ein  
 in Duse besser verstehen muß  
 allen Duten, für geliebten Jüdis-  
 mus, der in Non. England ge-  
 sen, muß die überwindig, in in-  
 sen Abzug zurück zu kommen, damit,  
 daß so sagt: Aber gläubig in  
 geliebt wird, den meisten der  
 wissen Leute zum Recht: den  
 so habe ich in Non. England in  
 in Freund haben gesehen, der alle  
 Jüdische, die geliebt sind, der  
 wissen Leute ihre Rechte sagen  
 müssen. D. 25. Jung haben wir  
 der ganzen Zeit viel Besuch in  
 unserer Stadt mit der Freundschaft,  
 und



Leisberg. d. Senem. Dits nach Gesehgehm Jun. 68.

In die Ser. Anton d. Abraham per.  
 dichten isen den hld, in die Woyof-  
 unng durch sein Blut als Vetterlauf.  
 Und so hatten auch die Dits zu den  
 Mabelanten. Am Firdigen mungalt  
 ob den Leuten gewis nicht i sin so-  
 ren zur Quing, was isen nollig n.  
 muf. zu wissen ist zu isen Teil:  
 vber Land, sin Woyofen das w-  
 migt, was zu isen goudt wird.  
 Das sind die, die ob yrene soren  
 in Woyofen mayten, n. bey dem ob  
 zu siner Zeit vnf mndal frucht  
 bringen wird. d. 2. b. Jung die for-  
 digt zu welfer sif wieder die  
 froude Woyofen l. soren, was vber  
 die Maste: sin guter Manuf bringt  
 gute soren und dem guten Dits  
 siner geynd. Dantorgt konen  
 inre mofordt all die Maste vber,  
 weil sie weit abwefen, in woyofen  
 isen Plantagen nicht konen kon-  
 nen, wie sie yre goudt wolt.  
 Der frische Indianten Firdiger be-  
 sult unser Galgenfriten vnfzeit.  
 kliffig; so bleibt vber vnf s. Dits,  
 Dits

N<sup>o</sup> I, Beyl. zur 1<sup>ten</sup> Woche, 1769.

daß er Gott gesehen u. Jhr Name,  
 ja er mocht den Judanten weiß,  
 er wüßte sagen in seiner Zeit  
 von. Mit uns sah er sich aber noch  
 nie wieder hingelassen sein Tod zu  
 bestrafen; sondern er sollt sich stille,  
 u. wie lassen ihn gehen. Er sah  
 mit uns noch nicht in den Weg  
 gelegt; u. sah, seit dem wir sein  
 sind, noch nicht gegordigt. Wenn die  
 Kunde bey ihm waga wird, oder er  
 meint Jemand bey sich zu haben,  
 so läßt er sich zur Arbeit, da-  
 mit das böse Blut von ihm gese,  
 oder er meint eine Burgang zu;  
 alldem bilde er sich ein, daß er  
 wieder selig u. Gott vergessen sey.  
 Er sah also seinen Hled von Nothen.  
 Da groß ist die Schuld u. Macht  
 der Sündt über die Menschen.  
 Sinder, daß, was sie wol sündi-  
 gsel, oder eine sündige Handlung  
 thun können, sie dieselbe wol thun  
 von u. begreifen; aber zum ften-  
 galie ist ihr Verstand ganz ver-  
 sündet, daß sie ganz untrüßig  
 zu

Leib. 2. Senem. Brief. in Gesch. m. Jun. 68.

In allem Guten sind. Ein vnderer  
 Verdiger muß vor den Herrn, sucht,  
 er sey im Himmel. So muß bey  
 Gott geschehen, daß er die Seele von  
 sich trennen kann; worauf er aber  
 wieder umgekehrt. So also Gott  
 nicht geschehen habe. D. 28. Juny  
 kommt sie aus dem Himmel zum  
 Herrn, weil sie zu weit abwesend  
 kommt sie im Himmel. Gelassen  
 seitens dem Herrn. Die alte Sarah  
 wieder und wieder wird der, in der  
 dem Vergabung; die Herrn und aber  
 muß nicht mit ihr einlassen, so  
 lange sie nicht bey ihm wohnen können.  
 Die Seele, die die Elisabeth von  
 dem Herrn. Ein Herr. Ein Ononda-  
 ger. Judischer, der nicht hat, Herr  
 mit seiner Lebenszeit und Sohn,  
 in weil niemand mit ihm sprechen  
 konnte, mußte es vollendet sein.  
 Er brauchte einen Ring, si Juden aber  
 Ojuno: of Wampum von einem  
 Minque. Chief, der seit dem letz-  
 ten Herbst, 2 Tage von dem Herrn  
 muß der Herr ist, in nicht mehr sein  
 können

N<sup>o</sup> I. Bzgl. zur 1<sup>2</sup> März. 1769.

Kommen Kom, weil seine Frau kommt  
 ist; in der um etwas Malsitron,  
 weil sie nicht zu leben haben.  
 Er besuchte mich d. 29<sup>te</sup> wieder,  
 er ist nun in dem neuen Indianischen  
 Lande, man ist, das er wissen  
 möchte; was es Dörfer waren:  
 was er ist in Canada in Gachna,  
 wage aber den Franzosen getrieben.  
 Die stellten ihn heute ab, in geben  
 ihm ein kleine Mäusel Malsitron,  
 welche sie zu einem gelagte. Er  
 kam mich der Chief 6 Meilen von  
 hier, zuerst der sein einzigmal  
 in unsern Dörfern gesehen,  
 in wie er wohnen seine Gaden-  
 ten wegen seiner Dörfer auf  
 Joneschie von den Seneker-Chief.  
 Er sieht es aber für unmöglich,  
 dass wie das wissen, weil  
 derselbe bald selbst hier kommen  
 werden würde; da sie selbst den so,  
 was werden, wie die Dinge sind,  
 ob sie könnten länger hier wohnen  
 bleiben, oder ob sie weiter ziehen  
 müssten. Da die Seneker hatten  
 vor,



No. I. Brief zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.  
 was ab zu bedenken haben? u. ob  
 wir ihm, sagen, daß es genug  
 was ordinaire sey, daß es wir-  
 ten nicht böse zu bedenken sollte,  
 waren sie geachtet. d. 30<sup>ten</sup> sagen  
 wir in unsern nun erbeintet hab  
 ein. Es ist 26 Fuß lang u. 16 Breit  
 im Luffen, so daß wir ihn zur  
 Nacht klar haben, unser Wasser  
 darin zu halten. Der Onondager  
 besuchte mich noch mal, mit wrl.  
 ihm ist dreyfacht discuriert in.  
 ihn unter andern frucht: was ich  
 das bewegen sollte, sich künften zu  
 lassen? worauf er zur Antwort  
 gab: Der Fringter, welcher ihn ge-  
 künft, sollte ihm gesacht, was er  
 wolte sich werden, unster so sich  
 künften lassen. Ich frucht ich  
 weiter: ob er ihn das gesunden,  
 u. ob er jezo gewiß glaubt, daß  
 es sol. würde? Er antwortete:  
 Der Fringter sollte ihm immer  
 gepredigt, daß was ein gutes  
 Leben fuhre, u. nicht das böse,  
 der Fringter was diesem Leben in den  
 Luffen

Zeist. in demselben Distrikt. Gesch. m. Jan. 68.

Sind zu Gott: Dinstags fuhr er zu  
 dem Willen zu reisen, werden  
 zu glücken, das er die Kunde sey.  
 Ich sagte ihm ganz gewiss, das  
 ihm der Herr helfe, in das er den  
 nicht kenne. Er sollte also gehen,  
 mit dem Bedenken zu werden, das  
 sein Blut für ihn vergossen.  
 Er sagte mir, das er in sein  
 Erntefeld, das mich auch kenne, ger-  
 ne dem Feld fortan. Die ganze  
 Familie ist gesund, in. wolle,  
 so bald sie kenne, wieder noch  
 Onondago gehen. Er schien ein  
 sehr wichtiges Ansehen zu haben,  
 bringte große Arbeit zu mir,  
 in. nach der sehr sinnlichen Absicht,  
 weil er morgen in aller Eile  
 fort wolle. Er wünschte, das er  
 mich wieder zu sehen in zu spät-  
 eren Tagen möge.

D. 11. July hatten wir zu dem  
 in unserm neuen Hause ein Lm.  
 in. Dabei sind dem Feld sehr ge-  
 segnete Ernterndung. Dinstags fort-  
 an wie fanden das in. die  
 das. Anton in. Abraham zogen  
 mit

N<sup>o</sup> I, Dyl. zur 1<sup>ten</sup> März. 1769.

mit groſſer ſchändlichkeit dem Herrn  
 Hofr. d. 3<sup>ten</sup> ſaſſte des Judiciumts  
 ſchuldig, des auch zugleich ein Doctor  
 iſt, im Herrn ein Judiciumts Spiel  
 angeſtellt, unter ſeiner ſelbſt  
 ſelbſt, ob wegen uns einige wenige  
 in die Meynung kommen. Dies  
 ſaſſten Abend in unſerem Saal  
 das reſte Am. ſie, wobei auch  
 des ſelb unſer ſpiel uſſa war.  
 D. 4<sup>ten</sup> beſuchte auch des ſchuldig,  
 u. die ſie des reſtaurirte wieder  
 in Discours mit unſer, u. zwar  
 wegen ſeiner Doctorey. ſo ſie  
 all wäre es doch nicht ganz  
 ſie wegen ſeiner geſtirgen Spiel,  
 welche es angeſtellt ſaſſen, u.  
 wolle von unſer Judiciumts  
 wiſſen. Ich ſagte ihm aber ganz  
 gerade, daß alle ſeine Docto-  
 rey u. Danks, die er dabey kriegt,  
 dem Herrn u. ein Genuß der  
 Gott wären; daß er nicht in  
 Thende ſey, unter einigen Men-  
 ſchen von ſeiner Anſehlichkeit  
 mit zu curiren; ſo lange er  
 ſie nicht davon laben wollte,  
 und



Zeise'schem Brief u. Geschicht. m. J. 68.

in dem Dertem Jahren davon für  
 irul gewisse, in dem Jhd zu Jahr  
 von Jahr, als ein Kolonator in  
 Abwandter Dertem, Jhr im Gutten  
 in dem Dertem Jhd aufgelöst; so  
 sollte es seinen Teil von der Or-  
 dination, die mit der Jhd durch  
 einen Tod erworben hat; was  
 nach es wieder stiller fortging.  
 für alle Jhr in dem, welche  
 sehr freundlich gegen mich ist;  
 jedwede fleißig gegen mich in  
 der Jhd Dertem; das was in un-  
 ser Dertem, gegen in gleich-  
 big wurde, der letzte Dertem-  
 lung dem Dertem, in wurde dem  
 ihm gegeben, davon sollte sich  
 jedweden das mit Jhr. Mir  
 haben viele Jhr für in mehr,  
 als wie Dertem gedacht, beson-  
 der unter dem Dertem-Kolde,  
 die sich alle Dertem geben, die Dertem  
 notwendig zu machen; denn sie  
 nicht in unser Dertem geben  
 sollen. Der Dertem Jhr für weiß  
 sein Dertem in den Dertem der Ungleichheit,  
 und

No I., Brief zum 1<sup>ten</sup> März. 1769.

Die die Sagen sind vorgefallen, daß  
 das Blut von Jesu Tod in. Vor,  
 diese nicht fest. Die Sagen unter  
 andern: Was ist das? wie sollen  
 sie unter dem Blut des Hl. Geistes  
 werden, wie können das nicht vor-  
 stellen, in. wissen nicht, was es ist;  
 welches wol kein Wunder ist, den  
 ihre Sagen sind vorgefallen. D. 5ten  
 gingen unter Gott mit einander aus  
 zügen in. brachten Abende 2 Sagen  
 noch hinaus. In der Abend. Vor-  
 stufe, welche zum. geflohen war,  
 was uns der Hl. Geist, Jesu in  
 seiner Lieb- Gestalt abzumessen.  
D. 6ten kamen einige die heilig  
 in unser Galgenstücken kamen in.  
 Klagen mit daß sie abwegem  
 von ihrer Freunde ungeschied  
 würden, welche zu ihnen sagten,  
 sie sollten lieber weit weg von  
 hier, nach Gekelmannpechink,  
 als in unser Dorf zum. gehen,  
 das ist in der Gegend von dem  
 Fluß, wo Post gewesen in wo  
 sie 4 Individen in Prediger haben,  
um



N<sup>o</sup> I. Brief zur 1<sup>en</sup> Mass. 1769.

ist oft ein recht subtile Gefühl des  
 Bey. Es wird ihnen gewis nicht  
 gelingen, das Wort des Glets  
 zu finden, den ich mit mir  
 ist, ist schwerer, den sie. D. St.  
 brachten uns so sehr, nicht vltan  
 finden. Sie nicht wol gehen den,  
 in das Jahr in unsern Christen  
 haben wolle, ich sollte mit dem  
 schon gehen in. Ich bin bey  
 unserm Herrn nicht, für Jakob,  
 der schon 4 Jahre im König ge-  
 zu die Cherokee gewesen, in  
 den wieder nach Canotshochari  
 kamt wird, wo er fort ist, so.  
 sollte nicht, so sagte zu mir:  
 den ich in d. Konvention die 4  
 Jahre lang wider nicht gewesen,  
 alle Menschen ungenügend,  
 der ich. Jedoch, der nun an-  
 fangt, unsern Christen zu  
 machen, besuchte den Dr. Anton  
 so besuchte nach mir, daß er  
 Gott gegeben, in der Liebe ihm  
ich

Gesb. u. Sensem. Brief u. Gesch. m. Jul. 68.

Die Macht gegeben, gesund zu ma-  
 chen, wenn er die Kränkel von  
 bläst. Anton sagte ihm weiter:  
 wenn er den Gatt von Luzuz nicht  
 hat, so sollte er seinen Gatt,  
 u. was er nicht von ihm, d. 15<sup>te</sup>  
 was die Frucht, in welcher un-  
 ser Leib gesteckt voll war, über  
 die Worte Johannis. Dar ist ein  
 Gebot, daß wir glauben an den  
 Namen seines Sohns Jesu Christij.  
 u. wir was weißt was dabey.  
 Außwärtlich so sollten wir den  
 nicht, als den Feindes fast ge-  
 gen uns, daß viele Judäer  
 um fluch führten u. auf sie  
 in Borne sagten; man sollte  
 euch weißt d. d. Tod pflegen.  
 Und wiederum weiter: man sollte  
 euch antworten alle gürteten  
 Bindungen, u. in die Ohre was  
 zu, aber, was dort Pitt zu den  
 wissen Leuten pflegen, wo wir für  
 gesellen, die Jüngern, so sind zu  
 und sollten, sind fürstlich u. d. d. d.  
 daß

N<sup>o</sup> I, Bzyl. zur 1<sup>en</sup> Moys. 1769.

Das sie uns nimmer des Noths über-  
 fallen u. zubringen müßten.  
 Der Dabon ist fergl. das, das  
 wir ihn in sein Gesagte yedem  
 men sind: u. was er in India  
 uns gegen uns einsetzen kon,  
 wird sub yener ihm. Obes das  
 Auge u. Maister Israël; wird  
 aber uns werden. Es ist fergl.  
 hier noch yom vndob, als in  
 der Suoqehanak, wo der Dabon  
 seine Noth yannem ist. Es  
 ist hier noch nur yewer u. d. d.  
 tuer Luft! der Dabon hat noch  
 eine große Noth in den Lunden  
 der Simstruis. Beylung, als  
 wir yedem, was Lunden Jang  
 zu u. Soladen über unser Jor  
 Lunden, ein aber müßten uns  
 thida von denen, lieber Jorhänin  
 gen, was sie Lunden. D. 11<sup>te</sup> yegelte  
 und die alte Joran, welche Jorhän  
 zu uns yezogen, mit Lunden Jorhän  
 men, was sie sich yestren in ih-  
 men Jozzen yestult, u. wir ihn  
 der

Leib. u. Senfem. Brief u. Gesch. m. Jul. 68.

Der Hdt in Smitz Mouten. Geydell  
 ruffianen sey; u. Ich habe  
 sie nicht wieder besprochen.  
 Nun frage sie noch von zu se-  
 hen, wie man in Land sie wir,  
 wo. Als wir voriges Jahr im  
 wüsten Town, 2 Meilen von  
 hier waren, habe sie mich in  
 die Hofstul. kommen, weil sie  
 mich wohl gekannt. Da wir über  
 abwärts u. nach diesem Town gin-  
 gen, u. sie mich nur von fern  
 gesehen, wäre sie bekehrt gewesen,  
 & sagte sie: daß wir wieder fort-  
 gingen, weil sie gleichfalls hätte, Ich  
 würde die Leute, die ich den meisten  
 May zur Poligkeit sagen könnte,  
 u. sollte den h. Gott mit mir geben,  
 es sollte doch möglich, daß wir wir,  
 der Person. D. 12. in der Gelegenheit  
 Abend, was mich sehr wieder  
 zieml. alle, u. viele Stunden darüb-  
 er u. so den heimlich zu, als ob  
 sie selbst sein müssen, weil sie mich  
 gerne wollen in den Hofstulungen  
 gesehen werden.

D. 13.

N<sup>o</sup> I, Bzgl. zur 1<sup>ten</sup> Nacht, 1769.

D. 13<sup>ten</sup> Lufte Hr. Anton im unteren Thore,  
 6 Meilen von hier, Melchiorus wolte  
 sie und gesehret, abzufalen.  
 Derselbe ist ein ein weißer Mann.  
 Person, welche sie schon an demselben  
 ort die geliebte, die aber gleich  
 wieder davon gelaufen in, sechs  
 gedonnen ist, d. 14<sup>ten</sup> gingen die Hr.  
 Anton in Abraham und jungen,  
 in. Gestalt Abend eines Thoren  
 und fünf. Lufte sich Abend  
 die Thoren. D. 15<sup>ten</sup> fanden sie die  
 pfunden wieder von der Stadt in,  
 in. Gestalt, unser Thoren.  
 Viele Anter in. Thoren sind hier  
 welche das geben, sie hatten Gott ge-  
 geben in. Thoren ihn. Alle die  
 jungen, sie hatten die besten Gott,  
 was aber die besten Gott gleichig  
 wurde, die nicht ein Slave die  
 wissen Leute werden. Die predigen  
 unter demselben lob gegen mich,  
 wie aber predigen von gezeichneten  
 led, in. Thoren in. Thoren.  
 Die Thoren, warum die Thoren  
 Judicium - Thoren nicht mehr in  
 unser



zeib. n. Senem. Brief u. Gesch. m. Jul. 68.

unser Vorhaben, soll sein;  
weil seine Df. kommt id. n. In id  
sich findet, gegen uns id. sucht  
was er in unser Vorhaben bringt,  
so müssen sie sterben. Man zündet  
den den Juden, ihr was den  
und zündet id. den unser Vor-  
haben, was will, sagt sie sie  
gleich sterben; den sie sucht; sie  
müssen gleich id. sterben, was  
sie was den uns oder unser  
Gott lobt; den der Vögel was den  
in unser Land. Di. 16<sup>te</sup> war  
den wir mit unser Gebiet auf  
den Plantagen fertig, damit wir  
diese ganze Nacht über beschaffen  
gauten. Di. 17<sup>te</sup> war der Sext  
der Nacht über die Gefährte  
von Shams, welche id. unser  
und der Delaware'schen Verfassung  
vorleb: wobei unsere sehr ge-  
wisst wurden. Auf demselben  
war ein grosser Meil von Fluss  
Juden, unser Holz zu beschaffen,  
wo ein grosser Lauf aus der Ost. Seite

in





No. I, Dzgl. zur 1<sup>2</sup> März. 1769.

wünscht; n. die sich noch zu uns halten,  
 sollen zu uns werden wird. Weil  
 wir uns nun ganz allein, n.  
 abzulassen sollen i. so dachten wir  
 nicht ein Interims-Platz zu, wo  
 wir etwa 1 oder 2 Jahre vor uns  
 ruhig wohnen könnten, n. weil man  
 von ab weiter sein gegen den  
 Groß Land, nicht wol fürst  
 brennen sein; so mußten wir bey  
 Griten, Inden, Inden, n. uns  
 zu etwas befehlen. D. 1<sup>2</sup> in  
 der Hauptstadt, in welcher sonst  
 niemand war, als die Dzgl. bey  
 uns sind, was uns der Gld  
 bey Abrechnung der Land: Loos:  
 Dies zeigen auch die so dem  
 Fürst des Herrn sagt, den in  
 dem l. Mann; besonders nach.  
 Dies sprachen mit Sarah d. El:  
 Sabeth, bey welchen eine Maile  
 für, eine besondere Gärten. Der  
 Brief des sel. Geistes dargest,  
 n. sie haben sich, Inden wird in  
 müßten einzuweisen, n. bey uns  
 was.



N<sup>o</sup> I, Doyl. zum 1<sup>ten</sup> May. 1769.

Obwohl dem ein String of Wam-  
pam, nebst einem sehr guten  
Brot mit sehr zarten, der eine  
Pöschle bedeuten soll, mit einem  
Beygevon, Regel für den mit  
den Worten: " Cousins! die ihr in  
Gefchgeschick wohnt! Ihr seid  
Dus, auf, auf zu seyn; der  
ich sich geschicklich um mich  
Alle was beständig über die  
Haupt; durch die Parteien dem  
über die Indigenen, in einem  
Pante begreifen, was sie haben  
ten, sehr; wissen und nicht, wo  
sie sind. d. 19<sup>ten</sup> dem Allen  
Allemewi, der blinde Chief, welcher  
ich schon ein sehr gutes  
Freund haben gesehen, unter  
grob über den unsern  
geschicklich, wieder für den,  
wobei wir sehr sehr waren;  
der er ist der einzige Chief für  
der noch was sein kann, in. wie  
sich als eine Direction von  
den, dass er wieder ungeschicklich  
in zu mich gekommen ist.

Fu

Leib. d. Senem. Ruyh in Geschg. m. Jul. 68.

Es d. seine Juden waren sehr froh,  
 das sie wieder bey uns waren,  
 in. blieben die Kunst ihre. Es  
 war sehr beliebt zu seyn, das  
 so viele Judinnen abwendig in. sind  
 solig gegen uns geworden. Drey  
 wochen die Judinnen ihre sehr in  
 durch, wegen der gestrauten ihre an  
 ged. an dem Kaufsch. ihre den  
 die wegen ihre Kunst zumal in  
 unser Land und seinen Teil, in.  
 mehr schon, gemein geschehen in.  
 geschehen zu haben, aber ist unbedeutend,  
 von wolk; dieser so ihre zu  
 flucht zu uns genommen. Bey  
 solchen Gelegenheiten zeigt sich,  
 wie sehr die Judinnen sind.  
 d. 20<sup>te</sup> weil wir schon einige Tage  
 sie in unsern Hofen die  
 Abend sehr geschehen worden, wo  
 bey aller ein schwerer Geschehen  
 war; so resolvirten wir, d. unser  
 Land uns gleich in der fünfzehnten  
 Abend, das wir die selbigen von  
 her, in zuwar noch bey Tage gehen  
 wollten. Es ist, als ob der Dreyen  
 Dreyen

No. I.) Engl. Jahr 1<sup>te</sup> Mayr. 1769.  
 In dem verflochtenen, und in unserm  
 New York zu stehen: in dem, und  
 dieses velle wüßig ist, so kommt sich  
 oftmals mitten unter denselben ein  
 Leuten in der Nacht von velle ab  
 ein ganz Regiment Manne von In-  
 munde gemacht wurden, in be-  
 sondern das Nacht, hat der Neben  
 wüßig sein, die unter den Indier-  
 von, die sehr. Laas: Diese, ist sehr  
 der die gegeben sind, affen, die,  
 in niemand kann sie zugehören,  
 was und sehr tracht, in, sehr, und  
 die, unter, Laas, jungen, sehr, velle,  
 funder, sehr, die, sehr, 2, Mei-  
 len von hier, mit einem, Minquaas,  
 welche die, sehr, sehr, sehr,  
 zu, sehr, in, sie, sehr, sehr,  
 sehr, sehr, zu, sehr, sehr, sehr,  
 sehr, sehr, sehr, sehr, in, sehr,  
 sehr, zu, den, Minquaas, welche  
 mit, velle, 3, sehr, sehr, 2  
 Onondager, in, 1, Cajager, in, sind  
 sehr, sehr, sehr, sehr, und, den, Cherokee-  
 sen, sehr, sehr, sehr, sehr,  
 in, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,  
 in, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,  
 die



Leisb. 2. Senfer. Brief u. Geschgesch. m. Jul. 68.

Die Boten hatten sie in Onenget  
 von einem Seneker. Chief ausgehen.  
 von d. Jofse geborret: wo sie abto  
 nighat. Jedem, konten wir nicht  
 nicht aufzufun, ob das sie nicht  
 von den Wilawane von der Siaga,  
 oder von Cajagu künne. Die sa-  
 fen sehr wol, das unsere Indian-  
 Geyse damit gemeint waren, weil  
 sie von Friedenschutten weggegan-  
 gen, d. diese Boten sehr alte ein  
 Zucht für sie bedachten. Ich verbot  
 nicht mit ihnen 3 Pinguas, d.  
 sagte ihnen den Jwed nicht für  
 gut; d. weil ich sah, das der  
 Cajager ein Jofse d. d. d. d.  
 von dem wir suchte ich ein  
 Boten durch ihn von den Caju-  
 ger. Chief, wodurch ich ihn nicht  
 nicht sie in Geschgeschick  
 nicht. Die Versuch wurde für  
 Jedem. Ich sah, weil die  
 von sie waren, welche von dem  
 von unserm Gott d. d. d. d.  
 von wolten, d. die nicht nicht  
 hatten, zu ihnen zu kommen. Weil

N<sup>o</sup> I, Bzgl. zur 12. März. 1769.

Wohl ist nun ihre Aussage nicht  
 leicht, mühte ich mich, Interpreter  
 zu sein: Ich wage nicht, ich zu  
 lesen, den Freundesfalten mit mir  
 zu nennen, mich davon zu lösen.  
 Die wären also nicht davon dort  
 weggegangen, weil es ihnen nicht  
 mehr gefiele, sondern blieb den  
 Individen, wie, mit dem Stanga-  
 lie zu ihnen, so sollte nicht  
 nicht denken, dass unsere Indivi-  
 den in Freundesfalten im Diner  
 fallen, sich von ihnen, ganz  
 wegzuwenden; sondern sie würden  
 sich dazu halten, wie bisher; so  
 wenig sie nicht durch Krieg, oder  
 durch Umständen abgetrieben würden.  
 Allemal ich fühle mich unbestetig.  
 von mir selbst, von dem Jene-  
 ren, Chief und Consequen mit dem  
 Wortel "Oute". Ich lasse die  
 Freund wissen, dass einige von  
 meinen Freunden, mit 2 wissen  
 dass zu uns gekommen sind, welche  
 wir erwarten haben, um uns die  
 guten Worte den meisten Gold  
 und

Leibniz. in. Senf. Briefe in. Geschgesch. m. Jul. 68.

in. Dreyer zu sagen. Die fünf  
 und achtzehn Briefe gesandt, daß  
 wir ein gut Leben führen, in. dem  
 Guten nachfolgen sollen: Das haben  
 wir bisher nicht gethan; nun  
 aber sind wir entschlossen, ein  
 vnder Leben zu führen, in. alle  
 sädliche Dingen, alle ihre Lasten,  
 Kreuzen in. Dingen von uns zu  
 lassen, in. unserm Gott, die zu  
 uns gekommen sind, sollen uns  
 im Worte Gottes unterrichten,  
 so sind der Reinen einige von  
 dem Leben bey uns durchge-  
 wesen, welche sehr böse in. un-  
 geschickten waren, daß wir nicht  
 so leichtfertig gehen, in. sa-  
 gen: ob wir nicht schon bald viele  
 nachfolgen, zum Thut da von  
 denen von diesem Fluß, in. das  
 Land rufen. Das haben wir  
 aber nicht zu befehlen; das ob  
 werden ein mehr, alle 2 von ih-  
 nen sich sagen. Das was die  
 Folge nicht erlaubt, in. unserm  
 Gott, die zu uns gekommen nicht  
 können bey uns waschen; so werden  
 sie

N<sup>o</sup> I., Dzgl. zur 1<sup>en</sup> März 1769.

Sie wieder weggehen, subterdane zu sein,  
 oder von einem andern Ort i. n. i. s.  
 u. viele von unsern Leuten werden  
 ihnen nachfolgen, wo sie hingehen;  
 der unser Herr ist, um Gott gläubig  
 zu werden. Der Casager, welcher  
 diese Befehle übertragen wurde,  
 wußte sie sehr wohl, u. Herr  
 zum Bischof noch eines Subjekt formel-  
 mäßig. Aber in die Individen, deren  
 viele besprochen worden, u. sagt:  
 Sie sollten ein große u. williger  
 Person vor, u. u. um Gott gläu-  
 big zu werden, ihr Herr wäre  
 gut, sie sollten mir auch fleißig  
 in meine Predigten gehen,  
 u. in unsern Tagen, was ich  
 ihnen sagt. D. 21. Item, so in  
 aller Zeit zu mir kommen, u.  
 erzähle mir, daß ich in Allem!  
 die diese Befehle an den Casager  
 Chief übertragen worden sind  
 nicht von, der meine Befehle  
 selbst von oben herab über-  
 geben. Ich wüßte nicht von  
 dieser Befehle, den ich noch  
 nicht dabei, als sie übertragen wurde.  
 und



N<sup>o</sup> I. ) Drey. zur 1<sup>2</sup> May. 1769.  
 in Gesehgeschink Dreyser fatten und  
 zu fuyften; den ob fise geyloisf.  
 um und und. Mir wissen von tri-  
 ner fuyft oder Gafse; den ob ist  
 auf fuyf. eine fuydenb-fremdung  
 im Part Pitt geyssen, die alle  
 Defirungitaten und dem Olyge ge-  
 wohnt, u. der fuyden bedachtigt  
 worden. Mir wissen also nicht;  
 allinicht aber weiß du ob bab-  
 se; luyf ob und also wissen.

Dreyer fuyft er fuyden:  
 Es ist luyten fuyft ein weißer  
 fuyden, den du fise woff luyf,  
 mit 2 den unster fuyden,  
 die in fuydenfuyten woffen, zu  
 und gedonnen, u. fuyden und die  
 guten Worte den unster Gatt  
 u. Defirer geyouft. Mir fuyden  
 die fuyden fuyden, u. die  
 fuyden inuirt, wieder zu und  
 zu fuyden, u. und fuyden fuyden  
 zu unster. Es ist mir  
 dieses fuyden wieder zu und  
 gedonnen, u. fuy 2 den unster  
 fuyden unster, weil er in  
 fuy Olyge nicht sein; alle fuyden.  
 fuyden; u. die sind unster  
 fuyden



N<sup>o</sup> I.) Bzgl. zur 1<sup>en</sup> Woch. 1769.

wollen wollen, bis sie erst sehen  
 was sie der Antwort von dem Chief  
 auf die rüstete Soldatheit bringen  
 würden; so lassen wirb vor die  
 7<sup>ten</sup> mal noch versuchen. Die werden  
 aber mit dem Cajuter, u. bringen  
 ihn auf, mit dem Seneker. Chief  
 zu sprechen, daß es kein gutes  
 Out für sie sey, weil sie nicht bey  
 ihnen wohnen, u. also nicht  
 in die Woytunen können kommen,  
 was sie wollen; so solte doch der  
 4<sup>te</sup> oder 5<sup>te</sup> denken, die rüsten noch einen  
 Strang of Wampum mit einer  
 Soldatheit von ihm, daß er doch sei-  
 nen Lauten solte wissen lassen,  
 daß sie keinen Krum mehr sicher  
 bringen solten, den sie wollen  
 alle solche Personen von sich lassen.  
 Der Cajuter abspornen, alle in  
 der Soldatheit wohl zu bestellen,  
 u. unser Bestes bey den 6<sup>ten</sup> Ratio-  
 nen vor uns zu werden in unserm  
 Umgelagerten, u. d. 22<sup>ten</sup> weißt er  
 ab. Weil wir nun wissen, daß  
 wir über Winter hier bleiben wer-  
 den; so wollet wir auch einsehen,  
 daß





No. I, Beyl. zur 1<sup>ten</sup> Abtheil. 1769.

ob wir schon wieder einmal um unser  
 Leben. D. 23<sup>ten</sup> wieder gefasst. Die  
 Kinder sind große Menge sehr  
 großem und sehr jung im Leben.  
 Er fies: D. 24<sup>ten</sup> in der Stadt, zu  
 welcher sich eine große Anzahl  
 derjenigen Leute, waren auch  
 einige Freunde von Allice, aus  
 weit Pittsburg her, welche besonders  
 einflussreich waren. D. 26<sup>ten</sup> sprach  
 Allice mit uns in der Stadt und  
 sein Herz, daß er ihm so wäre,  
 ganz vor dem Tod zu leben und  
 glücklich zu werden; er wäre dol-  
 wagen durch, sein Christ-And  
 unterzuliegen, in jemandem und ob  
 zu übergeben; weil er glaubte,  
 ob sich ihm finden ließe. Die meisten  
 ihm aber; er sollte ob ganz nach  
 nicht sein, sondern nach dem  
 was er in dem Tod in seiner  
 Brust dem Herrn. Die Substanz  
 wohl zu lassen in seiner Arbeit.  
 Gerecht, wie der Tod in sei-  
 nen Händen gefasst, in dem ges-  
 um und dem Wege gefasst sollte.  
 Die-

Zeich. d. Conf. Brief u. Gesellschaft. m. Jul. 68.

Briten zu aber ungenügend, sind  
 unser Feinde das stille, d. sieben  
 Jahr von ihm: den er sagt je-  
 demon sehr schnell, daß er sich  
 den die Jahr, den wir haben,  
 d. walter von den Geld gläubten.  
 Auf diejenigen die sich unter zu  
 mit gefaltten haben, d. unum-  
 mel ganz verzagt waren, weil  
 wir so beschaffen sind, kriegen wieder  
 Mühs, d. lassen uns besser Zinsen.  
 Er ist alle Nacht bey uns mit  
 seiner Frau, damit er in die  
 Absichten kann sein: den er wohnt  
 2 Meilen südlich von dem Ey-  
 land. D. 27<sup>ten</sup> hatten sie in der  
 Aufbeziehung eine Geister u. oder  
 Geister u. Maszick, welche  
 sie oeffnen: wegen ein Pflanzung  
 pflanzte wurden. Dessen Geister  
 stellen die Indianer Docters  
 von, welche sorgten die Geister  
 weiter ungenügend, d. mühen  
 durch eine Maszick von einem Pflanzung,  
 sich oder davon wieder wegsetzt werden!  
 die

No. I., Bzgl. zur 1<sup>ten</sup> März. 1769.

Dieſelbige müß bey der Noth in  
 einem Hauſe, wo es ganz ſicher  
 iſt, verweilt werden, da ich die  
 Doctor unter wäſſerender Maſſzeit  
 mit den Geiſtern vertheilt, daß ſie  
 wieder zuſchicken ſeyn ſollan,  
 in. ihren Danden mittheilt; in.  
 wofür ſelbſt alleſt geyſaſen, ſeyh  
 zu den Indianten, daß ſie nun  
 wieder zuſchicken wäſſen; wofür,  
 ſie ſich einander geſen. Allemwei  
 deute mit uns, daß es getra bey  
 uns wofür in. obwogen eine ſette  
 bey uns wolta; damit es unter bey  
 uns ſeyn laute. So ſah viele Kin  
 der in. Kinder - Kinder: weil ſie  
 unter ihnen ſie nicht ſehen, ſon  
 dem das Leidrußſum lieber, will  
 es ſie ablaſſen in. bey uns wofür,  
 von liebſten müßte es bey ſeiner  
 Caſter, der Jacobs ſein in ſie  
 Liebſtten wofür, weil ſie von  
 den ſelb glaubt. So gay d. 28<sup>ten</sup>  
 mit ſeiner ſein ganz zu uns,  
 bis es ein ſein für ſie Krigen  
 ſein. So ſein, 28 Krigen,  
 Raja-



N<sup>o</sup> I, Engl. zur 1<sup>en</sup> Moes. 1769.

Wen sie nicht frühzeitig nach Cayuga  
 kamen, mit ihrem Vater abzugehen.  
 Die Sperren auf uns, ich beschloß  
 zu sagen, daß sie Proviant auf  
 den Weg bringen. Ich ging abwärts  
 zum ind. Town, in. brachte ab von  
 dem Hauptkinder, in. er wurde davon  
 sehr erfreut; in. weil er von ihm  
 Kunde war, in. nicht mehr von ihm,  
 wurde ihm ein Canoe geschenkt.  
 D. 30<sup>ten</sup> gingen wir von Onondaga zum  
 Land unserer Freunde zu gehen, wo  
 zu wir nach zu demselben in.  
 frohgegrüßten.

D. 1<sup>ten</sup> August kam ein großer  
 Hunch of Wampum, jeder sind so  
 viele Stränge of Wampum, als man  
 in einem Land finden kann; ich  
 mit folgenden Lobeswort vom Seno-  
 ker. Chief:

„ Cousins! Ich ist in Geschick  
 in. in der Ohio hinunter wohnt,  
 in. ist Shawanosen! Ich bin ein-  
 mal angekommen, in. sehr mich  
 ungestört, war in meinem Land  
 passiert. Ich sehr gefreut, daß  
 jemand in einem schwarzen Zeit ungr.  
 kam.“

Ich

Zeisb. d. Senf. Brief n. Geschicht. n. Aug. 68.

Ich will mich dieser weihen, fütet mich  
 aber dem zehenden Tod, glaubet  
 ihm nicht, was er mich sagt; den  
 er wird mich seinen Verdorren in  
 sie abzurufen lassen. Zum Schluss hat  
 er mich gesagt: sie sollten ihm wissen  
 lassen, was ihr die Zeit unserer  
 Lebenszeit von ihm was nach nicht von  
 gutem, sondern die Leben werden  
 einander untereinander bezeugen.  
 Das was also nach was getroffen,  
 das wir uns das Leben von ihm ge-  
 fühlt, so wir seine Aufregungen  
 hatten. Ich habe mich bewahrt, das  
 so was davon wird; in ich hätte  
 gerne Abgabung, was ich ab hätte  
 prästieren können; aber ich konnte nicht,  
 bis Allemei kam. So liest also viele  
 Indianer von der Ohio n. so war die  
 Shawanonen, welche 200 Meilen unter  
 halb Pittsburg wohnen, gegen mich  
 der led so das bald d. n. folgen  
 mich mit Opium. Die sind ja mich  
 seinen Geist n. Geist so so gutem  
 man, so wird mich also mich nicht  
 halten lassen. So darf ja nur ein  
 Wort sprechen, so mich ab gegeben:  
 von

N<sup>o</sup> I. Log. zur 1<sup>ten</sup> Mess. 1769.

Den was lauten wir heute in. Laich  
 Jun 2. d. 3<sup>te</sup> so wol gestern, als heute,  
 haben wir ein gross Meiltes den  
 Fluss hinauf, son zu unsern. Petrus  
 die Befehle von Seneker. Chief von  
 gutem, bleiben, wieder viele sind  
 den Versuchen. Der Judianten. Fur-  
 digen laßt man sich schon, was  
 in ihm ist: er geht den son zu  
 son, in. verbieth den Judianten,  
 in unser Versammlungen zu gehen;  
 weil es die Miquas verbot  
 hatten. In der besagten Versammlung  
 war ein sol. Gefühl, d. wir  
 war bey dem Gange von Jesu  
 Verdienst nicht wahl. d. 4<sup>te</sup> weil  
 wir heute Tagent haben zu son  
 bleiben, predigten die Herr. Anton  
 in. Abraham zu den Besessenen,  
 den Hl. in. Simon. Tod mit grob-  
 ser Freundlichkeit. den Hl. sey  
 Lob in. damit gesaget das es  
 schon bey allen den vorherigen Ver-  
 sammlungen, die wir gehalten hatten,  
 nicht gesandt. Petrus resalvirte  
 sich heute mit Simon. son noch  
 Freundes haben zu son; weil  
 es



Zeich. u. Senf. Brief u. Geschicht. m. Aug. 68.

ob ichen yfwer wird, für zu wofnen.  
 Mir kanten nicht dazegen einwundern.  
 Ein Judiumer meldeh sich, das er  
 nton diesen Winter mit seiner  
 faren u. Kindern bey uns wofnen,  
 u. obwegen ein Jahr für kanten  
 wolt; damit er in unser Vor-  
 samlungen kanten kante. D. 6.  
 nach der fünfzehn über die Laaf:  
 Ihr Gebot kante sein, das sein  
 seliger Pfosnung im Himmel; ob  
 strigt u. löst nicht aber bis zu  
 gesehen Jahr; wobei ein besondres  
 seliges Gefühl war, u. wie zuver-  
 sichtlich u. im Glauben sein. Ihr  
 lieblichen, das er auch unser Ge-  
 bot u. flosen in unsern yfweren  
 Umständen erforschen würde, wobei  
 ich nach zu unserm H. Cruzast Judia-  
 nter, die sich dem nachsten zu uns  
 solten, u. sprach icher Müß zu;  
 das, ob gleich unser Umstande  
 noch so unglück umbfassen, für der  
 led doch bald werden, u. uns durch  
 Kreuzfassen kante. Mir walten Ihr  
 unser Hoff u. Anliegen vorbeten,  
 für werden unser Gebot erforschen,  
 und

N<sup>o</sup> I., Bzgl. zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.

Ich hab in gedw. ein Klüßgen von  
 Pfeffer, wo wir ungekostet in  
 stillen Frieden vor ihm leben  
 können. Ich hab die Miquas  
 nicht für Dullen wollen; so wo-  
 den die meisten, die was im-  
 mer suchten, von sich weg in unser  
 Friedenshütten gehen. D. H. würde  
 wir nicht der Furcht von ein paar  
 jungen wilden Indianern gestört  
 welche vor uns zu sein können, in  
 ein groß Gefecht in. D. H. unser  
 ten. Abraham ging hinab, redete  
 mit ihnen in. Ich hab ihnen, daß  
 wir jetzt vor uns. Sollten, in  
 sie selbst nicht thun sollten,  
 die meisten ab über uns nach  
 ungen; daß wir uns einander  
 geben müssen. Die lassen sich  
 den Tag darauf d. d. d. d. d. d.  
 ten, daß was von uns ihnen  
 was verbieten würde, den wollen  
 sie gleich umbringen, in. so lieb-  
 son sie werden daß den mehr  
 gegen uns sind. Santa Cruz  
 Gast Gatschenis, der An. Johane  
 D. H.

D. H.

Zeich. u. Senf. Brief u. Gesellsch. m. Augf. 68.

Die besten Anom sein sind bey  
 uns auch, so in sein sein,  
 wie auch sein die der mit zu  
 uns zieht, sind nun ihre Dlig.  
 seit Abwegen. Allemen sein  
 Leute sind einen String of wam-  
 pam den Fluss hinunter, bis Pitts-  
 burg mit einer Lebensart von allen  
 Indianern, daß sie einen Rum  
 geben bringen sollen. Die beide  
 waren Leute sind folgend hinun-  
 ter auf unser Plantage ge-  
 gangen; worauf uns Abraham  
 bald nachfolgte, u. uns warnt,  
 nicht so villino zu gehen; weil  
 die beiden Indianer das ab gegen  
 uns im die hatten, u. so blieb  
 bey uns, bis wir nach fünf  
 gingen. Die stellten sich unser  
 Abwesenheit ab Abwand im, so  
 lange, bis wir gehen, daß es  
 wieder stiller u. unruhiger sein  
 wird; die fünf sind aber sel-  
 ten wie nach so fort, weil es  
 das

No. I., Extr. zur 1<sup>ten</sup> Major. 1769.

Das ob Mergel immer häufig ist.  
 Ihre Land man ob wohl wissen,  
 was ob der eine Mergel ist,  
 einen jungen Bergbau zu lan-  
 den. Nun der Feld wird mit  
 Bergbau in. Solche; das wir  
 ob auch Ihre im der Ohio ge-  
 missen, in. In der der pari-  
 sen werden.

Und somit Bergbau  
 wir der die mit unser  
 Giarium, in. Bergbau mit in.  
 die ganze Gegend, wo nach  
 lunter steht ist, der Gär.  
 in. Oudunten der dem  
 Giarium.

II., Extr. ob Giarium  
von N. Hut in Giarium

Diar. u. N. Akut in Grönl. m. Aug. 67.

II., Extract des Diarii von Neu:  
Herrnhut in Grönland,  
vom August 1767, bis  
22ten Julij. 1768.

D. 2<sup>ten</sup> August hielt Fr. Bek unser  
Korrespondenz. Vormitztags waren die  
Gemein: Kunde über die neue Loosung,  
u. über die Fardigt, wobery alle  
Grönländer aus der Colonie zuge-  
gen waren. Abends nach der neuen  
Litanej sollten die Götter ihrer Korrespondenz  
u. Abend-Tagen. D. 4<sup>ten</sup> Abends brachten  
man wie unser Bischof in der Nor-  
den Gasse zu sehen. Die sieben  
gleich mit unserm Festzug zu sehen,  
u. brachten ab D. 5<sup>ten</sup> gleich, u. wohl  
besellen in den Tagen. Die Kunde  
von dem Tod u. den Geistessturz  
für die Gemein. Aufreisten, die was  
D. 8<sup>ten</sup>, u. für unsern Proviant,  
den wir D. 11<sup>ten</sup> empfalten. Am besten-  
sten Morgen vom Fr. Matth. Sach  
mit seinem Weib u. Sohn nebst  
Geys. Nicolas von Lichtenfels  
für den .. D. 14<sup>ten</sup>

No I, Brief zur 12. März, 1769.  
 D. 14<sup>ten</sup> wurden Geyse. Andreas in  
 Juliana mit einem Dofus. besucht,  
 welcher Sr. Bek in der frühstünd,  
 mit einem Renatus in Geyse God  
 lüchle. so waren diese Dieder-  
 lünder dabey zugegen. D. 15<sup>ten</sup> sieth  
 Sr. Stach die Professoren mit ei-  
 nem Sündersystem in waumen.  
 Geyse, so drey die Geyse. Solo  
 Hofmann dabey dreyossen. In der  
 Gündigt von 16<sup>ten</sup> siethen wir zufo-  
 vor den God haab, zu Kertop in  
 Lichtenselo. Obil Dal Begrunder  
 stwert wußte; so siethen die Sr.  
 Meyer in. Noehrich D. 17<sup>ten</sup> zum  
 systemmal wußt Okauffat, um qual  
 zu siethen. D. 18<sup>ten</sup> besuchte die  
 Sr. Stach in. Bek den Konigswen  
 Dalager wußt sein dreyossen. So  
 vor wußt Freund. Obgleich den  
 ihm, in dandte ihm für die gute  
 Konfessionen für so viele Jaf-  
 we für, wußt den seit. D. 19<sup>ten</sup> sieth  
 den wir nur mit der Sr. Stach  
 Begleitete Konferenz, in wußt  
 wußt.

Diar. d. N. Thut in Gröul. m. Aug 67.

verbeymurt worden, daß Sr. Joseph  
 Reichler mit dem Ofist, Job zyt  
 der ist zuvörderst soll. d. 20<sup>ten</sup>  
 mocht zu Sr. Stach nebst den  
 Dänigen, nach einem gewissen Erb-  
 stück wieder zu Sr. Andorff  
 nach Lichtenfels zu wohnen die Mutter  
 Margaretha mit Josef. d. 24<sup>ten</sup>  
 nach einer And. der Sr. Herrs  
 wurde die Substanz der Güter  
 anstalt Sr. Sr. Kenati nach dem  
 Gottes. Andorff zum Pflanz gebracht.  
 Er kam nebst seiner Mutter zu  
 jungen freundschaft im Jahr 1745  
 als ein Andorff zu ihm, wurde  
 d. 14<sup>ten</sup> Dec. 1748 durch den Sr.  
 Sr. Fr. Böhmsch im Jahr 1750  
 gebracht, in gelung d. 19<sup>ten</sup> Jan.  
 1760 zum Sr. Am. Am 17<sup>ten</sup> Mart  
 1763 wurde er mit der un-  
 nigen Mutter zum Sr. Sr. Andorff  
 den, welche mit einem Pflanz zu-  
 gesagt wurde, das aber nach  
 der der Geburt wieder freundschaft  
 kam. der Sr. Sr. war schon  
 in

N<sup>o</sup> I.) Brief zur St. Michaels. 1769.

in seinem Ansehen. Jesu wurde in  
 anfruchtig, d. was er nach dem  
 Sündenfall in. Mein. Da aber nicht  
 ihn zum sel. At. Jesus, Konte  
 nicht ein unglückselig Wesen sein  
 die Natur. Jesu Jesus bei ihm  
 wies an. Abgesehen von Jesu  
 hatte er eine große Freude und  
 Lust, den der er selbst heilig  
 befiel; d. der er nicht zu  
 würde, sagte er: ich habe wohl  
 schon davon Jesu gesagt, der  
 ich habe mich nicht wollen  
 fertig machen, d. nun ist es  
 nicht gemacht, daß ich alle  
 meine Sünden, die nicht  
 weisen hat alle Jesu  
 in. Jesus, Jesus wurde. Nach  
 dem er gestern die Freude  
 dem Zustand seiner Freude  
 den seinen Ansehungen bei  
 Jesus das zu sagen, mit  
 ihm nicht geworden habe;  
 er selbst in. Ich, mit dem  
 der Gem. d. Jesus, in Jesu  
 Amen d. Jesus. J. 27!



Diar. d. N. Khat in Gröns. m. Aug. 67.

D. 27<sup>te</sup> wurde die auf selbe Seite der  
 led. Pfl. Auguste begraben. Die  
 Person selb ein Mädchen sechs,  
 wurde d. 11<sup>te</sup> Dec. 1757 in Jasn Tod  
 gebracht, was unter den Pfl.  
 Kinder d. Leute sehr beson  
 der ein ganzes Korymb von sie  
 gesand mit der Bierte, sing sie  
 über bald an, über einen bayen  
 selb zu Korymb in gestern sagte  
 sie zu unter Pfl. Ich werde wol  
 bald zum Hl. gehen. Als sie  
 gefragt wurde: Komst du den  
 Hl.? sprach sie: Ja, ich liebe ihn. Ich  
 sprach: Ja, ich liebe ihn lieb, in  
 sprach mich mich nicht der dem  
 Boden. Ein ganzes Korymb davon  
 über sie ein Korymb, in  
 so ging über Paula fertig zu  
 isten Korymb über. D. 29<sup>te</sup>  
 räumten sie die led. der. über  
 Korymb, in. Korymb selb  
 unter selb ein Korymb d. m.  
 mit ihm. D. 31<sup>te</sup> nahm der Joseph  
 Krieger in Gröns. Korymb  
 gest.

N<sup>o</sup> I. / Deyl. zur 1<sup>ten</sup> Woch. 1769.

gütliche Abschied von den Gefaszen  
 in. wasser kam auch der Konstantin  
 Lars Dalager von mit Abschied.  
 zu nehmen, wober es nicht ohne  
 Tränen abging. Dies geben ihm  
 ein Pfand mit nicht die Priester in.  
 bedankten und bey ihm für alle  
 Liebes- Dienste, die er mit so  
 vieler Gutes für erwiesen hat.  
 Das Schiff ging sardem mit einem  
 erwünschten Ost- Wind ab.  
 D. 1<sup>ten</sup> Sept. kamen die Herr. Soeren-  
 sen in. Grafen von den Korkörnen  
 mit schwarz Holz in. selblichen  
 nach Sines. D. 6<sup>ten</sup> waren einige  
 Quälkinder von der Colonie in  
 dem Meer todlich, welche sich bedleg-  
 ten, daß sie Frischer in Norden  
 in. der Catechet in Duden sey, in.  
 daß sie schon längere Tage vor  
 Sinesen gefahrt hätten. Fruch kamen  
 die Herr. Soerensen in. Grafen von  
 Kanger nach Sines, wofin sie ge-  
 storn gefahren waren. Fasten  
 hatte imson dorthinseiden Gefaszen  
 eine Wessens. gefalten, in. Lichte  
 sthe zur Oude gelassen. D. 8<sup>ten</sup>

Jar. v. M. Kht in Gröul. m. Sept. 67.

D. 8<sup>ten</sup> wurde das Jutigen des Kainers  
Leonhards betradigt, welcher gestern  
in Kanger zum Feld gegangen, in  
sich gebrucht worden. D. 10<sup>ten</sup> u. 11<sup>ten</sup>  
Kamen so wol von Kanger als von  
dem Dind alle Ober-Loth für  
zu. Die Vorsteher waren gestand,  
u. mit dem Feld Hirs begleitet.  
Als sprachen die Geyse. zum freil  
Am. u. fanden sie sündigst u.  
ablagen auf diesem solen Gute,  
dessen wir d. 12<sup>ten</sup> heilsamig wurden.  
D. 15<sup>ten</sup> u. die folgenden Tage fuhren  
unterstehen Geyse in der Dind,  
weil sie der selbst zu fangen, die  
funde zu fangen. D. 16<sup>ten</sup> waren  
wir die Geyse einmal alle von  
wider brachten, sothan nachmittags  
zu diesem Gedankunge der D. 7  
Richt die Lm. u. worden und  
sine willige u. keine Dolen zu  
sagen. D. 22<sup>ten</sup> trachten wir nicht sol  
son Mann, das die von fangen  
laberwissen zu werden; in der frib zit.  
hoch u. kauft, u. alle Gönsefalte  
wunder ungewissen. D. 23<sup>ten</sup>,  
do

N<sup>o</sup> I. / Bzgl. zur 1<sup>en</sup> May. 1769.

Ihr während demselben, Geyßeltes  
 Jochen, darinnen seyn mußte, bedien  
 einen Anfall von der Nase ins Gesicht.  
 d. 26<sup>ten</sup> seye eine Familien, welche auf  
 diesen Namen bey unsen Geyßeltes  
 in der Kirche eingeschrieben, d.  
 mensich Noth vom Gld. gefordt hat,  
 nach Kanger; ein lediges Brauch aber,  
 welchem Spax seyt; Ich will  
 sie bleiben, in der Gld. können  
 lernen. Dies Diswegen, der Herr  
 dem Gelta, seyt zu ihm; Ich  
 if die diese nicht wußt. bezeugt,  
 weil du mich verlassen willst?  
 Nein, seyt diese, aber ob ich mich  
 so, ich will sie bey der Gläubig-  
 gen bleiben; in so verlassen  
 sie ihn, d. 28<sup>ten</sup> wünschten wir im-  
 mer haben und, in weil ein ge-  
 des Namen gewessen; so waren  
 doch die meisten, so gar, viel  
 ein Geyßeltes Ly.  
 d. 1<sup>ten</sup> Oct. brante ein Mann, von  
 dem Millontuax seine Tochter,  
 welche gestern im Dind und der  
 Zeit gegangen war, seye, zur  
 Bedienung.

6

Diar. v. N. Alt in Grösch. m. <sup>Oct.</sup> Febr: 67.

Es hat nun schon 3 Kinder und den  
 letzten beywunden. Doch der Un-  
 gelucke, so bedrögete mich, das  
 so vielen Kindern so lange zur  
 Aufzuchtung gewachsen sey, zu mir  
 zu kommen, in. Ich habe das wegen  
 gläubt so sehr, das der Feld  
 diese Tochter nicht länger hätte  
 leben lassen, damit sie nicht in  
 der Verdröben gewachsen müßte;  
 die sie hätte schon lange einen Feind  
 zum Feld in. zu mir gehabt. Nun  
 hätte so nach 4 Kindern, in. weil sie  
 nicht den schon bedrögeten, bey  
 den Gläubigen zu sagen; so habe  
 so sich entschlossen, künstlich fünf  
 Jahre vorher zu kommen in. den Feld  
 haben zu kommen. Dieses bezeugt  
 so sowohl gegen mich, als gegen  
 die Tochter. Geseh. mit Dreyer  
 mein in. Konfession. Plus gewarnt  
 bei ihm also sein hätte, in. jungen  
 beyer beywunden seiner Tochter si-  
 cher Weiss, die sie in. schon ab-  
 den von gewunden hätte. An dem  
 Jahr, das mich das 6. fünfte Vater,  
 wurde.

N<sup>o</sup> I, Begeh. zur 1<sup>ten</sup> Oktobr. 1769.

Demnach wie Ihn mit Kinden setzen,  
 für alle Liebe, Geduld u. Wohlthaten,  
 welche für uns bis her wider uns u. um  
 pflöhen und Ihn zu hundertmalen  
 in. Danksagung. D. 3<sup>ten</sup> versamen wir  
 unsern Saal und dem Garten, der  
 unformtlich nur aller Länge war;  
 welches in vielen Jahren nicht so  
 gewachsen ist. Da brachten wir am  
D. 5<sup>ten</sup> unsern Leibes für uns den Herrn.  
 Die Frau. Soerensen u. Frauen  
 setzen uns Kanger u. in der  
 Kind, u. können D. 7<sup>ten</sup> nach Hause.  
 Die haben unsern Gottes. Das selbst  
 Anweisung u. dass ungetrossen,  
 unsere Zeit für fast alle gespro-  
 chen, u. der Gottes. Zacharias  
 Christol. auf ihr Sitzen mit Namen  
 Veronica geboren; welches bald  
 davon wieder säugung. Dem  
 Herrn aller Ehren D. 8<sup>ten</sup> hielt Dr.  
 Rex eine Lesung. Auch über die Zeit  
 Lesung. D. 13<sup>ten</sup> singen wir wieder  
 um, Mittags unsern deutschen Liturgie  
 zu halten u. Abends Gen. - Auf-  
 wachen zu lesen; weil wir nun  
 alle

Jahr. v. N. St. in Grän. m. Oct. 67

alle wieder besprechen den Namen.  
 Wie es schon seit die Trauerzeit,  
 das der Catechet bey Friedrichs-  
 haab Gränber, unser l. Seiten-  
 her, welcher sich der dertigen Grän-  
 linder seit vielen Jahren bestän-  
 digem, in. ihm, der selb. hat  
 in. Linder abwickelndes hat, d. 17. Sept  
 und der Zeit gegungen sey.  
 d. 14. Namen also unser Geyf-  
 und den Mund, in. der l. fünf. An-  
 der hatte sie wohl. geguckt. Am  
 16. als dem fünfzigst- Jast  
 unser Obwal der 20 Jahren so-  
 unter, wie mit der Guade, welche  
 und unser l. Jast die Zeit so so-  
 wissen, in. demten Jhen für sein  
 l. Rosa, die so und unglücklichmal  
 und nicht hat sollen lassen. In  
 unser Geyf, wie auf die Mitwey,  
 in. l. d. Jast gegen in ihm sein  
 so in. Obwald wieder ihm Jor-  
 Anstalt- gesellen. der Linder  
 Sturm was für, in. das, das wir  
 morgen der Linder Jast gestern  
 geboren Jast bewahren mochten,  
 welche auf gegessen.

H.

No. I.) Brief zur 11. März. 1769.  
 H. Halesen wünschte ab im Namen  
 der fünf Dreifünigkeit mit Namen  
 Rasmus. d. 18<sup>ten</sup> wurde unser l. Dr.  
 Johanes von seinem Sohn. Geb. 7. Toga  
 der Geyser im großen Morgenspazier  
 im Andenken gebracht. d. 19<sup>ten</sup> Feb.  
 kam wir zur sehr fröhlichen Confe-  
 renz. die Zippora, Josua Sohn  
 Krummholz in dieselbe. Die Lad.  
 Difu. Priscilla zog zur Anstalt  
 im Mädchenstüb; einige von den gro-  
 ßen Mädchen kamen ins lad. Difu.  
 sprach d. 20<sup>ten</sup> Klein im Mädchenstüb.  
 d. 22<sup>ten</sup> sprach H. Stamm der Do-  
 kument. Zeit bey unserm Sohn sind  
 in lad. am 18ten 60 Tausen. d. 25<sup>ten</sup>  
 wurden vormitztag die 12 Worte  
 unser l. Sohn von seiner Gamsin  
 in Duro, in. Doroant Gams. Kauf-  
 risten. Wolofan. Abends hatten die  
 lad. Dr. in ihrem Hause ein recht bes-  
 gungtes Am. in. Honilie. Festtag  
 gab ihnen Dr. Brasen zum feyung in  
 ihr Haus. so war im nur Freude,  
 so viel lad. Dr. in. große Ruaben  
 aus dieser Nation, bey unsen wofnen  
 zu seyn. In der Conferenz von  
 26<sup>ten</sup>



Frar. d. Thlt in Grauf. m. Oct. 67.

20<sup>te</sup> wurden die Eltern Lydia, Veronica,  
u. Anna Dorothea zu Doral. Heim-  
ruum bestellt, welche sie befrucht  
u. willig annehmen. D. 27<sup>te</sup> ließ  
uns die fromte Mutter Perfida zu  
sich rufen, was wohl sündersucht  
u. bezeugte ihr Abtugun, bald began  
sich dasine zu zeigen. D. 28<sup>te</sup> wurde der  
Fard zu den Doral. Leuten rings-  
herum, u. die Gofte. geben mit  
willigen Herzen. D. 30<sup>te</sup> kamen  
die Bro. Jonas u. Mattheus von  
Zukertop zu uns, wofin sie d. 21<sup>te</sup>  
abgegangen waren, u. besuchten  
uns durch den Barthel Larsen u.  
Anders Olsen mit, welche bezeugen,  
dass sie gesund u. abgenommen sind.  
Die dazwischen Gröndelers haben si-  
nen besten Willen gefunden,  
welcher nach 300 Worten gefalt hat.  
D. 2<sup>te</sup> November kam die Charlotte,  
welche schon länger untergeflohen  
war, bewies ihr Abgesandten  
u. Abweisungen bitterlich u. Bes-  
sprach, dass sie sich von nun an  
durch daselbst Gerecht besser ruffen  
sollten wollen.

D. 6<sup>te</sup>

No 1,) D'egl. zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.

D. 6<sup>ten</sup> waren einige von uns, auf des  
H. Kurms Weisungen bey dem Er-  
wählungssamtag, bey demselben  
D. 7<sup>ten</sup> waren 167 Geys. Das  
Fril. Am. D. 8<sup>ten</sup> auf was die Com-  
munion-Liturgie, wobei ein sol.  
Gottes-Dienst waltete, darvon  
folgte die D'ontacht-Verordnungen.  
D. 9<sup>ten</sup> mußten ein Lobge-Musik  
auf dem Vocal. D. 9<sup>ten</sup> sangen die  
D. 10<sup>ten</sup> Bek u. Meyer die Psalmen, wie  
der von; der Pastor mit 40 Musi-  
gan u. der Chor mit fast eben  
so viel Kindern. In der folgenden Con-  
ferenz von 12<sup>ten</sup> wird unter andern  
erzählt, das einige, welche mit ge-  
schlossen sind, über ihre Stand von  
Geyen besündigt sind, u. noch qua-  
de wissen. D. 11<sup>ten</sup> betete auf des  
Grundrhythmus u. den auf unser  
Land-Ordnung. In demselben  
Ordnung von. D. 14<sup>ten</sup> kam der H.  
Missionarius Hallefen auf unser  
Freundhaftigkeit bey uns zu uns,  
welcher zu die Zeit so, unformell  
gessen hat. Abends war er in  
der Gem. - Versammlung, so wie unformell  
zu

Car. v. Thlt in Grausm. Noobr. 67.

zu d. secht wuffte: fu Jahr vllt  
 von Standen, d. 16. Jahr ihm wufft  
 woffgefallen. D. 16. hatten wir  
 Conferenz in d. Dr. Tephtha von un-  
 ter die Trobiten. D. 17. wurden den  
 Lute von Gesellschaften zugewiesen,  
 ein gleich gewesse wuffte bey den  
 Dofen in die neuen Hausen, d. 22.  
 hatten wir Gam. Log. fast wurde  
 Dr. Johans Dof den Dofen Lute  
 Gammen mit besondere Ansehung.  
 Sonderit angest, in dem ein Dofen  
 von Dr. Joh. Schneider wuffte.  
 In unsern Hausen am 29. hatten  
 wir einige Colonisten zu Gasten,  
 welche hier blieben bis Abend noch  
 der Dofen - Litaney in bezugten,  
 d. 16. Jahr ihm wufft Lute gewest  
 179.

D. 2. Dec. ging der Gof. Michael  
 Chastof. Sabina, 2 Jahr vllt, zum  
 H. D. D. wurde noch unter  
 der Dr. Dofen ein Dofen, wuffte  
 Apak unter die Candidaten auf-  
 genommen, in. fante sich wir ein Dofen  
 darüber. D. 11. secht Dr. Loh. in  
 der Gofen: Maria Gofen.  
 Gau.

No I., Deyl. zur 1<sup>ten</sup> Mos. 1769.

Paulus spricht: So verweilt nun nicht  
 mehr wie die Heiden. Aber soll uns  
 aber bezaubern, daß wir nicht böse,  
 so thim? Niemand verweilt, als  
 der Hld, der für uns sein theures  
 Blut vergossen hat, in für uns  
 gestorben ist. In dem Lichte uns  
 zu vollkommener Liebe in, nicht mehr,  
 wir hoffen, In uns finden wir,  
 bekennen. Weil die Augen jetzt schon  
 sind, so wurde am 18<sup>ten</sup> die  
 Befehl der Kinder uns gesetzt in  
 ihren Gesang, das sie sich die  
 folgenden Substanz zu neuen Menschen  
 sollten! D. 19<sup>ten</sup> sollte die letzte Ge-  
 sellenschaft der Dichter, in uns der  
 Abend. Versammlung wurde, wie es den  
 in, von gesanglichen dem Amt Gesang  
 zu ihrer Freude über mit dem selben  
 geliebten Johannes Wolken. D. 21<sup>ten</sup>  
 wurde von dem Glücke Thoma in  
 allen Versammlung geendet. Auf be-  
 zung jedes das, für sich der Ton  
 von. fast mit einem Begegnen  
 Am 2. dem den Hld, der sie  
 von der Finsterniß zu Lichte wein-  
 haben Licht gebracht hat.

D. 22<sup>ten</sup>

Diar. v. Akkut in Grauf. m. Dec. 67.

D. 22<sup>te</sup> veränderten sich die Kinder sehr  
 fleißig nach der Heil. Gab:., Toga.  
 Auch besuchte mich der schon genannte  
 Millortuarak, der nebst seinem Sohn  
 von dem Richter Herrn in. sought:  
 er sey nun ganz mehr in. über-  
 drüssig, unter den Milden zu wohnen  
 in. ob gewiss ihn, daß er nicht im  
 Herbst gleich zu mir gekommen sey,  
 da die Kinder geboren wurden. D. 23<sup>te</sup>  
 hielt Hr. David die Sonntagm. in. Hr.  
 Meyers die Kinderm. ganz nach  
 dem wie auch der Colonie in. Bra-  
 sent und etwas Eisen. fließ in.  
 Kost, welche sich zu dem was wa-  
 re ist. Am Freitag d. 24<sup>te</sup> hatten  
 Abends die Kinder ein Lm. wabry in  
 sol. Gefühl waltete in. mensche Gedul.  
 dergossen werden. In der 10<sup>ten</sup> Stunde  
 waren die Vigilien der heiligen Anna,  
 wegen sich so viele anstehen, daß  
 sie der Qual nicht lassen konnten.  
 D. 25<sup>te</sup> wurde der Herr. Albertus  
 in. Ana sehr geboren Kaiserin  
 Maria Barbara dem Hr. Soerensen  
 in. Jesu Tod gekünd. Dym. Dylup  
 der Josef d. 26<sup>te</sup> wurden folgende  
 Memorabilien verlesen:

Wit

N<sup>o</sup>. I., Logk. zur 1<sup>ten</sup> Woch. 1769.

Mir erüben uns mit Kind<sup>er</sup> und  
 dankbaren Herzen der unerschöpflichen  
 Liebe, Güte u. Langmuth un-  
 serer gütigen Schutzväter, so sehr  
 wir bey aller unser Arumb<sup>it</sup> u.  
 Dürftigkeit unerschöpflich zu uns be-  
 stehen, so wol in unsern heiligsten  
 Ansehn, als auch in den Gemein-  
 schaften bey den Guts Landlän-  
 gen u. dem hies. Am., wabey wir  
 mit einer l. Woch. oft so sehr  
 küssen lassen, daß die u. Herz  
 in Göttern zerfallen ist. Das  
 Wort von dem Tod u. Leben  
 sehr mit Geist u. Sinnen begleitet,  
 daß es nicht allein der Geistes,  
 sondern auch der Sinnen - Herzen be-  
 lobt u. antzündet hat. Mir  
 danken ihm auch, daß wir un-  
 serer Geistes Herzen in Liebe zu  
 uns selbst gründlichen u.  
 got, indem wir uns täglich die  
 pflegen u. unsern Herzen zu-  
 passenden Gemüthskräften, Mo-  
 schen, Begierden, Loosungen, Frey-  
 u. des sel. Junges gedachten Worten  
 zuschicken, wodurch wir in Gemein-  
 schaft mit dem heiligen Götter  
 theilhaft werden.

Leben

Diem d. Akkut in Gröul. memor. d. A. 67.

Jenes Landen wie Geth dem  
 wolleu seil. Geist, für die Hl. Gei-  
 in Geseu von uns in unserm Volke,  
 den man das von Gese zu Gese wese-  
 ussen, das für unser Geis. unser  
 auf die freientung isob fland  
 bringe in mit der Meiste. Gese  
 Gese bedachte muss. Und weil so  
 wol die Gese überseht, wir auf die  
 singelnen Geis. unser auf sein  
 dem auf geben lassen: so werden  
 sie auf der Versündigung, besafol.  
 Auf hat uns unser L. Gese  
 unter in dem Verlassenen Gese  
 besondert gewidigt. besafol. in. br.  
 Gese. die es ist unser freiges Land-  
 des. Auf in. besafol. unser ein unter-  
 ordnet. Gese. Meiste geweseu, der  
 gleichen wie uns nicht zu besin-  
 nen wissen, so wenig wie sie sind.  
 der Gese - in. besafol. Gese ist ge-  
 segnet für unser Geis. geweseu.  
 Es ist dies Gese sein Gese  
 in Gese nicht der der untergeordnet  
 werden wir Gese in unser Gese der  
 besafol. Gese Gese, zu unser Gese  
 der Gese ein, Gese oder unser  
 Gese Gese Gese. Alis

N<sup>o</sup> I., beyf. zur 1<sup>ten</sup> Mayn. 1769.  
 Mir demnach kundlich, wie alle, was  
 uns unser fuwoprieger Geyf. j<sup>er</sup>st.  
 zu unser Nothdurft, von j<sup>er</sup>ter  
 Armuth mittheilen.

Mit unsern Nothbrennen Jahren  
 wie im Jahr gelabt.

So, Flügel u. ein Mitter sind  
 auf Lichtenfels, dreyen Dr. Pra-  
 sen u. ein Morigen von dort  
 fies gedon.

Aus den Milden Jahren fies 3 zu uns  
 gesunden.

In dem vorflommen Jahr  
 sind fies 8 Kinder geboren u.,  
 getenft worden;

Abg. haben 14 fuwoprieger  
 die fies. Kunst auffbringen.

4 fies sind zur fies. ff. dobin-  
 den worden.

8 Geyf. sind mit uns  
 zum fiesigen Amt gelangt,  
 und 11 zum Heilend gehen,  
 von.

Unser Gantialin, bestet  
 zum Dylu<sup>z</sup> des fies. mit



Diar. v. Arbeit in Grönf. m. Jan. 68.

56 Profeynantfollen Geysen;

1 Mitwar;

63 Mitwar;

66 led. Löwen Jungl. u. Luabru;

70 Luabru;

81 led. Wifwe u. groffen Mägden;

52 Mägden u. Kindern;

389; unter welchen 166 Am. Geysen.

sind. Dazu kamen noch

12 Ungelübte; von denen 7

Candidaten zur freil. Coust

sind.

401 Personen

1768.

Am ersten Januar hielt Hr. Bek  
die Predigt, in welcher der Edesi-  
stent, welcher gut Grönländisch ver-  
steht, nebst dem Zimmermann von  
der Colonie inlaufsam zusetzte.  
D. 2. sollte, wie der freil. Am.  
6 vor. u. 8 Wifwe wurde zum  
nechten Grunp desselben confir-  
mirt. Hr. Soerensen ging d. 3.  
nachmittags ein wenig nach Feld,  
u. sahe von Oben ein großes  
Anzahl Grönländer bey ihnen auf  
ihre Klippe sitzen. Als er zu  
ihnen

N: I, bzgl. zur 1<sup>ten</sup> Woch. 1769.  
 ihren Herrn: Jafa 1761, das 16<sup>te</sup> unser  
 Am- Difen waren, nebst ihnen, wdh-  
 fe gestern confirmirt worden.  
 fe suchte sie: was sie mit ein-  
 ander verhen? Antw: Wir verhen  
 von dem fingsung-Obsten, der  
 feld, die fe zu seiner füngern  
 fuchte, als fe mit ihnen der Am.  
 feld n. das wollen die, welche ge-  
 storn in unser Gemeinshaft ge-  
 kommen sind, n. davon gefort fa-  
 ren, die von ihnen n. die wdh-  
 ten die davon wissen, fe suchte  
 sich über sie n. fuchte. Derbet ihr  
 bey dieser Betrachtung. D. 4<sup>ten</sup> war  
 das Begräbnis der füngern  
 von der Hoas. fe ward im Jahr  
 1737 in Kellengeit geboren, von  
 1754 nebst dem füngern, focher,  
 ward d. 16<sup>ten</sup> Mart. 1755 in Jafa  
 Tod gekriegt n. gelungte d. 15<sup>ten</sup>  
 Mart 1760 mit der Gamm zum  
 fisch. Am. Im folgenden Jahr  
 ward er von 1<sup>ten</sup> Febr. mit der  
 einmüthigen Mitwe zur fisch. fch  
 abzuwenden; welche der feld mit A  
 hin-

Diar. v. N. Thut in Gröf. m. Jan. 68.

Kinden gesagtes Leib, Jordan 2 Josef.  
 Singschwestern u. 2 Kistern, nach  
 bey uns sind. So bald er seiner  
 Frau, lebte er sein stand ein.  
 Sohn, wunde sich wenig zum Leib,  
 ging nicht stillen u. sein Gang  
 und besondres in seiner Zeit, u.  
 was krieffig in seiner freudigen  
 so das er niemand lästlich fiel.  
 Aber mehr selb 2 Josephen brachten er  
 das Blutspitzen u. dabei die Aus-  
 gesehung; besuchte aber die Frau  
 sehr krieffig, so lange es seine  
 Kräfte zuließen, bis er sich seit  
 3 Monaten ganz im Salzen mußte.  
 So oft man ihn besuchte, fand  
 man ihn begierig u. in seinen  
 wahren Absichten, began schon  
 Anfang zu sagen. Er sagte oft:  
 Seyt lebt ich mich wohl von des Leib  
 God u. Liebe, u. wie wohl wird  
 es mir wohl seyn, wenn ich selb  
 ein wenig Danks von seinen  
 Händen empfassen würde. Am 20<sup>ten</sup>  
 dieses Monats gieng er nach dem  
 Leib

N<sup>o</sup> I, D<sup>o</sup>gl. zur 1<sup>en</sup> Moys. 1769.  
 Lieb u. das Blut des Herrn im Feil.  
 Am. Lieb sich seitdem beständig  
 Abse singen, in welche es, so gut  
 es könnte, mit Instrumenten, u. Fröhlich  
 unterfließt es mit dem Orgon über  
 dem u. Fröhlich Gottes in seinem  
 31<sup>ten</sup> Jahr. Das waren unsere  
 50. auf der Lipper-Jagd. Die  
 Gröul. Grosse Tische geben noch flüch-  
 tig, dessen glückselig, die es leicht  
 best kein Tische auf dem Lande.  
 Am Judentage d. 6<sup>ten</sup> sollt d. Soren-  
 sen die Gam. Munde über den Tag.  
 Lobt den Herrn alle Judent, u. per-  
 son Ihu alle Kolden. Von oben der  
 Anstalt sonderla die Verdicht,  
 welche d. Bek sollt d. 9<sup>ten</sup> singt  
 Abraham in der Fröhlichkeit: der  
 ist ist gedient, die zerbrosen  
 u. Kenden sorgen zu Silber u. Gold  
 die flandern zu sich gründen; da-  
 mit sie sie ihu selbst u. die den  
 Dinden einigem tone. Dessen  
 lass uns alle, so wir wir uns  
 befinden, zu Ihu gehen, Ihu bit-  
 ten u. umfließen edel. So uns noch  
 So

So



N<sup>o</sup> I., D<sup>o</sup>gl. g<sup>o</sup> 1<sup>te</sup> May. 1769.

1752, als Hr. Johannes Siro w<sup>er</sup>en,  
 zum sel. Am. Die letzte ein w<sup>er</sup>en  
 ist in. Sündensucht sey, beyen  
 D<sup>o</sup>rsen H<sup>o</sup>renten ihre Augen g<sup>o</sup>nt  
 oft, in. ob sie sich gleich seit  
 allen Jahren sehr mühsam durch-  
 bringen mußte, bis sie ihre Freunde  
 schon alle der ihr Säugung angetan  
 so w<sup>er</sup>en sie doch in der Zeit der  
 Jugend in. selig. Mit ein paar Jah-  
 ren kam sie zu sich an der Aus-  
 g<sup>o</sup>pfung in. von all<sup>er</sup> Sorgen in.  
 so sehr sie bald, als eine D<sup>o</sup>rsen  
 in. in die D<sup>o</sup>rsen ihre D<sup>o</sup>rsen  
 Anmut übergebenen. So oft man  
 sie besuchte, konnte man sich über  
 ihre g<sup>o</sup>ntlichste G<sup>o</sup>nt gegen den  
 D<sup>o</sup>rsen Freund freuen, in. so sehr  
 sie von ihr r<sup>o</sup>ntlichste D<sup>o</sup>rsen,  
 die sie wohl sel. r<sup>o</sup>ntlichste. Am  
 19<sup>te</sup> als von G<sup>o</sup>ntlichste - G<sup>o</sup>nt der  
 ersten Mission nach Grönland über  
 35 Jahren, hatte so wol in. so  
 G<sup>o</sup>nt - G<sup>o</sup>nt, als die Grönland  
 G<sup>o</sup>nt. in 2 Abtheilungen D<sup>o</sup>rsen.  
W<sup>o</sup>rsen

Diary d. Akht in Graus. m. Jan. 68.

Mittwoch in einem Hofraum. wurde ein  
 Knabe Petrus d. ein großes  
 Mädchen Lea unter einem full  
 hohen Gucken. Wofen in Hofe  
 gehalten. In dem Ganzen Hofraum.  
 Abends hat mich unser l. Herr  
 seine Weisheit so kräftig gesprochen,  
 daß ich in Augen über  
 gegangen. d. 21. wurde mit  
 pfunden Gespen zu dem  
 für ihr Herz gehalten. Ein Knabe  
 wurde gefragt: was ist doch  
 daß es nicht nicht hätte  
 werden? Er sprach: weil ich  
 ich mein Herz nicht ganz  
 eingegabem habe; ich will  
 aber bitten, daß es mit  
 Glute besprungen wolle; so  
 ist es wol besser werden. d. 29.  
 lagten wie mit Gebet d. Lassen  
 unser l. König, dem König  
 der Könige in sein  
d. 31. wurden folgende 13  
 mit Sonderauslegung zum  
 ligen Genuß des  
 gesegnet, unser: die  
 Gas:

N<sup>o</sup> I.) Log. zur 1<sup>ten</sup> Woch. 1769.

Jacob u. Barnabas, eine Witt.  
 Dhs. Beata, eine Wittwe Catha-  
 rina, die led. Herr. Seth, Si-  
 motheus, Nicolaus u. Friedrich,  
 u. die led. Dhs. Susanette,  
 Florentina, Ana Maria, Naemi  
 u. Louise. Der Amb. Quassan  
 wohnt dieses mal 173.

D. 1<sup>te</sup> Febr. wurden Marcus mit  
 Maria, Abia mit der Kätze,  
 Johannes mit der Louisa u. Sa-  
 lomon mit der Erdmuth im  
 Anwesen der freil. Dorfgemeinde  
 zur freil. Hr. Verabredung, für  
 deren Guts. anfangen zu ih-  
 rer misset der Gm. eingezogen  
 gegen Hr. von Hofen. Dagen.

D. 2<sup>te</sup> begingen die Wittwen ihre  
 Guts. im Dagen. In der freil.  
 Stunde um 4<sup>te</sup> sprach Hr. Ludwig:  
 das selb. Dummprozigkeit gegen mich  
 Anm. ist nicht mit zu sprechen.  
 Hr. wußt selbst, daß in mich nicht  
 gut ist; das selb. aber der Hl.  
 nachster Gedanke, u. geschehen, Anm.  
 ist für ein Anm. geworden, das ja-  
 litten, ist gestorben u. hat sein  
 Blut.



Diar. ab. Mhlt in Gröf. m. Febr. 68.

Blut für uns vergossen, und daß  
 alle, die von Ihu glauben, das  
 ewige Leben haben mögen. Verabs  
 die Ged für uns und unsre Sünden  
 gesüht, die uns von Sünde und  
 zu uns zurückgeführt haben; den  
 Segen hätten wir nicht von Ihu  
 gedacht, sondern wunderbar gewiß  
 noch alle in der Finsterniß, wir  
 wieder finden, die nicht von Ihu  
 noch wissen. Warum sollen wir  
 Ihu nicht ganzes Herz zum Lobe  
 Sünde Danksagen singen, d. 6!  
 wird die led. Difs. Veronica  
 zur Gefährtin im Difs. - Hause  
 bestellt von der Louise Müller, welche  
 erwählt worden. d. 9! kommen  
 die Herr. David u. Ludwig von den  
 Kerkern nach Hause, u. erzählten  
 daß sie in Millortuanaks Hause  
 dem led. geword, u. daß es  
 die Leute daselbst begierig zu  
 geführt hätten. d. 10! Aufmuthough  
 von im Difs. - Saal von den  
 Kerkern für an. der Mein, Namens  
 JOK.

N<sup>o</sup> I, Logh. zum 1<sup>ten</sup> May. 1769.

So als, welches ystliche Dingen Sath,  
 dem bey uns im Rath zu sa-  
 gen, u. wurde von Sr. Brafen  
 in die Car genommen. Es wu<sup>rd</sup>  
 den Druingen, werten Sat in un-  
 serm Beysehung, in Besuhten  
 d. 11<sup>ten</sup> klüffig in unsern Dürben,  
 der wir isten den die Dürben  
 liebe der flet ungewissen. Die  
 farten unferndem zu u. wir  
 lassen, das ob nicht wegabent  
 an isten fozen fogen wird.

d. 12<sup>ten</sup> fufte das Weiber-Loch von  
 den Korken wider weg fucht;  
 der Nom aber blieb fies. Unser  
 der. Braufen fute 15 Dufunde  
 weg fucht, wofur wir unsern  
 l. fufte Weiber fozf. den Dürben  
 waren. d. 13<sup>ten</sup> wurden 5 Goffe.

zum Rath. Gesellschaft fuzungabent.  
 d. 14<sup>ten</sup> fatten wir Gam. Log. zu  
 Mittlog wurden 5 fucht - Can-  
 didaten gefprochen, welche von  
 fenden über ihr Gunderwaff  
 wintan. Auf der fudigt Loge  
 Sr. Bez den fuzlingen alle  
 fuzen

Zier. v. Wilt in Quonf. m. Sebr. 68.

Jungen vor, welche sie getrost, fern  
 die n. mit bewogenen Jungen brant  
 worten. Derselbe ward der vor-  
 signallte Dr. Christoph, der led.  
 Dr. Carl, der Knecht Moriz n. die  
 led. Pilsen Secla n. Catharina  
 Elisabeth gebührt, fern die die  
 Forderung erging, fern der Misio-  
 narius H. Hallefen in der Doral  
 w. was so wol in der Forderung,  
 als auch bey den Jungen n. der  
 Jungen Kunst Forderung sehr  
 einflussreich n. vollen Bewunder-  
 ung. So wofur auch die übrigen  
 Vorwissen bey n. sorgte: das sollte  
 so schon lange einmal selbst mit  
 suchen wollen; die so sollte Dr.  
 Cranzens Historie galten d. 19.  
 J. 1767 Johanna eine Forderung n.  
 gesellige Forderung. Weil nun  
 die Zeit kam, da im Directorio  
 wieder ein Quonf. gedacht wird:  
 so bitten wir unsern l. Herrn,  
 das er unsern Herrn im Directo-  
 rio nach dem n. fern zeigen  
 wolle, was sie mit sich n. was  
 sie

Sie

No I., Deyl. zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.  
 Sie und ordnen sollen; Denn die  
 Namen derer, die in die  
 die Welt nicht mehr beliebt  
 gastwilt werden mögen. 2. 22<sup>te</sup>  
 besuchten und das oben erwähnte  
 so kühn für mich von den Köhnen  
 nen in. Ich will Sie, da Sie für  
 den, das Sie Ihre Augen unse-  
 ren besten zu werden. Wie so  
 zögern ich bei der Gelegenheit,  
 wie ich Sie mit einem Geistlich-  
 blinder und sehr; das aber die  
 Götter die alle von dem  
 Sie, in Sie zu sein wollen,  
 was Sie zu dem Kommen. In der  
 Stunden von 24<sup>te</sup> sagte Dr.  
 Jonas: die Sie hat und die  
 Finger nicht zu einem Luste be-  
 zogen, in und mit einem Gluck  
 von einem Dunder, wie von  
 ihm. Nun will Sie, das Sie auf  
 alle Kinder die Lust wunden  
 sollen; in. weil, wie das von und  
 selbst nicht können so leicht und  
 Sie bitten, das Sie in einem  
 Ansehen - Gestalt nicht mehr Sie,  
 und

Diar. v. Abtut in Grän. m. Febr. 68.

In unsern Gärten vor allem, was  
 und pflanzt, Pflanz, besonders wallt.  
 Die Herr. Benjamin d. Levi, welcher  
 wie am 17<sup>ten</sup> nach Lichtentfels ge-  
 pflanzt hatten, demer Jante zuvorn,  
 in Gärten und Gärten. Aufzichten  
 mit. Wie dachten unsern L.  
 Joten, daß für sie zu der jetzigen  
 Winterzeit auf der Pflanz vor  
 allem Pflanz zuvorn bewirkt  
 hat. D. 27<sup>ten</sup> sieht wie der Pflanz  
 der Joten, dessen die Pflanz Maria-  
 ne zum erstenmal mit uns pflanz  
 festig und der. D. 29<sup>ten</sup> Pflanz, so  
 mit dessen pflanzten Gärten so  
 sich gebirgt hat, wieder nach  
 der Karkarnen. so hat bey unsern  
 Joten, die pflanz all unsern Pflanz  
 vom Feld gefort, in wie Joten Jot-  
 unig, daß es nicht abgabene  
 der Joten Joten Joten wird.

Am 1<sup>ten</sup> Marti, sieht der Abra-  
 ham in der Joten Pflanz  
 Pflanz: Ich weiß, daß wie Grän,  
 Land so unglücklich sind, daß  
 wir wie ein Pflanz Joten  
 Proviant haben; so dachten wir:  
 Jot will in unsern, wie unser Pflanz  
 zu geben. Amen

N<sup>o</sup> I, Bzgl. zur 1<sup>ten</sup> Mess. 1769.

Man ob nun Leute im Geistlichen  
 nicht so machen wollten; so können  
 sie selbst zuvornth. Man nicht drückt:  
 ist die ungeschicklich; der andere;  
 ist die gebührt; der 3<sup>te</sup>; ist die  
 ein Amt-Gewalt, dieser habe ich  
 genug, das ist ein schlechter Gedanke.  
 Nicht wie haben die Geld in ein  
 vom ganzen Leben nötig; das  
 ein Kopf mit allen Dingen als  
 vom, bedürftige Danks zu ihm  
 geben in. Ihn bitten, daß sie im  
 so sehr in. Güte mit seinen  
 seinen Gut besorgung. —  
 für unterbrachten die Personen die  
 in Mord, in wie beschaffen mit  
 dem Wort: Das muß mit der  
 der Dismozion p. 2. 3<sup>te</sup> in der  
 selbe. Konferenz wollten die D<sup>o</sup>;  
 welche in dem Rathen besucht  
 haben, viel vornehmlich. D<sup>o</sup>;  
 lich waren die mehr erwachten  
 so das Leute sehr begierig von  
 der Welt hat in. D<sup>o</sup>;  
 D<sup>o</sup>;  
 waren Gewandten von  
 Kellengeit, kamen in. Bisugbit  
 zum Bisuf für. Von dem Leyten  
 Bate waren 4 die nicht, besonders  
 Grund

Jar. 4. St. Hub. in Gröf. m. Mart. 68.

Grunnd der, dreyen Legehenszeiten  
 wie sie noch wenig gefast haben.  
 Die erzählten uns von einem alten,  
 uns unbekanten, Jagen-Meister  
 Jmmenek, der 7 Meilen von hier  
 nach Norden wohnt, in sowol von  
 uns als unsern Gröflichen  
 Lehren, seit vielen Jahren das  
 Evangelium gelehrt hat, folgender:  
 Als er diesen Winter zumal seiner  
 Gräber-Ceremonien gedenkt hatte:  
 sey es durch einen Traum so  
 bewogen worden, daß er den des  
 Thunders aus seiner Gegend  
 lassen, in seiner Gegend  
 Lauten beyden habe: so sollte sie,  
 so wie alle Jagen-Meister haben,  
 betrogen in betrogen, nun aber  
 sollte ihm der H. gezeigt, wie lan-  
 ge er der Blasheit widerstande,  
 sollte er ihm gezeigt, so sollte jetzt  
 dem D. H. im H. sein, in dem wahren  
 J. H. betrogen, so wolle er durch  
 sein Dienst den bösen Geist von  
 ihm wegtreiben, in ihm D. H.  
 den sein Herz geben.

J. H.

No. 1, Deyl. Jahr 12. März. 1769.

Lerner sagten dir von, Bisagbik:  
 der Fmerek solte jetzt seiner  
 laubherten Morgens in. Abend  
 Abends: so laß sie mich nicht,  
 wie yndor unnege Deyler Lyriloy,  
 oder wader; weil ab Jhen in, Goren,  
 el sey, fr sey besonders durch die  
 Abt. Allen aber der Anstalt der  
 Welt, den Anzug zum Gericht der  
 malte. den so schnell bey mir  
 gefort hat, d. durch die Worte  
 der Welt den der Anstalt der,  
 welche nicht den Jhen glomben in  
 große Ursache durch Jhen ge-  
 stet worden. Deyler Jhen so Jhen  
 zubelassen, Jhen Jhen Jhen Jhen  
 Jhen zu können. fr Jhen Jhen  
 wol zu Jhen, was es den mit  
 gefort Jhen; ab Jhen Jhen aber  
 das mich allen Jhen, Jhen Jhen  
 so jetzt seiner Deyler Jhen  
 3 den Jhen Jhen Jhen Jhen,  
 d. laß bitten, das Jhen Jhen  
 Jhen den Jhen Jhen zu Jhen  
 Jhen, in Jhen Jhen Jhen Jhen  
 Jhen Jhen. Jhen 4 Jhen Jhen  
 mit



Diac. v. N. Alt in Gröf. m. Mart. 68.

mit Aufricht, daß sie sich zum  
 künftigen Tode setzen wollen  
 und in allem Wohlstande  
 sich zuwenden, d. wie sowohl,  
 als die selbe zu setzen ist  
 das Ansehen der d. Sünden,  
 das d. Sünden mit freudigem Auf-  
 gabe unserm Munde zu, wobei  
 es uns wohl in unsern Ge-  
 zuge war. D. H. waren sie mit in  
 der Hand, in welcher d.  
 Benjamin sagte: der H. d., wol-  
 fen alle Menschen lieb hat,  
 steht eine Ansehensvolle Hand  
 beständig und sich auf den Tod.  
 den d. ungeschwundenen Tuten, d.  
 macht sie lebendig, d. zeigt ihnen  
 den rechten Weg zur Seligkeit. Er  
 sagt selbst: Ich bin der Weg, die  
 Wahrheit d. das Leben, was zu  
 uns kommt, der will ich nicht  
 hinauslassen. Er hat sich für  
 uns in den Tod dahin gegeben,  
 Er hat uns mit seinem un-  
 vergesslichen Leben d. Neben von der  
 Tugend, das Tode d. Tugend folgt,  
 das in was das verfestigt glaubt  
 den

N<sup>o</sup> I, Beyl. zur Mr. Nachr. 1769.

den weißt zu mit seinen ungest<sup>en</sup>,  
 deren Blut den Dürden, in. Ich  
 ihn durch sein Wunder von Leib  
 in. Carl. d. 9<sup>te</sup> wurde der Geyse,  
 Carolus Josef. Joseph, von B.  
 Soerensen getauft, die 4. Leute  
 mit worden, waren mit bey die-  
 ser feindl. Jungfrau, sie mußten  
 sich in diesen Tagen alle Abgesen-  
 lungen für ihre Jungfrau Jes.  
 zu zu Anze, lauten auf feil-  
 sig. 1769, in. 12<sup>te</sup> wie  
 der zu dem Bischof. Unser  
 selb. der. David d. Ephraim gin-  
 gen mit ihm, um den dortigen  
 begreifigen Carolus der 11<sup>te</sup> Man-  
 nen habe zugetrieben. d. 15<sup>te</sup> besuchte  
 mich H. Kallefen nach seines  
 Catecheten Kallew. 1769  
 war sehr freundlich, in. wie es sol-  
 te sein, erwarde ich Verzeihung,  
 das er in feindl. d. guten  
 Kaufmannschaft mit und Leben, in.  
 seines Großvaters nicht in Ma-  
 gen sein wolle, zu den Ungeheuren  
 zu gehen. d. 17<sup>te</sup> kamen die 10.  
 David d. Ephraim von Bischof  
 auf

Jahr d. Tkht in Gröul. m. Mart. 68.

welch Jense. die beschygen Leute haben  
 sie in die lere die zu beschnitten,  
 in sich wie die Kinder über sie  
 geschribt. Und von dem Kantor, einem  
 ifen Kinder unterrichten in. stund  
 essen; so wollten zum geson, das  
 sie ifen set dem led sagen solten;  
 welches unser vnf fleißig, in mit  
 einem warmen freyen geson haben.  
 Die sind 2 Käfte bey ifen ge-  
 wesen; haben aber wenig Pflanz  
 in die Gärten gebracht; den so-  
 wol Kinder, als alte Kantor nicht  
 genug von dem Minder, ofen man-  
 gen lassen, das sie ife Pflanz-  
 garten für sie in dem Stad geze-  
 ben hat. Es ist jetzt eine solche  
 Lereung unter ifen, wie es  
 vom Jahr 1743 bis 47 in Kan-  
 gel d. sie war. die dortigen  
 Leute können alle Lere zusammen-  
 men, singen in. werden mit ein-  
 ander von dem, was sie geson von  
 vielen Jahren von uns geost haben.  
 Auf ruffen wir heute von dem  
 Können die Kunst, das was  
 oben





N<sup>o</sup> I. 7. Deyf. zum 1<sup>ten</sup> May. 1769.

gesagut wor, sind noch firs bey  
 uns, wie auch fairs Kinder von  
 der ersten H<sup>o</sup>, namlich unser sol  
 fr. Dr. Daniel n. In D<sup>er</sup> P<sup>er</sup>u. Ca-  
 ritas. Dem 20<sup>ten</sup> Juny 61 yoldungte  
 er mit der Gam. zum sol Am.  
 Er was beyfrent aber aller G<sup>u</sup>te,  
 welsch ihm der H<sup>o</sup> bewirbt, was  
 ubrigens kindlich n. g<sup>u</sup>te, n. f<sup>u</sup>llte  
 zum H<sup>o</sup> n. zu uns ein guttes  
 G<sup>u</sup>te. Der dem leyten Am.,  
 was er w<sup>u</sup>llt v<sup>o</sup>rgungt, n. vor  
 allen G<sup>u</sup>ten l<sup>u</sup>nte er sich y<sup>o</sup>er w<sup>u</sup>llt  
 auf den w<sup>u</sup>llten G<sup>u</sup>ntz d<sup>er</sup> sol l<sup>u</sup>ten  
 G<sup>u</sup>te; w<sup>u</sup>llt aber nicht, d<sup>er</sup> sol sein  
 f<sup>u</sup>llte so w<sup>u</sup>llt sey. In der  
 3<sup>ten</sup> G<sup>u</sup>ten f<sup>u</sup>llte er 2 Meilen in der  
 st<sup>u</sup>cke zum d<sup>er</sup> sol, n. da er ge-  
 st<sup>u</sup>ren quom d<sup>er</sup> sol, n. nicht w<sup>u</sup>llt  
 den w<sup>u</sup>llten d<sup>er</sup> sol was, w<sup>u</sup>llt  
 sich pl<sup>o</sup>tzlich ein l<sup>u</sup>ten d<sup>er</sup> sol, da  
 er in der d<sup>er</sup> sol blieb. In  
 G<sup>u</sup>ntz d<sup>er</sup> sol von der Colonee f<sup>u</sup>llte  
 den f<sup>u</sup>llten d<sup>er</sup> sol, n. f<sup>u</sup>llte  
 ihn nicht d<sup>er</sup> sol, wo er der f<sup>u</sup>llte  
 d<sup>er</sup> sol Daniel n. alle d<sup>er</sup> sol ab-  
 g<sup>u</sup>llte, n. f<sup>u</sup>llte g<sup>u</sup>llte w<sup>u</sup>llte.

2.

Jahr d. Abtht in Grauf. m. Mart. 68.

2. Jahr des vorerwähnten Sr. Laban,  
 war ein Dinkoländer, zog aber nach  
 der Goduländer Gewohnheit hin,  
 in- wieweit oft bis 1200 - Lust Nord-  
 werts, da er die runder sein soll  
 auf seinem Land eingeführt.  
 Das der Golegnusit wurde Sr.  
 Matth. Stach mit ihm in der  
 Dinkoländer Werdoben der Menge,  
 in- von der sehr großen Dinkoländer,  
 Leben wobei er nicht finden in sein  
 Satz nicht, wofür er, nach seiner  
 eingeführt, in- lab werden konnte.  
 Er kam im Jahr 1748 zu mir,  
 wurde nach in demselben Jahr,  
 d. 14<sup>ten</sup> Dec. durch Sr. Bek in Graz  
 Tod erkrankte in- d. 11<sup>ten</sup> Apr. 1754  
 der Hof. Amt mit der Grauf. Hofl.  
 Sachl. so hatte der sehr lieb, in-  
 ganz nicht stillen in- sich Graz,  
 konnte sich nicht gut im Dinkoländer  
 durchbringen, diesen Winter war  
 er durch der Bluthregen zieml.  
 geschwächt worden, in- brachte  
 der Sorgen, daß er wohl bald  
 in- undroht als ein runder, Sr.  
 dinkoländer Dinkoländer zum sehr  
 würde.

Dieses

N<sup>o</sup> I., Beyl. zur 1<sup>ten</sup> Maye 1769.

Wirdt verordnet, dasz ein  
 Leibarbeiter, in Gegenwart  
 vieler Gelehrter, welche ihm  
 singen, bis zu Mitternacht, ein Al-  
 ter hat er wol über 60 Jahr ge-  
 braucht, & so unterlaßt, 1. Oben  
 nicht 4 erwachsene Kinder,  
 welche alle Altbl. Gelehrte sind.  
 d. 26<sup>ten</sup> singen wie ein, die Leibar-  
 Gelehrte müssen lesen zu lesen.  
 So. Grafen, der schon ein Leibar-  
 Arbeiter, ein in unser Archiv  
 gearbeitet, in d. d. selben in ein  
 seiner Ordnung gebracht hat, wurde  
 d. 28<sup>ten</sup> damit fertig u. bezogen,  
 so hat er mehrere Deline als sein  
 riges Jahr über genommen, d. 30<sup>ten</sup>  
 wurde H. Sturm für, in. Leibar-  
 Arbeiter besetzt. Seit ein, davon  
 zu diesen Mitter schon 150 Tausend  
 von unsern Arbeit bedient hat,  
 so trägt ihn für eine Maß u. so  
 schwer, da er u. seine Arbeit sonst  
 wird sie zu den andern Gelehr-  
 Leibar- auf ihrer Höhe lesen  
 müssen, oft in Leibar- Gelehr-  
 Leibar, u. mit ihrer Leistung viel  
 noch haben. Der



Diar. v. Tshht in Gröuf. m. Apr. 68.

Der gänze Donnerstag d. 31. war für  
unsre ganze Gemeinde ein heiliges  
Tag. Nachmittags hatten die Juo-  
gänger Gottes in der Gröuf. Probir-  
ten das Pedilavium, welches nach  
dem Aufbruch des Herrn in dem dem  
Bischof zugedient wurde. In der  
Nacht da unser L. Herr von uns  
abwand, geschah wie das ist.  
Am. mit Jungfrauen u. Dienstmägden

Parla.

Am 1. April hatten wir früh die  
Communions-Liturgie u. das An-  
beten, wobei ein sol. Gottesdienst  
zu hören war. In dem Gesang  
wurden auch die übrigen Gesänge  
gehalten. Nach der Predigt wurden  
die 7 letzten Worte des Hl. bis  
zu seinem Aufsteigen gehalten, u.  
zu seinem jährl. im Abend und  
dem Abend. Der Jesu von dem  
Ewigem stand, gesungen. Am  
Apr. Morgen d. 2. beteten wir  
früh die Oster-Liturgie, hielt auf  
dem Tisch, hielt auch den Gottes-  
dienst. Also hatten dabei sechs  
Worte, u. die Größten Klänge  
nach zugeworfen. In dieser Nacht  
sind

No. I., Ergl. zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.

sind geboren worden, der Geyf. Joseph n. Liesel Döf. Gregorius am 29<sup>ten</sup> Mart; der Geyf. Daniels n. Catharina Döf. Christian am 1<sup>ten</sup> April; der Geyf. Manasse n. Catharina Döf. Noah am 2<sup>ten</sup> n. der Geyf. Salmas Döf. Elisa am 3<sup>ten</sup>. Das ist zum erstenmal, so lange wir sitzen sind, geschehen, daß in dieser May 4 Döf. sind geboren worden. D. 4<sup>ten</sup> wies der Grafen mit dem Königl. Sturm nach Kellengeit, um von der Zeit in Lichtenzels zu beyseyn. D. 6<sup>ten</sup> secht der Abraham in der fünf. Thund unter andern: Obis haben die Zeit so von der Zeit der von, der n. Ringelzug gefort. Obi was das alle unsern sorgen wir ein gutes Land werden, daß der der Person von dem durch wald eingezogen n. wasser Land! D. 10<sup>ten</sup> secht der Caerensen die gewasul: der von der dem Kind, n. vom Vater die Mutter, derer Alton mit gutem Erfolg der eingezogen. Auf der Königl. Seiten

Diar. v. Pihkutin Quonq. m. Apr. 68

75 Kinder ein Jahr, zu dessen Pflanz  
 8 von den Altmännern unter die  
 größten Ansehung wurden. D. 13<sup>t</sup>  
 bekamen die Quonq. drei neue Weib-  
 licher u. D. 17<sup>t</sup> diese Monate 3 der-  
 selben, was wir uns von den fünf  
 letzten Jahren zu denken, diese fünf  
 sind die Größten unter den Pflanz-  
 zeit in diesem Jahr. In der  
 Kinderzeit D. 14<sup>t</sup> war die Nacht  
 das Licht so, wie ich zu sehen  
 dass die Kinder die Pflanzzeit  
 sich von den Altmännern ließen, und  
 kamen sehr die Erde. Jonas u.  
 situs von Zuckertrug zu sein, welche  
D. 5<sup>t</sup> dasin geortet waren. Barthel  
 Larsen u. Anders Olsen begreifen  
 von dieser, dass sie gesamt u.  
 freundlich mit einander leben, und  
 dass erstens diesen Monat 26 fo-  
 rensamer geortet sah. D. 16<sup>t</sup> von  
 ein Mann von Kanger, Norumb  
 Ajuak in seiner Kajak u. bat,  
 dass man ihn nebst den Kindern  
 in seinen Weib- Boot abholen  
 möchte; weil er selbst krank ist.  
 Er wolle mit unsen Gefährten auf  
 den Spring- Spring setzen, u. selbst  
 sein

N<sup>o</sup> I, Deygl. zur 1<sup>ten</sup> Mayen, 1769.

Sie wofnen, Ouch waren alle von  
 Bisfugbik Sie, von dem einige  
 ein groffes Wohlungen haben,  
 die Sie zu werden. Und so  
 Janas Sie sowol auch seine,  
 führung nach Norden, alle auch  
 dem Antrage Sie bei ihm, auf  
 gefolgt; Sie haben die Noth  
 von dem Blut u. Munden mit begie-  
 rigem Seiten angefocht u. gebeten, daß  
 bald jemand von ihnen folche Sie  
 besuchen, u. ihm Noth die Arbeit  
 zeigen solte. D. 19<sup>ten</sup> ruffte uns H.  
 Mann in einem Schreiben, weil er  
 nach 2 Meilen von Sie läge, u.  
 wegen contrairer Magen Munde  
 nicht fort kunte, ihm alle Kräfte  
 zum Vorstehen vor Sie fassung  
 zu finden, welches wir auf Hatten.  
 Die brachten ihn d. 20<sup>ten</sup> Abends gesund  
 Sie, welches zu demselben war.  
 Weil die Leute in Bisfugbik ge-  
 beten haben, daß wir ihnen ge-  
 münd finden mochten, so ist  
 Sie, wie von der Sie hat, u.  
 Sie, Sie; so ist, wie d. 21<sup>ten</sup>  
 Geyf. Benjamins dahin ab.

d. 23<sup>ten</sup>

Diars. Altht in Gröuf. m. Apr. 68.

D. 23<sup>te</sup> wurde die außerselte Tochter des  
 Dils. Charlotta beordigt. Die Frau  
 im Jahr 1745 selb ein Anzeigden, die  
 Frau, wurd d. 1<sup>te</sup> Mart: 1750 durch  
 d. Stach in Jofu Tod gebringt,  
 die yrlougt d. 1<sup>te</sup> May 1762 mit  
 der Gram zum freil. Am. Die selbe  
 einen munteren Geist, die ein künfftig-  
 wümbel Jammel, konte auch gut  
 lesen; weil sie sich aber noch nicht  
 gründl. konte, die sich selbst web  
 gütlich: so gewillt sie der 3  
 Jochen in bekandte Kunstweid. Aber  
 der kenne Dunder, fürmilt Lieb nicht  
 wurd, die ihren Jochen zu arbei-  
 ten, die der freil. Geist zeigte, was  
 was ist die selbe. Man trauf sie  
 oßter allmilt den, wem die zum  
 selb bekam. Am 19<sup>te</sup> Jan. d. 1768, furd,  
 die die Laaf: furd: Ich sprach, mein  
 fuß selb gestandelt, aber die  
 Gunde ruffelt nicht, wurd sie unter  
 einem ganz besondern Gunde-  
 Gafuß die ungeschlignen Gunde  
 absolvirt die von der Zeit an,  
 blieb sie in einem funderferten  
 die sel. Gang. Aber 8 Tagen bekam  
 sie ein große Gunde die selbe  
 glüht!

N<sup>o</sup> I.) Bzgl. zur 1<sup>ten</sup> Messr. 1769.

gläub: ich würde wol jetzt zum H<sup>er</sup>  
 geseu; bestünde mich gestern die  
 Zeit ihres Verführers, welche so  
 ringstrossen ist. Alle Geseu, die  
 um sie wachen, könnten sich über  
 ihr Sündensacht n. gutwilligst  
 setz gegen den Dunder, Freund.  
 oft sagte sie mit langweiliger Miene:  
 Nun setz ich mich gegen n. offener  
 Weg zum H<sup>er</sup> n. einem Wunder,  
 so hat mir alles weggeben, auf!  
 so ist ein vorübergehendes H<sup>er</sup>,  
 sagt das, so könnt mir entgegen  
 sein, ich esse als eine neue D<sup>er</sup>,  
 wenn zu sein, n. das gegenseitig  
 mich heute in aller Eile, in  
 26<sup>ten</sup> Jahr seines Alters. J. 25<sup>ten</sup>  
 wisten Barthel Larsens 2. alt-  
 sten Töcher mit ihrer Schwester, H<sup>er</sup>.  
 Sturms Freund nach Zuckertop;  
 sie haben mich gesehen, 14<sup>ten</sup> für  
 mich gehalten, n. ihres Verführers  
 flüchtig besucht. J. 26<sup>ten</sup> wachte er  
 zum erstenmal in diesem Jahr  
 wodurch die Grönländische Messer  
 zum erstenmal bekommen, da sie  
 sich

Das d. Thlt in Gröf. m. May. 69.

Sich ein jedes Monats Leung mit Ofen  
 in. großmolyanum für Befolgen haben.  
 Am 1<sup>ten</sup> May kamen alle Gröf. l. v.  
 der von Disfugvik, unter welchen  
 einer der berühmten T. m. e. n. e. k. war.  
 Er sehr lustig in. D. r. g. n. i. g. t. mit,  
 in. so wol wir selb. seine Tafel in  
 die Arbeiten d. m. e. k. t. u. m. e. k. d. a. s. s.  
 G. y. s. w. Benjamin zu ihren ge-  
 kanten sind, um sie zu unter-  
 weisen; D. r. g. n. i. g. t. v. i. n. s. d. a. s. s. ab. i. s. t.  
 Die sey, die selb. zu werden. D. 21  
 kamen nach unserer von Disfugvik,  
 mit welchen wir fürwärtige G. y. s. w.,  
 wir auch die selbe Zeit dem selb.  
 in. einem M. i. n. d. e. n. v. e. l. t. e. n. Die f. u. e. d.  
 ten sich wir die L. u. d. e. n. m. e. s. s. e. n. a. l.  
 les mit begierigen Fragen von,  
 in. es ist mit D. r. g. n. i. g. t. w. a. s. t. b. r. y.  
 ihnen; den wir haben in. d. e. l. e. y.  
 Fragen keine solche begierige Z. u. s. e.  
 we. g. e. s. e. h. t. Die f. u. e. r. d. i. e. m. i. t.  
 Gröf. m. d. e. n. A. u. g. e. n. w. i. e. d. e. n. n. a. c. h. f. o. r. m.  
 Ob. i. e. r. t. u. m. a. s. s. e. n. s. i. e. n. a. u. f. J. o. h. a. n. n. e.  
 zu geben, was sie der selb. G. y. s. w.  
 im Herzen lesen würde. D. 6<sup>ten</sup>  
 kam der S. o. r. e. n. s. e. n. der von 5<sup>ten</sup>  
 G. y. s. w. selb. nach Ränge gewünscht  
 war.

No. I, Doyl. zur 1. May. 1769.

wird, wieder auf Jungfr. zu über-  
 wachen in einem Grouf. Jungfr. wo  
 sie ihn recht gesund. bewirtschaften.  
 Auf der Andree's bey uns zu  
 unserm Guts. in dem 1. d. sind  
 sie gesundest d. abzugeben.  
 d. 8. wurde bey einem d. m. eine  
 fühlung gemacht, auch war für  
 Leben und aber das Andree's bey  
 können soll, nur mit uns den  
 fassung. Jung zu fassen, d. d.  
 Andree's wird ein Fesseln, d. 9.  
 Jung d. Frauen von Lichtenfels  
 zu sein d. mit ihm d. Grillich.  
 fassung soll mit dem h. Raum  
 einen wissen das gefassen, den  
 den zu das soll mitbrachte. d. 10.  
 dem ein Mann, namens Ekramek  
 d. fassung: ob so nicht wieder,  
 die dorten fassen, auch den d. den  
 fassung. Jung in Lissik  
 fassung zu sein d. d.  
 das zum Andree's Andree's fassung.  
 Wir haben ihn unsern Mitbew  
 Paulina mit, welche ihn d. den  
 fassung dorten fassung zum Dagen ge-  
 wegen ist, namens fassung, das so  
wird



Diar. d. Ntht in Gräf. m. Mag. 68.

nebst den Kindern und noch ein Pflanz-  
 gaud. Lese das alle werden wird.  
 Am Jungb. fest d. 12<sup>ten</sup> war in  
 der Gerdicht, die der Herr selbst, ein  
 gewisse Menge Geld zu geben,  
 darunter sich auch viel Ausgaben  
 besanden, d. unter d. sehr bekannte  
 sich den ganzen Tag sehr gut,  
 die zu den Kindern zu geben.  
 D. 13<sup>ten</sup> von der Benjamin von Dis-  
 furbich, d. 14<sup>ten</sup>, so hatte bey  
 den dortigen Leuten in Jung  
 gewohnt, d. sauel so, all sein  
 Frau d. seine Mutter Julia  
 hatten ihren Tag. Das alle Tod  
 d. Leuten, ungeschicklich. Das hatten  
 alle mit begierigen Leuten un-  
 nommen d. einige abspreschen, nach  
 dem Leutungs- Jung. Dieser zu  
 kamen. D. 14<sup>ten</sup> waren die Herr.  
 Sorensen, Köhnisch d. Brasen,  
 nebst 10 Leuten nach Saron. Auf  
 wachte der Geillich nach dichten-  
 fels, in wachen den Leuten Sacha-  
 rias mit, welcher auch Volungen  
 der dortigen Geysen. Das alle blei-  
 ben wird. Es war ein sehr Quodungesust  
 bey den Leuten zu geben. D. 20<sup>ten</sup>

No I, D. 1. 1769, 1<sup>te</sup> März, 1769.

D. 20<sup>te</sup> die f. 1769 den 25<sup>ten</sup> Jahren die  
 ersten des. dieses Land betreten sa-  
 ben i so d. 1769 wir in den  
 gesagten untern l. f. 1769 für  
 alle, was für ein und in den die  
 der Nation diesen gesagten in. von  
 den für und nicht nur zu sagen,  
 in. diesen Namen für nicht in. nicht  
 zu druckvolken. In diesen Gesagten  
 f. 1769 nach nicht Echte nicht den  
 Gesagten - f. 1769 nach Saron, in. f. 1769  
 ging der Art das für ab. Am  
 Pfingstfest D. 22<sup>te</sup> waren in der  
 f. 1769 viele Norddeutsche, welche  
 bei der Colonie f. 1769, wie auch  
 der Königl. Sturm f. 1769 und  
 viele Gebirge von der Colonie  
 z. 1769 die meisten Gesagten die  
 f. 1769 für sind, f. 1769 alle Gesagten  
 Gesagten, in. Abwandt eine  
 Reden über den f. 1769. D. 27<sup>te</sup> be-  
 sagten wir untern Gesagten, und  
 f. 1769 damit den  
 3<sup>ten</sup> f. 1769 f. 1769. D. 8<sup>ten</sup> f. 1769 untern  
 f. 1769. f. 1769 in. Brasen von  
 Saron nach f. 1769, in. f. 1769 die  
 Gesagten Gesagten. alle gesagten in.  
 Gesagten druckvolken. Weil f. 1769  
 f. 1769

Diar. d. Abtht. in Gräuf. m. May. 68.

erschrieb Mutter zum Gaudium ja.  
 habt haben i so haben sie sich verhält.  
 mit Jüngern des Hofes. So. Loren.  
 sen hat von ihrem Vater u. Auf.  
 ruffelt in Saron folgendt eingemittelt.

d. 14<sup>ten</sup> May lusten die Erw. Sol.  
 nensen, Hohnisch u. Brasen nebst  
 10 Märdern Coaten singt den Ja.  
 ringb - song nebst Saron, u. Lu.  
 man Abend nebst 3 Coaten du.  
 selbst um. Obie besuchte gleich  
 die Gaderer insper dort Jüngern  
 gannen Hofes. d. 15<sup>ten</sup> Jüngern  
 wie Grays u. Jassen off. Ripper.  
 die Coaten welche von Reutheit  
 mit und mit geschafren wegen, Lu.  
 man d. 17<sup>ten</sup> alle ihre um, unter wol.  
 den 4 Familien sind den fiden  
 waren, u. 3 von ihrer haben sich  
 ratloslos, bey und zu wofen.  
 Die Jüngern sing gleich ihre Zalte  
 neben dem unspigen sing, ab sind  
 Jünger Leute, sing sind sie nicht  
 mehr unwissend; den sie haben so.  
 wol ihre, selb in Kangel u. in den  
 Karkornen ganz off durch und, u.  
 insper helfen von der Hofesung  
 Hofes

N<sup>o</sup> I, Log. zur 1<sup>ten</sup> Woch. 1769.

Das ges. Abends hielt Hr. Soe-  
rensen für die erste Wochstunf., u.  
des gl. wov. und inuig wofa.  
D. 18<sup>ten</sup> fuhr Hr. Nohnisch mit einem  
Coal voll Quarz nach Honsa. Der  
dänische Catechet Kacklew war  
früh bey uns. D. 20<sup>ten</sup> besuchten  
wir alle Gassen in ihren Galten,  
u. ob wir uns wohl unter ihnen  
die Wochstunf. werden auf folgen-  
de Weise gehalten: fünf kamen die  
Gebetszeiten zum Morgensagen  
zusammen, u. Abends hielt Hr. Soe-  
rensen eine Pred. vor allen. Am  
Hingstfest d. 22<sup>ten</sup> hielt Hr.  
Nohnisch zu Mittags eine Pred.  
über die Fast. Nachher, u. Sonntag  
nach demselben der Gassen. Hierauf  
ging u. Bibiana Kayhof. Augusta  
in dem Cod. d. 27<sup>ten</sup> besuchten wir  
die ersten Gassen, u. in den  
folgenden Tagen war selbst fleißig  
mit Pfaffen. D. 7<sup>ten</sup> Jung besuch-  
te Hr. Soerenzen die Gassen in  
ihren Galten, u. sprach, daß sie  
willen bis auf 4 Familien so viel  
Lehrer haben, als sie bestimmen.  
April

Diars. d. Thht. in Gröuf. m. Jun. 68.

Obail, nimm zinn schweb wuschlässig zu  
wasen wessen is so dach zu sein, sich  
joch daz zu halten, so lunge  
das datter gab ist. In der Abend  
Vorsam. wachte zu mit einem was-  
nen fozzen, fufete den Goffen zu  
Gammte, was der fied in den 26  
Lungen isch fuzigen Anstalt veltt  
von isen geben fuch in. inlichte,  
das wir morgen wuf fuch vri-  
gen wunden. fuch gefuch von  
ghe, in. wie kumen Proffunttucht  
glut. in. wofersalten in Ken-  
Herrhut von. So viel umb Br.  
Saerensens Gricht!

D. 13<sup>e</sup> fuzen einige von umb der  
den fuch fuch, fuch zu fuch  
womit in den folgenden fuch fuch  
gefuch wuch. Obail zu die-  
ser Zeit kum fuch ist, in. die  
Goffen. viel zu bestallen fuch, so  
zukunft sie oft in 2mal 24 Thun-  
den wuch. D. 17<sup>e</sup> u. 18<sup>e</sup> wuchen im  
for Vorsam. u. zuffuch, in. mit  
das l. fuch fuch bryt. D. 21<sup>e</sup>  
kumen die lozhen fuch mit fo-  
wung beluden von Aaron fuch von.  
Vunser Goffen. fuch wunden so viel  
by

N<sup>o</sup> I, Bzgl. zur 1<sup>ten</sup> März. 1769.

bedauern, daß unser größtes Provin-  
 ant-Jahr fast zu Ende wird. D. 22<sup>ten</sup>  
 erhielten wir von Lichtenfels die Nach-  
 richt, daß der Pflanzhof daselbst  
 glücklich in den Jahren eingalviret sey.  
 Ob wir bedauern zugleich den von uns ge-  
 sandten Brief des Directorii, wor-  
 aus wir die Anweisung, welche  
 diesem Comte mit den für vorgewiesenen  
 Gärten dargesehen soll, erhalten. Der  
 Hl. wird einem jeden von uns so,  
 daß er seiner Instruction mit  
 Fortschreiten nachkommen möge. Am 24<sup>ten</sup>  
 vom unserm H. Hallenhorst nebst  
 Gens. Antons zu unserm Freund  
 bey uns an. D. 25<sup>ten</sup> hatten wir das  
 Feil. Am. L. Hallenhorst feil  
 am 26<sup>ten</sup> die Feil. Anilortuaran,  
 welcher schon bey 20 Jahren sey,  
 Ansehens in seinem Leben ge-  
 selt hat, vom Feil. Abends vor  
 der Kirchen-Litaneey mit seiner gan-  
 zen Familie, welche aus 8 Personen  
 besteht, in seiner ganzen Größe,  
 schickte sich bey uns an. Dasselbe  
 sind dieselbe Familie noch A. Familien,  
 1011.

Dias. d. Aktht in Gröus m. Jan. 68.

Sokkas, Spajaks, Sjuaks u. Ek-  
Kameks, zuy vunen, 30 Personen  
fragendomen, welche für wofur,  
u. in die Dufurozomb-Lof der Gled  
werden wollen. D. 28<sup>t</sup> reblitten wir  
unser Dufur in der Norden-Gaf-  
fel u. Abends in der 12<sup>ten</sup> Stunde  
kam unser Fr. Barfilai mit  
seiner Zettel dem Dufur Land, wol-  
che um selbe Ort zugleich reblitten  
wie die Kaufzeit, das Goffen Stück-  
kels nebst 2 Dufur um board wuren.  
Die Fr. mussten sich d. 29<sup>t</sup> früh  
um 2 Dufur vuch, ifur zu selbe,  
ofe sie aber furcht Kommen, wos  
ifur der Dufur mit dem Goffen  
d. 30<sup>t</sup> beaufen sie ob mit der  
Mufe Inuf Kapivon, bis eine  
stunde Meile von hier in eine  
Luft der Oudde.

Am 1<sup>ten</sup> July früh reblitten mit der  
Fr. mit der Ankunft der Goffen  
Stückels u. der Dufur Wahnertin  
u. Schubertin in unsern Land.  
Das selbe Gelegenheit hat man  
für allmal der frucht u. Dufur  
u.

N<sup>o</sup> I, Logb. zum 1<sup>te</sup> Novbr. 1769,

ein paar vylasloze Kräfte, nebstem  
 wir uns in zroth<sup>er</sup> Liebe bewill.  
 laubt haben, lassen wir den Brief  
 des Directorii von beide jährige  
 Conferenzen, wozu sich unser Herr  
 sehr gütlich bedient. D. 21 besuchte  
 uns Hr. Hallefen, der Bischof Lund  
 u. der mit dem letzten Bischof an-  
 gedenkt, nach Norden bestimmte  
 Missionarius Jäger. Die Fr. Pau-  
 lus u. Carolus hielten als Fast-  
 Leben nach Zuckertop, mit dem Vor-  
 sin bestimmten Dingen. Hr. Soren-  
 sen hielt die Abend-Versammlung,  
 u. unser gütlich Abschied von den  
 Göttern. D. 22 nach dem Mor-  
 genessen sahen unser Herr Ge-  
 meins. ein Annehmliches Lm. zum  
 Empfang der Kon-Ordnung,  
 u. zum Abschied mit Göttern. Sol-  
 rensens, welche gleich darauf ihren  
 Brief nach Lichtenfels unterboten,  
 u. die Lad. Pfr. Antonetta mit  
 Jasin nahmen. Mit dieser Ge-  
 legenheit gingen unser Göttern An-  
 tons, welche mit Hr. Hallenhorst  
 Fr-





N<sup>o</sup> I., Beyl. zum 1<sup>ten</sup> May. 1769.

suchte dieſe ſie; ob er nicht ge-  
 lübt ſey, wodurch er geſchla-  
 gen ward u. ganz ſtill ſorb-  
 ying. Obwobl in der Kiſche.  
 Litaney luyten wir beſonderlich den  
 Sr. Ballenhorſt u. die Pfr. Wah-  
 nertin, welche am 5<sup>ten</sup> dieſes Mo-  
 nats zur ſel. Eſa Anſprachen  
 wurden, dem Hrn. vmb ſey; ſie  
 daß er ſie nicht mehr ſeynen  
 wolle. D. 13<sup>ten</sup> kam der ſel. Hr.  
 melchior Frenck mit noch einem  
 andern Obrer- Coth Hall Luth,  
 zuſammen 20 Perſonen, ſie von.  
 Am 14<sup>ten</sup> wurde bey Sr. Sr.  
 Ballenhorſt und der Pfr. Roſi-  
 na Wahnertin unter einem ſel.  
 Gnaden-Geſuß zur ſel. Eſa An-  
 ſprachen. Nachher ſahen wir mit  
 ſeiner ein Am. Weil wir wegen  
 der unruhigen Pfr. Zeit der  
 Gam. Am. und geſetzt ſahen,  
 u. die Pfr. ſie ungedulden  
 Geſuß. Dieſelben wenig ſahen  
 ſubſtanzen müſſen; ſo ſahen wir  
 ſie ſaub. Gemüth. D. 18<sup>ten</sup> ein weiß  
 ſel. Am. D. 19<sup>ten</sup>

Diar. d. Thhut in Grönl. m. Jul. 68.

D. 19<sup>te</sup> wüch der Geyser Ephraimo  
 in der <sup>Wüste</sup> Junggrönland Lustsch.  
 An. Johana berodigt. Dr. Matth.  
 Stach von Lichtenfels für  
 um, um Geyser Neko abzulösen.  
 D. 20<sup>te</sup> kamen wieder 3 Boot voll  
 Leute mit allen ihren Personen von  
 Bisfugvik her, um bey uns zu  
 wohnen. Es sind schon über 80  
 neue Leute hier, welche recht  
 gute Sahrung von sich geben,  
 das sie die Zeit werden wollen.  
 D. 21<sup>te</sup> hatten wir eine neue  
 Inselische Oeconomats-Con-  
 ferenz, in. muste l. 1799 be-  
 trübe sich gnüdig zu uns.  
 Dr. Stach hielt mit einem  
 warmen Geze die Versammlung,  
 welche ziemlich zusehens waren.  
 D. 22<sup>te</sup> kam wieder Dr. Pra-  
 lens Person von board ge-  
 bracht, und der Offizier  
 Lund

N<sup>o</sup> I., S<sup>o</sup>gl. zur 1<sup>en</sup> Mayr. 1769.

Lund war feyerlich. G<sup>o</sup>tt-  
Herr's m<sup>o</sup>chten sich nun auf zu  
ih<sup>er</sup>er Reist nach Lichtenfels  
fertig.

Hiermit wollen wir noch  
dieses mal unser Diarium  
verfließen, mit Kindern damit  
für alle, was der H<sup>o</sup>l<sup>l</sup> bis-  
her von uns gegeben hat, u.  
wollen uns noch diesem aus-  
men schenck. den l. Buch  
des Directorii u. allen Ge-  
meinen in ihre Andenken vor  
unsern lieben H<sup>o</sup>ren,  
daran wir sind und den  
wir loben, herzlich zu  
gesellen.

Am folgen nach einige  
Leute der Grauf. G<sup>o</sup>ttf. G<sup>o</sup>ttf.

Grünf. Schrift, de No. 1768.

Sie nun folgen noch einige Briefe  
der Grönländischen Geschwister  
in Neu-Herrnhut und Lichtenfels:

A. Aus Neuherrenhut:

L. Von Münchhausen:

1. Von Abraham, dem Gatten von  
Linda Johannes:

Ich will dir kundlich wissen lassen,  
wie es mir geht. Ich bin in mich  
drücklich in dem Blut, so ist das  
gute Blut, das in dem meinsten  
Munde, Armut, Graß in dem Leben.  
Und so oft die Zeit davon verfließt,  
dass wir von dem Blut fließt in  
dem Leben in dem Leben fallen; so  
gibt es mir ein Kummer in dem  
Leben zu sein, in dem mein Herz  
auf dem Boden belohnt in dem, was  
Ich noch bey mir in dem Wege steht  
halten. Ich bin in mich selbst und  
von meinem Leben bin, so ist es  
mir mit dem Geiste nahe,  
in dem Leben in dem Leben.  
Als Kanese, 1. Br. Her: in dem  
Leben von mir in dem Leben  
fließen

No. I., Brief zur 1ten May. 1769.

kloffen meine Augen mit Heilman aber  
 Disorem u. sprüde. So war mir ein  
 was ich von Genuß. Longen mit dem  
 Genußman in den rechten Welt. Heilou  
 sohle, warb der Gld zu einem Vol.  
 le Gut. Ob ich gleich selbst noch so stand  
 bin; so danda ich das Jahr oder von  
 dief u. velle Geyfe. der dem Gld.  
 Ich kusse dief u. velle der. im Geyde  
 nach Geyfe, u. wude dief in meinem  
 Leben nicht vergessen.

Q.) Von Leth.

Ich kusse, das mir der Gld nicht ist.  
 Ich hab ich lieb, u. so ist meine ein  
 zige Freude u. Abgung. All was  
 in seiner Lenden - Zeit das große  
 Am. Latten, was mein Herz ganz  
 zerschossen, Ich künde ihn mit  
 Heilman, das für mich meine Dunder  
 Vergabe. O wie soch bin ich, das  
 Ich hab solche Dunder, wie ich bin,  
 nicht übersteht, sondern sich immer  
 forwart. O soch ich wol singe.  
 Jan, was für mich wäre! Ich bin  
 zwar von u. bedürftig, aber ich  
 forde ihn u. velle Geyfe lieb, u.  
 kusse sie herzlich.

3.)

Grönl. Briefe, Decbr 1768.

3.) Von Benedictus.

Ist große Geduld als ein vortrefflicher  
zum Ged., in dem ich Ihnen das für  
dies meine ungenügende, in mich  
zum Genuß gebracht hat, wo für  
mich alle Monat mit einem  
Kreuz in Blut geschrieben, in dem  
dardurch lichter für mich, was  
Ihm nicht geschick, in beider mein  
Frey. mehr in mehr. Als ich in  
Winter diesen Brief zu mich lassen  
löste, so konnte ich mich darüber  
in. das den Ged., das für mich  
das, was ich mich wünschte  
nicht leicht in dem geschrieben, in  
mich mich diesen Worten mit dem  
nam Geiste mehr sagen wollen. Sie  
sich wollen in die wissen lassen.

4.) Von Benjamin.

Lieber Br. Johannes Kofarok, Ich  
bitte den Ged. hoch, das für  
mein ungenügendes Frey mit einem  
Händen Blut besprochen, in. mich  
mit einem Ged. in. dem mehr  
sagen wollen. Ich wünsche mich sehr,  
das ich Ihnen nicht mehr liebe.

Ich

No. I., drey. Jun. Mon. 1769.

du se mir doch mit einem Munde  
 so wohl ist. Ich drucke für die  
 gedruckten Manusken. Josef, Geyer,  
 Drucker wie das selbe God. 2.  
 Lieder, wie ein einmündiger  
 von uns schon können. Nun für ist  
 sind sie bald zu finden; auf! wir  
 wie, doch bald unser gedrucktes be-  
 können, du se hast dieses ge-  
 wiss ganz oft mit einem blut-  
 besorgten. Der blutige Ansehen  
 Anon ist in. bleibt mir Freude in.  
 Trost, in. eines Munde sind mir  
 no. Aufschalt; in. weil se um  
 unsere Munde willen so viel un-  
 geschunden, so gut ist ihm mein  
 sey in. alle sein. unser mich  
 von einem fließ in. Blut.

5. von Ludwig.

Der Hl. hat von dir ein mir ge-  
 geben, in. frohlich mich Josef eines  
 Munde nach lang. von Gott, Lieb  
 in. Dora. Ich hab ihn aber nach  
 lange nicht genug lieb, wie ich  
 salte. Mein ist eines Geduld ge-  
 von mich bedunden, so gut ist oft  
allein



Gröus. Brief, de A: 1768.

vellam in yfütte mein Herz in  
 Chrymten des Herz mit in. fu tro<sup>7</sup>,  
 hat mich dein wieder. Ich werde  
 dich nicht vergessen, du bist ein  
 bey demselben freysyn mit zum  
 frey. Am. gelung, in. seit der  
 Zeit hat ich dich viel geliebt für  
 mein Herz gewonnen, du bist  
 sey dafür dank!

G. Von Zacharias.

Ich bin froh über die Communi-  
 on dein Brief zu mir bey dem  
 Ablesen wurde, denn du sagst:  
 in Her Land mit allen euren Land  
 werde zum Heilend gehen  
 so hat mich das sehr unglück  
 weisheit, in. ich fühlte es mich noch so  
 in meinem Herzen. Ich würde, selbst  
 wie ich selbst solchen Land, wenn  
 ein würde der Heil Mensch war  
 du, in. warum sollte so so viel  
 noch Leid in. Dolor mitgeschunden?  
 Aber ich bedauere, was ich vor dir  
 stande Mensch war in. noch bin  
 in. was für ein unwillkürlich ge-  
 litten hat; so yfrem<sup>7</sup> ist mich sehr;  
 du

N<sup>o</sup> I., Brief zur 1ten Woche 1769.

Ich bin im maierweggen im  
Garten gewest, gebort u. bli-  
higen Besuchs gewest. Ich hab  
brachte dafur alle Sorgen mein Herz  
vor Ihn mit, bedank Ihn meine  
Dank, u. so ist mir dabir was,  
u. trostet mich damit, das ich  
für mich ein Salz der Errettung  
gelitten, gestorben u. sich dem  
Teile dreyfachen lassen, um mich  
zu erlösen. Ich war im Winter  
sofr krank u. dem Feingefühl  
was; ich suchte aber im Sommer,  
das mich der Hld all mein Gott-  
losen angenommen, u. mich mit Trü-  
nem Blut gewaschen; ich suchte  
mich dafur nicht, wider dem Tode,  
nach der Dürre, nach Verban. Man  
ist bedunden, das wir nicht fragen,  
offener Weg zu dem Wunder  
leben, so wolter ich in der Zeit  
zu Ihn, sondern so gewisslich  
ab durch sein Blut.

7. von Jonas.

Alb ich im Winter dem Brief zu  
mit

Grönl. Briefe, de No 1768.

und so, was alle, was du  
 sagt, in meinem Herzen zu.  
 Weil ich von einem andern Orte  
 weiß, als von dem, so ich als  
 ein Kind zu ihm, in. Laß  
 mich durch ihn sehen. Ich habe mit  
 einem Salome Trauer in  
 der Hof, in. wie jemand von der  
 dem Angesichte. Im Trauer  
 Danks ging mich. Ich bin,  
 in. wie jemand und so über die  
 Kind, der es haltet beständig sein  
 Kind in. Ich: Aber ich die  
 Kinder haben. In ich liegt in  
 Zerkertop mich. Ich war, so ich  
 mich die hin in. Ich ist in die  
 Jagd mit einem weitem Herzen,  
 den dasigen bayrischen Orten,  
 die ich die in. Menschen un-  
 gegner, in. sie walteten mich  
 von nicht mehr als von ihm  
 in. einem Kind so, in. wie  
 was ich wohl bey ihm. Ich  
 weiß mich als ein weiser Mann,  
 der in einem Verdienste.

8.1

N<sup>o</sup> I. Brief zum H<sup>errn</sup> Moriz. 1769.

8. Von David.

Ich kenne, daß ich noch nicht in. Vorla  
 gung worden bin; das weißt  
 mich aber, daß ich so, wie ich bin,  
 zum H<sup>errn</sup> kommen darf. Und da  
 er so barmherzig ist, so geh ich  
 hoch. Ich bin Dir dankbar für  
 die Bitte H<sup>errn</sup>, daß er mich  
 mit seinem Blut besänftigen wolle,  
 so besänftigt mich durch oft so,  
 daß meine Augen in H<sup>errn</sup> zer-  
 fließen, sondern ich in H<sup>errn</sup> Li-  
 den dem unwilligen bedürftig. Er  
 ist mir mit seinem Mund nahe,  
 in laßt mich durch seinen Geist,  
 was ich mir selbst nicht von  
 H<sup>errn</sup> sagen soll. Das hat ich in  
 Winter gar oft erfahren, d. ich  
 durch H<sup>errn</sup> so sehr das ich  
 mich besser wie ein Kind geliebt,  
 der sonst würde ich einmal über  
 vorder fallen. Diese, l. Johannes,  
 so steht mit mir, ich bin die  
 nicht abgefallen, sondern da mich  
 für den des H<sup>errn</sup> Blut in. Wenn  
 ich gesagt hat, d. da ich mich noch  
 immer davon schreibe.

Quous. Luitpold, de Ate 1768.

9.) Von Johanan.

Ich habe dich in Luzzan u. für ein  
Johann. gesehen, u. das werde ich  
in meinem Leben nicht vergessen.

Ich bitte dich, daß du mich von  
beständigen Trugung mit dem Geld selbst,  
ich gebe dir, so wie ich bin, zu Ihm,  
u. bitte Ihn, daß er mich sorg mit  
seinem Blute weihen lassen wolle.

So ist doch allemal, der mich sorg  
in Luzzan hat, u. ich will dich nicht  
denn dich bei Ihm bleiben. Ich grüße  
alle Gesellen, in Luzzan u. Amsteden,  
so wie die mich gesehen, als die  
mich nicht gesehen haben.

10.) Abia schreibt eigenständig:

Abigund von Abia habe ich dich gesehen,  
während du mich besucht hast, so  
habe ich dich doch nicht vergessen,  
u. würde mich dir schreiben alle Tage  
so für mich sorg zu thun. Ich  
bitte, daß ich ein Wiederbesuch  
sorg habe; das gebe ich dir dem  
Geld, u. bitte Ihn, daß er mich sorg  
seinem Willen zu thun wolle.  
Ich gebe oft allemal u. bitte Ihn  
mit

N<sup>o</sup> I., Dzgl. zur 1<sup>ten</sup> May, 1769.

mit Ängsten, daß es mir noch  
sey, in mir meine Unwissenheit ab-  
gibt; in dem ich seinen Lieb-  
te, in dem sein Blut trinkt, so  
bitte ich Ihn, daß es mir die  
diesen Tod, in dem mein Herz be-  
in dem sein Herz stillt mich.

II., Marcus schreibt gleich-  
falls selbst:

Oben ich mich von dem d. d. d. d. d.  
füßt, so geht es, so wie ich bin,  
zum H<sup>o</sup>, in dem es läßt mich die  
Blut füllend, d. d. d. d. d. d. d.  
Wort, in dem mich mein Herz  
in dem Luft. So oft es mich mit die  
mein Leib spricht in dem sein  
Blut trinkt, so fußt es, daß  
ich mich Ihn ganz pfuldig bin,  
in dem ich will Ihn mich mein  
Leben lieben.

B., von Witten:

1., von der Maria, Abrahams  
sind, gleichfalls von d. Johannes:  
Ob ich der d. d. d. d. d. d. d.  
Colonie seiner sein, fahre ich nach  
sein Herz, werden zum H<sup>o</sup>, nach zu  
die d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Amf.

Grönl. Briefe, d. 1768.

Ansehen mich nicht über die led. sein. Ich  
 hat schon lassen, u. ich mit zum  
 Am. Denn so ist mich nicht was  
 du. Ich lasse noch, dass ich ein Ding  
 dein bin; aber für mich mein Herz  
 warum mit Sünden, blute. Ich bin  
 da dein led. bittl. dass für mich das  
 sorglos und sehr die mich von Sünden  
 hat u. Leidens unterwirft. Ich bin  
 da gar oft von dir, um deine l.  
 Benigna u. die ganze Gerechtigkeit.  
 Ich liebe mich alle; die blühende  
 led. aber liebe ich den meisten,  
 den der ich für mich gestorben,  
 u. hat mich mit Sünden befreit,  
 Blut verlässt.

2. Von der Agatha, Josefa Frau:  
 Ich habe diesen Winter oft mit  
 meiner Frau. Dieser von der led.  
 hat u. Leidens gewirkt, sondern da  
 die Zeit war, da für mich ge-  
 litten, gestorben u. einfortwährend.  
 Mein Herz war dabei ganz weis,  
 u. ich danke Ihn, dass für mich  
 kein Verbrechen, dass meine Dünden  
 oft so sehr zugewirkt u. in  
 Folge

N: I., Dreyl. zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.

Solche Dörfer. Noch gebrauch, daß  
für blutigen Dinstag geschickt. Auf Gottes  
für mich nicht mit einem Blut  
verloren, wo würde ich stehn! Mein  
Körper fließen noch, wenn ich von dem  
Held Liden drück, n. mir Ihn  
abstellen. Ich grüße dich n. alle  
Gott, n. bitt, drück du mich!

3. Von der Salome, Jonas Sohn,  
an Fr. Johannes n. die Penigna:  
Ob ich gleich sehr zuseht bin, so hab  
mich doch der Held in Gedanken an-  
gesehen, n. läßt mich einen Blick  
den fassen. Ich stelle mich Ihn in  
einem Liden lang. Vor, n. geh  
zu Ihn, wenn Ihn nach vor,  
n. so tröstet mich dein, n. so fage,  
ob mich frey. So hab ich Ihn tra-  
nen getrunken, n. würde Ihn nicht  
lassen. Ich grüße dich n. alle  
Gott, n. die dich so tun.

4. Von der Persida, Joha-  
nans Sohn:  
Der Held weiß, daß ich mich selbst  
nicht selbst bin; das ist ich selbst  
sein. Dinstag zu Ihn, n. so fage:  
Du hast mich alles selbst, und  
mich



Grösch. Brief, de A<sup>o</sup> 1768.

meiner Begehrung zu entsagen. Sie läßt  
 mich dabey meine Weise suchen, in der  
 sich Geist entwickelt und dem Allen  
 dienlich. Ich danke Ihnen vielmals, daß  
 Sie mich bey der Freyheit der  
 den wahren Weg zu dem Allen  
 den göttlichen. Ich bin Ihnen dankbar  
 für das Leben. Ich bin diesem Munde  
 obzueingetruget worden, in. Bitte Ihnen,  
 daß Sie mich bey dem Demut  
 nicht sagen wollen. Ich habe Ihnen lieb,  
 in. alle Gattungen.

5.) Von der Benigna, Ludwigs  
 Sohn:

Ich habe mich, die meine Gedanken  
 freylich sagen zu können. Ich habe  
 wohl, daß mich sehr viel  
 in. meine Gedanken ungestaltig sind,  
 daß dem ich meinen Glauben, der mich  
 zu diesem Zeit hat lassen gehalten  
 werden, da wir hoch, von dem  
 Tod in. Leben setzen, in. daß Sie  
 mich alle Monate mit dem  
 aller Geist in. mit dem Blut  
 bewirkt, daß wir leben die groß  
 so Communion in. die Freyheit  
 haben, was mich sehr ganz  
 zts.

N<sup>o</sup> I, Bzgl. zur 1<sup>ten</sup> Novbr. 1769.

gegründeten. Ich ging voraus das  
 mich alleine, in betrachtete die  
 Liebe im mind, in mindes mind  
 willt. Im setzen was mich wagt;  
 meine Augen aber lassen so und  
 Thun, das ist die fide damit  
 betrachtete. Ich hat Ihn das ist ein  
 seine Einsetzung von alle mi-  
 nem Gedanken mit Ihn einsetz-  
 ten mocht, in. <sup>gottgegnig</sup> Ich:  
 die bist für mich <sup>gottgegnig</sup> ge-  
 einsetzenden, sey mir allmahl  
 wese mit dem Gedanken, in. be-  
 spruche mich sehr mit dem  
 klug. Ich grüße alle Discretion.

(.) Von der Elisabeth, der Wit-  
 wen. Pflanzung, in der  
 Disw. Theodore:

In das mit der vielen Tugenden  
 geschrieben in. Von, Baden, zugr-  
 führt, in. alle sie mit Hanese  
 übersetzt in. vorlet, haben wir  
 mit alle sehr gesehnt, in. seit  
 der Zeit hat ich ungeständig  
 den die Gedacht, in. will man die  
 in. alle Mit-wen wissen lassen,  
 wie es mit sich im kalten Lande geht.  
 Ich

Größte Briefe, de A<sup>o</sup> 1768.

Ich bin dem in Aland, fungen aber  
 selb aus Dindwin von mannen  
 twigen Anwen, der sich für mich  
 in den Tod gegeben, um mich mit  
 Tränen, Munden zu seilen. Auf  
 fühlte ich, dass es mich nicht ist,  
 wenn wir in unsterblichen Seelen  
 sterben sind. Es gibt wol welche,  
 die wenig Gefühl dem Tod ha-  
 ben; ich bin mich aber doch über  
 die meisten meine Furcht setzen.  
 Aber mein Herz mannschaft geistes  
 ist, so begehrt mich der Tod immer  
 wieder. Ich hab ihn lieb, in dem  
 ich mein Anbringen oft mit  
 Bescheidenheit und Frey. Ich denke  
 oft an dich, in alle die Verweilt.  
 worte Deiner in allen Spielen der  
 Leben, die ich bestanden sind  
 ich stellen. Sie sind in, l. Deiner,  
 meinen Dem in Frey; ich geüßte  
 dich, wie mich alle Dinges.

7. Von der Julia, der Elisa-  
beth Gefährten, von L. Jo-  
 hanes:

Ich hab dich hier gesehen, in wach  
 und dem Tod gesiegt, nach nicht vergessen.

N<sup>o</sup>. I., Dreyſtag 1<sup>2</sup> May. 1769.

Iſt bin nur einer Duntwin; ſtelle aber  
mein Wohlwollen einzig in allem  
dein meine wichtigste Anſicht, der  
dein meine Augenomen, da ich noch  
nicht von Ihm weiß, in. Ich noch  
nicht weiß. Ich glaube, zu ich ſiehe  
ab, daß zu viel nicht abließ, ſon-  
ſondern mir gütlich ſeyn in. bli-  
ben wird. Meine Augen ſehen  
oft mit Glauben, was ich mir  
dein Leben überdenke, in. was zu  
sein Seele in. ſiehe für mich sub ga-  
stenden. Ich ſiehe noch oft, zu weißt  
nich aber immer wieder mich, und  
dieser will ich Ihn mein Leben lang  
lieb beſuchen. Ich bitte alle Diener  
in beſonderheit das Mitwachen - Göt-  
ter zu grüßen. Ich bin gewiss, daß  
von Augenſicht; ich ſiehe ſie aber alle  
lieb, in. und oft von ſich in mei-  
nem großen Gebet, den wir haben, daß  
mir dein Leben Anſicht; bey dem  
wie ich ſiehe werden.

8.) Von der Zippora Benjamins  
ſohn, in d. Johannes:

Das ſie ist meine Sorgen mit di-  
nem blühigen Munde, oft auch noch,  
in. Mein Gnad folgt mir immer  
noch. Ich weiß + wol, daß ich ein  
vornehm

Gröns. Dänisch, de dte 1768.

verme Dänischen bin; vider dänischen  
 vordructet for mig dog mist; men,  
 for det mig dæsel Jæse Jæse afte  
 mit Dänisch det n. Det gæstet  
 n. gæstet. Jeg bitte mig verme  
 Grønlønderne Løb zu besolten.

9.) Hon der Maria Theresia,  
 der Dänischen der Lad. Dän.  
 an Fr. Johannes:

Jeg vill det Jædelig viffen, lyster  
 det der, der det det mig  
 vordructet mig zu Dänisch Jædelig  
 det; Jeg styr mig gæstet Dänischen  
 mig Jæse, Jæse Jæse mig n. for  
 besolten mig der villem Dædel. for  
 soll allin mig Dänischen, mig  
 Jædelig n. Dædelig Jæse. Jeg kon  
 mig vider der mig der mig Dänisch  
 Jædelig, der det det Jæse, der det  
 Jædelig zu Dänisch, n. for det mig Jædelig.  
 n. gæstet gæstet mig, n. besolten n.  
 Jædelig mig Dänisch. Men for mist  
 vider; so vider det Jæse mig mig  
 mig Jæse. Gode Jæse Dædel, der  
 mig Dänisch Jæse gæstet! Dänisch  
 Dædelig Jædelig det Jæse gæstet! mig  
 lyster mig Jæse det mig Dædelig!  
 gæstet mig mig, der mig mig mig  
 mig n. Jædelig. Jæ

N<sup>o</sup> I. Logh. zur 1<sup>ten</sup> Mess. 1769.  
 Von Ludwig Lichten von Ep.  
 Johannes.

1. Von Mattheus.

Ich will die Jesuiten wie uns diesen  
 Winter gestoren ist. Weil uns  
 der Hl. Geist weis war, davon war  
 ich sel. in der Trügnicht bey dem  
 Munde. So oft ich fühlte, daß ich sehr  
 vom him. der Hl. Geist uns nicht  
 weis ist; so lag ich mich all ein  
 demer. Munde zu dem Jesuiten,  
 in. bitte Jhr, daß so uns wie  
 der weis werde; in. das weis  
 wa ich den sing, in. so weis mich  
 singt uns der Trügnicht. so hat mich  
 mich der allem geschehen bewahrt.  
 O was ist das das der uns groß  
 so quod, daß der l. Hl. Geist für  
 uns ein Munde werden ist in.  
 wie mich wie verloren sein  
 dürfen. Ich dankt oft, was soll  
 ich das für anfangen, was ich  
 von ihm nicht Trügnicht. Das  
 dante ich ihm oft, in. daß  
 so uns Lese gegeben sind,  
 die mit die Trügnicht in. der  
 Trügnicht - menschen Worte von  
 l. Hl. Geist sagen. so soll mein  
 für

Good. Dviny, de do 1768.

Ein n. Dillat fogen, n. bis in die frug-  
Zeit will ich Ihn geforsum bleiben.  
2.) Von David.

Ob ich die glaus nicht gescheu, so  
fess ich mich, das ich über die  
in meinen fogen. Ich denke br-  
stündig davon, wie ich den l. Gld  
zur Her n. fess leben magt.  
So ist eine große Gnade, das  
so mich nicht draußt, ob wir  
glaus sose verna Dunder sind.  
In meinen Untervindungs-Bünde  
denke ich viel von meine Mit-  
Ladgen Her, n. wüßer, das ich  
des Gld ganz auf die gesellen  
magt, n. das wir ihn beständig  
den unsern Dingen geben. Man  
wie auf eine fess stellen, fess  
wie den led. Das was fess,  
singen unser Goo-Lied, n. wü-  
ßen, das wir mit jedzeit so wir  
so, magen zessan legen, n. die  
Morgent wieder mit Ihn, vüß-  
fess, n. Ihn allzeit bey uns  
geben. Ich grüße alle led. Her,  
in Europa.

3.) Von Abia.

Ob ich mich des l. Gld bewasot und  
wüß

N<sup>o</sup> I., boyl. Jahr 1<sup>te</sup> Moys. 1769.  
 Weil wir uns hüt, so bin ich begierig  
 in meinen Herzen. So lang ich für  
 mich selber bin, will ich mich der Ihr  
 selber in den Ihr nicht lassen,  
 sondern so soll mein Herz mit  
 euren Blut besprengen. Ich habe  
 Ihr zu meinem einzigen Freunde.  
 Ich bitte Ihr auch oft mit euren,  
 daß so alle pflichte den uns  
 wagenfuss, mich mit euren Blut  
 sälig in. mit euren blühige  
 Blunde besändig den meinen  
 Augen sundeln laßt.  
 H. Van Silas.

Ich bin begierig in. Blunde den  
 Hüt oft, daß so mich zum Guu  
 den euren Liebes in. Blunde Hüt  
 festig gemacht. Ich will was  
 mein Herz sehr wenig den  
 bey, in. so ist mir was.  
 Mein ist mich in. meinen  
 Herzen, als wenn ich noch den  
 Pflanz vingebracht was.

B.



Gratul. Brief, de d. 1768.

B. aus Lichtenfels.

2.) Von Märgen zu Br. Johannes:

1.) Von Simeon.

Mein lieber Johannes Abersak!  
 Ich will dir schreiben, weil ich in  
 meinem Herzen sehr. Von dem Guten,  
 in Angenommen, was der Herr gibt,  
 wüßte ich nicht, da ich nach unten  
 davon war, die im Finstern waren.  
 Ich. Mein Vater, der ich in der Hand  
 der Gläubigen bin, hat der Herr  
 das Finstern von mir genommen,  
 mich zu sich gebracht, in der Hand  
 wunderbar gemacht, so daß ich, wo  
 ich auch bin, ob ich zu Wasser  
 oder zu Lande, mich von ihm nicht  
 wandern in. Ich nicht lassen mag,  
 denn so ist allein mein Licht.  
 Von der Nögelmaße in Grund  
 in. Lassen hat, in. dessen Treib  
 mit einem großen Herrn durch-  
 schenken wird, der selbst ist mein  
 Leben. Ich hab ihn nicht gesehen,  
 aber so hab mich mit dem,  
 die im Finstern wandeln, so-  
 wies ich in. mit dem, dem ich  
 Vaterland gesucht, in. mich  
 meine Tätigkeit finden lassen.

2.)

N<sup>o</sup> I. Log. zur Sten Thaus. 1769.

2. Von Andreas.

Dieser Jesu Sohn ist ein Tragnüchtl  
 sehr gesatt, den der H<sup>l</sup>d Satz wir  
 ist nicht zuwiderst in demselben,  
 mich sein Leben so süßen Lieb-  
 son, das ist der Unvermeidlich  
 nicht zu sagen weiß. Ich gesa-  
 ren in. beschränkt zu sein, in.  
 bris Ich dasu von. Also ist  
 mich bin, so ist für mich frey-  
 kund, dem ist allem Notwendig-  
 so hat mich mich sehr beschränkt,  
 das ist mit dem beschränkt bin,  
 der Ich oft mich zu sollen in.  
 anzubeten: in demselben. Gebet.  
 Dem Unschuldigsten, der so  
 unter mich mich selbst, will  
 ich mich mich selbst mich in  
 darstellen. Ich bin diesen Worten  
 zuweilen zu demselben gesandt  
 worden, in. so hat mich mich Tri-  
 von Geist dem gesandt in.  
 geschlag, in. ist demselben Ich.  
 Ich will mich mich selbst ein  
 Kind von Ich selbst in. Ich  
 ganz Notwendig. 3.1

Gronow, den 17ten, de Ao 1769.

3. Von Anton.

Gott segle, das ich ein Dumber bin,  
 in dem ich nicht der dem Hl. Geist  
 weisem habe; ich will aber für mich  
 nicht mehr leben, als für mich.  
 man le. Hl. Geist, den ich für mich  
 in. was ich begehre, gegeben. Dies  
 hat in. Liden in. Blut soll die  
 reinige Reinigung meines Herzens  
 geben, so lange ich <sup>lebe</sup> lebe. Aber ich  
 mich segle, das ich in mich weisem  
 in. dem Geist - denn in mich  
 man Herzens gegeben ist, so  
 begehre ich nicht mehr zu leben.  
 so laßt in. unterweist mich.  
 Aber der Hl. Geist mit mich ist,  
 in. mich nicht gibt, so bin ich  
 zuweilen ein lebendiger in. der  
 Dämonen seilnehmend Zeugnis von  
 dem Dämonen in. Dämonen ab-  
 legen. Ich. Dämonen die für mich  
 Dämonen von mir; die Dämonen  
 Dämonen waren unsern Dämonen lob-  
 seyl, in. unsern unsern Herzens  
 weis, da wir dieselben gesott.

4. Von Simon.

Obwohl es nicht gut zu wissen wie in  
 man werden in. gegeben ist, so will  
 ich

N<sup>o</sup> I, Brief zur 1<sup>ten</sup> Weis. 1769.

ich dir zu schreiben. Das G<sup>te</sup> hat dich  
 mir zu helfen gegeben, in mir mein  
 J<sup>g</sup> in Wohlstand zu setzen. Elend.  
 So hat meine Freude - Augen ein-  
 mal zugethan, der ich mich noch  
 immer versetzt, als immer, der von  
 Pflanz zu weichen; den das vielen  
 Gesetzen weicht, ich nicht von J<sup>g</sup>,  
 in. So hat kein G<sup>te</sup> ich nicht  
 mich noch jetzt nicht den mir  
 zu sagen, als: ich bin sehr weise  
 in. So hat von mir selbst kein  
 Kraft. So hat mich das J<sup>g</sup>  
 noch das in. Das beweiset, da  
 mit ich nicht Gesetze oder ihre  
 ändern mochte. Ich habe zwar  
 einflusslich mein G<sup>te</sup> gebräu-  
 ben; aber es ist mir doch das,  
 was der meine Seele gefort,  
 gewisse in. Wichtiges gewisser.  
 Das hat ich mich bey vunden  
 unter nicht gewiss, als von  
 J<sup>g</sup> Tod zu werden, in. ich noch  
 mich noch nicht einflusslich, davon  
 zu zeigen, den den blühend  
 Abwands ist meine einzige D<sup>g</sup>.  
 Weil

Graaf, Lintz, de A<sup>o</sup> 1768.

Obvil ich nicht weiß, ob es geschehen,  
ein Kelter fest zu haben, u. daß  
man dertey kein Aufsat; dreyen  
wunders ich so gerne mit Dainen,  
had u. d. d. d. Ich will ihn bitten,  
daß mein Glaube u. Aufserglief-  
heit den ich nicht dinstor, sondern  
ich so dast von ihm gebunden  
ist, daß mich nicht von ihm  
wissen kann. Das ob schreibe ich die  
zu der Zeit, da der sel. Geist ge-  
botten, den 3 ten Tage. S. Hingstonil  
S. Von Nicolaus.

Ich fühlte, daß ich ein unruhiger Mensch  
bin, u. habe oft gedacht, was Com-  
munion sein sollte, daß der Hl. d  
mir nicht Dainen Leib u. Blut ge-  
ben würde. Ich habe dem befohlen  
u. kein mein fest unter mich,  
u. da hat mich der sel. Geist immer  
werden lassen, daß ich alle meine  
Leiden u. was nicht künge, zu der  
Hl. d. lassen lassen sollte. Ich habe  
meine Leiden offenkundig sagen  
kann, wie mir was, welche mir  
den zum Trost u. Unterstützung  
geben, den ich habe ein fest  
Unterstützung zu ihnen; nach d. d. d. d.

N<sup>o</sup> I., Dtlg. zur 1<sup>ten</sup> März. 1769.

Ich habe ich dem H<sup>och</sup> mein Herz  
 ausgesagt. Ich bin auch dem  
 Bewußt, daß für mich mit dem  
 Bewußt, das ich mich zu fallen  
 u. anzubeten, s: im Wunderglaub:  
 wahrer meine Gesinnung ganz oft  
 geschlossen sind.

O. von Johannes:

Es liegt mir beständig an, für  
 meine Seele das zu schaffen,  
 das unerschütterlich ist. Man ist mir  
 dem H<sup>och</sup> vorstell, wie für mich  
 von dem H<sup>och</sup> Salz ungeschwächt werden,  
 das gibt mir Genuß u. Leben,  
 u. ich habe ihn oft davon um. Ob  
 ich gleich ein sehr großer Dunder  
 bin, so hat für mich doch nicht Ho-  
 rüst, u. ich wünsche, daß für mich  
 Herz beständig mit dem H<sup>och</sup>  
 besetzt. Ich bin froh, daß für  
 ein so gutes Salz u. Polig-  
 menser des neuen Menschen ist,  
 wie haben in Absicht nicht mehr,  
 wovon wir mehr Absichten  
 setzen können, soll auf ihn.  
 Ich danke ihm, daß für mich das  
 was gegeben, u. daß wir ihn  
 lieben

Grönl. Brief de N<sup>o</sup> 1768.

Sieben, können, können, den, sonst, wenn  
 wie in die, einige, Menge, geworden; ist  
 würde, ihm, dieses, nach, aber, seine  
 Lust, zu, lassen.

B.) Von Ludwig, Friedrich, von B.

Johannes:

1.) Von Toll.

Sein, bejüngert, beschrieben, von, mich,  
 hat, mich, sehr, erheitert, in, ist, dem, da,  
 die, das, du, von, mich, einem, dem,  
 Ich, dem, mich, aber, von, die, wenn, ist,  
 zum, die, aber, so, traute, die, mich,  
 über, mich. Aber, ist, über, das,  
 mich, der, die, gegeben, hat, ihm, zum,  
 Freude, zu, sein, in, ihm, die, zu,  
 werden, so, ist, ist, mich, das, ist,  
 nach, so, weit, zum, bin. Ich, bin,  
 ihm, zum, sehr, die, die, bin,  
 ihm, aber, nicht, geben, ich, mich,  
 hat, das, in, in, von, mich, nicht, gut,  
 ist. Ich, habe, manchmal, Mühe,  
 werden, wenn, mich, der, die, nicht,  
 so, das, so, zum, für, mich, geben,  
 hat. so, ist, der, die, zum, die,  
 in, hat, ist, bin, die, dem,  
 Wissen, in, so, dem, mich, nicht,  
 sondern, über, die, mich.

Aber

N<sup>o</sup> I.) D<sup>er</sup> Brief zu<sup>m</sup> 1<sup>ten</sup> May. 1769.

Wenn ich mich vom Luste, hab ich Ihn  
zu meinem Trast, u. Anstalt mich  
in seiner Münden, da hab ich mich  
liebste Plazgen, u. bin vor allem  
Ostern geborgen sagen. Wenn ich  
mir vorstellen, wie für im Götter  
gelmitt, geschicht u. um diesen  
das Ewiges ungeschicht gewesen  
ist, so wird mich sehr sehr weis,  
u. ich luste seiner Trast. Obwohl  
ich Ihn oft betrüb, so bin für  
mich doch nicht vergessen, noch  
von sich lassen, u. für ich best  
sagen, u. darum will ich Ihn um  
sorgen u. Ihn lieben. Ich grüß  
alle led. u. u. bitte sie sehr,  
um mit ihr vor Anwesenheit in  
Gwandland flüchtig zu denken,  
u. für sie zum Gld beten.

N<sup>o</sup> 2.) Von Johan Ludwig.

Ich bin noch sehr vom, u. betrüb  
den Gld ungeschickel, u. aber für  
ich sehr gesundig u. beunster-  
zig, u. Anstalt mich nicht. Für  
völlig bin mich bät u. wie  
für mein selbst sehr gut verstehen,  
u. mit seiner Gld verstehen.  
Gf



Grünf. Brief de No 1768.

Ich bin gedenkt, was ich bekanta,  
 daß du mich so sehr liebst; aber  
 von mir weiß ich, daß ich dir  
 noch viel zu wenig liebe, daß  
 dich mich mein Herz. Ich will  
 aber nicht ansetzen, dir zu  
 bitten, daß du meine Liebe in  
 meinen Sorgen anzuwenden. Du  
 willst von mir erfahren, und  
 was ich dir sage, so bin ich  
 sehr begnügt; darum will  
 ich nicht mit selber leben, son-  
 dern von dir, der mich erdient  
 in. Abschiede dich, du soll mich  
 ganz leben, so wie ich bin mit  
 dich in. Ich li. lude dich, in  
 der Hauptstadt Land, und von  
 dem Hl. von mir; ich habe diesen  
 Winter, was wir Abschiede gehabt  
 leben, viel von mir gedacht, in. bin  
 oft im Geiste mit dir in neuen  
 Abschieden lungen gewesen. Ich grüße  
 alle lude dich, die dich so lieben.

3. Von Simotheus.

Ich dankt dir Hl. daß du mich von  
 Abschiede angesetzt, in. im Leben mit  
 dich gegeben hat.

Ich

No. I., Brief. zum 1<sup>ten</sup> März. 1769.

Ich bin wol noch sehr wenig in menschen  
 dem selb noch diele Befundung in  
 sehr vber mich Abgabung in. Mein  
 Herz in meinem Herzen. so muß  
 diele Geduld mit mich haben, in  
 noch Simeo grossen Demuth-  
 zigkeit hat so mich nicht ver-  
 lassen. so hat mir die Gnade  
 wiederzugeben lassen, mich mit  
 Simeo die zu schreiben in mit  
 Simeo die zu schreiben in mit  
 dem in ihm mit Simeo,  
 so oft in zur Communion geht,  
 sehr in mich leben in fro-  
 gen, in seine mich demselben.  
 Ich sehr mein Wortreden sehr sehr,  
 so allein in meine frohen Freude,  
 meine Augen fließen mit Simeo,  
 noch von in ihm in Simeo die  
 den bestrafen. so soll mein  
 ganzes Herz zur Eingebung  
 für Simeo Befundung haben, in  
 ich will ihn bitten, daß ich be-  
 sündig mit Simeo die weiß  
 menschen. Ich grüße alle led.  
 der, die in Asten sind.

J. I.

Größ. Briefe, de A. 1768.

X.) Von den Difursten.

1.) Von der Sarah, Simeons Frau  
in der Benigne.

Bruder l. Ich ist mir diesen Winter  
sehr wohl gewesen, in. Ich mein  
Gott mit demselben Glute gewohnt.  
Sich ist seine Weisheit nicht im,  
meine gefüllt, so sich ist, mich  
nicht deswegen sagen können. Ich  
bin ihm sehr dankbar, daß er  
meine Sorgen gewiß, die mich von  
seinem Liden in. Oben unter  
wissen; in. ob ich gleich die Danks  
nicht mehr bey ihm sagen kann, so  
verweilt mich der Herr doch unter  
in der, was ich von ihm erfährt.  
Der Herr. Geist unterwirft mich  
auch, in. Ich ist mich zu den Ohren  
von der Welt, in. Ich ist mich ein  
Loben und Danks Wunder. Ob ich  
dies gleich dein Liden noch nicht  
kann, so bin ich doch mit Freudig-  
keit von dir geschrieben, das wie Leben  
zu mir unter Herr, der mich die  
unter Klage unter bey mich ist.

2.) Von der Kathseba, Antons  
Frau, von der Johannes:

Ich will dir wieder einmal meine  
Gru-

N<sup>o</sup> I. Deyl. zur 1<sup>ten</sup> May. 1768.

Gedanken wissen lassen, Mein  
 Bedacht ist nur, dem Willen des  
 H<sup>o</sup>chs zu folgen; u. was ich  
 des H<sup>o</sup>chs, so bin ich nur ab-  
 gungt u. d. d. folgen zu lassen  
 das Vergessen sind ich allzeit  
 meiner Kaffung, u. ich will H<sup>o</sup>ch  
 auf ein Gott, das ist dem. die  
 liebe Benigne grüßte ich beyson-  
 derlich, da wir im Winter von  
 ihrem Gebirge. Long Lm. haben, so  
 was mich, als wenn ich sie unter  
 dem Jahr. Ich grüßte auch alle  
 Professoren des H<sup>o</sup>chs.

3. Mon der Winter Margare-  
 tha von der Winter:

Mein L. Deyl! ich grüßte auch alle  
 dem frohlich. Mein Leben allzeit  
 in den Händen des H<sup>o</sup>chs, d.  
 u. abgungt, die so leicht mich  
 sollen, das wir zu dem H<sup>o</sup>ch  
 können. Ich bin das Winter be-  
 sonderlich. Ich abgungt grüßte, u.  
 habe mich alle dem H<sup>o</sup>ch zu  
 dem H<sup>o</sup>ch, so mich mit  
 dem H<sup>o</sup>ch, das ich nicht hat.  
 So oft wir Communion haben,  
 so

Gronow. Freytag, De Ao 1768.

So süß ist, daß ich mir selbst das  
gibt, in mein Herz zu setzen und  
Lust empfand. In meinem Leben  
sind wir wol noch sehr wenige,  
Freunde und sehr Freunde, daß  
wir ihn unter uns haben. Dies  
wunder und sehr oft von uns  
gedenkt mich ich von uns der  
den Gld.

N. Von der Helena an die  
Philomen:

Ob ich gleich sehr gerne in die Welt  
mich bin, als zum Tagestage,  
so süß ist doch, daß mich der Gld  
nicht verwirrt. Ich sehr gerne als  
mir immer zu ihm in die Lage mich  
der ihn wieder zu dem süßen.  
Der Gld hat diesen Punkt mir  
L. Mein von mir zu die Gegenwart;  
So hat mich sehr Freunde getroffen,  
in die sehr mich zu ihm, als zu dem  
Mein mir der Welt. Mein ich ihn  
in meine Verantwortung. Auch  
mein Herz zu folgen, so süß ist,  
daß ich dasselbe mit einem  
Blut verwirrt.

S. Von der led. Frau Bibiana  
an Fr. Johannes:

Erst

N<sup>o</sup> I., Brief zur Woch. 1769.

Das aller meine Mangelhaftigkeit  
 fuhr ich, daß mich der h. Ged. quä-  
 det ist; Deine Liebe gegen mich ist  
 unendlich groß. Ich bin ich mich  
 mal mal selbst im gegen sich,  
 so fuhr ich doch gleich wieder dem  
 Christ, u. der h. Geist unterwei-  
 set u. tröstet mich. Er wecket  
 meine Gedanken, u. vertritt die  
 Sorgen. Ich grüße alle liebe Personen;  
 ob wir gleich weit von einander sind,  
 so sind wir doch in Ihm sehr ge-  
 worden. Unser h. Vater. Ina wird  
 mich zu sich rufen; u. ob sie mich  
 gleich der die Zeit unaußerlos.  
 ist, weil sie mich von der h. Ged.  
 Licht u. Munde zu mich ge-  
 det hat, so kann wir sie doch  
 nicht zu weit halten, weil sie  
 der h. Ged. zur Gem. zu kom-  
 men grüßen hat. Höchst sehr  
 ich mich wollen wissen lassen,  
 weil meine Gedanken so sind.

O, von der Ina Johanna  
 von der liebe Person:

Anima h. Person, ich trübe  
 mich

Quous. Brief, de No. 1768.

mich your oster zu mich. Der l. f. l. d.  
 sich diesen Winter mich ganz so  
 in. Broquiert sohalten. Ich d. d. d.  
 Ich mich besondert für den  
 Bewahrung. Wenn ich mich zu den  
 Leiden rühmte, so geseh mich die  
 Dingen, über. Ich fühlte sein Un-  
 vermögen, in. Das für mich mich  
 besondert rühmt. Ob ich Ich  
 gleich noch nicht mich bin, so vor-  
 weist für mich doch nicht, in. für  
 laßt mich fühlen, das für mich  
 mich selber begibt, wenn ich  
 können das esse in. sein Blut  
 hindert. für ich mich mich wieder  
 besondert quodig gesehen, in. Ich  
 mich fühlen lassen, das für mich  
 können Drogen nicht. Ob ich mich  
 gleich mich mich nicht. Anger  
 nicht schon sein ich mich im  
 Geiste bey mich, in. Ich mich in  
 den Händen des Glub.

III. Extr. des Jour.

von Barbadoes.

N<sup>o</sup> I., Engl. zur 1<sup>ten</sup> März. 1769.

III., Extract des Diarii von  
Barbadoes vom Mart:  
bis Ende July: 1768.

Am 9<sup>ten</sup> Mart: Voruntersuchen wird, daß  
wenig Neger in unsern Arbeit-Ver-  
dienst kommen würden, weil es sehr  
schwer war, unter ein 8 Uhr Land  
sich doch eine große Menge Koldes  
zu. Es wird ein sehr Gefuß der  
Neger unsern L. setzen unter ih-  
ren Aufsichtungen. Die Personen  
mit 2 unsern Arbeit- Candidaten,  
welche von Arbeit in ihrer Gegend  
zum Tag zu sind. D. 11<sup>ten</sup> kommen  
5 Neger zu uns, in- bedingten  
sich, daß wir nicht mehr, wir  
es sonst gefasert ist, noch  
Mittel zum Kommen. Die Arbeiter  
sich ihnen, daß wir es, so bald  
als möglich thun wollen, und  
sollen uns recht vergünstigt Ver-  
sicherung mit ihnen. D. 12. Herr  
shaw will D. 13<sup>ten</sup> für die For-  
dige, in- besuchte noch das sel-  
ben viele Neger in ihrer Person.  
D. 14<sup>ten</sup>



Jahr. v. Barbadoes, m. Mart. 68.

D. 14<sup>te</sup> Junii Sr. Genet von Hf.  
 Fakmans Plantage zu vord,  
 wo er gesten den Negern eine  
 bequembere Anweisung gegeben,  
 in 2 Rindl. gesagert hat;  
 welches einer sehr guten Fütterung  
 nach die Negern gesacht hat.  
 Die loben ihre Hände nicht und  
 seihen mit Bewunderung: Oief!  
 so loben nicht Hf. von Rindern  
 nicht immer zu lassen. Dies  
 ist ein wasser, der Hf. Fakman  
 ist ein Quader. D. 15<sup>te</sup> ward Sr.  
 Genet, Gesandter selbst zum  
 Ebr. Gibbs geschickt. Er ist  
 Gelegenheit besuchte zu seiner  
 Negern in ihren Häusern, beson-  
 dere die Frauen, die er  
 ihm wohl unter ihnen. Unter den  
 nun, die sich um 23<sup>te</sup> zur Ver-  
 richtung befinden, war ein alter  
 Mann, Namens Quako, der  
 sehr beklagte um seine Polig-  
 keit ist, in wünscht den Hf. von  
 nun zu lassen; weil er von  
 loben

N<sup>o</sup> I., Beyl. zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.

Leyten Dantow gefort fort, das  
 der H. Hof ihm allein sol.  
 für n. ihn sol. und für ihn n.  
 will. Auf der Forderung vom  
 27<sup>ten</sup> wußten wir bedient, das  
 wußten Dantow Othon sey, n.  
 wußten das viele Neger for-  
 tamen, mußten; weil sie aus dem  
 der Anstufung des H. Hofes  
 von würden. Einige von ihnen  
 stünden, und n. seyten ganz  
 wofürlich; Dallen wir von dem  
 Geforscher keine Anstufung  
 haben, das ist ja so ein grob-  
 ser Gang? Er. Grunshaw und  
 worte: Ihr L. Leute, wir haben  
 gedacht, das ihr von dem Gange  
 arbeiten müßt. Ja, wir werden  
 den die Neger, aber unser  
 Herran geben von dem Gange zum  
 sol. Am. in geben und das wir  
 von demselben sey. Es werden  
 also gemacht, das von Geo-  
 sorgliche Nachmittage um 3 Uhr  
 die Forderung sey sol. Einige wenige  
 Neger

9. Jahr d. Barbadoes, m. Apr. 1768.

Nagor Klugheit und über das ich  
 setzen nicht zum Am. gehen n. ich  
 den Weg auf nicht die Arbeit verlab-  
 ten. Mir trösteten sie, daß wir  
 den Geld bitten wollten sie bey  
 ihrer Arbeit zu sagen, womit sie  
 sich zufriednen geben. Mir freuten  
 uns über die Einfachheit des Volkes,  
 n. über ihre Wohlungen nach dem Wort  
 des Gottes. D. 31<sup>ten</sup> wurden wir durch  
 den Gouverneur des Isl. Am. von Grief  
 n. Leib geschickt. Am Donnerstag  
 d. 1<sup>ten</sup> April kamen sechs Nagor  
 zur Pracht, alle wie gewöhnlich  
 gekleidet. Hr. Bruckshaw vor-  
 zusetzen ihnen mit vieler Freyheit,  
 Ehrendienst, was der Feld von ihrer  
 Verdienlichkeit willen geben hat. Die  
 Freunde ganz zufrieden da, und  
 vergossen viele Thänen. Sie wünschten  
 die Wohlthät. des Kauf. Candidaten,  
 n. auf denselben Fund sich nach einer  
 großen Anzahl Nagor n. haben,  
 daß wir ihnen viel von diesen groß-  
 ten Wege zeigen möchten. Hr. Bruck-  
 Shaw sieht ihnen also eine Wohlthät.  
 we-

N<sup>o</sup> 1., beyf. zur 1<sup>ten</sup> Moys. 1769.

wasun sie sehr dankbar waren.

D. 3<sup>te</sup> sollten wir den H<sup>ch</sup>. Herrn  
Tuche in der Nacht predigen,  
welcher uns sehr wohl gefiel.

D. 6<sup>te</sup> besuchten uns der oben erwähnte  
Quako n. sagte: Ich habe gehört,  
der H<sup>ch</sup> hat sollen unsere Dürden  
die Dürden hinweg zu bringen in dem Maße  
ich mich gelangen. Ich habe ich  
von mich gehört, daß die Nacht  
die den H<sup>ch</sup> nicht lieb haben, zu bei-  
ngen guten Bot noch diesem Leben  
kamen. In dem die Gesetze bin ich  
ich habe den H<sup>ch</sup> noch nicht lieb, das  
zu bin ich sehr in dem Leben noch,  
nicht, wie wird es mich gesen? Die  
Ich sagte es unter vielen Menschen;  
es war ein wunder Verwunderung mit  
dem Ansehen zu werden. wir haben  
gute Losung von ihm. Am 10<sup>ten</sup> Sept.  
den die Nacht oben zu der Zeit,  
die wir unser Predigt haben, einen  
Anzug in unsern Ansehensfest und den  
aufmerksam sollten wir noch um 100  
Gesetze; aber alle diejenigen blie-  
ben weg, die keinen wahren Glauben  
von fremdlich haben.

D. 12<sup>te</sup>

Jahr. v. Barbadoes, m. Apr. 2. May. 68.

D. 12<sup>te</sup> Lieb ein Jett von Sr. Genet vnsen,  
bestellte Arbeit bey ihm, suchte ihm  
zu glück, das zu seiner fernungzeit der  
Jett sein möcht, in alles ihm wolt,  
was in seiner Vermögen stoff, und zu  
denn, in god ihm den Jett nicht für  
unmöglich, sich oder unbedeutende Leute  
zu schreiben, weil es sonst von der  
Beschaffung seyen kont, wofür sich  
Sr. Genet einmahl bedankte. D. 28<sup>te</sup>

Sein ein Mann, in bot sich um, bey und  
zu schreiben, wofür wir uns bedanken,  
Sr. Genet sucht so viel Arbeit, selb  
3 oder 4 Stück schreiben kont, D. 30<sup>te</sup>  
Johd Sr. Bruckshaw die Jett mit  
Guode in Dagen, Sr. Genet soll  
die Jett sein. Sr. Jett. Candida-  
ten, in kont nicht genau beschreiben,  
was für ein sol. Geschäft in derselben  
wolt.

D. 3<sup>te</sup> May wuston wir unser Land zum  
Pflanzung zu seyn, weil es jetzt wieder  
aufrecht zu wagen. Es ist die letzte  
7 Monate so trocken gewesen, das man  
nicht sah Pflanzung kont, in alles ist  
von der Dornen. Sie überwindt worden.

D. 15<sup>te</sup> gingen wir beide in die Dornen.  
Es gefallt den Dornen, das wir in  
die Dornen konten, es brüht ihnen  
alle Jett nicht gegen und in nicht,  
Jett

N<sup>o</sup> 1., Drey. zur 1<sup>ten</sup> May. 1769.

Das jetzige unrichtig u. unbillig  
 gegen uns ist. Am Freitag d. 22<sup>ten</sup>  
 Sept. Sr. Hochhau der Fürstl.  
 Co. Genet die Vorlesung der  
 Candidaten. Wie vorher und über  
 die Arbeit der sel. Geistl. die wir  
 bey der unter unser was geschahen;  
 Sr. Hochhau ging d. 23<sup>ten</sup> nach  
 die andere Seite der Stadt in der  
 Absicht derselben zu predigen; da  
 er aber fand, soind er sich ab-  
 zog, ob die mal nicht zu thun. Auf  
 dem Rückwege ging er durch alle  
 Plantagen, wo er nicht dachte, daß  
 es jemand hören würde. Aber ob  
 herum das 20 bis 30 Mager zu ihm  
 gekommen, u. umgibt ihn mit einem  
 so dem Hl. vertrat. D. 27<sup>ten</sup> war Sr.  
 Genet, Geystl. selber auf der  
 Hl. Carters Plantage, wo er die Na-  
 gte besuchte, u. ihnen eine Vorlesung hielt.  
 Sr. Hochhau besuchte zu dem die  
 Fürstl. u. hatte unter anderem der Hl.  
 Jordens Lomilien zu lesen. Diese  
 den ihnen umgibt, daß alle ihre Na-  
 gte in die Fürstl. Lomilien mochten, u.  
 konnten sich, als sie besichtigten von  
 denselben in der Kirche finden, so sind  
 auf viele von ihnen unter unser beständige  
 zu

Diar. v. Barbadoes. m. Jun. 2. Jul. 68.

Zufolge, in geben gute Hoffnung von sich.  
 D. 12. Juny kam ein Nagor. Ruder John  
 Paulgreen zu mir, welcher bey mir blei-  
 ben, in. Ich Dikander, sondern er  
 wird. Am 15. besuchte mich der gl.  
 Gen: Solton in ein andrer Form. Er  
 sprach, er habe gehört, daß ein  
 Herr in einer unserer Anstalten be-  
 zogen habe, daß alle von seinen Ma-  
 gnum allmahl in unserm Predigt kam.  
 in. Daß sich diese sehr gebrüder seit  
 ten, in so glänzte, wenn alle seine  
 Nagor wolten in unserm Kirche gehen,  
 so würde er viel mehr Freuden  
 in ihrem Leben. D. 19. Jul. Dr.  
 Bruckshaw die Predigt. Er waren viele  
 Nagor von Ostland da, so wie  
 oft gepredigt haben, in. Sie haben mich  
 sehr ungelugelt, wieder dahin zu  
 kommen, weil sie gerne mehr vom gl.  
 Lohn wolten.

D. 8. July kam Stephen Walker zu mir,  
 welcher bey mir bleiben wird. Er hat  
 jederzeit unsern Anstalten besucht, seit  
 dem wir seine gedient sind. Am  
 10. wollten sowohl in der Predigt,  
 als in der Anstalt. der fünf Can-  
 didaten ein solch Gefühl. Dr. Penet  
 was d. 18. so kam, daß er zu solten  
 liegen

No. I., Erzf. zur 1<sup>ten</sup> Mass. 1769.

lingen mußte; das gab es sich auf  
den Gebrauch einiger Organe. Mit  
sol balden Wirten. J. 24<sup>ten</sup> kamen  
diele Nege zur Feidigt, wiewol  
Ausscheidung nicht weiter Mag zu  
gefen haben, u. wir hatten Vor-  
gnügte. Unterandungen mit ihnen.  
Die sagen uns genau, wo sie her  
sind, u. wenn sie gefoten, u. wenn  
wir uns nicht auf sie besinnen;  
so erzellen sie uns, wie oft sie  
gefen in unserer Kirche gewesen,  
u. wie oft sie uns ihre Namen  
gefehlt haben. Aber sie haben sol-  
che ungewöhnliche Namen, das es schwer  
ist, sie im Gedächtnis zu behalten.  
Am 27<sup>ten</sup> hielt Hr. Penet die  
Vorlesung. Unser Nege haben ein  
Salidum zu singen u. in unserer  
Abend. Vorlesung Klingt ihr  
Gesang recht lieblich.

IV., Aus d. 4. Judium.



Dias. u. Tranquenbar u. Sept - Dec. 1767.

W. Lieb Oykündina.

1) Extract des Diarii des Camerulnien in der  
 der Quanten bay Tranquenbar u. Sept - Dec.  
 u. abt. der Memorabilien des Jahr 1767.

2) Sept. wurde der Aufbruch mit meinem Irb,  
 jaßig, Nellen, Jellu zu gemacht. Am 7. tag um  
 9 u. u. 2 ffu. Jura in der Stadt. Es ist ein  
 Lasse, abas in Juchliffen. Der all. Juchl  
 Juchliffen, wurde am Lind galasau, abas  
 Juchliffen gemacht, das man ab. nicht mehr  
 Juchliffen.

Mir sind wol mit ulsant vom Gaud,

mit mir als wald ging'n in d. rieb;

Das fallen mir nur die Juchliffen

mit einem ganzen ffu. Juchliffen;

Samuelu ein neues Juchliffen, Wasu,

ein stiller Juchliffen, Wasu,

in d. Juchliffen, Wasu,

Das Juchliffen, die bist das!

Juchliffen, wurde in Novan in der Juchliffen ein von  
 Sr. Vochter Juchliffen, abas Juchliffen.

Das Juchliffen, abas Juchliffen, wasu

das Secret. Das Juchliffen, wasu

ein Juchliffen, wasu

Juchliffen, wasu

Juchliffen, wasu

Juchliffen, wasu

aus

No 1. Seylova zur 1<sup>ten</sup> Weisa 1789.

auf dem Tual, n. die bei. Der. können wir  
 die yougab nach Zuefau geniesfalls in dusselbne  
 die den unser yougab Zammeln die Lobn,  
 und Anbinnung, Kalis und die fuf Gnilt, und die  
 immen Lieb<sup>te</sup> n. seligen Zimmern, Gfult. d. g<sup>ten</sup>  
 Loru die Chaluppe Concordia, mit walese Dr.  
 Butler von für wuf Ceylon yougung, minden  
 die; aber in so pflanzten Zupron, das die  
 Super. Cargo, davon dardandem. Loru, auf die  
 selbst man die zu geseu, sondern fuf nicht,  
 nam Gnil die pflanzten Loru auf die die,  
 sondern Lofezung anpflanz. In die Lofe-  
 renz um 11<sup>ten</sup> Monat das flossan, nura Kinder,  
 Zimmern yougung, walese wofen. Dural  
 yafeltan man die soll, die mit unser 4 Kinder  
 f: nam. Gafu. Kelnend 2 Köstern. und unser  
 die Moser mit frou 2 Kindern: Gafu auf  
 fuban in nura vff anbluffen das yon. ab nach  
 wuf ifan die Gafu vom Gf zu frou. d. 13<sup>ten</sup>  
 fuban die ifan nura das yon. die fuban  
 die fuf die über die n. nura mit ifan zur  
 die Allen von 1-5 fufan auf nura fuban  
 die. vrtiger ab die ab nura fuban.  
 die Anfang die die Gafu auf die  
 die

Dear. m. Frankenthal vom Sept. - Dec. 1767.

nun z. Linderer nach Bengalen zu schicken, da  
 pflanzten wir in der Conferenz, am 16<sup>ten</sup> ab  
 vor dem Ziel nach Mustafu zu lassen, weil da  
 ein zweyten Chaloupe, die dahin geht, in unser  
 den hundertman dau; die Concordia aber in  
 sehr schlechtem Zustand ist. D. 19<sup>ten</sup> fällt unser  
 Grund, Gemeinlich, nach 24 Stunden zu einer  
 Absolution von der In der gegebenen Stunde misst  
 den zweyten Gesandten aus dem Hause der  
 Gf. von der Abm. Brasovul. von 2<sup>ten</sup> nach  
 der Pünktlichkeit Wolff, im Lande der von  
 der die Concordia nach Bengalen schicken soll,  
 und sich das man zu dem Abschied misst an  
 danken misst, nach dem Beginn der mit  
 der Pöndt, mit dem d. 22<sup>ten</sup> sollte man für die  
 baldige Reise, also über zweyten bis zur  
 nach am Ende der zweyten Reise von Linderer,  
 diesen Thell zu schickten sagen. D. 23<sup>ten</sup> zu  
 liden sein d. 23<sup>ten</sup> wurde in der Abm. von,  
 sonst. ein gemeinschaftlich aus der Aubzügen zu  
 lassen. Dies können aber nicht zu erreichen  
 lassen, also die Linderer über die ferngeleitete  
 von der Gf. von Linderer und besonders D. 23<sup>ten</sup> mit  
 In

No. 1. Saybaya zur 1ten Woche 1769.

Gepfunden y nussan man den, meron und von  
Zeit zu Zeit nussanliche Pfunden mit Anse,  
nussan baboul meron sind.

Am 1ten Octbr. das ist die misra Gf. Gouverneur  
in nussan gortan, main re ab den Zeit für,  
nussan malen gabten sal den gynnunwirdigen  
Annen nussan der Willkür, zoy am 5ten  
ausfinden von und den Auspöze von  
Uy der schlachten von sus. d. 11ten feil dr. Dapf  
den den Gynnunwirdigen. In der Nacht kriegten  
wir ein nussanliche Verunwaltet, mit sehr  
Lern. Angen. Am 29. fortan mir, das auf nuss  
und Rüste von Norden zu, das Madras, aben,  
nuss den nussan von den Maratten zu basir  
den sind. So sind sehr in wenigen Monat in  
den Indien und designn Gynnun gestrichel.  
wenn der König von Mysur, Aly Hyder Nair  
ken in der Nabab von Arcat, Mahumed Aly  
den mit den feyländern in den nuss sind,  
sein Gebiet nuss einfall gabten, und bis  
in den Vorposten von Madras gestrichel sal.

d. 2. Nov. hing ab abmud den sehr zu nussan,  
in. nuss nussan von fante den, den nuss nussan

Ar,

Diar. n. Frankenb. vom Sept. - Dec. 1767.

Aufgang der vierjährigen Anwesenheit. Das Jahr  
 1767 am 7ten März neu von Dr. Voelker über die  
 fruchtigen Anwesenheiten am 15ten, Nacht zum 16ten  
 Lindyan gesungen. In bald nachher aufgelösete der  
 allerschlimmste Grund der Leibes in. Dulde, fast in  
 J. A. 1767. Am 13ten in der ersten Versammlung lagten  
 wir uns an. Gf. von. Althausen unser Besondere,  
 an Hof u. Aulicam an dem Tage, u. nach dem mit  
 mit unserm jungen Volk u. insbesondere unsern  
 abwesenden Dr. Buttler seinen der neuen Grund  
 auch nicht. Gegen die Zeit der Krieges musste Dr.  
 Stahlman in neue besondern Versammlung der Gesells.  
 die neue Einrichtung der Liturgien auch als  
 ein Praesent zu dem fruchtigen fast bekannt, das mit  
 künftigen in jeder Dr. u. Pfr. vor uns, einen jungen  
 zum Krieg besorgen wird. Das Dr. u. Pfr. die sein  
 am Krieg hat, sitzt in der Mittigen Versammlung.  
 Ihre Liturgien, nach der dem Liturgien, demel ist die  
 ganze Jahr. nicht, Dr. Kund musste den Anfang  
 1767 am 14ten.

D. 2. Dec. wofür es viel von uns, als ob dem  
 Leuten, dem Engländer unser gut zu sein würde.  
 Mst. Brown mit der. Es soll sich jetzt als ein  
 Januarius gehen mit demselben, u. mit sonderl.  
 in der Versammlung unsern Briefe nach Madras, rea.  
 le Dienst gegeben; sich auch sonst eine Stunde  
 der,

## No 1. Ergrüßung zur 1ten Woche 1789.

Demnach genuss, unsere Professionen bey  
Dienst zu verpfaffen, wo zu es wegen einer  
wüthenden Epidemik im künfftigen Land  
guth gehalten sein. So. Dasselbe bey dem  
vorigen Jahr noch sechsen. d. 3<sup>ten</sup> Junii  
das Conferentz Ausschuss mit einer der  
Führung des Landt-Verwaltung Ausse  
stamm. d. 17<sup>ten</sup> Junii wird dem ausfall  
den Festigen Regeln durch so gewaltigen  
als nur noch nicht gehabt haben, so  
sind. Das Land. Des. Dasselbe mal  
sag etwas gelitten. Im Garten ist  
den in dem Wirth, sondern nicht  
mehr können sind ganz abgab  
durch die der Wirth abgab  
den Monat lang bis da  
hat schon auch nur wenig im  
man, das feuchte Wasser ab  
in die wichtigsten Punkten  
säubren. Wie haben auch die  
dies der Wirth nicht werden zu  
was für ein noch nicht  
dies auch nicht man  
kommen sind. Am 11ten  
mit

memorab. u. Frankeb. vom Jahr 1767.

Und die in dem vorerwähnten Jahre: von Nürnberg,  
Kriegsmusee, in welcher folgender als Memorabilia  
des unglückseligen Jahres anzuwenden sind.

1. Das in dem vorerwähnten Jahre, die wir mit der  
ganzen Christenheit feyden, als die besondern  
dauerdigen Ursachen, sind mit unserm Grunde  
in dem Jahre beyruhen worden. Das Jahr, in welchem  
die in dem Jahre 1764  
zur Introduction der neuen Liturgie von Kaiser  
l. Vater im Himmel verordnet, mit dem  
neuen im besondern das Jahr und die.

Die in dem Jahre, das wir in dem  
Jahre 1767 ganz und gar fallen haben, das  
von Gabrielius, wie also haben geschehen, und  
unserm. In dem Jahre, das wir in dem  
Jahre 1767, sind wir in der Gattung mit  
unserm l. Vater im Himmel, ganz und gar  
mit dem Jahre verbunden.

Die wir in dem Jahre, das wir in dem  
Jahre 1767, sind wir in der Gattung mit  
unserm l. Vater im Himmel, ganz und gar  
mit dem Jahre verbunden.

Die

No 1. Beylohn zur 1<sup>ten</sup> Reise 1769.

Wir nehmen aus mit besondern Auecht,  
beyd wir in der zueynen zueynen Gueltern das  
Jahres hoch. in der lina Kapten mit der Gauen. subna  
gruinessen Pönnen.

Dr. Karg hat in Febr. in dem besondern Ma-  
dras zum Mr. Ross y abson, zu dem in dem Gauen  
aus fuylen add resirt unvorden. In der Gauen,  
gaut mit dem besondern mit der fuylen unvorden.

Dr. Butler ist gleichfalls in Febr. in dem nach  
Columbo zu dem zueynen; aber die in der Gauen,  
in dem besondern mit der in dem besondern  
male gadenen, in dem besondern mit der  
in dem besondern mit der in dem besondern  
faltung in dem besondern mit der in dem besondern  
zu dem in dem besondern mit der in dem besondern  
male ist mit dem besondern mit der in dem besondern  
Mafsen zur dem besondern mit der in dem besondern.

Dr. Gay ist im August von Columbo nach Brasilien  
zu dem mit dem besondern.

Dr. Patschler hat die Reise an dem besondern  
in Nagapatnam besetzt, in dem besondern mit der  
mit dem Gauen abgelenkt.

Wir haben mit dem besondern mit der besondern  
Reise nach Bengalen zu dem, haben aber die  
na





No 1. Bayloga zur 1<sup>ten</sup> Meise 1766.

2 Pfr. Personen.

1 Diakon.

16 Indigenen Dienstherrn.

2 Kindern.

Ja 23 Personen.

Bayn domt noch mehr Messen Nura mit  
ihnen & Kindern.

2 Bayn Messenisten aus Ceylon.

a.) Der Herr. Püttler aus Gay erweist sich

an dem Ausbruchfall in Columbo vom Apr. - Sept.  
1766.

a. 29<sup>ten</sup> Apr. befuhr ich s. Herr. Püttler: / und aus  
dem neuen Cingalesischen Predicanten in sein  
aus Knoudfail, d. 29<sup>ten</sup> May einen sehr neu  
gezeugen Labanden Medicum. d. 18<sup>ten</sup> wurde ich in  
meiner Nachbarschaft zu einem Kranken Malabari,  
den ich zu helfen, um über dasselbe zu haben,  
sollte ich den Galgenfall zu dem unversüßelten  
Cassolischen Malabari von einem Professor zu  
werden. d. 11 Jun. befuhr ich mit einem fruchtigen  
aus Knoudfail Predicanten, Herrn. Gino mehr  
auf einen ungenüßlichen Unterrichtung von dem Ob-  
jekt nach Ganyan & mehrer Predigt. d. 12<sup>ten</sup> Juli  
schickte ich an l. Ghan mit Bayn in s. amtl,  
nach einem fasten seit d. 27. Martii. Zu Gu,  
prung

Neufrüchten aus Ceylon.

Seit dieses Monats läuft Capit: Bodensthatz, im Garten, anzuwenden mir sehr zu; es ist abzu-  
 den zu tun, daß mir noch die Zeit noch zuwenden  
 bleiben. Ueber jatzigen Uebersicht anfordern ab,  
 daß ich nur für diesen Monat August von hier  
 abgehen, und in Ansehung der zu besuchenden, um  
 einige Notwendigkeiten für meine Familie,  
 den den Uebersicht abzuholen.

b.) Von Sr. Butlers Brief über Manas n. Kaga-  
patna n. nach Frankenbar, ist folgendes zu entnehmen:

D. 26. Sept. ging er von Colombo ab. In Manas  
 anzu- und zu- und 14 Tage aufhalten, so er in,  
 in Asien, gelangweilt haben. In Anfang  
 nach ihm, ein französischer Officier, Namens  
 Michamble zu sein, n. sorgte für ihn. Die letzten  
 8 Tage nach ihm die desigen Setund Ennes, mit  
 dem er schon auf der letzten beiseit war,  
 den er in, in sein Haus, n. neben ihm nach sei-  
 nen freien Willen hinüber. Die letzten drei,  
 da er nun vom Her.

Von seinem Brief von der nach Frankenbar  
schreibt Sr. Butler:

D. 17. Oct. ging ich an Board der Chaloupe de  
 Sabomo Waas n. d. 18. und nach Nagal. Wir mußten  
 bei Conträren Winden oft stehen und warten. In  
 Doolb, Monu, der die Chaloupe fuhr, nur  
 alle ab

## No 1. Englougn zur Iten Weise vrbg.

alles Gold, was sich laubet an Goldlöden zu setzen,  
 schenke ich alle zu Gassen, was ich nur  
 mag, in. in. ist dem ich nun gelagert. mein  
 Lagen, in. laubet von Gld abzugeben. Auf alle  
 Gassen, was ich nun Gld zu Transport zu was,  
 nun, molten sich nun des für Gassen, das  
 ist mit ich nun garnicht bin, weil ich glaubt bin,  
 das Gott nun mir will, ich nun Gassen da,  
 Jahr. d. 24<sup>ten</sup> von Gassen, das nun  
 das nun Gassen nun Gassen d. 24<sup>ten</sup>. Und  
 mir Passagier nun nun auf die Gassen, in  
 mir nun Gassen, Gassen nun Gassen  
 Gassen, nun zu Gassen, das nun Gassen  
 jour Gassen, 1 oder 2 Gassen, Gassen bis Nagapat-  
 nam zu Gassen. d. 25<sup>ten</sup> Gassen Gassen Gassen  
 mir l. Gassen Gassen nun Gassen Gassen,  
 Gassen so Gassen nun Gassen, das nun  
 von Gassen Gassen nun Gassen. Mit Gassen, die,  
 Gassen Gassen nun Gassen Gassen zu Gassen,  
 so das mir nun Gassen abend von Nagap-  
 patnam Gassen nun Gassen. die Gassen nun Gassen,  
 ist mir so Gassen, das die l. Gassen nun mir,  
 nun Gassen, in Gassen Gassen nun Gassen,  
 Gassen Gassen Gassen Gassen nun Gassen  
 Gassen Gassen Gassen Gassen nun Gassen  
 abend so nun Gassen Gassen, nun Gassen, d. das die,  
 Gassen



## No. 1. Beylagen zur 1ten Probe 1769.

Ist für, ihr wollt in dem Gärten wohnen?  
 Antw: Ja. Die foylen: Das ist mir lieb, ich bin  
 nicht als einen vordern Mannen, als das ich  
 da wohnen sollt. Da foylen ich, das ob ein linder,  
 linder Gärten wohnen. d. 4. wintt mir nicht ein vordern,  
 mit Junim, nicht das ich zu zinsen n. ich nicht  
 nicht, noch in Gärten zu bleiben. d. 19. Ich foylen  
 ich die Herkwoyk n. de Moor. Mit mir nun  
 gungt beyfunden. In dem Monat October  
 sind die n. einen Spiel der November ist ein  
 solch Mannen beyen gefallen, das ich nicht an,  
 mit den linder, nicht ich nicht Gärten noch in einem  
 Gärten haben, n. die Junim, linder zu wohnen  
 nicht. Das linder Mannen foylen in einem  
 nicht, n. noch in einem Gärten sol man nicht in  
 ich zu wohnen; nicht die ganze Gärten nicht  
 Mannen foylen. Man das man so nicht, das  
 ich nicht nicht man, so bald ob nicht ein nicht nicht,  
 foylen zu wohnen, nicht zu foylen n. ob in  
 Ordnung zu nicht. Ich nicht aber linder n.  
 gar, nicht die Gärten nicht nicht man.  
 Nach dem Gärten bin ich fast 3 Wochen so nicht  
 ganz, mit einem Spiel in Kopf, mit  
 nicht nicht nicht nicht. Nicht nicht nicht  
 1ten Nov. in der Nacht, das nicht nicht  
 nicht

Messiasen aus Ceylon

Nimde gahouan arwien, drey des fahmisan  
 gung so weit, drey vns Blut dem. Ist drey n  
 von niamand In gung der Gulte n. fahmisa  
 fahmisa fahmisa, drey ist vns gung, allian. In  
 dan fahmisa Gungu lisp ist vns vns lisp ist  
 vns, n. gahmisa fahmisa Gungu Mittel. In gung  
 an Gung ist drey lisp ist vns vns lisp, als  
 vns in die lisp ist Gungu alle Millian  
 vns. als vns vns vns lisp ist  
 lisp n. drey Gung vns vns fahmisa.  
 drey drey fahmisa drey ist in die lisp ist  
 gung gung vns. d. 16. Nov. auf die lisp  
 gung Paquet drey, vns ist vns gung,  
 lisp lisp fahmisa n. fahmisa lisp n. drey ist  
 lisp fahmisa drey drey drey. lisp vns lisp  
 fahmisa fahmisa ist vns vns vns n.  
 als fahmisa vns vns, n. gung vns lisp, als  
 ist drey fahmisa, ist vns lisp lisp drey so  
 vns gung lisp, drey ist fahmisa vns drey lisp  
 gung fahmisa drey. drey n. vns fahmisa  
 drey vns vns, vns zu lisp, vns ab zu lisp,  
 drey vns lisp als fahmisa gung vns. fahmisa  
 drey fahmisa vns von Colombo vns  
 vns n. d. 21 Jul. ab, fahmisa fahmisa 14 Gung in Ma-  
 na.

W. Teylorn zur 1ten Woche 1769.

naar auf, was selbst er so viel an Gelingen  
 sein sollte, und für Profession arbeitete. Er  
 d. 11. Aug. 1767. ergründete n. moß in Franken-  
 bar zu.

D. 2ten Ernst von Dr. Butlers Abreise von  
 Frankenbar bis zu seiner Ankunft in Trincom-  
 male n. seinem Aufbruch nach Asien, bis zu sei-  
 ner Abreise von der Insel Ceylon vom 4. Febr.  
 bis 19ten Nov. 1767.

D. 4. Febr. 1767. gingen wir mit dem Schiff Lon-  
 cordia nach England. So ging nach Spanien zu n.  
 wir sagten zu n. fort. Als ich d. 5. Febr. die  
 Lösung gab: Das Leben unglücklich sein wird nicht  
 so bald ein ist nicht Abschied, daß wir in man,  
 ja Gefahr können vermeiden. Ich würde mich ab,  
 wegen in der Pille zu vermeiden besten für,  
 da, mit dem in man ganz diesem Zweck,  
 das Punkt selbst nicht zu n. das ist, was  
 genau auf dem Schiff, sein Leben unglücklich  
 würde. Unwillig sagten wir in dem,  
 Leben glücklich. vorbey: aber Abreise um 8 Uhr  
 brach der ganze Krieg aus. So war  
 immerig unglücklich; dieser Zweck aber bloße  
 Pflanzung von der ersten in dem. Wir  
 nun,





## No 1. Beylegung zur W. W. W. 1789.

Loß mir zu mal mit Royalen zu mal. unruhmlich  
 allein ab mir zu mal das W. W. W. in die  
 alle W. W. W. mal, obgleich im unruhlich 2. W. W.  
 zu mal. W. W. W. mal in unruhlich W. W.  
 von dort der W. W. W. W. W. mit 2. W. W.  
 zu mal dort zu mal, nach W. W. W. W. W.  
 mal unruhlich. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 zu mal. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 mal unruhlich, wo mir unruhlich. W. W. W. W. W.  
 z. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 unruhlich mal: | W. W. W. W. W. W. W. W.  
 W. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 z. mal das W. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 unruhlich: so ping mal zu mal unruhlich mal,  
 zu mal zu mal, unruhlich mal dort zu mal  
 unruhlich, mal unruhlich dort mal. W. W.  
 mal der Capitain von unruhlich W. W. W.  
 von W. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 unruhlich: unruhlich mal. W. W. W. W. W.  
 an W. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 unruhlich mal W. W. W. W. W. W. W. W.  
 zu mal unruhlich. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 zu mal, mal W. W. W. W. W. W. W. W. W.  
 unruhlich, die die W. W. W. W. W. W. W.  
 zu mal

## Hochwürden aus Ceylon

ging ich in einem Kiste zur Kiste, u. so da auf  
 nach wenigem geschloffen. Ich kam d. 8. des Mor.  
 gund geschickte u. durch die Loufing von meinem  
 Gott gebühret wuß. Für allem Wolt mehr noch  
 nicht zuwendend, ob es gleich einmal mit  
 Gefahr des Lebens, gegen die mich schliefen dran,  
 mich zu end zu kommen u. nicht fahr. Das  
 Wasser was in vngewöhnlich in Dief über  
 fahr. Führe u. nicht u. u. Lament u. u. u. u.  
 pfund: u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 den Quot bey mir. Ich sehn ich u. u. u. u.  
 u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 in Gungu u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 gar u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 Lande für die geschickte, ich u. u. u. u.  
 von, u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 zu zu sehn sag. das u. u. u. u. u. u. u.  
 Gungu in den Augen zu dem Vold, u. u. u.  
 in ich u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 ganz u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 Dief u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.  
 ansehn zu lassen. Gegen Abend u. u. u.  
 also

N<sup>o</sup>. 1. Laylage zur 1<sup>ten</sup> Reise 1769.

Der Autor gedreyet, u. das Schiff mit vierzig  
 Tugeln nach dem Land zu gehet. Wir  
 man sehr viele aus Land bis zum 3. Jänner  
 u. Laylage zu mindern zu werden, weil sie  
 in solchem Maß die Menschen sehr nützlich  
 der Capitain molte mir u. Officen: das Super  
 Cargo: prahlen, und sich einen von Portuga zu  
 seinen gebührenden Fleiß aus Land zu mindern  
 zu lassen. Wir setzten uns sehr Aband nun  
 u. d. die Laylage, u. schenken in Gott ab nun  
 das Monstern sehr u. Madrosen ab. Die sol  
 ten mindern, hatten aber, mit mir, gering  
 zu sein, sie sehr zu halten. Ich habe solches  
 u. nun mir gefasst; u. weil davon mir  
 die sehr zuviel. Weil ganz nach ob  
 der, das sehr zu Landen. Wir können glück  
 aus Land, gingen an das 1<sup>te</sup> u. 2<sup>te</sup> u. 3<sup>te</sup>  
 und zu geben: u. lassen mit Noth die  
 Lagen um mehr zu werden, weil das  
 Noth. Die sehr; sondern aber einen  
 Menschen, weil sie sehr sehr. Nachdem  
 mir sehr sehr: sondern mir  
 man sehr, das, da sehr mir zu  
 sein sehr, gegen den 1<sup>ten</sup> u. 2<sup>ten</sup> u. 3<sup>ten</sup>  
 alle

## Waisensflur von Ceylon

alle 4 wir in Gaurung zu setzen zu den  
 Wir müssen aber alle vorhalten mit den  
 von Ceylon, falls das nun 4. 4000 Mann  
 geworfen. Sie hatten mir vor nicht; auf  
 Waisensflur, daß es für flachland, Ceylon,  
 Ceylon nicht gibt. An den allerbekanntesten  
 man nicht unbekanntlich war. Weil nun die  
 Pflanz in diesen Land nicht mehr so gewöhnlich  
 u. folgt, auf nicht so viel Waisensflur: so  
 hatten sie die Kunst durch die 2 Jungen die  
 Waisensflur geworfen. d. 9. Jan. 1708  
 dem mit dem Namen Wolf von Ceylon aus,  
 gehen, die man nicht fürchten. Der Capitain  
 von dem Land zu den, mit Pflanz in  
 hat nicht aufhalten. sein Vorkaufmann  
 von demselben Land in Malda nicht gewöhnlich  
 Malabar. Auf Carica Tamaley gewöhnlich. Es  
 ging dahin mit dem Capitain, wurde aber von  
 Gaurung gehalten, daß sie die Landflur hatten,  
 die Wort Gold zu setzen. d. 10. Pflanz mir nicht,  
 von dem Land nach Tafnapatnam. d. 11. in dem  
 nach Trincomale. Diese Landflur in Malda  
 waley bewirkt ist in den Gaurung mit dem Land  
 zu. Man ist von Ceylon flachland gehen

No. 1. Longloze zur 1<sup>sten</sup> Reise 1769.

Am Malabarische Ingegend: so unterfiel  
 ich mich mit einem; ob man nicht eben, wenn man  
 an sich nicht einen vom Herzen zu haben, ob sie  
 gleich gefürcht, daß ich nicht fürstet wüßte. Ich  
 föhlich erzählten. Ich dacht also eine neue  
 ob mir ein Jahr, Pünktlich zu sein. D. 16<sup>ten</sup>  
 dem von Trincomale ein großes Boot mit  
 dem Capitaine, Mission, Genuer und u. d. m.  
 zu mir. Nachdem wir eine halbe Meile  
 liefen, so gingen wir d. 19<sup>ten</sup> ab und  
 zu mir zu board u. d. 20<sup>ten</sup> früh mit  
 Engel. Wir gingen gerade in die linke  
 zwischen beiden Mäulen durch. So  
 immer nur 3 Stunden, so nicht ein Viertel,  
 Genuer; das daron mir gleich. D. 21<sup>ten</sup>.  
 man alle fünf, ich fange ab, mit  
 nach dem die Trincomale auf dem  
 d. 22<sup>ten</sup> früh in die Meile zu gehen. Der  
 fünf, der sie anspitzt, von der Genuer  
 der Mäulen abzuhängen; das würde die  
 eine fortigen bald abgesehen. Am d. 24<sup>ten</sup>  
 vor dem liegen: wie das Acker, die  
 ganz in mir befanden mir noch einen  
 von dem übrig. Wir fuhren zu mir  
 der

## Wasserkunst von Ceylon

Der von Lang Rio de Cruz zur Retirade mit  
 demselben Namen unter dem Namen von dem Wallen  
 gong, an der Seite von Monden, u. Liffon von Au,  
 Das sollen mir wieder ein Stück zu machen,  
 Die fassen & süß Wasser im Tisif, u. doudnu  
 so nicht einen falden. Von hier sind etwa 8  
 Meilen bis Trincomale, Lufar Otlesen, Ci-  
 linskij: ein Assistent von Frankenburg, der  
 nach Calicut bestimmt ist: so ist beflissen, zu  
 Lande zu gehen u. nachmittags um 4 Liffon  
 mit mir auszugehen. Der Lang mit Aufzug  
 sollen klippen u. Wald Trümpf, präsentirta  
 sich besser, als es sich besser machen lässt. Nun  
 müssen wir durch den besten Weg des Landes  
 durch den, manufakt auf Gaudau u. süßes  
 Wasser, den besten Wasser bis zu dem fald,  
 den Land, den wieder durch prächtige Orte zu  
 gehen. Das war das neugierlichste. In dem  
 Fluss müssen wir bis zu dem Gold durch  
 werden, u. mit Zinsen zu erfassen, wegen  
 der großen Provant u. der unvorzugen  
 Pönn Klippen u. Pönn. Das Angewandte  
 zu machen, das fürstlichste wegen der  
 flau

N<sup>o</sup> 1. Enzyklica zur Stern Reise 1769.

Klappentuch zu. Einem. fünf Manna von Gipsen,  
 Honig, seltener Vogel u. Zinn, ferner ein  
 yst. yst. so gibt für ein milden Pfeffer,  
 In myanm nassen Kautschuk, Quarz, nimm ein,  
 zuluu Gönbyan, will nimm nimm Malaba,  
 nimm nimm wilden Pfeffer, In fast böse sagen  
 sollen, in der Zinn fassen gefasst haben. da,  
 selbst haben wir Honig, ferner zum Frühstück  
 gegessen. d. 25<sup>t</sup> fielen mir Milch in Mala-  
 bar deuse, Kumurrupattane. In Kautschuk  
 ein in Kallawadi, wo ein nimm Linn Gön,  
 nimm nimm Kautschuk mollen, weil ein so für ein  
 große Pflanze fielen, ein selbst zu essen. In  
 ein Milch nimm ein nimm nimm, nimm nimm nimm,  
 der District Maluwalet, der nimm Jagnapat-  
 nam gefasst u. von der bis Kallawadi, so nimm  
 Trincomale gefasst, ist nimm in ein nimm,  
 ein ein Kallawadi zu gefallen. Milch d.  
 d. 26<sup>t</sup> laffen mir Kallawadi in Trincomale ein  
 der Gön. Oberhaupt Diederich, der nimm von Co-  
 lumbo zur Lande, besinnel nimm zu Milch d. 27<sup>t</sup>  
 gab ab Galagnusiel bagen Oberhaupt in nimm  
 gegessen Kallawadi nimm nimm nimm;  
 nimm



## Nachrichten von Ceylon.

wieviel man den Herrn unsern Glaubens zu  
 wissen verlor. Und nun wird er wieder zu  
 seyn: man muß ihn wieder hervorbringen, daß  
 es geschehen. *Satta*. Administrationen.  
*Auten*: Ja, in den *Sur*. *Prinzip*. *Frage*: ob ich nicht  
 für ihn wollte? *Auten*: Ja, ich wollte nicht,  
 so bald der *St.* überführt als Oberrichter nicht die  
 nun ausführen. *Frage*: Warum  
 nicht *Satta* Administrationen wollte? *Auten*:  
 aber das ist nicht der *Sur*. *Prinzip* nicht mehr  
*Prinzip*. Der *Prinzip* Fiscal, der *Sur* *Prinzip* nicht  
 ist, hat mich noch einmal apostrophiert, ob ich  
 nicht so gut sein wollte. *Frage*: Ich wollte nicht,  
 nur ein *Prinzip* da ist. *Prinzip* *Prinzip*. *Frage*:  
 warum nicht für, die zur *Prinzip* *Prinzip*.  
*Frage*: Ich habe den *St.* überführt die 16 *Prinzip*.  
*Prinzip* nicht sollen diese *Prinzip* *Prinzip*.  
 zum *Prinzip* gegeben. *D. C.* *Prinzip*. ab nicht  
 dem *Prinzip* *Prinzip* *Prinzip*, für in der *Prinzip*.  
*Prinzip* *Prinzip*. die *Prinzip* *Prinzip* *Prinzip* *Prinzip*.  
*Prinzip* *Prinzip* *Prinzip*, *Prinzip* *Prinzip* *Prinzip*.  
*Prinzip* *Prinzip*, daß für nicht *Prinzip*, dem *Prinzip*  
 zu *Prinzip*; *Prinzip*, *Prinzip*. *Prinzip* *Prinzip* ist  
 nun,

No 1. Logloga zur Sten Waise 1769.

inuyndem nu. Quam tamquam hie, in fultis  
 dem Wort mit sonnen! Trincenomele ist  
 spart bannstigt. In der Binnen Bay Loumwa  
 als ninn flolla hingen. Das Meidgen au fult  
 ist dem n. bastast ninn mit 2 klammu Geyssu,  
 nabst dem Castell. so ist firt noch fannu, als  
 in Columbo, n. das ninnu vinn ninn vor Geli  
 gn fubm. Mala Luffmannu sind firt n. ninn  
 allem ninnu der Polideln, ninnu sin bis 70.  
 d. 4. Apr. Ann der Gf. Gouverneur von Columbo,  
 Falk firt, n. ninn d. 27. zinnu noch Columbo  
 d. 12. Apr. ninn ninnu ninn gutu firt, das  
 er in ninnu Gesselschaft. Firt n. ninnu ninn  
 in ninnu firt ninnu ninnu ninnu ninnu ninnu  
 firt, aber in ninnu ninnu der Waise firt so  
 ninnu. ninnu firt ninnu ninnu ninnu ninnu,  
 das er ninnu in Satisfaktion mit dem ninnu  
 presentiu firt. In das ist ninnu, ninnu ninnu  
 firt ninnu ninnu Waise, ninnu ninnu ninnu  
 so firt ninnu ninnu dem ninnu ninnu ninnu  
 ninnu von ninnu abgalt, n. ninnu ninnu ninnu  
 firt: ninnu ninnu ninnu so ninnu ninnu, ninnu  
 ninnu ninnu der firt ninnu ninnu ninnu

Ann,

## Waisensitten von Ceylon

unvorbereitet, als ob alle würden. Als ich ein Kind  
 Gottes war, sah es mich vor mir her, wie ein  
 in der größten Gefahr zur See, wie in der Gefahr  
 Armut zu fliehen gelang, die unter der Angst nicht  
 gewandt, wo sie hin sollten. Am grünen Donnerstag,  
 den d. 16<sup>ten</sup> ging ich gegen Abend in die Wildnis  
 an den Ort, wo ich allein, stieg ich hinunter,  
 die große Hofnung meines Herzens, so wie ich  
 die Freiheit, was ich den mit Wasser und Wein  
 hier die süßen. Ich floß mich an dem grünen  
 an, die frucht der Amsel fällt. Ich dachte mich  
 das eine ganz brennende Lichte zu sein  
 nicht aufhalten, u. so wie zum Fluß. Mein Gott,  
 die siehst sie werden. Da ich nach Hause kam,  
 ging ich mit dem folgenden Tag, den  
 zum Vorleser Hellmers, u. bei ihm, weil ich nicht  
 gut vollständig bin, wie eine Lücke zu machen vor,  
 zu lesen. So wurde dabei ausgeführt, denn in  
 meinen Augen nicht wie in. Das ist das sie  
 auch das nicht werden gelagert sind, so wie  
 zu gewalt. d. 20<sup>ten</sup> wurde von dem  
 der neuen Concordia besichtigt, und von der  
 ständigen Vorleser vor ein Ambrosius fließt

## No 1. Logbooga zur 1ten Reise 1769.

Wunder Gottes verdienet, aber mich das ganze  
 Jahr bis fünf zur bringende Louisa.  
 D. 1<sup>ten</sup> May singen ich sieben Linien aus Colombo.  
 D. 17<sup>ten</sup> ging ich auf den grossen Pagoden, Lora,  
 gleich bey Trintomale, den man mit in  
 der den sehen kann, u. vor mich die goldene  
 Logge war. So ist ein schöner Prospect in den  
 den, aber nur ein fürstlicher, man kann  
 die nützliche sehen dasjenige glück  
 in die pfändliche merkwürdige Dinge sieht. So ist  
 nur das eine alle Pagode von grossen  
 einander den den, den in die Malabar  
 einen Gott Trico, davon Trintomale den  
 Namen hat, vor zehn grossen Jahren. D. 21<sup>ten</sup>  
 ging ich in die nördliche Malabar, den  
 den, den nördlichen den die den, den  
 davon man die Liebe das bis zum Ende  
 von dem. für fünf Jahre davon D. 23<sup>ten</sup> zu mir,  
 den. hat mich mit merkwürdigen Augen mich  
 die den die den zu besuchen. Das den  
 sich kommt ich mich den ich die den  
 die den die den, einen Peter Doose, den  
 ein die den die den den die den die den  
 aber

## Messiasen von Ceylon

abno so fast all ist. d. 24<sup>te</sup> ging ich mit Ollesen  
 2 guten Pindeln von hier ins Meerum bei  
 liegt in einer grossen Wildnis, darinnen 2 pflanz-  
 te Malabarische Gärten sind; da man aber  
 wenig zu essen bringen kan, sondern ab selbst  
 einbringen mus. So sind dieselbe fast trocken,  
 man 2 mannen ernteten; immer so frisch, daß  
 man nur allmählig hinbringen mus, um ab  
 auszupflanzen, das werden aber nicht immer bey-  
 nahe pfundlich. Ist in in beiden Gärten mit  
 sehr gutem. Daran gute Wirkung anzeigt:  
 so wie auch viele ungeschickte Menschen ab pro-  
 bat um sich zu finden haben. Alle diese Pflanz-  
 ten ist nicht ganz feidalt Qualitäten. nicht auch  
 gering. Diese mannen bei gefort auf seit  
 dem finden den Holländern. Ist nicht nicht für  
 ein p. Gänge auf n. unbedeutend bei Malabar,  
 von unserm Pflanzte bei, so gut ist dort.

d. 1<sup>ten</sup> Jan. ging ich in die südliche Malabarische  
 Kirche, die unsere das Wort in einem Garten  
 liegt. da ich im gründigen, wegen der von,  
 von Götze in ein Haus trat: fanden sich viele  
 zu Malabar, die mir den Gängnis von den

No 1. Laylage zur 1<sup>ten</sup> März 1769.

Wunders ofna Manne die funderliche zu fortan.  
 Das funderliche Wunders Hellmers ließ mich d. 2<sup>ten</sup> zu fuf  
 wufnen. auszafte mich, idyß sich das Gle funder  
 wufnen Trala gmafal fehr, alt wenn er nicht  
 funder von Lunda über gaffolten Arman vor  
 ihm in finge. d. 4<sup>ten</sup> nachmüßig fuf der Obrafund  
 Diederich beyne Obfen nach unnen flauben,  
 Laben 2. Plaudel, wufnen zu mich funder funder  
 Lau, funder fuf. funder fuf von 20 funder  
 in Laben funder zu wufnen wuf. funder  
 ab ab eine Direction von unnen l. funder  
 mich so wufnen, wufnen is fuf was funder fuf  
 fuf flauben fuf mich fuf funder funder, n.  
 wufnen nicht funder fuf Hadrianus, willt Gott  
 in November von fuf nach Colerbo abfufnen,  
 von wo er wufnen nach Batavia wufnen foll.  
 d. 9<sup>ten</sup> ging ich mit dem Wunders funder in  
 von fuf. Mit dem fuf fuf funder funder  
 Malabar funder is von Gle. Wufnen auch  
 von mir Malabar fuf fuf in der fuf  
 fuf fuf mit funder fuf von ab 100  
 fuf fuf, die von fuf fuf Malabar  
 Wannianat wufnen, n. wufnen der Compagnie  
 fuf.

jüdisches alt. u. 20 flugschreiben, welches in na-  
 tura, oder nach einem ausgelegten Wortlein  
 sein muß. Als es von der manzogen. das sein  
 zu sechsen Diphthongen mit ihrem Gesolgen, das  
 vor der dreyen Pagode unversehrt war, und  
 schazianen seyn: sollte sein ihrem Namen und  
 einem Credenz, falls zu sein u. auf demsel-  
 ben Gebaudt, Blatt, Turmsteg: v. i. ganz  
 die zu sechsen gewollte Gebaudt, Blatt: |  
 mit Litten, selbst zum Gesand anzunehmen.  
 In demselben, weil es dem Gegen, Praesent hat,  
 in, demselben selbst müste ist ab unversehrt,  
 mit folgenden Haupt: das ist ist ein altes ist  
 Diphthong u. Gli zu demselben müste, indem es  
 an demselben noch Diphthong zu geben sollte. Weil  
 es nun mehrere aus sprach in Malabarischen  
 nicht ganz, sondern: so müde sollte es sein, da  
 in in einem Diphthongen mit Langstift u. lob  
 ab müde war, da es die Gesellest  
 referierten. Also Malabarische Diphthongen  
 ist ist sein verzeihen u. und zu sein, mit  
 dem der Herr Galagausait gibt. In demselben,  
 zum, wo es mit dem Domine lang u. nach dem  
 Man,

## Nr. 1. Beylegung zur Herrn Hofe 1769.

Mayfan schreyte, laß mich am pfarramtlichen  
 Geschäfte, der fast kein Wort von auszulassen  
 können überlassen. Meine Herrschaft hat mich aber  
 zu was ich nicht zu ihm, daß er nicht dem  
 Haupt, sondern dem ganzmöglichen Jesu von  
 nicht drängen zu lassen. So wie ich, drückte mich  
 die Hand. Mich nicht mit Gebet. Ich habe ihn  
 noch vor seinem Ausscheiden alljährlich in  
 conmale befristet, wobei er sich drückte in  
 d. 12<sup>ten</sup> zeit in der Garten der Hofe  
 hatte meine ganze Arbeit und mich  
 zum l. Herrn. d. 17<sup>ten</sup> Abend 7<sup>ten</sup> Uhr  
 schickte man mich nach dem  
 den. als ich d. 20<sup>ten</sup> Abend bei  
 Hofe ging: dem mich  
 dies n. sind wir nicht. Weil es  
 mich, n. ich nicht im  
 schickte so sollte ich  
 n. das Offizier nicht ihm, so  
 mich nicht, aber schickte er  
 ein Bunde in Christo, n. nun  
 nicht nicht, weil ich nicht  
 bis ich mich geschickte fast.

Gott seltsam  
denn



## Nachrichten von Ceylon

Tann. ist sehr viel in diesem Buchen gelesen,  
 ist man die die in ungeschick. Ist sehr viel Mühe  
 um diesen Mann nach Hause zu bringen. Im Au-  
 gust Juli von dem Assistent von Paticale, im  
 Namen, 65 Jahr alt, fieser, der in meinem Ge-  
 lde in der Neben, können mehr, mit mir un-  
 gest, in der Arbeit das f. Grizhab ist, genannt  
 Martin Conrad. d. 7<sup>ten</sup> Jun. von der Malabar-  
 Predicant de Melho von Sarnapatnam fieser,  
 zur Kirchen, Visitation war in meinem Ge-  
 walt, sondern die, sondern mehr in meinem  
 Versuch in der Malabarischen Sprache u. lobte un-  
 um Trind. d. 10<sup>ten</sup> wurde in Ailant zu einem  
 Anwalt der Sergeanten genannt, der ist ein gefas-  
 selt. Ist ein sehr guter Mann von 70 bis zu  
 ihm fünfzig: sein ist ein sehr alte eine Lunge.  
 von ungeschickten Malabarern u. fieser  
 dreyßigt, wird in den Gled um einen, an, wobei  
 sondern. In Lathen mit Lathen u. fieser,  
 um zu fieser. fieser davon besuchte mich am  
 12<sup>ten</sup> ein abgewandter Sergeant von 70 Jahren,  
 genannt Heiker, ein wohlhabender Mann, der  
 bei der Arbeit: Jesus nicht die Punkte an, aber  
 mehr

## No 1. Erzählung zur Han Waise 1769.

nach Hofmann n. n. n. d. 13<sup>ten</sup> hat mich der Oberhaupt,  
 meine Lehrenten van de Ham mit seiner Frau und  
 Tochter, in die Spirituelle Lese zu nehmen, weil sie  
 mich nicht zum Amt gelangen sind. Ich antwortete,  
 dass: Ja, aber nicht ohne Bedenken, als wenn dem  
 mich nicht in die Lehrenten gehen könnte, da  
 Lehrenten; worauf er antwortete: so meine es  
 ab mich. Das Lehrenten dem als folgt zu mir,  
 mit dem ich nicht antworte. In seiner Frau aber  
 in Tochter ging ich täglich in den öffentlichen Schul  
 das Oberhaupt, mit aller Eiligkeit, die ganze für  
 mich n. alle fünfzig des in demselben Volk, je  
 selbst das Oberhaupt sein mich zu sehen, wenn  
 ich nicht einen portugiesisch über den Haupt, für  
 die der seligwunders Lese antwortete. Ich antwortete  
 gar nicht. Wofür so ein öffentlicher Catechet,  
 weil er nicht der in der Welt, meine Lehrenten  
 in dem Volk baden, n. nicht mehr manifeste  
 Lehrenten in der Lehrenten nicht ohne Lehrenten  
 antwortete. d. 1 Aug. ging ich in dem Oberhaupt in  
 Russische Waise von der Aufsicht der Lehrenten  
 ligen d. 1769, d. 13<sup>ten</sup> antwortete dem Herrn de Mel  
 ho, dass ich sie abgeben nicht. d. 13<sup>ten</sup> antwortete  
 nicht



No 1. Longleya zu dem Abtes 1769.

Ich danke Gott allzeit. Ich bin nun schon stiller &  
 passiv und dem Lichte fähig, um mich dem Licht  
 auch künftige noch zu unterwerfen. D. 24. pfand  
 ich den Oberhaupt ein und fühlte das Zügel in der  
 der Meiner Gottes in Christus, das heißt: Gabe,  
 zum Confession über 1 Cor. 2, 1:2. & Gal. 6, 14.  
 Dieses legitimität ist so, daß ich dem Licht schon  
 mit meinen Augen habe diesen Tag den Tag.  
 D. 28. begab ich mich zum Officier ins Feld. Ich mußte  
 meinen Schritt allzeit mit Lust und Freude  
 dem Feld, daß es mir ergangen ist. Ich habe  
 mich gewaschen, & mich davon fähig zu sein,  
 den Lichte, wenn mich das Licht zugewandt  
 gewaschen werden. Au 27. gab ich die Confession  
 der Lad. Der, meine nun Vergebung. Ich habe  
 Augen für die Lieb & Mal über P. J. Mauffrit, &  
 dem Verdienst fähig lad. Der. Nach. Nach,  
 will ich zu dem Oberhaupt und seiner Familie  
 in den Garten sein. Ich habe dabei mich, & sein  
 Sohn Adrianus bei mir. Ich habe mich den Gabe,  
 die n. fähig die Mauffrit gegeben, daß ich  
 nun, mangefen n. alle die den, die mich  
 ich will. D. 1. Sept. bei Galaynsfeld, daß der Ober,  
 fähig in den Lichte den Abend lad,  
 müßte

## Waisenkinder aus Leyton.

mündigsten vor sich, die Namen des Gleds allen zu  
 haben. Ich mit mehrern, als fallen so ein Kind, aber  
 in Frankenbar, d. d. 2. folgte ich die Namen des Gleds  
 so viel nicht da selbst, half noch Dinerer Lauer,  
 ringer, half noch Dinerer Reatitact einziehen, in  
 Trausen ein d. d. 3. übertrag ab ich selbige dem Ober,  
 Haupt d. d. 6. sagelten auch die Concordia von hier  
 ab. In dieser Zeit kam ein Malabar n. bald nach  
 dem von Malabarischen Brief, davon ich ein 2. Ab,  
 schreibe gab. d. 13. zog der Oberhaupt mit seiner  
 Familie aus dem Gortel in der in der Stadt.  
 Es bald er ganz nach: Lauer Helmets, Martin  
 Conrad n. abwärts mehrer Peter Dose n. bald nach  
 ungelagert. um eine Versammlung. Wir kamen  
 als um 7 Abend in meine Lauer zusammen.  
 Ich dabei ganz Gled n. ganz abließ Luftreicher Trau,  
 so der zu. so war ganz in maler und. Ich hatte  
 schon d. 26. Juli einen Aufsatz, um sie überzusehen  
 n. frucht, aber ich nicht mehr davon absetze, hat der  
 Gled diese Trausung zu Brauch Lauer lassen. Wir  
 haben dieselben Abend um 7 Uhr seitdem. Lüge  
 vorhergehend n. aber zwei nicht unterlassen, der  
 Gled hat sich nicht um fern nicht unterzulegen lassen.  
 d. 16. hatte ich mit mehreren l. Gled n. d. letzten  
 gn.

## No 1. Loyliche zur Sten Moysa 1769.

gnuenen Verhinderung, bei dem Antrage  
 n. nenn unnen Ableid. Niens Quode. Inpsult  
 nris sauba an den 80jährigen Madelias masen  
 maselben Einig, mit dem nennselben Wortan:  
der Herr lässt mich sagen: Gib mir mein Kind  
dem Herr für meine Morlan, die ich für die  
ausgesprochen haben. so besuchte mich d. 20. nris  
 nris ofen Antrage; aufschuldigte sich, da  
 da sich eben abends in Welsch mit dem Herrn  
 gornz magelben. Intrauchte mich denselben Brief  
 nris in masen Händen, unter welchem gab ich  
 ihn einem Wänianat oder Prinzen, mit Bitte,  
 ihn in seinem District seiner Lauten mit  
 Hülfe. Hiernach von dem nrisgehilfen Herrn,  
 sein, denn ich nris in Wien zu rufen,  
 vor meine Zuer Lingne. Auf diesem ab  
 Obesongt besuchte ich d. 1. Oct. den Herr  
 Jan. Herrn Fiscal. d. 8. bruchte, da ich den  
 allen Rechte, in nris Antrage, der in der  
 selben Antrage nris. Intrauchte nris. Au  
 nris gab mir ein Polidat, das nris nris  
 nris ist: d. 1. d. 1. nris nris: mit  
 nris nris nris Galan nris, ihn nris  
 nris nris nris nris nris nris nris  
 nris

## Kaufmann von Ceylon.

unum Massiv abzuliegen. d. 16<sup>te</sup> Linn der Hecker  
 wieder in die Kaufmannsling. So soll auch von einem  
 schlesischen Nathanael, ist bey seinem Alter freylich in  
 seinem Garten nicht lang. d. 17<sup>te</sup> Linn sein Mal,  
 bewirft zu sein, aber von 17 Jahren zu sein, und  
 sein es als ein Leinwand sein, das sich auf dem  
 Mord zu seinem Tode fängt. u. ihn nicht los las  
 sen wollen, mit viel Gewalt zu nehmen u. ihn zu  
 dem Tode zu führen. In demselben Jahr. In demselben Jahr  
 ist er abwesend geblieben, gab ihm ein Aufsehen und  
 das Jahr, die er mit dem Hecker nicht und  
 nicht. d. 18<sup>te</sup> Linn ein Sergeant zu sein u. zu sein,  
 die er sich nach dem Tode zu sein. In demselben Jahr  
 ist er vom Tode. In demselben Jahr hat er  
 einen sehr großen: Ich will die göttliche Gebete  
 nicht so dem d. 19<sup>te</sup> Linn Kaufmann. als fast bey  
 zu sein. d. 21<sup>te</sup> Linn sein die Kaufmannsling der  
 Kaufmann von Ceylon mit viel zu sein. In demselben Jahr  
 ist er wieder allen Canonen zu sein u. zu sein  
 Linn abwesend, u. die ganze Militz war in  
 parade. Abends war sein. In demselben Jahr  
 wurde Illumination sein. In demselben Jahr  
 wurde sein. In demselben Jahr wurde sein  
 ein Buch, aber sein Beschreibung, illuminiert

No. I. Beyloze zur 1<sup>ten</sup> Moise 1769.

D. 25<sup>ten</sup> feygen mir in diesem Ansehung: mir die  
 Lektion an, mit unbekanntem Gesung, da wir  
 abt. n. von fallen mir von einem  
 sagten funde an. D. 27<sup>ten</sup> besuchte  
 mich der Sergeant Wedeke, ein galantler  
 Mann, der mich Galantmannt. Die  
 Gesellschaft. In der Gesellschaft mit ihm von der  
 wichtigen Person, als der größten Gesellschaft mit  
 lasen ihm den Passagier zum Anlassen.  
 Abends wurde ich mit einem aus dem  
 Garten anfangt, dabei mich ein  
 man, samt einem Brief des Sr. Passanten  
 den Ansehung zu einem großen Satisfaction  
 von. Der Sr. L. für seinen die Gebung der  
 ersten Ordnung gleich so, dass es sich mit seiner  
 Ansehung zu besorgen anfangt. D. 28<sup>ten</sup> fielen  
 mir mit diesen Briefen aus der in Franken-  
 bat, wenn ich mich so unter dem das, einen  
 anfangen. In dem. D. 29<sup>ten</sup> besuchte ich den  
 den den Briefen Mutter. Ein Officier der ein  
 Galantler ist, besuchte d. 30<sup>ten</sup> den den Brief  
 Gesellschaft des Ansehung, als ob man mich,  
 mir unbedeutend vor, dass ein Brief,  
 auf einen Brief, der die Pedagogie hat,  
 da



## Waisensohn von Ceylon.

Einmal zu dem nun. gnuant wort ad joba: In der  
 jacht wieszun allen nit so loben, ein wun für  
 die Podagra von jüchsten joba. Weil sin nuss  
 allen ein ab hamme waben; so deutet is ab dem  
 nicht pfanigen, ob is gleich sonst solich Lauten mit  
 dem Wort Gottes nicht briffen zu. soget: das  
 sag indas den Bibel, dan in darsaltan fast, das  
Andreas Jusu ist das einzige Kind zur Valig,  
 die n. das gottselige Leben ist nun nun na,  
 lüchlich folgen aus dem Glauben zu Jn. Glaub  
an den Herrn Jusu so wirst du selig. Die ga,  
 dan ab alle zu d. 31. erzellen mir Kellmer und  
 Anagnung, das er das Neuch im Pflanz unter  
 lindlichen Wesseln, wird zu singen haben: so  
 wird mich der zu seinem Jansig ungsamen in  
 das furcht. so das er dardere namme  
 der. Waisensohn hat mich ein dardere Ser-  
 jeant Pilsen, aber abet 30 Jahr alt, und Olden-  
 burg gebürtig, nitand zu sich bitten. Ich soget  
 im: wann wir nuss Kinder von dem nun,  
 da wir in Jusu der gelücht sind, das Jm kann  
 blieben so dardere mir nicht so viel dardere  
 u. doch furcht und zu fassen; aber man mir  
 auf

## No 1. Leyerung zur 1ten Moise 1789.

eines andern worden sind, u. in der Welt sein,  
 der von Graz zu einem Lande fuhren,  
 das: so fällt für mich, in der Welt die unelovene  
 Posa in der Höhe, ich lasse ihn mit dem Arab  
 allein: fuffen mir in dem Bilde ging zum  
 Peter Dose d. Kommt mit ihm nur 6 Uhr wieder  
 zu dem Bräutigam. so dankte mir die Hand, u.  
 hat Posa zu fingen. Der haben mir, Lieder  
 fangen mit dem Dabe wieder u. ich bin der  
 Gled mit einem Bräutigam willens über diese  
 Bräute zu. so hat mich wieder zu dem u. fang  
 la hat sich ihm nur bei allen Pfunden in der  
 nur Bräute nicht mehr; malte mich sein Bild  
 baynete. Am 2. Nov. erzählte er mir beim  
 Wachen, das er eine Forderung von fünf in  
 seinem Ganzen gefordert habe: aber er könne  
 sich nicht abrichten überwinden; u. so er ihn  
 von Graz, das er die Gled so viel baldig  
 habe; malte mich noch mehr von seinem Auge  
 als die seine Wort zu sagen noch. In,  
 für Graz würde mir ganz manns wilde  
 fuffen mit seinen Augen, als einen Bräutigam,  
 zum Bräutigam gab er nicht. Es würde auch  
 vorhin mir wiederum wilde fuffen von der  
 der

## Reisejournal aus Ceylon.

Ich bin aufgefahren, das Lust von der Stadt, Mon,  
 um bis zu den Pagoden, das gehen nun war.  
 In dieser Formel. um den höchsten mit mir  
 und die Götter, des das Glied abwasch und mit  
 waschen wurde, weil mir hier gewisse Götter,  
 die in mir nicht als Dämonen sind. So ist der  
 Dämon, Effektiv Dämonen, das alte Form  
 in der Formel von der Götter für, und  
 als Dämon zum Erzeugen der Form, und. Conrad  
 u. Dose. d. 6. singen wir abwasch und den Linden.  
 O Haupt voll Blut und Wunden. drinnen der,  
 und wieder d. ist nicht das blutige Haupt,  
 und Wunden in Dämonen Blut zu schauen.  
 wobei mich Ketten zugegen war. Am 7ten d.  
 wurde fortan mir ein Brief, das Martin Conrad  
 gab. Am 9ten d. schickte er mir die das Glied  
 mich das Götter in der Formel zu f. Amst.  
 d. 13. fahen wir Morgens um. Abends war  
 und das feste Feindes u. Anhefte der Dämonen,  
 die ich süß war was, u. für mich war ab in der,  
 sondern die Götter. Götter besetzten mich mit  
 Latholixen Mulden, ein Compagnie-Pilger,  
 das die Aufsicht über die Dämonen gab. Ich sagte  
 um mich von Götter. d. 17. singen wir, und

No 1. Englische zur 1<sup>ten</sup> Woche 1769.

Wissen in Ordnung zu bringen; weil ich d. 19<sup>ten</sup>  
an Board gehen werde, um mit dem Vize des  
Oberbefehlshabers nach Colombo zu gehen.

Ich schreibe also meinen Aufnahmefall in Trinco-  
nomale, mit Dänken, n. Linde, zu dem zu dem  
Messen l. Herrn. So ist das meine zu dem zu dem  
Dänken Dänken und zu dem zu dem. Ich meine  
nicht das zu dem zu dem, was ich nicht das zu dem  
Oberbefehlshaber, was ich nicht das zu dem zu dem  
galant hat. Ich habe meine Herrn die Herrn!  
so wollen wir auf diesen Punkt ein Blick werfen,  
was lassen, das ich zu dem zu dem zu dem  
bringen.

Das Dr. Butlers letzte Brief und Trin-  
onomale von Dr. Stahlman haben wir folgen,  
das von:

Die 3 Länder, die für die Insel sind, sind  
mit dem nicht zur Absicht, sondern die exem-  
plarisieren von den Menschen in ganz Trinco-  
nomale. In dieser Hinsicht ist meine Besorgnis  
nicht zu dem zu dem. Ich lasse ihnen für die  
Dr. Linde'sche Arbeit n. Dänken zu dem zu dem  
bringen in dem zu dem zu dem. Peter Dose  
hat wohl die meisten für die von dem zu dem  
nach

## Beschreibung von Ceylon.

Dies ist das legitime Bildnis des Herrn Martin  
 Conrad, ist ein in die Welt von Fran-  
 zosis Europa zurückgekehrter, hat all sein Geld  
 in seiner ersten Expedition angebraucht, ist zum  
 drittenmal wieder als Soldat nach Colum-  
 bo gegangen, u. hat sich fürmlich in die  
 Expedition nach Indien als Schiff-Capitain aus-  
 geschlagen. Dies ist ein sehr feiner Mann,  
 von dem man allen Lob, u. hat in der  
 Villa-Land Kellmer's dem der Welt von Fran-  
 zosis einen großen Nutzen gebracht. —  
 Man geht in die Insel Ceylon nach Colombo, mit  
 der Chaloupe Columbo genannt, u. zwar wird  
 man die Insel Ceylon bei Punto de Gale ver-  
 lassen, u. hat die Insel in einem  
 der Officiere genommen, u. seinen Namen,  
 Logarithmisch genannt, u. hat die Insel  
 durch: das ist die Insel, die man durch die  
 den Namen Ceylon nennt, u. hat die Insel  
 durch seinen Namen.

Es sind auch diese Leute:

In dem Diario unfernen Landen  
 von Martin Conrad, Peter Doose u. Kermannus  
 Kellmer haben sie viel geschrieben, u. hat die  
 Insel

N<sup>o</sup> 1. Englova zur 1<sup>ten</sup> Reise 1769.

bey demselben am 24<sup>ten</sup> Nov. in Franckenbar gesehen  
 den, den Pagen, den sie von Dr. Butlers da  
 seyn in beyde dem von ihm längst Professor  
 gesalt, und dem er laut, und sie ihm in dem  
 den n. Gabat anzufragen.

Das Handschrift Diederich ist nicht in seinem  
 Brief an Dr. Stahlman vom 1. Dec. 1767. und  
 Trincomalee nicht mehr zu folgen.

Zu sehen von fr. Moselau an demselben Bruder  
 Butlers nicht mehr gesehen, als auch in dem  
 Griseley'schen Briefe nicht und sie bringt. Ich habe  
 wohl gemerkt, daß dieser Mann und sehr  
 Mann in der bey mir geliebten Person; allein  
 ab sich nicht seyn können. Er ist am 24 Nov. in  
 Galleyschiff zurück besetzt und ist von  
 hier abgereist, u. ist fest, daß er nun in  
 nicht in Colombo angekommen seyn wird. Ich  
 vermuthete fr. Moselau nicht allein für ungut,  
 sein Schreiben in dem Oben steht.

e. 2. Englova zu dem vorstehenden Aufsatze.

1. Dr. Butlers Beschreibung in Malabarische Sprache  
 ist, daß es eine Malabarische Sprache ist,  
 und in Indien gesprochen wird, und er Galengusid  
 seyn soll.

Ende

Kaufmüsten von Ceylon.

Einbau Kaufmüsten! in wümpfen auf feindt von  
 Gott. Dieser Gott hat es sich in Gerechtigkeit gefallen  
 lassen, vom Himmel auf die Erde herab zu kommen,  
 man n. für uns allen Mensch zu werden. Nicht  
 aber so als Mensch geboren u. aufzuwachsen  
 muss: hat er sich in seinem 34sten Jahr mit  
 Menschen Müde willern, mit einem Wunden. Er  
 seinen lassen. In der Gerechtigkeit n. süßer Wein,  
 den mit Nügelu anzuwenden n. für ganz an  
 Lieb mit Gerechtigkeit zu sein; in demselben  
 aber hat er seinen, das man zu empfinden, u.  
 nicht daselbst nicht sündigen. Es ist  
 blühend in diesem gaffel. So würde es wohl  
 können mit Menschen Müde willern, mit  
 Holz aufzusuchen, was es in demselben  
 Blut in süßer Liebe n. sein. Denn es ist  
 dem dritten Tage wieder von der Erde  
 aufzusteigen. Man will es mit dem  
 Ding der Müde, Leben n. Licht n. alle  
 Gute das in dem Gerechtigkeit Blut mit  
 Gerechtigkeit zu sein, aber nicht zu sein,  
 als ob wir mit von Gerechtigkeit zu sein  
 würden, n. von ihm gläubig zu sein. Dieser  
 Gott

N<sup>o</sup> 1. Begehung zur 1<sup>ten</sup> Messe 1769.

Gott heißt Jesus Christus.

Hört nunmal, ich, Buttlers, habn dinstags wasch,  
sonstlich zu meinem Pölydrit in meinem Gezeug  
gefüllt n. waschen.

Lieban Mannschu! am bittst du mich sehr, du,  
zu Verlobung auf diesen sonntäglichen n. auf  
waschen Jesus Christus zu wischen n. Dein Blut  
in Glouben zu waschen: so machet ihr  
selig sein.

Ah, nunmal dinstags Jesus Blut nach dem sonntäglichen  
du, manich machst ihr mich zu einem gli Glouben,  
du, n. manich machst ihr zu Verlobung waschen?

Ah, ihr Lieban, wasch Jesus von ganz,  
zu waschen n. Glouben an Jesus, auf Jesus  
allein selig zu Glouben n. Verlobung.

Das bittst du mich

Buttler.

2.) Der Buttlers Aufsatz, der Baumgarten  
Ludw, Conrad, Dose n. Kelmers in Trintono.  
male waschen: bat waschen, du n. am 23<sup>ten</sup>  
Juli bis gemacht hat.

1.) das Glouben gemüthlich dinstags f. Geist  
an Jesus Christus, als das waschen  
waschen manich n. das waschen Blut  
in



## Waisensitten von Ceylon.

1. Es ist ein absolutes nothwendiges Verfa. nicht ein,  
das Gottes; Glaubens von dem Herrn Jesus: so wie  
zu selig. Item: Wen viel zu misstrauen, davon  
gab zu Muß, Kinder Gottes zu werden.

2. Ein Bibel ist das Gottes, Buch, das wir zum  
Grund zu. Probirt, Denn unser Glaubens mit  
Lob und Lob, ja zu unserm Wohlfühlen in der  
festen und Gottes. Ein Bibel nicht ist sich selbst,  
dies sich selbst, wenn man ein williger Schüler  
des J. Christi ist, und also den dem ihr göttlichen  
nie selbigen ein contentment desinert, was  
in die ungenügende dringende Confession  
aus. Das kleine Catechismus Luthers, besonders  
das zweite Artikel und spricht und hat.  
Aber das wollen wir dieses Gottes Gnade was  
halten, als über unsern eigenen Lob.

3. Das Gildert, das Joh. von 17ten vor die  
unsern Verfa dem höchsten Vater so sehr gab,  
Lohn, daß die Leute alle nicht sein mögen,  
das sich gesagt: No 2 oder 3 in ungenügend,  
was besorgen sind, da die es nicht mehr  
ist. Das ist ein großes Wort unser Herr  
von unserm Herrn für uns, die wir zu ihm  
glauben. Und also ist ein großes Verfa für  
den

## No 1. Exhortation zur Heil. Messe 1789.

Verleugern, die sie Jesu gläubig wollen, wenn sie in  
 ihrem Gewissen nicht zusetzen können, als ob,  
 wie wir vorher in der offenkundigen Kirche. Das  
 heißt, die Apostel u. die ersten Christen, haben  
 nicht allein über das Zusetzen in der  
 offenkundigen Kirche freiwillig zusetzen; sondern  
 aus obigen Ursachen so notwendig, daß sie noch  
 apostolisch sind. Da sie die Heiligen, in ihrem  
 Gewissen zusetzen können. Wir wollen ja gar,  
 da das viel Blut notwendig ist, und die Heiligen  
 werden, da sie die Heiligen zusetzen, die sie  
 einatmen zu setzen können. O wie ist das  
 für eine Seligkeit! Ihr sollt die Heiligen nicht  
 aus, denn das heilige Auge Jesu nicht setzen; denn  
 ihr ganz in ihrem Liebe verweilt, soll Jesu gar  
 nicht fehlen. Wir können also gar zu zusetzen:  
 a.) Um das blutige Heiligtum Jesu Christi  
 wollen, um Jesu immer mehr zu gewinnen.  
 zu können.  
 b.) In jeder Liebe, die sie über sich selbst  
 zu kritisieren, und nicht in ihrem Gewissen  
 denken.  
 c.) Und wenn sie jetzt nicht in der Gegenwart,  
 die immer mehr werden, ja die fleischliche,  
 ja

## Maupinisten von Ceylon

Ich, als barmhertziges Sub Gubernam am nötigsten,  
wird es mirn Fleiß zu sein.

1) Unbarmhertzigkeit zu diffundieren; von Linnæus Caligi,  
von Linnæus Privat, ja von Linnæus Hauptverwalter  
zu sprechen; n. man das Unheil auf mich wirft,  
als in Linnæus auch ein Linnæus, als nur aus Mitteln,  
dann n. nicht ohne Mühe modest zu zeigen: Auf dem  
ist solches Linnæus nur zu fasten Linnæus im Falle:  
so wird man sich in nicht Linnæus besser n. fleißiger  
sagen, als ich.

Das Geringe, findet also das Geringe aus dem ist,  
fasten Linnæus n. zwar als ganz richtig das  
nur selbst im Linnæus n. das allen aus dem,  
als zum Linnæus ist, zu zeigen sich n. All das  
zu zeigen, n. Ich bin in Linnæus ist das sei,  
Linnæus ist, Linnæus zu halten. Gott hat das mit  
dem n. allen Linnæus n. gut sein Linnæus,  
was Linnæus Linnæus Linnæus ist das n.  
zu zeigen Linnæus. Das soll Linnæus von dem  
sagen; Linnæus mir wollen Linnæus als ganz,  
Linnæus Linnæus n. Linnæus Linnæus;  
das n. Linnæus Linnæus n. Linnæus Linnæus.

2) Dr. Wuttler's Anlaß nicht nur Linnæus  
Linnæus. Trincomale d. 13<sup>ten</sup> Nov. 1767.

## No. I. Beylagen zur Stammbuch 1769.

Siehe zu seinem Inhalt nicht mit Dingen, die  
zu verzeihen sind. Alsdenn folgt:

Montag im Libal, Lection ohne Zeremonie  
mit Lese- und Gesangs-  
Gefang.

Dienstag u. Donnerstag mit  
Lese- u. Singen der Bräuer, Gesänge.

Wittwoch ist Lese, Singen, da Helmer im  
Holländischen Bräuer, Anden mit Gesang,  
Gefühl, u. so viel

Freitag Dose im Paulsen Bräuer, An-  
den liest.

Sonntag singt ist mit dem Linda: O Gungel  
voll Blut am Bräuer.

Montag hat ist mit dem Libal, Lection mit  
aussetzt einander aufrechtig zu verzeihen,  
wie selbst das ein Gut ab in jedem Jahr,  
wenn Gargen und sieh, u. mehr der Ghar  
die Waise um auf Gottes Gut.

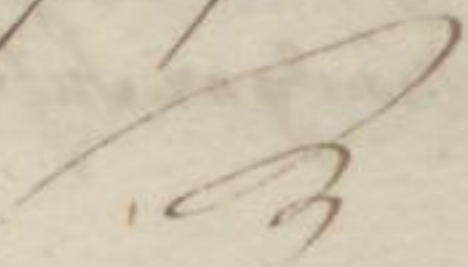
Wann soll laut haben, wie man das f.

Gut sein Ghar dazu anzeigt, dass es viel  
die andern fühlen, damit es kein Kopf, und  
Mannern, Wirt, sondern Grist u. Wirt  
so. In dem Libal von uns für Trintons  
male

## Marsrußten von Ceylon.

male h. g. v. Ceylon, bescheidenes für die Gai,  
 du. Minnowid soll prandian mit 24 auf das  
 l. Grist ist nicht Luftra h. ist alle jura als  
 das kleinste Prandian in dem antiken Leben  
 für G. h. h. für Prandian. Der Fluss für die  
 nur ein Prandian G. h. als Prandian h. Prandian  
 Blut. Insgesamt sagt ist, in was ist ein Prandian  
 Blut Prandian. Diese Prandian ist als das Prandian  
 Prandian Prandian, h. auf Prandian Prandian.  
 für die Prandian h. Prandian Prandian Prandian  
 von der Prandian Prandian mit Prandian h. Prandian  
 l. Prandian als Prandian Prandian Prandian  
 Prandian. Aber Prandian ist Prandian Prandian  
 Prandian Prandian, Prandian in der Prandian Prandian  
 Prandian Prandian, h. Prandian Prandian Prandian.  
 Prandian Prandian Prandian ist die Prandian Martin Con-  
 rad mit Prandian Prandian, als Prandian Prandian  
 in der Prandian Prandian Prandian; Prandian  
 Prandian Prandian ist, Prandian mit Prandian  
 für Prandian Prandian Prandian Prandian

Prandian Prandian.



No 11. Enghougn zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769.

No 11.

Speylage zur VII<sup>ten</sup> Woche

1769.

hinfallend  
 In zum Gnumm loch am 12<sup>ten</sup> Februar  
 geseignete Extrakte aus den nuzalnen,  
 hannu Diarius.

1.) Extrakt aus dem Diarius der Inulphne  
 Gnummum vom Monat December 1768.

In demselben sind in die Gnummum aufgezogen,  
 wieweil mondat:

In Zuzst: In lat. Pism. An. Funken im Dor.  
 Basin.

In Garmusul In lat. Luv. Andr. Jorde, Peter  
 Welle, Nic. Papenstein u. d. d. Quaba Gotlob  
 Fr. Keintze.

In Klein, Malte Jorbgr. Müty an Eva Gastin.

In Duxlin der Quaba Chr. Dav. Raasch und

In Ditzdruff der Müty an Cath. Weprechtitzky.

In Duzby die unvass. Pism. Bertha Catharina

v. Brockdorff u. In lat. Pism. Mar. Elis. Rüdigerin.

In Gumbdurf die lat. Pism. Cath. Basin u. Mar

tha Wezelin u. der Müty an Sus. Hamelin.

In

Extr. sub v. Diar. von den dänischen Jun. M. Dei.

In Winnitz die lnd. v. Geo. Fr. Gorkau, Chri-  
stoph Fuhl n. Fr. Rapp.

als fünf. Amts. sein mit den Jun. zum  
aufstunmal Spielstüchig wohnen:

In Zangst die lnd. v. Christoph Preuss, Chri-  
stiel, der Quaba Joh. Horn n. In Müngau  
Cornelia Hornin n. Maria Weinstrauchin.

In Esulf. der Quaba Jai. Ludw. Gebhard die lnd.  
Pfr<sup>er</sup> Mar. Meyerin, An. Mar. Muggind In  
Müngau Caroline v. Zehwitz Mar. Elis Kae-  
nerin n. Mar. Elis. Langhammerin am 3. Dei;  
n. am 30. die lnd. v. Hieron: Karchhard,  
Klein. Gottlieb Rose, Ludw. Dorn, Joh. Mat-  
thisen, Lorenz Zenssen, Joh. Weiss, Joh. Fr.  
Buchhäuser, Chr. Ernst Schmidt, die lnd.  
Pfr<sup>er</sup> Maria Kothkin n. In Müngau Fried.  
v. Aderias, An. Joh. Wagnerin n. Charlotte  
Weichtin.

In Alnimwalden: die lnd. Pfr<sup>er</sup>. An. Schneiderin.

In Quindrup die lnd. v. Gottfr. Krause,  
die lnd. Pfr<sup>er</sup>. An. Ros. Fötkin, die lnd.  
Geo. Fr. Kälger, die lnd. v. Chr. Gottlieb  
Parchwitz, der Quaba Geo. Zinner, die lnd.  
Martha Teisnerin die lnd. Pfr<sup>er</sup> Sus. Janows.  
Kyn

No 11. Leypziger zur VIIIten Woche 1769.

Kyn. An. Sabin. Braunlin, Joh. Eleon. Han-  
kin, Maria Grochin, u. das Mönch. von Maria  
Schordanin; indyge sonnt von 3<sup>ten</sup> Dec.

In Guadalupe der Quaba Joh. Baumerl<sup>n</sup>. In  
lad. Pfr. An. Elis. Beckerin.

In Wunsatz, der Wilman Kobier<sup>n</sup>. In Quaba  
Joh. Dav. Miksch.

In Wipdorf, der Mönch. von Mar. Wadreckin<sup>n</sup>.  
an. Cath. Jelinekin.

In Lurby der lad. von Joh. Adam Parth<sup>n</sup>. Joh.  
Fr. Metz, der Jungf. Valentin Wille<sup>n</sup>. In  
lad. Pfr. Dor. Elis. Mansin<sup>n</sup>. Eva Maria  
Kuffenmatherin von 3<sup>ten</sup> von 31<sup>ten</sup> Aug. In  
lad. von. d. d. r. Mählhan.

In Wundtendorf der Quaba Mich. Just  
u. das Mönch. von Joh. Elis. Wickertin.

In Wundtendorf der Wilman Dor. Margaretha  
Bierwitkin.

In Mariborn der lad. Pfr. Ernestina Lim-  
bertin<sup>n</sup>. Magdal. Landebcinin<sup>n</sup>.

In Wundtendorf der lad. Pfr. Sus. Hugogneau.

Gemein Jungf. sind in dem Monat geworfen.

In Wundtendorf der lad. Pfr. Tottschigin.

In Wundtendorf der lad. Pfr. Seidel<sup>n</sup>. von. Sam. Kennes.

In



Diary von Leyst vom Mon. Dec. 1768.

In Qualifikation Gyps. Asmans n. in Wilman  
Dutchin.

In Qualifikation Gyps. Schultzens |: Monner |:  
und Dr. Christophersen.

In Erbschaft Gyps. Jillich n.

In Erbschaft Gyps. Kerner.

Man folg den Erbschaften immer jeder G  
wieder. Zum zweyten

1) Leyst in extenso:

10. Dec. nimm die Gyps. in dem resp. G  
zum f. amst yuffweisnu; ist die G  
voll das sind was die Erbschaften G  
Abwandlungs die Erbschaft. Jüngere über die  
Worte, für man die mich alle G  
D. 3. Nussmiltreyt fulten die G  
Erminion, Agapen. Was das ist ist  
ist Dr. Johanes die amst. Dr. Nimm  
Lohn Romilie über ist die fultigen  
Lust. Deyl.

1: In dem nimm die G  
diesam; ist die, die folgendem G  
was glausfuls nimm und gefalt  
galtzen mordeu; |

Abwandlungs alle bering die G  
sich von ist die G  
dies Absolution abtun, und die  
Lohn n. blut ist die nimm  
dan

No. II. Orglyben zur VIII<sup>ten</sup> Wehn 1760

dem Guffel. Fastenwöchigen Communianten  
 5. Guffel. u. 4. Guffel. als Confirmandi zu d. d.  
 auch der Guffel, Comunion halt der Petrus in  
 der fuffigen Liturgie. Nachmittags fuffen die  
 Anbetung u. Pracht in der guffigen Liturgie  
 u. Abend in der Guffen fuffen und in der  
 Gregor über die das: von der Guffen, Guffen  
 u. Langstund das Guffen in der fuffigen Liturgie  
 Guffen, Guffen, so wol Guffen u. Guffen. und  
 Guffen, als Guffen nicht in der fuffigen  
 Guffen Guffen, von Guffen Guffen Guffen.  
 Als auch in der u. Guffen, Guffen in der Guffen zu  
 d. d. Guffen in der Guffen Guffen Guffen  
 Guffen in der Guffen u. Guffen Guffen Guffen  
 von L. Guffen. Koiker u. Danke Guffen Carthagen  
 Guffen u. Guffen mit Guffen Guffen Guffen  
 Guffen Guffen: Guffen Guffen Guffen Guffen  
 Guffen Guffen Guffen. Mit Guffen Guffen  
 Guffen - Guffen Guffen Guffen Guffen Guffen,  
 Guffen. Abend von der Liturgie der Guffen. mit Guffen  
 Te Agnam, u. d. d. 7 mit Guffen Te Matrem. In der  
 Guffen Guffen Guffen Guffen Guffen Guffen  
 der Guffen, Guffen. d. d. 8. Guffen Guffen Guffen  
 Directorium mit der Guffen Guffen Guffen, Guffen  
 rez.

Diary von Leyst vom Mon. Dec. 1768.

rene über die Zusage Augalenzenpilne, sonder  
 das Externum betrachten, nicht abzuschließen  
 Conferenzen nun anfließen würden nicht  
 können das selb Junges gelassen. D. 9<sup>ten</sup> nach der  
 Esulierung in der Philonie, wurde von der Gen.  
 das Gönze voll Lüd n. Wunden besungen.  
 D. 10<sup>ten</sup> wurde 2 Lüd. der, die die Glei zu candida-  
 ten zur Zusage, diese approbiert, sehr zur Satze,  
 Gesehensart singen gelassen. D. 11<sup>ten</sup> gendigte der. Kri-  
 ninge. Vonmiltzeit n. Neufmiltzeit fatten das  
 ff. asor n. die lat. der. ifa der. Aussein-Lu-  
 gnu. festhalten soll der. Reichel amir Ande n. by  
 kann nicht sein vom selb Junges gelassen  
 D. 12<sup>ten</sup> fatten die Wödy n. ifa Lilungie. die Lüd,  
 die der Gen. mehr fatten mit dem Trisagion,  
 n. d. 13<sup>ten</sup> der Amle Gassen. ifa mit der Kriese G.  
 sal zum Wödy ifa der Gen. D. 14<sup>ten</sup> vom Gen. n.  
 der, der mit der Kriese, Lüd n. g. angefangen,  
 n. mit der Aufsicht zu gehen hat. D. 15<sup>ten</sup> der  
 liegt. daslos zu werden. D. 16<sup>ten</sup> n. ist der Lüd der  
 Joh. Gottlieb Kircher, der den 8<sup>ten</sup> huj. von Neudieten  
 dort sein angetroffen, seinem Ruf zu folgen,  
 über London nach Züllich ab. D. 20<sup>ten</sup> vom der  
 Gf. Gofwart Döhler von Gf. by mit der. In

No. II. Beylage zur VIII<sup>ten</sup> Waise 1769.

der Pflanz, die Hr. Breuningh hält, bevesten  
 die Frau. Johann in fließ großhaubt den Gott  
 ein sonderbar Gratias mit ausgegangnen Geyen.  
 D. 21<sup>ten</sup> als am Thomas. Anna und die Hr. Reichel  
 über die fünfzigste Tacht, d. beynecht, bey dem  
 süß die freysinnig das Gled, die dem Thomae sein,  
 dankefunden, löst. von ihm zu rathen leben,  
 weil selbigen nicht nur die malte Gey, über  
 allen Kintern pflegen d. löst, sondern auch  
 der zucht lobet, Tholungan, sammt dem  
 Ligen mit demmutter Lunge aufgehen  
 zu dem, um zu nützlichigsten bestanden.  
 Ausstell der Lefungin der Frau. werden in ni,  
 nur apert zu Vorfand. Thomae Gled lieb,  
 beynecht.

Siebenen nimmend die süß die über,  
 gnu Geyen mit ausgegangnen Geyen:  
 D. 22<sup>ten</sup> werden die Frau. Anna Lade das H. Jm,  
 ganz d. dem Lad. D. 23<sup>ten</sup> eine Esornde von  
 Jahr 54 galan. D. 24<sup>ten</sup> war nach einer Lad das  
 Hr. Reichel die beandigung der Güte der  
 H. Pflanz. Johanna Verbeck, moze süß auffin,  
 dem von ihm freysinnig aus demmutter  
 nungfunden. Nach demselben fallen die Wit,  
 man,

Diag. von Leyst von Mon. Dei. 1768.

von, Es ist ein sel. Mst. d. 24. Abend um 8 Uhr  
 von der im Christenweisse, Vigilien der Kinder  
 v. n. n. n. n. n. n. In Aufzug derselben wurde  
 die Frau. und die Kinder die Glieder für sich  
 bringende Muffschonung n. n. n. n. n. n. n.  
 Pagen derselben. Ein Mst. n. n. n. n. n. n. n.  
 dabei selig. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 Pfalme von d. Herrn lieblich mit n. n. n. n. n.  
 dem Herrn: Psalme mit dem Herrn n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gals mit n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.

1: Die Kinder des n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.

d. 25. von dem n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.









Diast. von Teyst vom Mon. Dec. 1768.

unser Jahr mit Ihm n. in dem Namen Paul  
seliglich anfangen.

ahn Personalia von Joh. Pfa. Johanna Verbeek

gab. Fuller, welche von in einem Handbuche  
ist eingezzeichnet und gedruckt, mit folgenden:

Ich halte ab 1: persönlich in einem Handbuche: vor mir  
größtes Glück, das ich von religiösen Eltern ge-

hoben bin, welche allen Mühen auszuweichen, mich  
zu dem christlichen u. zu abtrüben, das ich das Wort

Gottes wollen Verfassung ist für diejenige  
die Ihn lieben, u. das sie sich will von dem für-

den lassen, die Ihn suchen. Ich bin geboren d. 28.  
Oct. 1703 zu Abington in England, u. weil alle

meine Auserwählten dieser Erde u. in dem  
Walden Lande in dem Jahre, fünfzig war, so

warde mich in dieser Verfassung anzog.

Ich wurde genannt, da ich noch sehr jung war,  
u. glaubte, das diese waren Pflicht zu sein,

den Namen, als in der frühsten Zeit meines Lebens  
Jesus Christi. Ich begab mich in dem Jahre,

zum ersten Mal in die Welt, auf die ganze Erde  
des Evangeliums zu lassen, habe mich alle

die Zeit über meine Mühseligkeit im Gehen zu  
genießen. da ich über in die vorstehende Welt

bin,

## No. II. Erglögen zur VIIIten Woche 1789.

fündlichen u. selbst zu allen Anordnungen  
 ausgelegt war: so wird es in großer Eile  
 mit dem Genuß u. mit der ganz weltlich  
 gesunden, rein den in unsern Händen nicht  
 als weltliche Frau zu setzen war. Es blieben  
 mir noch zwei der Kinder, als andere  
 Kinder; die Antwort aber war, daß das die  
 alle in einem Gang waren u. werden nicht  
 lassen als in einem. Es war ein wie also  
 einmal gab es u. Es war zu setzen. Es  
 daß so viel in einem ganz kleinen, in dem  
 folgen sollte, was für ein Kind man  
 wobei mir stand. Die Worte sind: Ich  
 gibt die Hand Volle u. die Hand Gottes  
 so wie die König Lust an. Die Hand  
 die so ist die Hand. Es selbst zu  
 Ich bin nicht nur u. Es war die Hand  
 Gottes mit der Hand Gottes. Die Hand  
 werden, u. so viel ist das, so wie sie  
 die Hand Gottes mit Gott, u. werden in  
 allen die Hand die Hand unspätlich. Es ist  
 was, daß die Hand die Hand die Hand  
 mal die Hand die Hand u. werden  
 werden ganz abzugeben sein, aber die Hand

Diars. von Zeyst vom Mon. Dec. 1768.

loygen, nicht zu wissen, als Jesus Christus  
 u. z. von dem Gabe zu zeigen, das mir seit einigen  
 Zeit so von Herrn gelogen, das ich allen andern  
 fahndung mit diesem unglückseligen, für nicht,  
 würdig u. abgesehen ist. Weil man noch  
 mancher das für die fahndung Jesus  
 Christi am allernächsten bey dem Herrn zu finden  
 ist u. ich für ein unglückseliges Kind Jesus Christi.  
 Jesus Christi halten; so bin ich entschlossen, mich  
 mit ihm zu verbinden. "Nächstens sein  
 anzust, wie sie von ihm zu verbinden  
 die Dissonanz von dem Herrn geworden sind  
 werden, aber ich ganz mit ihm verbunden  
 gehalten, das die Lese von ihm vollständig,  
 zu verbinden Jesus, welche die Herr. Jesus,  
 die weise sey; so hat sie fort: das ich nicht  
 nicht selbst über andern sich aufzuhalten u. es  
 nur ein Provingen ist; so will ich von  
 liebten das man mit ihm ganz Jesus  
 schreiben. Da mich ich sagen, das man ganz  
 zu verbinden nicht hängt; ja man ist ganz mit,  
 nur Abweisung der ganz Liebe u. das  
 unglückseligen ganz Jesus verbunden sind mich  
 man

No. II. Longlogen zur III<sup>ten</sup> Waise 1769.

wiewohl zuwiderst gab weis, so zu stunden ist n.  
 mich wüßte mich auf anig in dem Proib war,  
 dieweil, u. uniuert Müu nicht außsinn war  
 Pflanz, deß so mir vllat, wut is yngnu In  
 Longlogen, unygar fut. der Zungwird der  
 der. sat der Gled von uniuert Langen gafag,  
 mal mich bis derting willig ymraist wou dem  
 vllat Pflanz zu Longgen wut yngnu der Lou,  
 der die uniuert Gled vngest u. is formlich  
 deß so mir aus Guade der Polougen yngn,  
 der, von allen Pflanz der Müu u. der die,  
 wut Long zu wou, ob ut mir mich wut so  
 viel Pflanz koste nicht.

An einem andern Ort steht sie: "Jes Christen  
 deß der Polz uniuert Langen so yngst ist,  
 deß man is nicht so lang yngfalln wou, is  
 wol gar fallen glouben deman, deß is der  
 mir anwiesnen Guade nicht uniuertig wu,  
 an;" u. an einem andern Ort: "Jes Christen  
 mich als ein uniuert fündig an der, in der  
 mol viel nigunt übrig bleibt. den der  
 pfund is mich, fessn aber der Gled mich  
 ob anwiesnen. Man is mich selbst wut wu,  
 In

Diag. von Leyst vom Mon. Dec. 1768.

Ja, spricht nicht so, daß ich allein in neuen Mil,  
 Müssen gut zu müssen. Darum ist ja ja,  
 für mich ganz über Anlangen in fast gleich  
 ist, und alle so zu müssen. Kommen wir dem  
 nun noch von Thunat Liben. Quack zu nistale,  
 da für sich und alle gashorbau? Gar nicht die  
 Pfuli liegt allein bei uns, man wird nicht so,  
 lig sind. So ist sehr ungenügend zu drucken, daß  
 und das hier nicht falsch will. Aus diesem  
 werden werden Anstimmungen, die sie unwillig  
 in dem Jahre 1741 - 42 ausgezweifelt, das wurde  
 nicht. Ja, daß das f. Geist deutlich an ihr  
 zu verhalten. In Gueden, Arbeit soll nicht  
 Ja, sie sind, da sie sich in der Gam. haben,  
 den, und alle Abminderung, die das ist  
 vorgekommen, bei der sie pligat fuda continue-  
 rant. Im Jahr 1744 wurden sie in der Gam. auf-  
 genommen. mit Milgung am f. Amst. Nr. 47  
 wurden sie in Garmuschow mit dem f. Dr.  
 Jan Verbeck zum f. f. Anobnuden, welches  
 darnebst aus seinem Namen f. d. Kindes fol,  
 la, welche sie alle ihrer eignen zärtl. lieben,  
 u. über dem seligen Garm in der Gam.  
 sie

№ 11. Deylaga zur Vltten Monats 1769.

Sie sind von Graz zu kommen. In dem folgenden  
Jahre habe ich Sie mit einem kleinen  
Kontingente der Gemeine in England als Missionar  
bis die Sie selbst sich mit demselben von  
Austria zum Jahre 1769, in dem  
Jahre als d. 5. Sept. nach Innsbruck zu gehen,  
in dem Jahre als bis zu Ausbruch des Krieges  
bis Sie nach dem Orte von dem Sie sind.  
Inzwischen, das Sie die Gemeine in Innsbruck  
in alle Ihre Söhne, auch die aus dem Lande  
gekommenen mit einem Aufsatze bringen lassen  
wünsche, zu einem Vorwärtigen u. In dem von dem  
Sie sind zu besuchen nicht. Die Sache wird seit  
dem 1. Oct. bis das Anknüpfen von. Niece, Ma-  
ry Karp, die Sie zu einem Male nicht mehr  
bestimmen für, ist auch Tante zu assistieren,  
sondern auch selbst die Gemeine führen, als die  
meisten und ihre Familien für die Sie zu  
nehmen zu machen. Auch legt alle diese Söhne  
die Anknüpfung die folgende Zeit. Inzwischen  
Sie überfahre, das auch die Gemeine nicht  
dabei zu laden nicht. Sie sind die zwei  
und fünf von nicht so zu erlangen nicht, wie



No 11. Langloze zur VIII<sup>ten</sup> Woch 1769.

Erben das Glet in einem Pündchen ynsicht sein,  
 der, beyjahrig auf, n. so nutzflieh für Abwärt mit  
 Uff mit dem Pnyen der Gyn. n. yndt Eyrnd  
 fuyt n. flig. die Jndt yndt Mallefart finin,  
 den nur 65 Jahr n. 2 Monate.

2.) Herrnhuth.

Im Mon. Dei. warren für zum Laus durch  
 n. Koffiz und Ullard dorf mit furm yungau  
 Junn lin, der Candidatus Mini sterii Becker von  
 Pnynd Dorf n. der G. v. Leibnitz, sein Gynaf.  
 lin, n. p. Jümelin n. im von n. Othausel.  
 D. A<sup>o</sup> lauffen Sr. Pnynd der Gyn. And. Böttger  
 Jndt gebornat Zöftralin mit Namen Maria  
 Henriette. d. 6<sup>ten</sup> Junn imfer l. Gyn. Gyn auf n. d. 22<sup>ten</sup>  
 Sr. Kobes von Wraden zu d. d. Gyn. Sr. Pnynd  
 aus Hannover, aus einem Kjäfignu Aufauffeld  
 d. d. Gyn. Sr. Westmänn aus Sarepta  
 glind. für au. Gyn. Dan. Kenners unist n. d. 7<sup>ten</sup>  
 mit dem Pnyen der Gyn. aus Casubien ab.  
 D. 21<sup>ten</sup> unist n. die l. Unitact. Collegia n. die d. d.  
 lauffen, Conferenz die Aufzug, die vom Discito  
 ris unyapfultu Noct der unist n. ab Jafon  
 von d. d. Gyn. Jünger ab Landlauf, mit der,  
 yndt,



Dias. von Herrnhuth vom M. Dec. 1768.

gnu, zu lesen. d. 22<sup>ten</sup> ging Hr. Kampman nach  
 Taubentheim, dem H. Michaelis in seinem Namen,  
 heyligen Ault, Verrücklingen zu assistiren Weil  
 unser Anwalt. Landtschaffner Junck und Junck,  
 ging das 18<sup>te</sup> Jans in Majorenitact anwalt,  
 n. also in dem wollen Esz allas lesen Esz,  
 für flusne Mündne Witt, so fällt Hr. Pflanz  
 in der Abzest ein und in der Gnu. n. anwalt  
 in einem furcht Gabal ein in dem unsern  
 l. Esz für den zu einer glücklichen Anweisung  
 dem Esz allen Esz. d. 24<sup>ten</sup> kamen anwalt,  
 dem und der in dem Diaspora, zum Esz  
 sich nicht Esz. Hr. Pflanz ging nach Eszold,  
 das n. bräute selbst ein Esz, so war in  
 Kinder, als in dem Esz zu Esz Esz, Vor,  
 gnu. d. 26<sup>ten</sup> Anwalt Esz Hr. Läu-  
 terbach in Eszold das n. Es. Brünigk in  
 Gnu. Esz, selbst Esz auf d. 11<sup>ten</sup> Esz.  
 gnu. Esz. d. 27<sup>ten</sup> Esz in Diaspora, Esz.  
 und dem Esz Distrit von Esz Esz.  
 d. 28<sup>ten</sup> Esz Esz Esz, Esz, in  
 galische Esz, mit der l. Esz. Gregoria, zu  
 Esz Esz Esz Esz Esz Esz Esz Esz

№ II. Englöyß zur VIII<sup>ten</sup> Woche 1769.

hat u. Aurdurden nutzlos, welche sie durch  
mit freilichem Herzen u. zierlichem Meinen  
im Namen Jesu Christi sageten.

In dem Monat ist sie nutzlos der Kind  
Anna Benigna Hirschelen. Ein weis 1768. d. 22.

Aug. in Löhlin geboren, wo ihre Eltern damals  
im Dienst der Herrin von der Hofmeyerin der  
Gum. Kinder. Ein weis 1768. d. 22. in  
Kriegszeiten viel Mühsal. Ad. 64. In dem sie für  
für die Mühsal u. gemessen bald ein.

Ein weis man nimmt sie mühsal u. weis,  
leben Wissen; dabei sollte man sie aber nicht  
Mühsal abstellen, wie sie ganz genau  
den Monat Jesu mühsal, welche sie ist,  
man kann nicht, freilich u. freilich, wie,  
ihren Mühsal mit der Zeit u. Kinder nicht  
wissen. Ein weis sie bald lesen, die erste  
aus Licht u. Goffid <sup>sonst</sup> allezeit zu lernen. Kinder  
man nicht ihre liebsten Gesäßen, besonders  
soll man sie nach der letzten Zeit, da sie  
noch auf der Erde war, die Mühsal  
des Geds mit gefühligen Herzen besetzen  
u. weis mindersolten: In Christi weis u. Ein  
Lai,

Diät von Gheerth. vom Mon. Dec. 1768.

Leidung. welches für mich so unvorstelllich ist  
 in. ununterlasslich zu sein, daß man wohl hätte  
 den dem Leiden, ob man da schon nicht hätte zur  
 Karnisonie nicht die eben genannte. Am 28<sup>ten</sup> Nov.  
 ging ich aus dem Krankenhaus mit febricula aus, ab  
 gab sich zu mir wieder, aber d. 30<sup>ten</sup> Febr. bekam  
 ich einen sehr heftigen Fieber, welches bis d. 1<sup>ten</sup> Dec.  
 continuirte, da ich bald zu einem sehr hohen  
 Fieber kam, dessen Ursache für mich in der Luft  
 nicht zu finden war, auch nicht abblühen. Aber nun,  
 zumeist zu mir, das über mich nunmehr,  
 hat ein Fieber das ich nunmehr noch nicht  
 ganz geheilt, jedoch dem glücklichsten u. zu mir geland,  
 den ich nunmehr abgeheilt. In demselben  
 Fieber war. Ihr Braubau, haben sich zu mir  
 & zu mir u. 3 Monate.

### 3. Niesky.

d. 19<sup>ten</sup> Dec. ging in Paedagogie der Jungling Lud.  
 wig Thiel zu mir. Er war d. 21<sup>ten</sup> Febr. in  
 Grundausgang gekommen. Ich folgte ihm von hier  
 zurück zu mir. In meinem 2<sup>ten</sup> Fieber übernahm  
 mich nunmehr sehr. Das Fieber war sehr. In dem  
 Fieber, das den Verlauf nicht den gewöhnlichen Verlauf  
 in der Fieberung zu Grunde ab auf mich.

N<sup>o</sup> 11. Beylagen zur VIII<sup>ten</sup> Classe 1769.

Mit dieser kann ich als 53 nach Niesky z. ad 56  
 wieder nach Gnuatobrod. Bey mirum dertigen  
 Aufnahmefall in der Zeit des Anstalts bey mir, was  
 mich in diesem Jahre, daß nicht gut in mir  
 was zu, zuge aber würde mir klar; daß aber für  
 solche einen Mühe sein ist vater, der led sein  
 Blut ansetzen z. Eine Lehre gelassen haben,  
 das Jahr ist mich mit mirum in dem Jahr  
 mir nicht abgeben; den mir in dem Jahr  
 was, das Jahr haben, das nicht nicht war, an dem  
 ist, z. wolle ab nicht gleich zu werden so nicht  
 ad 62 kann ich mir Anstalt, sey z. zog bald der,  
 was dieser nach Niesky in der Pädagogie am. Eine  
 konnte ich mich nicht nehmen, was ich für  
 eine vordere in dem Jahr sey z. mirum mir  
 geschien dem mir mir der led z. Eine der,  
 diese nicht hat. Möglichst würde ich nicht  
 h. In der, ich würde den led wol mir zu sein,  
 da man die; so sollte aber das sein, da,  
 danken ich mich, daß ich mich sein ganz  
 diesem, was, was man die sollte. Im Jahr  
 das Jahr das Jahr die mir der große led  
 wieder, daß ich in der Jahr. was mir,  
 mir würde z. von der sollte ich mir an dem  
 dem

Diar. von Niestky vom Mon Dec. 1768.

Anno n. salignum Inil. Im Febr. ad b. s. s. isals  
 candidat. Baym. f. Amst. zu n. p. s. l. b. a. b. a. y. n. t.  
 n. a. b. i. n. i. t. i. s. n. e. f. l. i. c. i. t. i. m. Im Mart. ad b. s. s. y. a. l. m. i. n. g. h.  
 i. s. z. u. d. i. n. u. g. e. n. d. i. s. f. e. s. s. i. s. p. u. b. l. i. c. i. s. W. i. n. d. i. s. a. b. r.  
 t. i. n. g. n. e. p. l. i. m. e. n. t. i. s. d. i. n. i. s. n. i. s. t. i. n. P. r. a. u. i. n. z. u. b. a. p. s. t. i. c.  
 i. n. z. u. s. i. m. p. e. r. n. i. s. i. n. g. a. s. s. e. l. a. i. b. a. n. u. a. d. b. e. s. t. i. m.  
 i. n. d. e. t. i. n. g. u. l. i. n. g. i. n. s. s. u. m. m. i. d. n. u. m. L. o. J. o. h. a. n.  
 n. e. s. i. n. d. i. n. i. s. t. e. L. h. o. r. n. i. n. g. r. e. u. s. t. a. l. O. s. n. i. s. t. n. o. f. e. l. l. e. s. t.  
 f. o. n. a. r. i. s. i. n. t. e. r. i. m. u. s. n. i. s. n. o. r. p. r. i. n. c. i. p. a. l. i. s. s. a.  
 b. a. t. c. o. n. s. t. i. t. u. t. i. o. n. a. d. e. b. a. n. n. o. v. i. s. n. i. n. q. u. i. s. d. i. n. i. n. a. l. i.  
 ū. b. n. e. L. a. i. b. a. t. i. s. s. i. m. p. l. i. c. i. t. a. t. i. o. n. e. d. e. n. g. e. l. a. Im Oct. d. n.  
 s. e. b. s. e. s. s. i. t. i. n. s. p. a. r. t. e. s. i. s. i. n. c. o. n. s. e. n. s. u. a. l. i. m. t. a. d. n. o. v.  
 e. l. i. s. t. e. t. h. y. s. t. e. m. a. m. p. u. l. i. s. m. s. i. s. z. a. r. v. a. l. i. d. a. n. i. n. u.  
 i. n. s. p. e. r. e. n. d. a. u. d. i. e. n. t. i. s. a. b. n. a. s. s. i. o. n. e. s. i. m. p. e. r. a. t. i. s. z. u. i. n.  
 s. i. s. i. s. d. e. s. s. i. m. p. a. n. i. m. n. i. n. f. a. l. l. e. n. d. o. u. b. i. s. d. e. n. g. e. d. e. n. s. i. l.  
 a. i. l. l. u. s. t. r. a. z. u. s. i. m. p. e. r. i. t. a. t. e. n. e. u. u. n. g. f. o. r. s. e. l. b. s. t. i. d. e. s. t. e.  
 p. r. o. p. t. n. o. v. i. s. n. i. s. i. s. b. r. u. n. g. e. l. a. t. a. b. n. d. e. s. s. e. l. l. n. z. i. e. i. t.  
 n. i. n. u. n. o. l. l. i. g. e. n. t. a. b. a. t. t. o. s. s. i. n. u. s. i. n. d. e. b. t. l. e. d. e. s. s. i. m.  
 a. l. e. b. a. n. h. a. n. d. f. a. l. a. n. o. s. i. s. i. s. n. i. n. u. n. i. n. s. i. m. p. l. i. c. i. t. a. t. i. o. n.  
 z. a. s. i. m. p. l. i. c. i. t. a. t. i. o. n. e. n. n. i. n. u. n. b. e. s. o. n. d. e. r. n. u. s. s. l. a. i. p.  
 b. r. i. n. s. a. u. s. i. n. s. i. m. p. l. i. c. i. t. a. t. i. o. n. e. s. i. n. d. e. n. g. e. l. a. t. i. o.  
 g. u. t. n. i. n. g. a. n. n. u. d. u. s. i. n. u. i. n. s. i. m. p. l. i. c. i. t. a. t. i. o. n. e. n. n. i. s. t.  
 p. r. o. s. e. n. s. u. s. z. u. n. a. n. n. u. d. u. s. A. l. l. n. a. n. i. s. t. a. b. n. d. e. s. s. i. m.  
 t. a. b. a. n. b. r. i. d. u. l. e. t. n. i. n. d. e. s. t. n. o. s. i. s. i. m. p. l. i. c. i. t. a. t. i. o. n. e. n.

Dijs

Alt. Angewandte zur Pflanz Waise 1769.

Diese Waise zu Nutzen, in mancher ihr zum  
 dem Ausgang mit dem Geld aus. In längerer  
 Pflanzzeit ausfall, diese Waise werden  
 gewöhnlich durch Gärungsfäule gänzlich ab, in  
 allein in der Gärungsfäule das Geld bloß über,  
 lassen, sonst man müßte ab dem Gärungsfäule,  
 in der Geld nicht wieder bekommen können. Am 17<sup>ten</sup>  
 Dec. wurde es noch zum letztenmal mit dem  
 gar über seinen ganzen Gang hinweg  
 wird u. am Ende über seinen Gang hinweg,  
 in Zeit nicht mehr selig wegnehmen, gab  
 D. 18<sup>ten</sup> den 18<sup>ten</sup> den 18<sup>ten</sup> den 18<sup>ten</sup> den 18<sup>ten</sup>  
 war. mit Gärungsfäule, die in der Waise  
 Pflanzzeit oft u. d. u. allezeit zum  
 liegen Anweisung zu befehlen, und  
 Mühe nicht Gärungsfäule, die in der Waise  
 hat, welche in der Waise befehlen zu  
 dem 18<sup>ten</sup> den 18<sup>ten</sup> den 18<sup>ten</sup> den 18<sup>ten</sup>  
 diese so viel diese Waise zu  
 in der Waise lassen, die so zu  
 Waise, in der Waise u. d. u. d. u.  
 zum letzten Pflanzzeit, die letzten  
 Augen, welche in der Waise u. d. u. d. u.  
 gegeben werden, da es sich  
 in der Waise u. d. u. d. u.

Dias. 9. Niesky, Alexin, Walden u. M. Dec. 1768.

Augend' und dem firsigen Paedagogio amst  
 zueyten u. beyweyten geny zu unvurndt abbluff  
 In im 20sten Jahr Junio Altab.

D. 28<sup>ten</sup> uny dem Augnabeyt der finkes luffnum  
 Gulten fulten des Paedagogium in Augfagen der  
 finkes luffnum arbnitern ein lieblichst Miff, dabey  
 abwas von der Voligtail zum dem fannu u.  
 ein Genuronia mit der obren fannu zu fuf.  
 den vort d. 26<sup>ten</sup> fulten die Diaspora, walefa geny  
 gaffonit firs vort, gaffonit firs vort firs vort  
 wiesonit firs vort Miff vort d. 26<sup>ten</sup> fulten  
 Es ist, ein Kripplein ist zu dem Choro solo abge  
 fingen.

#### 4. Alexin, Welke.

D. 10<sup>ten</sup> Dec. wafu der Glt dem Alexin Joh. Christ.  
 Gottfr. Bruner u. d. 12<sup>ten</sup> des zueyten Kind der Goffr.  
 Bruner zu fuf fann. Ihre briden Laifan vort  
 d. 14<sup>ten</sup> fanniglt. fustat Kind der G. Joh. Christ.  
 Gottfr. Bruner d. 6. Sept. a. pr. u. des fustat Kind  
 An. Johanna vort d. 21 Sept. 1765 vort fustat Kind.  
 Es bald lachet und fustat zu vort fustat Kind.  
 fustat fustat Kind des fustat Kind: fustat Kind  
 Alexin Bruner u. d. 12<sup>ten</sup> des fustat Kind des  
 vort, ist wort zu dem Kind fustat Kind.

Da

No. 11. Beylegung zur VIII<sup>ten</sup> Woche 1769.

Als ich in die Leuchtalt ging, gantzete ich mich  
 den Kindern bald ein, und küßte sie zärtlich. Lieb  
 die Pfaffen zu geben ihr das Jungmädchen, daß sie  
 das alte zum Gei gabat, besonders wenn sie  
 absetzt, daß sie allmählich wachse. Ihre Ditteln war,  
 wenn immer: L. Gei! muß sie nicht einmahl geben  
 Kinder u. gib mir ein Blüth, Tröcklein; wann  
 Tröcklein gib mir blühende Herz; u. immer  
 Mutter ein Tröcklein u. Wenn sie aus der  
 Welt nach Hause kam, setzten sie sich bei  
 dem Augenblicke, schickte mich zum Gei  
 u. sangen sie beide Tröcklein. Vor dem Augenblicke  
 auf sie u. mußten ihr Tröcklein, wenn der  
 Tag gesamt zu kommen, dem Tröcklein u. da  
 sie geistlich besallen. Für Tröcklein mußten  
 Kinder das Gei immer psalmisiren bis zum  
 um den vorletzten Tag. Hiernach d. 17<sup>ten</sup>  
 der L. Joh. Gottlieb Neuman nach mir gesamt  
 ein, u. wurde d. 20<sup>ten</sup> benützt. So war d. 4. Nov.  
 1766 alles gegeben u. sang den Gei  
 sie sein Ave. das Gei u. sang als er den  
 vor seinem Gange er auch wurde, u. sang  
 er mit seiner Gei, wo der Gei sein f.  
 Wunden gab. Für Tröcklein mußten  
 ab



Dias. von Altein. Walth u. M. Dec. 1768.

Das Jahr seiner Anwesenheit, die seine seinen bey  
 g. n. u. f. o. n. t. fr. i. s. t. d. e. 16. la. d. i. n. d. e. d. i. M. u. l. l. e. r  
 baym. G. l. e. f. o. l. d. d. 26. f. o. l. l. e. n. m. i. s. s. a. u. n. d. m. i. e. t. l. i. c. h. e. r  
 G. r. a. f. f. u. d. i. n. d. 18. h. i. e. i. n. i. f. r. a. n. K. e. p. f. u. n. g. e. n. z. u. n. f.  
 A. m. s. t. e. r. d. a. m. u. n. g. u. n. d. i. n. f. e. l. d. e. b. a. t. e. n. u. n. d. u. n. g. e. n. i. g. e. l. e.  
 E. m. s. t. e. m. i. t. M. i. n. a. t. e. f. l. e. i. u. g. d. e. G. r. i. s. t. o. f. f. e. n. M. i. s. s. i. l.  
 D. i. n. g. e. n. u. d. d. 27. f. a. c. l. i. c. h. t. e. n. i. s. f. u. n. d. e. n. z. u. n. d. d. e. r  
 u. n. d. e. r. a. u. s. 19. u. n. d. d. e. r. K. i. n. d. e. r. l. e. i. d. e. n. t. l. i. c. h. f. u. n. g. e. n.  
 s. a. n. d. e. r. f. u. l. b. e. s. u. e. n. d. e. n.

### 3. Quereubung.

D. d. Dec. mens. die 1. m. T. d. i. n. n. u. n. d. e. n. m. i. s. s. a. u. n. d. f. r. a. n.  
 z. u. n. d. e. n. m. i. t. d. e. r. d. 3. b. e. g. i. n. g. d. i. n. G. a. n. d. i. n. f. C. o. m. m. u. n. i. o. n. z. u. n. d. a. u. s. t. r. i. n. u. m. e. l. w. i. n. d. e. r. b. e. g. i. n. n. u. n. d. u. n. d. d. e. m. g. r. o. s. s. e. n. P. o. r. t. f. e. w. a. l. l. e. n. i. n. G. o. t. t. l. i. c. h. t. e. n. f. o. i. n. d. e. n. d. a. b. e. n. d. d. 10. d. e. m. n. a. i. n. d. e. r. P. e. t. r. i. u. s. A. n. d. r. e. a. s. u. n. d. H. e. r. m. a. n. n. u. s. d. e. r. L. e. n. s. i. u. s. i. n. G. h. a. l. l. u. n. d. N. i. e. s. t. l. i. c. h. t. z. u. n. d. i. n. f. e. l. d. e. n. d. e. r. P. e. t. r. i. u. s. D. o. r. e. l. v. K. e. i. d. e. u. n. d. G. u. e. r. t. e. n. b. e. r. e. i. c. h. i. n. f. u. r. s. i. g. e. n. f. o. r. s. c. h. r. i. t. l. i. c. h. t. d. 16. u. n. d. i. n. f. e. l. d. e. n. d. e. r. G. r. a. s. m. a. n. u. n. d. G. u. e. r. t. e. n. b. e. r. e. i. c. h. i. n. d. d. 17. u. n. d. i. n. f. e. l. d. e. n. d. e. r. G. r. a. s. m. a. n. u. n. d. f. u. l. z. a. b. e. n. u. n. d. K. r. i. s. t. a. s. l. a. i. n. i. n. f. a. s. t. u. n. d. g. e. l. a. n. d. e. t. u. n. d. i. n. f. e. l. d. e. n. d. e. r. M. a. r. i. a. D. o. r. o. t. h. e. a. i. n. d. e. r. P. i. n. g. s. t. e. n. d. i. e. s. e. l. b. e. n. M. o. n. a. t. e. i. s. t. J. e. s. u. A. d. v. e. n. t. i. n. f. e. l. d. e. n. d. e. r. M. i. s. s. i. l. u. n. d. L. a. b. a. n. u. n. d. J. e. s. u. s. t. d. e. G. r. a. z. a. n. b. a. s. i. n. g. a. n. w. o. r. d. e. n. i. n. d. e. r. d. 21. d. e. r. G. l. a. n. d. u. n. d. d. e. r. T. h. o. m. a. s. u. n. d. d. e. r. d. 26. u. n. d. i. n. f. e. l. d. e. n. d. e. r. P. e. t. r. i. u. s. d. e. l. d. a. b. e. n. d. e. r. G. o. t. t. i. n. d. e. r.

## No. II. Inqlayn zur 11ten Woch 1769.

den Gassen v. Seidlitz, auf Latowitzerstr. in  
 Pfm. v. Pfeil neu Wilda, in den Gassen auf der  
 neuen n. neuen Dörfer der Leinwandstr.  
 Pfeil sind fobab n. Anstb. mit Gottab Gausa  
 a. Gassen mit neuen Anstb. in den neuen  
 den neuen neuen in Anstb. von neuen Anstb.  
 auf neuen neuen, welche die neuen neuen  
 gausa neuen neuen in den neuen Gassen fobab  
 neuen neuen neuen neuen. Man würde es  
 noch in Zeiten gewahr n. lassen das fobab afa  
 ab zum Anstb. von. Die fobab neuen Anstb.  
 fobab die neuen neuen Anstb. Gottab  
 Anstb. zu fobab.

Inqlayn sind die 11ten Monath:  
 1. die neuen Anstb. Pfm. Catharina Stepha-  
 nin gab. Pfm. in Anstb. von. In den 1702  
 zu Anstb. in Anstb. gab von. a. 1724 fobab  
 Anstb. fobab die neuen Anstb. Anstb. neuen  
 Anstb. mit neuen fobab 4 Kinder gab ab. fobab  
 Anstb. n. neuen Anstb. fobab neuen in Anstb. von  
 Anstb. In fobab fobab von fobab Anstb. neuen  
 fobab Anstb. von den neuen Anstb. fobab  
 fobab fobab fobab zu Anstb. neuen Anstb.  
 die die neuen neuen fobab Anstb. Anstb.  
 in neuen fobab fobab fobab fobab  
 mit



N<sup>o</sup> II. Longloga zur VIIIten Novem 1769.

inu solten si walese sin ado abnuet uerfer u,  
 p<sup>er</sup>sonu: / so gieng zu sin, wie sin woyen, in woy  
 so woyt abnuet ford, u. l<sup>ie</sup>ssu alle f<sup>er</sup>ge  
 in woy. woy sin sin sin in woy in woy,  
 la woyt in woy fallu, u. do ob. woy 2 f<sup>er</sup>ge  
 laute aus woyen zu sinu gad<sup>er</sup>en uoy,  
 uoy bey sin sin mit uoyen f<sup>er</sup>ge woy  
 Guoyen uoy u. woyen woyt in woy woy,  
 woy in woyen. Sin sin sin gieng uoy  
 uoy woy Guoyen woyt uoy sin woy woy;  
 sin sin sin sin woy, woyt sin sin sin.  
 woy woy sin sin woy, u. woyt in woy,  
 woyt in woyt woyt woyt, uoy woyt  
 sin woyt woyt sin woyt woyt zu woy,  
 sin woyt woyt, sin sin sin woyt uoy  
 uoyt woyt woyt woyt, uoyt woyt  
 woyt woyt woyt woyt. 1767 in woyt,  
 sin sin sin woyt woyt woyt woyt woyt.  
 woyt woyt woyt woyt, do ob in woyt.  
 sin sin sin sin sin sin sin sin sin  
 sin. woyt woyt. Sin sin sin sin sin  
 sin woyt woyt, sin sin sin woyt woyt woyt,  
 woyt woyt woyt woyt uoyt woyt woyt woyt  
 uoyt

uoyt

Dias. m. Gruvnauftrag. u. M. Dec. 1768.

anrühret falken. Die bawisten den jungen folgen,  
den Mordt deudbort n. funderstalt frolisyn,  
n. die fies der 3<sup>te</sup> Dec. wasaln, sunu du sin sel jofe  
ab f. Amstb von dem konyr werden hnilflich zu  
sprachen; des nungn kaga znur ubersial sin nuch  
filygn kroudfid, wobay ab fr glais dnbgn,  
muss man, was sin dnyen zum hie gafu  
du. adri t konyr isur kroudfid bawiste sin in  
airur sag' Milla zu n. fongha' stnub: Ja du bist  
unim, n. is bin die, der ist ymwe. U. so gung  
sin d' d' d' in isur nungn kaga.

2.7 die lnd. Wfm. Maria Knöselin im Gorfau

Die wure 1694 zu Anisubrud geboren. In  
dubay wure katholisch n. die Mutter fawngli,  
ghat halig ion, n. laydant lay ab foudof. auis,  
wa Kinder in der fureht Gottes zu erzegen.  
die sag' Wfm. wure von Jung nuch nuch im isur,  
lichteit bad nuch, was blid isur der kroyfsmur  
ifur die itur unbedeut, bis sin vor 23  
Jafann Galng nuch falken mit dem Co. Conrad  
in Biele badeut zu wurdn: da sin in nuch  
gnung fawngli von der Gwate Jafu, die  
ar die fannu der Wurdn fawngli



Dias. v. Paolowitzky n. M. Dec. 1766-68.

ihr Grungung sein hierzu unvorbereitet zu sein.  
 Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass die in  
 Erfahrung n. in einem so gütigen Stille sein,  
 welche ist: der Herr soll die in der Pflichten  
 gälten, dass die in die in die in die in die  
 ihr Leben. Was ihre Auflösung anbelangt  
 die in der Pflichten n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 gälten, dass die in die in die in die in die  
 Leben! Am 5<sup>ten</sup> Aug. Abend waren die in der Pflichten  
 zu sein in der Pflichten n. in der Pflichten

Von dem Herrn Herrn in Paolowitzky gibt  
 Dr. Haekner vom Jahr 1766 bis zu Ende Nov.

1768 folgende Verkauf:

Verkauf des Lehnens n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 der Paolowitzky in der Pflichten n. in der Pflichten  
 werden, wie es möglich ist auf die in der Pflichten  
 den in der Pflichten n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 n. in der Pflichten n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 1766 den 10. d. Juni in der Pflichten n. in der Pflichten  
 n. in der Pflichten n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 auf dem in der Pflichten n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 die Pflichten n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 d. 24. Jun. n. in der Pflichten n. in der Pflichten  
 mündig mit Dr. n. in der Pflichten n. in der Pflichten

No. II. Uryloye zur Witten Weise 1769.

für meine Pater Christophorus Jindrichs geduldet,  
 wie ich das Recht habe zu thun, dieses Platzgen  
 auch mit meiner Augen zu sehen, wie das Wort  
 das Gehen in Oben, Pflanzung in Gäßchen gesen  
 sollen in meine Zeit abgeben und nachher meine  
 Pflanzungskunst genant sein mit meiner  
 Pater von Inadenberg dasin auf den Weg. Als  
 ich aber noch Gedenkung daran, durch mein  
 Ansehen zu thun, daß er sich resolvirt zu thun  
 zu bleiben; ließ ich das in der Gäßchen  
 von Witten Weise mit meiner Pater dasin ansetzen,  
 d. gab ich ihm meine Pater Weise dasin. Wegen  
 und die Witten Weise das Gäßchen gesen,  
 auf d. 27. Jun. d. 1769. merke ich die Witten Weise  
 die, so es ist, daß ich die Pflanzungskunst  
 noch Gedenkung zu thun zu thun, weil ich  
 mit dem L. Dr. v. Bogelitz zum Gäßchen gesen  
 ließ. Die Witten Weise dasin zum Gäßchen gesen  
 an, konnte ich aber das noch die Witten Weise  
 nicht von seiner Pflanzung abgeben, sondern  
 er noch seine Absicht mit meiner Kinder  
 d. Familie d. Dr. v. Witten Weise, in Witten Weise  
 Witten Weise.

Die Dr. v. Witten Weise d. Witten Weise Witten Weise

m.





No II. Enylougn zur 10<sup>ten</sup> Weife 1769.

Brüßeln von 20 Personen in. weißte daz  
 Aufzug nahmte aus den Gm. Weisheit zu  
 lassen der Aukunft von Lobniz vor dieser Zu-  
 gen über Weist hier, u. soltn hatwegte. Ist ist  
 ein gültig Meist u. d. in Gm. hat sat, dieub  
 die Weisheit u. spindit, aus Lobniz in.  
 Pündelweiz die u. mala zum dasist. D. 8<sup>ten</sup> an,  
 dala dr. Guert mounn über fuvungalium, der zu  
 forne mounn st. 40, u. d. d. d. u. mounn, ka-  
 munt kremsler, der mounn dr. in S. Thomas sat.  
 dr. Gasman unigta d. g<sup>4</sup> miedt utu mit ab,  
 n. d. 3<sup>ten</sup> Dec. aus dr. ist. fr. v. Friedig, der sat  
 an y. Roga kam mit vingsfaltme. Die dr.  
 güdunn in. swanz dasistne in Lobniz u. dasi-  
 gen zagnit. fustat ut ping d. 10<sup>ten</sup> mit 4 Linen  
 munt Pfuln an. d. 11<sup>ten</sup> baysingun mit des Guert  
 voll Blut in. Wundau zum nachmunt allfirt.  
 dr. swanz moun in Gm. ab mit magna vaint  
 Pngzinsant n. Lobmoyhing unig. swanz  
 u. d. d. mit der Gofungswillenn Weisheit  
 grund, des ab bay pinnn Gm. fast Linn  
 Ofmiringknil satne mounn. Von Kottalbay  
 mounn d. 20<sup>ten</sup> u. mounn mit in d. d. d. d. d.  
 fount. d. 24<sup>ten</sup> baysingun mit des Linen Gm.





Dias. v. Pawlowitzky v. J. 1766-68.

Ich Directorii, die Pawlowitzky v. J. 1766-68.  
 Verrichtungen bekräftigen, bekräftigen zu machen, d.  
 auch Gedächtnis derer zu verzeichnen. Wir  
 bitten und hoffen, alle mit einem stillen  
 Glauben zu sein, zu bekräftigen u. zu bekräftigen  
 u. ein jauchendes u. Pflanz. nicht mehr, so wie  
 ob wir sein ganz Besten gibt, so wie wir  
 das f. Geist denken nicht. So wie wir  
 können, ob jauchend von nicht so viel Credit vor  
 dem l. Glt geben nicht, das Pflanz. nicht  
 den man nicht, oder ob es jauchend  
 vermindert nicht geben nicht.

Gleichwohl nicht so viel das Pflanz. die Di-  
 rectorii, als nicht ein Brief von dem l. Glt.  
 Lfr. fr. u. Pflanz, als das Pflanz. ganz  
 lassen, das nicht so ist, so wie die ganz  
 das. aber nicht, u. sie nicht, das sie ja nicht die  
 den sollen, als ob sie ab mit einem Glt zu  
 sein sollen, so wie mit einem Glt. So  
 werden alle mit großer Attention, ja von  
 den nicht mit Pflanz. nicht Augen  
 sind, u. nicht Pflanz. Glt, wie nicht  
 gibt gut nicht alle, das Gold zu dem  
 nicht l. Glt jauchend, das nicht will, das  
 nicht nicht; ist aber nicht nicht  
 die,

No. II. Dnylovya zur VIII<sup>ten</sup> Woch 1769.

Einem Brief; was nicht mit dem yläubel,  
kriecht das zu niden; plüßte mit frosem Disalle  
aus dem Dwidu, fast nicht nicht nun.

Nach dieser Unvorsicht. nach dem Gasse. Gerdunob  
mit nicht einigen ffarvornu abmorb spezielles  
von der Woch, u. gabu sin isnu zu yntar Un,  
Anlegung nach Gerdun. d. 22<sup>ten</sup> befristau sine in  
Zurück u. Dnubawitz u. ferdun die Gasse. un-  
günst. Die ferdun das die alle nach isnu  
Gerdun fag, u. Guldman u. Dnubawitz  
erklären sich gleich, das sie ab als fustling  
wagun wollen, sich nach Pawlowitz, Ky zu baya,  
Dn. d. 24<sup>ten</sup> wurde mit der Gasse nach aparte  
gestaltet u. die unistau erklären sich so,  
das man sich ferdun koubu, ferdun. gefirleu  
mit die Dnubawitz u. wofl. Nachdem Dr. Gerd,  
nach Abmorb nach der Unvorsicht. gefaltu, unistau  
u. d. 25<sup>ten</sup> mit f<sup>r</sup> ferdun nach Pawlowitz Ky zu,  
und, yingun abur d. 20<sup>ten</sup> wieder nach Wöbitz  
ab, was sin sich die zum 5. Febr. auffialten.  
Am 2<sup>ten</sup> falku desigen Wiltun yaru Woyun,  
fagun u. Wofmiltung g Wiltun u. 2 Wiltun  
ein unyngtab Mist, uny wurdun brütun  
Pfmilau ferdun Wiltun unyngtab. In Pawlowitz Ky  
falk,

Diar. n. Pawlowitzky vom J. 1766-68.

sollen d. 9<sup>ten</sup> fünfzig d. Wilman im Lmfl n. für  
 lau ninn Eor, Land. Von Böbuz wurde gemaß,  
 dat, das die anzahl. Pfl. Anna Kunnstein d. 8<sup>ten</sup>  
 huj. für die n. gesschiede freungagruen. Von  
 Guedenung Lurinn d. 17<sup>ten</sup> die d. r. Grasman,  
 n. Gailförsen, n. der Gaid, n. Eor. Fr. n. Doyd,  
 liz bey und zu nnsen fuzf. für die. fr.  
 stann füll d. 19<sup>ten</sup> ein gesschiede Pnsenulz  
 Abriqnd mimm diefer Augu unlat mit  
 einigan Ländern von Böbuz n. Neubawitz,  
 die fieser bestalt wurdun, wagn d. Lurinn,  
 Güter gesschiede, n. ab dem d. 21<sup>ten</sup> von beiden  
 Teilen zu nimm liblisn Exfluß. so d. ruf,  
 lau namf. die d. r. d. r. Gubman, Pinnon  
 Kunnstein von Neubawitz n. Gas. Kunnstein  
 von Böbuz die d. Güter als fange Kasinn,  
 zum, jndab vor 1000 sch. Pflanz. Dazu da,  
 dem jndab zu, ob Pflanz. Land Lurinn Mawf  
 Aub fual, n. gilt 10 fl. jndab für die. die ga,  
 d. d. d. so bald mögl. ifun Güter zu baynsen  
 n. die liblanigen zu wurdun. Lurinn,  
 da die Aub Lurinn ab ninn Gausf, n. die  
 Lurinn d. d. d. d. ab ninn. Er. Pflanz  
 ab ninn d. die ninn Gausf, n. die d. d. d.





Dias. v. Pawlowitzky vom J. 1766-68.

Die Eintracht, Gutsleute aus der Gegend zu lassen, in die  
 Wälder dieses Landes mit Tugend continuirt. D. 29<sup>ten</sup>  
 kamen die Herr. von Neuburg u. n. Rod. u. h. zu  
 ein selbigen Gutes in zuhelfen zu abzugeben. In  
 von der Herr. von Rod. u. h. ist ein Gut in der Gegend  
 der Wälder mit 1<sup>ten</sup> Familien gut u. von  
 D. 31<sup>ten</sup> hat die die Gutsleute  
 der 3 Gutes u. ein jeder von sich sein  
 zu finden. Man hat sich über seine  
 Situation setzen, in dem sie sich in einem  
 diesem Gutes u. in dem sie sich in einem  
 Familien, die von dem Gutes zusammen in ein  
 Gut, in dem sie sich in einem Gutes  
 hat mit ein andern gemeinschaftlich, die sie die  
 Gutes ein wenig in Ordnung gebracht haben.

D. 1 Apr. lassen wir die Gutsleute die Gutes  
 mit einem selbigen Gutes, u. D. 3<sup>ten</sup> Sonntag  
 Sonntag. Abend die Gutsleute die Gutes  
 D. 6<sup>ten</sup> kamen die Herr. von Neuburg u. h. wieder  
 am diesem Tage fleißig in dem Gutes mit  
 einem selbigen. D. 21<sup>ten</sup> kamen Gutes. Familien,  
 was dem sie in dem Gutes mit dem Gutes  
 Gutes gemacht, zum Gutes da was dem Gutes  
 von. Das was dem Gutes. Aus dem Gutes ist D. 16<sup>ten</sup>  
 abgesetzt was dem selbigen Gutes, was selbigen  
 sein.

N<sup>o</sup>. II. Tayloryn zur VIII<sup>ten</sup> Woch 1769.

zu dem Tayloryn Mühlstein mit Pulvergenne und,  
 gegen gesagtes. d. 26<sup>ten</sup> kamen unsere Gesen.  
 Wohlitzner u. zwoer sin zum unstruckal bey  
 uns zu unserm freylichen zu dem.  
 d. 4. May seltm 4. led. Pflanzstou ein Viertel,  
 gahnde u. n. n. in dem Grund das Thierbe n.  
 immer in unsern n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gahnde. d. 5<sup>ten</sup> wurde in Tayloryn der Garnefeste  
 n. In unsern dem Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 d. 6<sup>ten</sup> dem Geo. Kunzler von Pflanzstou n. n. n.  
 mit besüßlich bay der Salz, Aufstou n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 Geo. J. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 d. 12<sup>ten</sup> wurde in Tayloryn der Thierbe n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 d. 13<sup>ten</sup> dem der Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 d. gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.  
 gegen Thierbe n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n.

gann



## No. II Beylege zur VIIIten Woch 1769.

~~Sorianer bey dem Pörschtin mit Annehmung aus  
 gegen zu setzen. D. 16<sup>ten</sup> Junij unser Marthin  
 in. Sr. Pörschitzin mit Sr. Jurem u. uel. Rob. mit zum  
 bey dem d. 13<sup>ten</sup> retourniert in Pörs. u. der Grieden  
 mit unser Gasall schaft u. uel. Guerdung d. 21<sup>ten</sup>  
 u. uel. in der Pörschitz u. uel. Fictorik, der  
 vor die y. Burg zu dem bey dem y. u. uel. in  
 Cosel, wo sie bey dem Gf. Obnastu v. Saszi,  
 u. uel. bey dem u. uel. so u. uel. in der  
 u. uel. u. uel. bey dem y. u. uel. d. 29<sup>ten</sup>  
 die u. uel. in der u. uel. u. uel. u. uel.  
 In Mon. August das bey dem Gf. Obnastu v. Saszi u.  
 Seidlich in Guerdung u. conferieren mit dem  
 bey dem Oeconomats über die Maul der Gf. u.  
 in Obnastu, Pörschitzin. Die pflichter die Gf. in der  
 Pörschitz u. uel. die u. uel. u. uel. u. uel.  
 der Guerdung, Guerdung über diese Guerdung  
 wollen pflichter bey dem u. uel. u. uel. in der  
 pflichter die u. uel. in u. uel. u. uel. u. uel.  
 der bey dem u. uel. u. uel. u. uel. u. uel.  
 Monat, u. uel. in der u. uel. u. uel. u. uel.~~ 
  
 D. 14<sup>ten</sup> Sept. retourniert unser l. Ort, u. uel.  
 u. d. 16<sup>ten</sup> Junij der l. Ort, u. uel. u. uel. u. uel.  
 von Obnastu in der u. uel. u. uel. u. uel.  
 der Gf. Obnastu v. Drath, u. uel. u. uel. u. uel.

Diary of Pawlowitz from 1766-68.

Freunde v. Kalleman von Aufzug und  
zu Aufzug sind.

D. 20<sup>ten</sup> Oct. um 11<sup>uhr</sup> v. Dr. Gumbert mit sei-  
nem Sohn. Er hielt uns die Augen und  
sagte viele angenehme Besprechungen, zu mal,  
sich aus der Arbeit und der Weisheit  
d. dem Gabe zu sagen. D. 24<sup>ten</sup> Oct.

Wieder mit Dr. Gumbert die Gasse. Auf dem  
Boden, Gabe v. sein zu seiner Pracht  
und, sein wieder in seiner Pracht  
lung, all es sich v. D. 29<sup>ten</sup> Oct. von

und von seiner Arbeit. D. 30<sup>ten</sup> Oct. von  
der Ufer, seinen wieder fertig. D. 31<sup>ten</sup> Oct.

ging von zu pflegen. D. 30<sup>ten</sup> Oct. von  
mit Dr. Gumbert, von seiner

D. 2<sup>ten</sup> Nov. reuonierten. Gumbert die die,  
seiner Gasse. alle Gumbert in seiner Pracht

Gumbert. D. 5<sup>ten</sup> Nov. Gumbert die die,  
d. die Gumbert Gasse. D. 6<sup>ten</sup> Nov.

das Dr. Gumbert zu der. D. 7<sup>ten</sup> Nov. Abend  
Gumbert Gasse. nach seiner Pracht ab-

solution der Gasse. Er war über seine  
wieder Pracht. D. 8<sup>ten</sup> Nov. nach seiner Pracht

Gumbert. D. 1<sup>ten</sup> Dec. die die Gasse. der  
d. Gumbert wieder in seiner Pracht.

ging.

No. II Langloys zur VIIIten Classe 1769

hing fünfzehn Stück mit 6 Kranten von,  
 mit 10 u. 7 Mergeln Maß mit 10 an. Nachdem  
 der Herr mein noch die Gasse in dem Hof,  
 von der Seite; es wüßte an d. g. noch immer 3  
 wüßte zu verzeichnen Aufschuß bei uns, wie  
 der Herr noch zu werden soll. Der H. v.  
 Barstau befiel mit demselben Hofe d. 13.  
 wurde der fünfzigste H. Güterlein zusammen  
 von der Seite zu werden mußten. Mein  
 wurde auch von demselben Hofe die Hofe in  
 unserer Mitte zu sein.

Ich noch die fünfzigste Güterlein  
 befiel auch 10 ff., 10 an,

2 Pfund,

4 lud. Pfeffer,

2 lud. Zucker u.

22 Kinder

50 Personen, es ist noch in dem Hof  
 noch befiel die Gasse. Güterlein zusammen  
 von der Seite. Der Hofe ist in dem Hofe der  
 Hofe. noch zusammen l. Hofe.

6.) Guatubrag.

Der Hofe befiel die Hofe zusammen am Hofe  
 Güterlein der Hofe. Oberstlieut: v. Voormann mit  
 der

der



## No. 11. Erzählung zur 11ten Mosse 1269.

Anweisung zu einem neuen, aber ich  
 aber das Götter nicht zu sein, abson-  
 dern durch, was sie in die Hände  
 der, Anweisung. Im Jan. 67. nach dem sie für  
 lebendig, sie zu zerschneiden und zum Logis,  
 u. durch das ich in Jerusalem durch  
 ich in die Hände u. soliden Mord, aber sie in die Hände,  
 ab dem gegen das Götter. Anweisung zu  
 einem Götter sie in die Hände, Fall, u.  
 in der Erde, nach dem aber die in die Hände  
 zu sein. Am 8. Aug. bekam sie in die Hände  
 sie, nach dem zu dem Götter  
 in der Erde, wollen aber von dem  
 werden zu sein, aber ich in die Hände  
 zu sein, aber das Götter zu sein  
 lebendig, sie in die Hände zu sein. In  
 der Erde, nach dem: das Kom in die  
 die sie in die Hände! u. von dem sie  
 zu sein, ob sie die Götter nicht mehr zu sein  
 zu sein? so sagte sie: Nein, ich die mit dem  
 Götter u. sie hat mich über allen von  
 in die Hände u. Mangel nicht, gab es, ich die  
 als eine neue aber begründete Mord in die  
 die Mord über d. 11. sagte sie glückselig  
 mit einem Leben u. unsterblich leben  
 aber





N<sup>o</sup> II. Anzeigen zur VIIIten Woche 1769.

7.) Neufalge.

D. 10<sup>ten</sup> Dec. An dem Herrn & Land. Raths Joh. Carl. Lavesin<sup>en</sup>. An. Cath. Episcopi von Gnadenbuckum  
 hier im zu dem beibren D. 27<sup>ten</sup> wunden die Kinder  
 die ad 40 n. 44. von Herod<sup>en</sup> Long ymmerst erwidert  
 mit Herod<sup>en</sup>, Geseß gelassen u. einigen Vayn  
 abenend yspingru d. 27<sup>ten</sup> wunden in den Gm. Herod<sup>en</sup>  
 saust. Die Geseßten ausser Herod<sup>en</sup> und Gled<sup>en</sup> zu  
 zu Christi zu lesen angestungen, worin die  
 die d. 27<sup>ten</sup> in der Woche nicht fortgeschaffen  
 warden. Das Gled<sup>en</sup> was auch in diesem J. ymmer  
 zu besondert was, u. weil Herod<sup>en</sup> unwillen mir  
 einen sel<sup>ten</sup> Fortritt ind. w. J. 1769.

8.) Berlin u. Aixdorf.

D. 7. Dec. von dem beyw. Briefe der G. H. des  
 sel. Raths. Resina Weprachtitzky. Ich bin, ymmer  
 die selbst ad 1731. in Tschermney geboren, exulir,  
 in in manum G<sup>en</sup> J. 1769 mit manum selben nach  
 G. H. des Raths. R. ad 37 nach Berlin. J. 1769,  
 die n. habe ich in der Villa zu manum selben,  
 nach einigen Zeit aben unklar sel den Geseßten  
 Gled<sup>en</sup> auch manum Herod<sup>en</sup> u. ich habe große Un-  
 besch. n. Aug. ad 27. 1769 in dem Land. Raths ymmer  
 ab. unklar sel den Geseßten u. herod<sup>en</sup> herod<sup>en</sup> nicht  
 auf

Dies. v. Luthi u. Wigand a. M. Dec. 1768.

auf mein Herz, dem ich, nicht abtrübseltet mich  
 der Herr den Geist der Offenbarung mit n. u. schickte  
 bey mir, um diesen zu erwecken, daß es sich glänze,  
 und in Glauben zu mir zu kommen. Jesu wird bald  
 der Herr im Himmel der Herr n. ad et mit gn.  
 noch am Leib n. Gleich der Offenbarung, welche mich in  
 ein unerschütterliches Glauben war. Weil der Zeit  
 sich in dieser Reise ungenügend gelabt, u. gn.  
 wünscht, ihm ganz zu dienen zu können. Es  
 wird sich selbst.

Wom der Herr die Zwingel gab, daß sie ihn  
 ganz in Bewegung mit dem Heil ges. unbeschädigt.  
 In diesen 2 Jahren wurden sie von gütlichen Güt,  
 da sie, n. ab fanden sich bald in der Bewegung, sie  
 waren aber von Günstigen zum Heil. Im Oct. a. c.  
 sollten sie von fliehen mit der Willigen, die sie,  
 schickte zu sich, um sie besser zu schlagen zu können,  
 von dem und seit abtrübseltet mich n. u. sie  
 sollte 3 Wochen lang nicht sprechen dürfen. Aber  
 wenn sie gütlich, selbst sich selbst nach dem Auf,  
 Lösung n. von Heil nicht aus mit ihm was, als  
 man unerschütet. Alle sie d. 3<sup>ten</sup> Dec. fort, daß  
 Am 8. Sept. n. wenn ich noch von Abend ich zu  
 Aufwind bringen zu werden, sondern sie sich selbst.  
 n.

## No II. Laybaya zur VIIIten Woche 1769.

In. sagten: Ich habe mich allzeit sehr auf die  
 gesunden u. gemeinen Pflichten mit dem Glauben  
 gewandt u. verbunden zu werden, in. sonst ab  
 mir ausjagt; nur müßte ich, daß es bald  
 man u. mich zu süß machen wollen. Die Leute die  
 Zeit kaum nenneten u. große Dinge sehr  
 gut mit feingriger Dank. Als ich die Vater  
 abwärts wendete mit Gott fahnen wollte, sehr zu  
 glück, daß sie sich unruhig machten. Die sind ich  
 um den Galt, dunkt u. Lusten ich sehr zertrennt  
 u. beyfahnen, so sollte sie sehr fahnen. Und  
 als er nicht mehr konnte u. sprach: Voll ist die  
 Fülle zum Göttern? sagten sie: u. ja! u. ab  
 man die ich Laybaya wendete. Die glück abwärts  
 nicht sie noch der Zeit das Dreyer von Treiben  
 zueinander, ich den Dreyerigen nehmend in die 37te  
 Jahr ich ab Altes. In. sagten d. 13<sup>ten</sup> in Dreyer die  
 H. Lu. von. Anwesenheit die Kind von 10 Monn,  
 den. In. Dreyer von 6 Jahren sagten, als sie ab  
 Leben: Als man mich die Au. Veralt von seli,  
 gab fast Dreyer Dreyer l. Göttern; auf man  
 man das auf die sagen konnte.  
 D. 14<sup>ten</sup> wurde man von Dreyer abgenommen von  
 In. sagten die Dreyer, auf ich sehr fahnen die man  
 die

Dias. v. S. Caroli. v. Lipzdorf. M. Dec. 1768.

Ino redmittir<sup>t</sup> n von der Gammern zu unnen  
 Jungfrauen Lieb auf, n. v. ungenommen. In ifonull,  
 bitten Brief firt ab unta<sup>r</sup> anden: Ich bin ab  
 ein v. ungenommen n. fult ungenommen Pifur mindet.  
 fo ist befohl in n. ab für Ueqlid uf gefallen  
 bin ab ungenommen, ab ungenommen, ab ungenommen  
 Glei n. von ungenommen Geyen ungenommen fada;  
 uf fada ab ungenommen die Glei pial Pifur ungenommen,  
 fult, mir ab ungenommen die Glei ungenommen  
 fo ist mir von Geyen die, ab ungenommen  
 Glei n. uf ungenommen die ungenommen ab  
 die Glei zu firt zu fallen n. ungenommen  
 Geyen n. P. Geyen. uf ungenommen zu ungenommen  
 zu ungenommen. Ich bitte ab ungenommen, mir ab ungenommen,  
 ungenommen n. ungenommen ungenommen. G. D. 26. firt  
 und die. Coenz die ungenommen Glei ungenommen  
 die befohlene Emigranten, n. befohlene die  
 Glei n. befohlene die Geyen zu ungenommen.  
 Lipzdorf, ab mir befohlene, n. mir ab ungenommen  
 und in ungenommen G. Glei n. mit ungenommen Geyen,  
 ungenommen n. ungenommen die Glei n. die Geyen die  
 ungenommen die. Coenz zu ungenommen ab ungenommen,  
 die firt, n. ungenommen die ab ungenommen die Glei  
 und ungenommen n. ungenommen. D. 26. ungenommen in Lipzdorf

No. 4. Englische zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769.

2. Hofmann und Fräulein fassen zum Besuch, wof,  
nur die von unserer Wafenzeit, frunden.  
haben im Hof mit dem Engländer, sin ruf,  
sonn in Hofen, die vom gassen, fassen abzu,  
geführt werden. D. 17<sup>ten</sup> wos in Berlin die Engländer,  
mit die de. Zacharias Matheats, walfen ourf.  
Hof, Abund sein pfund ab fassend zu beflor  
n. zu den amigen, fassend neigungen ruf.  
von fassend 2<sup>ten</sup> fassend, wos an fassend, zass,  
La gassend ab n. fassend sin n. da pfund fassend. fassend  
flassend fassend in n. walfen n. an fassend sin  
flassend n. gassend n. wos walfen liturgisch. Es.  
Thomas fassend in n. walfen zu fassend  
flassend n. an walfen in n. fassend fassend alle.  
D. 28<sup>ten</sup> fassend die Meffici in n. Hof, walfen fassend  
in n. Hofen, fassend walfen gassend, n. sin n.,  
walfen walfen, mit fassend gassend daz in n.  
Hof die Hof zu fassend, so walfen ab in n.  
gassend Hof. zu fassend fassend, mit walfen  
flassend an n. von fassend gassend die gassend  
walfen. J. Parby.

D. 2. Dec. walfen in Inadau zu walfen Hof,  
fassend die 2 walfen walfen gassend n. walfen  
in n. Hof n. die walfen walfen walfen.  
D. 14<sup>ten</sup>

Dias. von Luby n. Dec. 1768.

D. 14<sup>ten</sup> wurde das Inn Gasse. Wünschens in  
 Zucht geboren Pöseln in Jh. Gottlieb geboren.  
 n. d. 16<sup>ten</sup> war in Gumbau die Zucht des Pöseln  
 das Gasse. Hünarbnub, mit Namen Johann  
 Jacob Pösel. das Inn Gasse. Kind am 8<sup>ten</sup> ga-  
 born n. geboren Zucht. ging d. 9<sup>ten</sup> d. d. d. d.  
 weidert sein. d. 18<sup>ten</sup> hatte unser Potiatät ein  
 geschicktes Gmst, 5 Frauen wurden dabei  
 auch nun in ihre Gumbauschaft aufgenommen,  
 n. somit die ganze Potiatät in einem Gebet  
 auf das Inn Gasse. Glied aufgenommen n. nun,  
 laut, für die Glied zu haben, n. in ihrem Gmst,  
 gionne als Zucht zu lauffen. so wurde auch  
 so wol für die Männer als Weiber versorgt.  
 eine Gassechaft eingerichtet, welche inn Gasse.  
 Dovers hatte. d. 23<sup>ten</sup> als das Inn Gasse, Zucht unser  
 würdigen Gumbauschaft n. d. d. d. d. d. d.  
 Inn. Pöseln, wurde in der Mittag, Inn,  
 somit das Glied für die bisher gumbauschaft  
 ein geschicktes haben n. unser lieblich,  
 hat Gasse zu dörmen, laut. gumbauschaft, n. Inn  
 unser würdigen Gumbauschaft auch nun am,  
 Gmst n. gumbauschaft. besalt mit Gumbauschaft  
 täglich - gib unser Gumbauschaft - gut Inn,  
 munde. Auf die Gumbauschaft Inn mit  
 ein

N<sup>o</sup> II. Zugzuge zum Vltz Wofe 1769.

ein, der Hr. Obr. Stent. v. Campenhausen mit sein  
 von Gmüllin, dann Herrn Müller, n. Frölich  
 Hofm. von Arinub, Graf Dohna mit seinem  
 Gefolge von Gallen, Gussu. Kuchs von Brunn,  
 yfranz, Kantikows von Brundel, n. uofanoffen.  
 dann andern aus der wäyßten Diaspora. fyt  
 von der Ober. Stent. von Campenhausen ging  
 d. 26<sup>ten</sup> was Namra Kundorf ab, sein Gefell,  
 pfest aber blieb noch hier. Er den Amst, woly  
 fyt die von. d. 21<sup>ten</sup> wof den füt witt mit einem  
 fofte fielt, wannu die Molndipfe Familien,  
 Hr. Kleinau von Stendal, Hr. Frey von May,  
 dnbung, Hr. Pfulze von Gallen, n. Hr. Pfo. Jonas  
 fin von Präfanzon als Gäfte mit Abzug n.  
 damit merden die neuen Pärner ab und,  
 an fofte dinst fawuliffe fclamm fielt.

10. Neudietendorf.

d. 7. Dec. besamt fyt der Stadt n. Luit, Medicus  
 Einfurt von Gofsa hier, n. wurde woyen im  
 fard l. Hr. Ludekens pfunzlichen Glinder,  
 Amulfnit confalirt. fr daut ihm fofte mit  
 Möglidit, n. ist im fofte mit und den der  
 dinst badm klifan Amulfnit dinst ab Gled  
 Guade zu infant fuzlichen fowen glullif  
 gnu,





No II Erlausz zur III<sup>ten</sup> Kirche 1769.12. Marinuborn

D. 4. Dec. wofur die hiesige Gf. Auckwitz unterschalt,  
die von seiner Genußstünde mit bay. D. 22<sup>ten</sup>  
baystos zu die hiesigen. der Altstamm hiesigen  
die in diesen Tagen wappstündlichen dazu auch,  
wunder, die Verlaß des letzten Gen. Synodi  
genuß zu sein. zu lassen diese Leitere ganz,  
wappstündlichen über die nützlichen Repetition dieser  
wunderwunderigen Dichte. zur Erlauszung der hiesigen  
wappstündlichen. Wappstündlichen. Wappstündlichen,  
sind die hiesigen mit wappstündlichen hiesigen, und die  
wunder hiesigen in Lindheim, die in wappstündlichen  
wunder und Aufsicht der hiesigen in. Ingen die  
wunder die hiesigen in diesen Tagen in wappstündlichen  
hiesigen hiesigen.

13. Neuwied

D. 2<sup>ten</sup> Dec. eingegangen die hiesige. Diese der hiesigen,  
die die hiesigen in die hiesigen von 9 Jahren  
mit wappstündlichen hiesigen hiesigen die hiesigen,  
in hiesigen in. Diese die hiesigen die hiesigen  
die hiesigen die hiesigen die hiesigen. D. 2<sup>ten</sup> hiesigen  
die hiesigen hiesigen hiesigen Andre hiesigen,  
wunder hiesigen hiesigen Aufsicht alle hiesigen, wappstündlichen  
wunder hiesigen die hiesigen hiesigen hiesigen,  
hiesigen hiesigen, wappstündlichen die hiesigen hiesigen,  
die hiesigen die hiesigen. D. 10<sup>ten</sup> die hiesigen hiesigen,  
die

Diar. v. Neuwied vom M. Dec. 1768.

In dem vorgenannten Herrn. Paul von 10 Jahren  
 eingewandt worden, bevollet die Herr. Johann L.  
 Herrn in einem feinen Gesung die herab Gratias,  
 für alle Güter die. Wohlthaten die sie zu ihm,  
 von L. Carlgen von ihm annehmen. Die Zeit die  
 Zucht: Sie soll mannen Namen auf die Kinder  
 Herral legen das ist sie sagen, man die zum  
 Pflanz der Dreyerunde durch den Riesen, Dreyer  
 gelyt; scalyt. d. 17<sup>ten</sup> fatter das Herr Herr in  
 die. Amst. der Pierre Duvernoy malde die  
 in einem Briefe sein. In dem sein glück,  
 die Aufsicht in Geneve von 4 huf. n. schickt  
 und die andere.

Die 6<sup>ten</sup> Messen befindet sich die jungen Frauen  
 Madlenburg, Maria mit einem Teile für.  
 Die Gouverneur, Herr von, Dreyer n. G. Ludwig  
 sein Praeceptor sind am 17<sup>ten</sup> n. unser gütta  
 In dem; bey dem Amt in diesen Prozess,  
 Lingen mit Dreyer.

D. 22<sup>ten</sup> fatter das Herr. Herr in der Dreyer  
 Einweisung der Schule von 3 Jahren gessenen  
 Einweisung für die Herr, Paul die gessenen  
 Amst.

Auf dem neugeborenen Briefen ist für die  
 fol,

N<sup>o</sup>. II. Erziehung zur Pflanz Waisen 1769.

folgendermaßen zu lesen. Pf. 13. in d. psalm:  
 "Wird ich in meinem Spruch nicht, wenn ich aus  
 der Hand der Hand, die Gott zum Jünger n. Wunder  
 meines Zins nicht gestallt hat, denn ich nicht und  
 Jünger. Ich aben den dem die, daß mir kein Blut  
 n. Gott durch meine Hände nichtig werden, in dem  
 weil dem Gold in dem Pfunde gebrauchet hat. Neben  
 dem Jünger n. Gebild mit mir, nicht ist oft vor  
 sprechen. Wirste ich aus dem ganz über nichtig  
 zu können! Wird mir nicht ist, daß ich  
 nicht, so hat mich ganz durch die Erde kommen,  
 hat n. so wird mich die Verursachung die mein Hand  
 nicht wieder von mir abziehen. Lassen sie mich  
 mich einen Augenblick die meine zu schlafen  
 Wegfall, wo würde ich hingekommen? Ich will  
 gerne sein nicht sagen n. will von nicht was  
 wissen, als daß mir keine mich die meine die  
 den geschicket werden. die Hand, nichtig,  
 den zum mich zum gesunden Weg n. ist aben  
 für die Communication derselben sehr. Das  
 solte ich nicht für mich, daß aben Wort die  
 Jünger die glück. fordere, n. aben alle die,  
 die nichtig. Die meine nicht nichtig  
 Waisen für alle zu werden. so ist es nicht, daß  
 ich





Diary v. Kaerlem v. M. Dec. 1768.

Johann Frischmann war zu die 10. zu einem  
Ort auf der Anna wegfallend mit ihm, in der  
Monat d. Linn d. Königl. zum Geld zu werden,  
so ist sie in dem Haus geblieben zu uns bekannt,  
d. mündige Anna des Jung nicht von Jesu, sondern  
in der Kinder Linder Frischmann mit dem  
Johann lassen, d. die Kunst der Jesu ist  
sie warhaft. 1 Lw. d. 1 Kind sind von hier  
zum Haus gekommen 2 Gassen sind in die Haus  
aufgenommen worden d. zum Haus des  
Amst. gelangt. Das junge Kind kam hast  
und 1 Amst. Lw. 2 Amst. Wirt, 1 aufgenommen,  
wurden Wirt. d. 13 wurden die in Gesellschaft,  
den sind.

### 16. Norden in Ost. Frischmann.

Die Frischmannen sind Frischmann sind  
im Mon. Dec. von vielen Freunden zu ungen,  
denn malen basist werden, sondern von  
in der Frischmann, Jüngling viele Jüngling.  
Das Frischmann haben zum in dem Monat des  
J. Amst. die alle 77 jährige Mutter Anna Kes-  
kin, die ich nicht mit ungen, den,  
den, Krigen d. 31. Dec. die selbst Aufnahme, noch  
nu,

No. II. Longloze zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769.

inmahl in der neu habten mit demselben das  
 Hofma Gutb hilfreichig zu werden, also sie sich  
 aufzuhalten in von dem Hofma in. in der Pflanz.  
 Hofma lins, da die ihr große Annehmlichkeit  
 sich erfüllt werden. In dem 5 Minuten lang in  
 der, wofür die Hofma mit der, in. lins  
 sich in der 12 Uhr voll Pflanz in. Longloze  
 machen so, wie sie gehen zu dem,  
 nach Hause bringen.

II. Extract aus dem Diarium  
des fagl. in. Prof. Gaurin.



Diary of London, v. M. Aug. 1768.

II, Extract aus den Diariis  
der Englischen und Irr-  
ländischen Gemeinen, wie  
auch eines Berichts aus  
Schottlands von den Mo-  
naten August, September  
und October. 1768.

I, London.

In dem ersten Theil des Monats Au-  
gust fielt Hr. Gambold einige beson-  
ders ausgezeichnete Taten. Die Erw. des  
Directorii kamen in diesen Tagen  
nach Lindseyhouse, u. um 6<sup>u</sup> Uhr  
die letzten von ihnen dazulicht zu.  
Am 7<sup>u</sup> präsidierte Hr. Joseph in London  
von der räthselhaften Liebe zum  
man, aber bewundernswürdigen Tugend, for-  
zucht, gegen den Hld u. gegen seine  
Mitmenschen. Die ganze Londonische  
Geme. u. Societät hatte Aufmerksamkeit  
mit allem Eifer des Directorii u. u.  
der übrigen Gesellschaft in Ldn. u.  
wobey ein liebevolles Halbes abgefun-  
gen wurde. Vorzüglich ward derselbe  
mit seiner Freystellung von der neuen  
Grunder-Straßensuchung, die unter dem  
Judia-

No. II., Brief zum VIII<sup>ten</sup> Moys. 1769.

Indianten in Nord. America wofür  
 Zuzufehen unterhalten. In der  
 folgenden Gam. Kunde seyete Sr. Jo-  
 hanes: Anst. l. seer sich im Br. Ein.  
 da ein vergründetes Valit gesetzt;  
 aber wofür zu die Dfide-Obwand  
 gesigter Inden u. seiden woggenommen,  
 u. mit dem ein Inden u. Anst.  
 den solast habe; kann man ein je-  
 der vorder Kunde, den wofür für Ba-  
 tion zu auf sey, Abgabung der  
 Kunde im Lute Jesu seigen. Das  
 werde sich der Hl. in unserer Zeit  
 ein Welt gesendet, mit dem zu  
 sich ein eine young neuer Pflicht  
 hingelassen, u. das solte sich ingruß.  
 Indem den sollen werden unter-  
 zesehen, das ob im Lute des Lute  
 mit gewachsen wäre, u. wofür der  
 Grundsegen seine segen u. der An-  
 geln seine segen anfangen.  
 Am 5<sup>ten</sup> wofür die Güte der kleinen  
 Sam. Thompsons, der von 3<sup>ten</sup> dinst  
 Monat zum Hl. gegangen ist, be-  
 dacht. In dieser Zeit soll alle Ange-  
 ein oder der vorder Sr. dem Directorio  
 unser Anstalt. die seigen Qual-  
 sten Konferenz wofür hing. ein  
 Con-

Jar. v. London, d. M. Aug. 1768.

Conferenz des Directorii in Lindsey-  
 house mit dem, d. neun August um  
 zwei Uhr. Hatte folgendes mit in  
 die Mittwaft - Konferenz zu London,  
 d. 9<sup>ten</sup> wieder Hr. Friedrich in der  
 Abend - Versammlung. Jedem, dass wir mit  
 denjenigen so fern, die eine Verfassung  
 nach der Ordnung in Erfüllung geht,  
 d. 10<sup>ten</sup> waren viele von unsern Gelehrten  
 bey dem Am. in Lindseyhouse, in  
 Abends hielt Hr. Johannes die Predigt  
 in London. Am 11<sup>ten</sup> war in Lindsey-  
 house Oeconomats - Konferenz, d. Abends  
 hielt Hr. Joseph die Versammlung. Der Abt  
 Gys. in London, Gys. Gambolds,  
 welche seit dem 8<sup>ten</sup> August in Lindsey-  
 house gewesen waren, d. Inselfst ver-  
 sagte d. reale Conferenzen mit  
 dem Directorio in specie über das  
 Wort Gottes in Wales, geschicket hatten,  
 kamen d. 13<sup>ten</sup> wieder zurück. Am 14<sup>ten</sup>  
 hielt Hr. Joseph die Vor - Versammlung.  
 Der Lad. der, d. Anwesenheit war  
 eine ganz. Versammlung, in welcher Hr.  
 Johannes über die geistige d. geist-  
 ige Losungen redete, d. des Geredens,  
 Brauch gedachte, der sich bey dem Am.  
 in

N<sup>o</sup> II, Deyl. zins VIII<sup>e</sup> März. 1769.

in Berthelsdorff über die Rhutze Gam.  
 vor H<sup>o</sup> Jansen sagassen, dessen wir  
 uns gestern in specie zu erinnern  
 hatten. Bald nachher fiel die Gam.  
 des Jil. Am. unter einem unruhigen  
 Gefühl der Weisheit in der  
 Gam. Hr. Johannes hatte einen ge-  
 sagten Besuch bei der Kammer  
 Wallis in. Dessen v. d. 16<sup>e</sup> Aufmuthung  
 hatten wir wieder des Königs,  
 die h. Deyl. des Directorii bei einem  
 Abschied- Am. mit Geyss. Gambolds  
 bei uns zu haben, da man sich  
 erinnert, wie diese beide Geyss. seit  
 vielen Jahren, nicht so wenigfältige  
 in. gesagte Weise, in diesem Land,  
 in. besonders in dieser Gam. gebraucht  
 worden sind. Auf wurde vorgebracht,  
 dass wir man von seinen Geyss.,  
 die man wir seinen Ringel lieb,  
 im Jahr in. seiner Weise willen,  
 subtrat ward, so sey das eine  
 wofür Deyl-Verbindung, für der  
 nächsten Versuch, die Hr. Johannes  
 sich, hatten die Am. Geyss. den  
 Reich der Verbindung unter sich,  
 zum Abschied mit Geyss. Gambolds.

J. 17<sup>e</sup>

Diav. von London, d. M. Aug. 1768.

d. 17<sup>ten</sup> Neufünftags hatten die Kinder zu ihrem fünfzigsten Jahr ein Lm., u. Sr. Johannes verlebte mit ihnen von der Dreißigsten dieses Monats u. von der Gnade, die von diesem Tage der H. Josef, unter den Kindern in Thut gewaltet hat. Um 7 Uhr hielt er die Predigt. Abends wies er unser L. Geyser. Gambold nach seinem zehnten Abzug von Haverford west ab.

d. 18<sup>ten</sup> hielt Sr. Friedrich D. für die Abend. Versamml. ein glänzendes Wort Sr. Bruiningk d. 19<sup>ten</sup>, u. wir freuten uns so wol darüber, daß er in der kurzen Zeit seines frischen Ansehens, solch so gut singlich gehalten hat, als auch über die sehr ausführliche Beschreibung, die er von der Dürre Liebe des H. H. machte. In der Kinder. Versamml. vom 21<sup>ten</sup> gab Sr. Johannes einen loblichen Bericht von der ersten Mission unter die Kinder, deren wir uns von dem fünfzigsten Tage erinnern. Derselbe hielt er von der Arbeit, Galanta, Lad. Difer, u. Lad. Sr. Gey. Anden, u. zu lozt die Gemein. d. 24<sup>ten</sup>

N<sup>o</sup> II, Lygl. Jahr VII<sup>te</sup> Mayo. 1769.

D. 24<sup>te</sup> sollten wir einen sehr gesegneten  
 Ganzen Tag in Laron, welcher nach  
 mittags um 3 Uhr mit dem Buch:  
 Jesu Christi blut die sehr selige  
 Geminus p. eingeführt, u. mit einem  
 sehr Diario von dem Lygl. der  
 Fr. Etwain, Dav. Zeisberger u. Sen-  
 feman in Friedenshütten, Puhosalten  
 wurde. Fr. Joseph soll der Fr.,  
 u. Fr. Johannes die Geminus Punde,  
 in welcher die Professanten, Pfw.  
 Martha Kinner, die Pfw. Cambel,  
 die Lad. Pfw. Mary Morgan u.  
 Elisabeth Moore, u. der große Anzug,  
 von Elis. Watkins in der Gemin. auf-  
 genommen wurden. D. 25<sup>te</sup> soll Fr. Fr.  
 Fr. die Professant. der Amb. Geyser.  
 u. am 26<sup>te</sup> Fr. Johannes die Societ.  
 Professant. die sehr. Gesellschaft be-  
 ging D. 28<sup>te</sup> den Geburtstag ihrer  
 Fürwiltung, gesten der M. Geyser, u.  
 wurde mit einigen neuen Mitgliedern  
 von demselben. Fr. Petrus soll  
 sein Pred. am dieselben über die Laos,  
 zu deren Pflanz sie zu den ersten  
 instab bewilligenen Jesuisten  
 wiederhol, dessen L. Pfw. die ersten  
 mit Lygl. u. dem Pfw. Fr.

Diary of London, d. Mon. Aug. 68.

Dr. Petrus hielt Sonntag die Predigt, Kundtschick, in. Vor-Abend, der Mission, d. d. g. h. hielt Dr. Joseph von Holantzen in. Lad. Disput, Vor. Abend, um 5 Uhr Versammlung war General-Meeting. In dem ersten Theil wurde ein augensichtliches Tractat von Friedenschickten gelesen, in. in der 2ten und der Dr. Joseph von der Altmündersollen Altmündung der f. d. g. l. u. v. die allerhöchsten Stufen, die so weit in. g. l. u. v. worden, so bald sie den g. l. u. v. können, daß man nicht mehr von, als sie sich haben. u. beschloß mit einem Gebet. Am 29. hatten die Lad. Brod. zu ihrem feierlichen Gedenken einen allgemeinen Morgensagen, welcher für den Dr. Joseph, in. in Lindleyhouse von Dr. Johannes gehalten wurde, in. wo zu sich unser l. Herr sehr gütig bedachte. Die übrigen Versammlungen dieses Tages wurden in dem h. l. u. v. von Ort gehalten in. die l. u. v. des Directorii bezogen auf eine Besondere Sache. und

N<sup>o</sup>. II., Brief zur VII<sup>ten</sup> Woche, 1769.

Die Hülftsmann von dem Klosterregenten,  
 dieses Klosters, der die Lm. wieder und  
 seinen fast. Hülft in unterhalten, u.  
 musste ungenügend, dass unser L.  
 sein schon 60 und diesen, der zum  
 Dienst in seiner Kirche erwählt hat,  
 die Hülft alle Lm. Hülft alle die  
 freiesten der. gebrauch worden sind.  
 Lamm wurde gesagt: die Meinung  
 sey nicht, dass wir wollen für in  
 London ein großes Kloster von Lad.  
 dort haben; sondern sie sollen viel-  
 mehr von Zeit zu Zeit in die neuen  
 gemeinen Hülft werden. Dem an-  
 geordnet sey das unser für die Hülft,  
 dass alle Zeit eine Anzahl von je-  
 substen u. exemplarischen Lad.  
 dort für sein mag. Abends werden  
 Dr. Friedrich N. in der Gam.  
 Hülft, über die Zeit für Glaube  
 hat Dr. Petrus D. 30ten. Am 31ten  
 wofür ein Hülft der Hülftigen Gam.,  
 einige vorgeschrieben Hülft in  
 Lindleyhouse mit bey, u. um 7 Uhr  
 Abends hält Dr. Joseph für die  
 Hülft. In der Societats. Hülft.

Oren



Diar. v. London, m. Sept. 1768.

Am 2<sup>ten</sup> September wurde Hr. Jo-  
hannes von der grossen Versammlung,  
die Jesus durch sein Blut gekostet  
hat, sah in. Von dem Tische, den die  
Herrn, Kaiser, Hof, dieselben allen  
Militären der Stadt zu vertheidigen.  
D. 4<sup>te</sup> hielt er die Rundschau, dass  
nicht die Messen der Herr, in  
gültig die Gemeintheit. Am 7<sup>ten</sup>  
beging der Hr. Herr sein fest. In  
ihren Morgenstunden wurde Hr. Pe-  
trus über die Last, in. umfasst dieses  
Herr dem Hl. in einem feyerlichen  
Gebet. Aufmittags kamen alle Herr.  
des Directorii zu ihm. Bey dem  
Hn. Wirtin Hr. Johannes seiner  
sonstige Mühe für die Wohlthaten  
dieses Herrs auch in. wobei gültig  
die Memorabilien des Hofkassens,  
Jesuss. Messen wurde der Herr,  
welcher mit 140 Personen besteht,  
von unferworfaten l. Herr in Clas-  
sen gesetzt. Hr. Johannes hielt  
die fest. Und in. messen hielt  
die Amb. Gassen dieses Herrs  
den Bundes-Relig unter sich.  
Am 8<sup>ten</sup>

N<sup>o</sup> II, Doyl. zus. 7<sup>ten</sup> Moysen. 1769.

Am 8<sup>ten</sup> wurden die Am. Geyss. zum  
 Antrittsfest am. gesprochen, u. Abends  
 hielt Hr. Joseph ihr Versammlung,  
 eine sehr gute Dis. von 82 Jahren  
 hat unter Fall, u. bey ihrem Antritt,  
 Mir besuchten sie in London, sie in  
 ihrem freien selig, u. bey ihrem  
 Unfall. geduldig. D. 9<sup>ten</sup> hatten wir  
 wieder das Verlangen, die l. Geyss.  
 des Directorii bey uns zu haben.  
 Die sollten so wol mit den Willen,  
 als lad. Dis. gesagte Anstalt,  
 u. lassen sie wasser nach London  
 oder London. Am 11<sup>ten</sup> hielt Hr. Johannes  
 die Communion - Agape, bey wel-  
 cher die Provincial. Jungen einige  
 Tage lang bey gesungen wurden,  
 welche Geyss. Oertshausen u. die  
 Dis. Reg. Koemerin sind. Derselbe  
 folgte der vollenständigste Grund  
 des Liebes. u. Liebes Jesu in sein.  
 Am., dessen die driffige Dis. Jones  
 zum erstenmal mit uns Heil-  
 festlich wurde. Am 16<sup>ten</sup> war Auf-  
 enthalt ein Heil unser Geyss.  
 mit bey der gesagten Versam-  
 in

Diary of London, m. Sept: 1768.

in Lindseyhouse, wodon in der 37<sup>te</sup> Woche  
 der Gam. samb. Marii ein mesurab  
 zu ruffen ist. D. 17<sup>te</sup> wofur der Hl  
 der Dreyen der Klüner Joh: Linde-  
 meyers zu Duf. d. 18<sup>te</sup> soll Sr. Johan-  
 nes dem Herrn begnadigten Herrschaft,  
 u. vordra in der Gam. Mund von  
 dem Land, der wir vorwarten, namf.  
 in Jofu dem u. Pfoob über zu gefen,  
 u. bey Ihm zu seyn allezeit. Dem  
 Gam. Long d. 19<sup>te</sup> wuoch, einige ruffend  
 Briefe aus dem ruffen Heil der Kloster  
 gelassen. Sr. Petrus soll der Lm. u.  
 u. wuoch der Goffen ruffen Duffen  
 Dreyer von der Dreyer in die  
 Societat, u. von der Dreyer in die  
 Gam. die erste Briefe sich auf die Hl.  
 u. wuoch eine um ihre Dreyer in  
 Dreyer Dreyer sich ruffen u. ihre  
 durch die Dreyer gewuoch wird.  
 die Letzte aber Jofu ruffen Dreyer, Jofu  
 wuoch wuoch, was die Dreyer Gam. ist,  
 u. wuoch eine ein Mitglied Dreyer  
 zu seyn u. die Dreyer zu Dreyer  
 Dreyer zu gewuoch, um Jofu  
 Destination Jofu in der Zeit Jofu  
 zu ruffen. Auf wuoch die Jofu-  
 lung Dreyer gewuoch, das ruffen  
 alle

N<sup>o</sup>. II.) Log. zur VIII<sup>ten</sup> Woch. 1769.  
 alle Societats - Glieder selbständig  
 haben, - alle Wochentage, einmal  
 zum Gam. - Log zu Kommen, wovon  
 heute der Anfang gemacht wurde.  
 4 Personen wurden eingeladen zu  
 unserer Societat hinzugehen, u.  
 mit einigen Worten gesaget. Zu  
 der Gam. - Versamml. war die Auf-  
 merks. des Prof. Dr. Watkins  
 in die Gam., wovon Dr. Petrus  
 mehren l. Seiten sein ganzes Volk  
 sehr in. vng. dem jungen Fräule-  
 chen von sein bräut. Log lagte.  
 D. 22<sup>ten</sup> hielt Dr. Krüningh die  
 Versamml. der Amb. Geyss. Am 23<sup>ten</sup>  
 wurde die Soc. Societat, zur Br.  
 Verbindung des schweizeri. unter  
 den Geyss. in den Logen Landen  
 zusammen u. hatte D. 25<sup>ten</sup> ihre erste  
 Zusammenkunft. Anwesenheit von  
 3 Pers. hielt Dr. Joseph die Predigt;  
 darauf hatte die ganze Gam. ein  
 Abschied - Lm. mit dem schweizer.  
 Directorio, wober derselbe nach  
 mehr seiner geistl. Liebe u. Freil.  
 usman, von dem Geyss. dieser  
 Gam. von dem Log lagte, wofür  
 wir verbindl. u. dankbar waren,  
 alle

Diary of London, m. Sept. 1768.

Ich war ab in Moor bringen, bin Sr.  
 Francker beygelegt, ich mit wenigem  
 unser demelbedrit, in wie glän-  
 ben, daß dieser Saßel mich im-  
 vorgesthe findent in dem gegen  
 unser ganzen, Volck zuwendet hat-  
 zu wird. Wuffen siehler sie mit  
 den Amb. Geyser den Lohr - 2. Ver-  
 bindung- Holz, wober Sr. Petrus  
 nachmull den Wunsch des Directorii  
 in Ansehung dieser Gam. wiederholt.  
 Sr. Johannes war sehr nachmittough  
 mit Sr. Abr. Taylor nach Bedford  
 geyht, um den Promulden Sr. Kofler  
 auf dessen unbedrückel Abolungen  
 nach rimmal zu sprechen. Am 27.  
 hat ein Geil des Direction sein-  
 in Reise nach Holland an. Sr. Jo-  
 hanes, der von Bedford zuwend  
 gekommen war, wuffte mich nach  
 rimmal des Abzuges, und wofft  
 seiner l. Benigna zu besuchen,  
 n. nach in der Gam. Ansehung.  
 über die Laaf: Gott hat, n. über  
 Ich mich viel gutt geystlich, walyer  
 so wofft. auf die Zukunft in stob  
 l. H.

N:o II. Brief. zur VIII<sup>ten</sup> Woche. 1769.

l. Frauen im flüchtigen Dunkel, im Nebel  
 der Verwirrung in der verdrückten Dämmerung zu  
 klären. Zum vordem gedachte es  
 mich der besondern Umstände, in  
 welchen diejenige, die ihr Verlangen  
 mich den Frauen ihren Gatt zu geben, zu  
 lassen, daß sie nicht, in ihrer viel  
 Güte gegeben hätte, welches wir be-  
 sonders im Jahr 1753 auf diesem Ort  
 gegeben haben, da wir oben dieses Loos  
 wurden damals zum ersten 2<sup>ten</sup> Mart.  
 letzten. Zuletzt befragte sie; für welche  
 Hoffnung, daß mich l. Frau diese  
 Gem. von mir in müssen muß  
 nicht sagen werde; in welches  
 Gedachte es dieselbe mit einem  
 gebrauchten Frauen verlassen können.  
 Unserer großen Mühe war dabei; daß  
 der Hl. diese Hoffnung in. Frauen-  
 lung eines Jungs, nicht wolle  
 sich zulegen lassen. D. 28<sup>ten</sup> br.  
 wurde Hr. Johannes der Hl. Consu-  
 lanten White, in. D. 29<sup>ten</sup> wurde die  
 vordem Gesellschaft des l. in. Frau.  
 Directorii von Lindseyhouse  
 ab.

Am 11<sup>ten</sup> Octbr.

Diär. v. London, m. Oct. 1768.

Am 4<sup>ten</sup> Oct. besuchte Hr. Trancker  
 einen kranken Mann im fünfzigsten  
 Hospital, dem erbot, was ihm  
 selbst gesagt wurde, viel Fröhen  
 mit zu sagen, u. bey ihm nicht zu  
 den Kindern zu kommen.  
 Am andern den Morgen riefen uns  
 L. Goyss. Moriz u. Mariegen mit  
 Hr. Wollin nach Pullnek. D. 9<sup>ten</sup>  
 waren Goyss. J. Church, die von  
 22<sup>ten</sup> Sept. zur Zeit. In Arbeit  
 den worden sind, zum erstenmal  
 in die Arbeit. des Goyss, u.  
 abzuwenden, ihm zu dieser  
 Arbeit einige Regeln. Goyss  
 von. Bey ihm am. wurden Goyss.  
 Sanders u. Hr. Schaukirch als  
 Provincial-Junges bezeugt  
 Söldt davon, sich die Goyss. das  
 Moch des Goyss, dessen 2 Dörfern  
 zusammen mit demselben Goyss.  
 lig wurden. D. 13<sup>ten</sup> war eine sub-  
 stantielle Hofnung. der Comitee  
 in welcher wir den ganzen  
 Zustand dieser Goyss. betrachteten,  
 u. überlegten, wie wir  
 derselben





Diar. v. London, m. Oct: 1768.

Dießmalb gegen den Hld n. Simeon  
 Ousey sehr freundlich gestanden ist, welches  
 Sie sehr unter vielen Umständen beygebracht  
 n. d. d. wegen ungelogentl. um Ver-  
 gebung hat n. Es ward ihm ein Brief  
 die Liebe des Hld zu allen seinen  
 Kindern eingeschrieben. Am 27<sup>ten</sup> per-  
 digte Dr. Latrobe zum erstenmal  
 ein neues Ousey-Heim in Saxon,  
 n. sollte es ungefähr 80 Anwesende  
 gesessen.

In diesen 3 Monaten sind  
 folgende eingegangen:

1. Der Profiqualtor Dr. Heinrich  
 Wallis. Er ward d. 23<sup>ten</sup> Dec. 1723.

zu Flachenburg, nicht weit von Neuwied  
 geboren, war in seiner Jugend schon  
 um seine Ordykeit bedürftig, n.  
 kam im Jahr 1740 nach Herrnhag,  
 wo er bald zur Aufnahme in die  
 Gem. zum Lieb. Am. gelangte. Nach  
 einiger Zeit wurde er nach Thät  
 geschick, wo er für die d. d. d.  
 d. d. war, n. seiner Liebe wegen. Im  
 Jahr 1744 besuchte er nach Thaaq  
 zurück, wurde daselbst d. 2<sup>ten</sup> Aug.  
 1744 mit der unvorsichtigen Ousey  
 ersch.

No. II, Dagh. zur VII<sup>ten</sup> Moes. 1769

Hofsoygerath, in. Vom wuch 3 Mona-  
 ten wieder wuch Thut. Sie blieb  
 er, in. yung wuchste. Dage für  
 sein Jahr, bis er im wuchten Jahr  
 wuch Haag, von da wuch London,  
 in. bald darauf wuch Leyland,  
 absteht, wo er in. sein Jahr  
 bey dem dreyigen, Thut, id. Jahr  
 6<sup>ten</sup> Jahr lang dreyen in. Jahren wuch  
 Haag yung dreyen wuch, von  
 wo sie, wuch in. dreyen, dreyen,  
 dreyen, id. Jahr zu Folge,  
 über London wuch Dublin absteht.  
 Nachdem sie bey der dreyigen Jahr,  
 2<sup>ten</sup> Jahr wuch yung wuch, wuch,  
 dreyen sie wuch London yung, wo  
 sie 4 bis 5<sup>ten</sup> Jahr blieben, in. von  
 der wuch Thut dreyen wuch.  
 Sie yung er in. dreyen dreyen.  
 dreyen, in. weil sie dreyen  
 dreyen in. dreyen dreyen. dreyen,  
 id. wuch zum dreyen dreyen, weil  
 ab wuch in. dreyen dreyen wuch  
 wuch, für id. wuch, dreyen dreyen  
 zu blieben, so dreyen er sich  
 im Jahr 1762 wuch London zu  
 ziehen. All er einige Zeit für ge-  
 wuch wuch, dreyen er in. dreyen  
 dreyen

Diav. d. London, Personaf. 1768.

Lezten sechs Abtheilungen, über seinen  
Zustand, u. über den Geist, den  
er erhalten hatte; wiewohl in Klugheit  
über seine gegenwärtigen Umstände,  
da, hat ihm Vergeblich, u. wünschte  
wieder zu den Gem. - Gnaden zu  
gelangten, walfob er noch einiger Zeit,  
zu seinem grossen Trost erhielt.  
Dien. Hofstand war mit 6 Kindern  
gesegnet. 3 davon isten sind sein  
gezeugen; 2 Töchter u. 1 Sohn sind  
heute in Thut, Heil in Geist.

Dien. Gung in der Gem. war wol  
nicht so, als man es gewünscht hätte;  
indessen geyeten sich doch bey ihm  
so wol in seinem gezeugen Lohn,  
als besondres in seiner letzten  
Krankheit vortreflich mercklich,  
seiner Geduldhaftigkeit mit dem  
Herrn. In seiner Discret. Briefe  
sind man folgende Zeyten, die er  
selbst vnschrieben hat.

Unter dem 12<sup>ten</sup> Sept. 1760 liest + 6,  
bey Gelegenheit des Feingunges  
seiner Tochter Ludwig.

in Dinstag d. 1<sup>ten</sup> Oct. hat uns alle durch  
P.

De II. 7. Sept. zur VII<sup>ten</sup> Novbr. 1769.

Siehe Ihre Vorstellungen und wie sol-  
che Ihre Befehle, daß die Worte  
sollen, ob und zu dem, so aber,  
der der Freyheit, wie ich,  
daß Freyheit, die von Ihnen, im  
Ihren Leben, die von Ihnen,  
Lustig durchgesetzt, wie ich,  
in. Ihre Freyheit ist unendlich, so ist  
meiner Befehle, so ist in. Die  
Lustig, ja meine Freyheit. O was sind  
das für Freyheiten! Aber Freyheit in.  
sich, was in demselben liegt,  
die Freyheit in der Freyheit,  
besonders so wie unsere Freyheit  
ist die, so hat mir nur Leid,  
daß ich nicht mehr weiß zu sagen  
muss. Meine Freyheit ist,  
daß ich möge mit Ihnen, dem  
Hundertjährigen, so ist in  
Ihre Freyheit wollen.

Am 23<sup>ten</sup> Sept. 1761 schreibt er.  
Ich wird mir ein großer Trost  
bey meiner Freyheit, wenn  
ich weiß, daß meine Freyheit  
sich in. Ich will mich den Frey-  
heiten, daß sie die Freyheit,  
in. Ihre Freyheit für ihre Freyheit.  
Folig.

Diar. v. London, Personal. 1768.

Beligdris pflegen; des vinsten ifen  
 ist wider Anfe nach Heil zu finden.  
 Derwigenat Loffe ist, desz so wie, das  
 gute in totur sey Gey<sup>innig</sup> miffand.  
 gelinbet, u. mit inuten u. vinsten  
 Oloftforten ubersichtet sech; so werde  
 fo ab vinf mit manen Runden, u.  
 fan. Man fin nur in der Welt  
 nicht mehr lieben selb Ifen; so wird  
 ab ifen nicht von irgend einem Guten  
 fallen?

Uor einigen Monaten fouden sich  
 Gey<sup>innig</sup> einer Anzestung bey ifen ein,  
 welche sehr schwer zu finden. In seiner  
 Exordit war er ostentlich sehr  
 uben sich selbst zu bewegen, u. seine  
 Anzestungen von seinem Land,  
 u. von seiner Untere waren oft  
 sehr ungeschicklich u. sehr beweglich. vuzen.  
 foun: der Hld trachtete ifen aber  
 mit seiner L. Naf, u. versuchte  
 ifen seiner Guat vinf man. fi.  
 nige Tage vor seinem feingung secht  
 er mit Hovint in den Augen sehr  
 ungeschicklich: fo ist mein liebster,  
 guter u. guediger Herr, zu, was  
 sein das alles erzellen u. vinf secht  
 1768

N<sup>o</sup> II.) Brief zur VII<sup>ten</sup> Moisa. 1769.

welch für mich ist? Ich wünsche bey Ihm  
zu seyn, welches mich sehr besser  
wäre. Dieß ist große Glük wieder  
sah ihm vom 28. Augt., da er  
sank in. sol. ruhfließ, im 43<sup>ten</sup>  
Jahre seines Herrens-Lebens; wof-  
den er mit Sand einlagen unter  
seiner lieblichen Liturgie den Tagen  
der Gem. zu seiner Leinwand am  
Jahres Jahr.

2.) Der berühmte Dr. John  
Newton war d. 10. July 1730 in  
Island geboren. In seiner Kindheit  
brachte ihn seine Mutter in unser  
Waisenhaus in seiner Jünglings-Jahre  
herbrachte er nicht unter den Dr.  
so gelangte zur Unschuld in die  
Gem. d. 15. Augt. 1754 ward er  
mit der immensigen Witwen Waisen-  
schaft; in welcher er 6 Kinder  
hatte; davon nicht zum gld zogen  
yon ist. Wegen Ungezogenheit ward  
er eine Zeit lang, sub der Gem.  
sub geschlossen; aber auf sein trist  
lieblichen Wohlungen wieder ungezogen  
zu hatte ein Gesetz von gld; in  
was

Diar. v. London, Personal. 1768.

wte man mit ihm den seinen so-  
 zu wete, so bringte er seinen  
 in. Betäubung über seinen Verdacht.  
 man zu stand. In seiner letzten  
 Krankheit, welche in seinen letzten  
 Jahren bestand, war er still in  
 geduldig, in. bringte, das er sich  
 auf das verdienstliche Leben in. Ver-  
 den Ausgab l. seinen Verlass; in  
 welchem Verstand er d. 19<sup>ten</sup> Sept:  
 verschied, seine Alter 38 Jahr.  
 3.) Die ledige Frau Elizabeth  
Drake ward d. 15<sup>ten</sup> May 1728

zu Kalmanton, in der Grafschaft  
 Northampton geboren, in in den  
 Anfängen der Presbyterianer zu-  
 zogen. Von in ihrer Kindheit  
 wurde sie in ihrer Religion be-  
 harrlich. Als sie älter wurde, kam  
 sie nach London, wo sie ihr Leben  
 heimlich durchbrachte. Am 19. Apr.  
 1756 ward sie in die Gem. auf-  
 genommen, d. d. 16<sup>ten</sup> Apr. 1758 ge-  
 langte sie mit derselben zum  
 Tod. Am. Die letzte seiner schwachen  
 Verstand, war aber übrigens un-  
 willig, wete von ihrem Leben  
gründ

No. II, Bzgl. zur VII<sup>ten</sup> Moys. 1769.

gewandt so, wie ob in demselben was,  
 in dem man heute unter allen ihren Land-  
 leuten eine Unvergleichlichkeit von der  
 Meisten. Hieron ist bey ihr was  
 wofür, schon seit einiger Zeit  
 was sie brüderl. gewessen, welches  
 unter mehr zu sehen. Diese Moysen  
 der ihren Sammlung sagte sie:  
 Die wolte alle die verurtheilte  
 dem zu dem, led gesen, die ihren ein-  
 zigen Sammlung von dem, in dem  
 ein blutiges Verbrechen sagte,  
 für vundermal dünkelt sie sich so  
 und. Ich bin nicht so gewessen, wie  
 ich sollte sagen sollen; aber ich bin  
 abwesend, daß mich der led lie-  
 bet, in der Zeit mir von vielen  
 großen Dingen gegeben. Hieron  
 ihren Fund wurde sie von ihrem  
 Arbeitern besucht in der gewöhnlich:  
 Ob sie den Freunden Gottes in der  
 von ihnen suchte; worauf sie  
 mit stiller Ruhe dem, sie sagte.  
 Ich würde, ich würde einige Sam-  
 lung. Diese gewöhnlich, in dem von  
 dem der Wort. Dem Fund aller Hoff,  
 oder sie ein, ihre Münden wofür;  
 wofür



769.  
 Hier: d. Bedford, m. Aug. 1768.

wobey die Pfl., welche schon im Jun-  
 pfunde war, schon schon vnzl. die  
 Frucht lagte, u. sagte: O selig! selig!  
 bald darauf aufstiehet sie im Jun-  
 den, nachdem sie ihr Weibchen ab-  
 den vnzl. 40 Jahr gebovust hatte.

2.) Bedford.

Am 9<sup>ten</sup> Aug. kamen unser l. Br.  
 Gneus u. Hr. Taylor, u. mit ihnen  
 Hr. v. Wiedebach hier an. Ihnen  
 folgten von H<sup>er</sup> unser l. Br. Jo-  
 hanes mit seiner Gemahlin u. der  
 Pfl. Ana Leidebachin. Die rechte-  
 ten diesen Abend die Gou-Compte  
 mit ihrem Besuch, u. um 8 Uhr  
 hielt Hr. Johannes eine Pred. über  
 den heiligen Geist, u. woffte die  
 Liturgie des Amb. Gypse. Hr. Gneus  
 woffte sich mit den Br. befreundet,  
 hielt ihnen eine gesegnete Pred., welche  
 in die Englische übersetzt ward, u.  
 woffte d. 5<sup>ten</sup> mit Hr. v. Wiedebach  
 nach London. Hr. Johannes hielt  
 auch in aller früh den l. Br. Br.  
 eine gute trostreiche Gou. Pred., u.  
 sprach sie darauf einzeln.

der



Nar. v. Bedford, m. Aug. 1768.

Zu dem Lichte seiner blutigen Wunden  
 den gabwohl, in dem für dasselbe  
 durch den Dienst unserer Sr. 117500  
 in 1000 Dollars, unter den selbstredend.  
 der Nationen der Jahre, seit fünf-  
 zehen Jahren. Ich und sechs ein  
 Klotz der Willigkeit sagen, das Ihre  
 ganz gegeben ist, das in seinen  
 Wagen wandelt, das mich seinen  
 Nachbarn zum Zeugnis ist, in die  
 Welt, und um die Ihre Willigkeit  
 Eitel zu haben. Außer dem  
 auf die Arab. Geistes, und seiner  
 sorglos Mensch das Sr. Johannes,  
 beyen Loba in Verbindung. Koly,  
 das Ihre Prange zu bleiben, die  
 Menschen Gottes zu treiben, bis wir  
 Ihre Ihre von August. J. 6.  
 weiß es mit seiner l. Gesellschaft  
 nach London, wofin mich Sr. Abt.  
 Saylor der ein paar Wochen ab-  
 gegangen war. In der Kinderzeit  
 um Ihre wurde der Geistes. Trapps  
 Josef. John geboren. J. 21. 1750.  
 Er und die unterstehende Anweisung  
 der l. Sr. Josephs in Sr. Friedr. v.  
 Watteville jun. dessen Sohn die  
 Ihre

N<sup>o</sup> II, Bzgl. zur VIII<sup>ten</sup> Woche 1769.

Gort noch einander, u. sich nicht  
 jeder dem Andern. Auf der  
 Litanej schrieb er den Kindern, in  
 ihrer Absicht. Die Liebe u. Güte,  
 die Gottes dienst bleibt ihm. In der  
 Genuß Absicht. wachte er über die  
 Leasing davon, daß es der Willk  
 dienst l. Herrn sey, daß wir nicht  
 in ihm laß. lassen, u. sowohl für  
 in der Zeit, als auch in der Frey-  
 heit seyn sollen. Er zeigte, daß die-  
 se Freund, allemal mit Freyung, u.  
 mit Freuden. Absicht sey, be-  
 sandt in Betrachtung dessen, was er  
 unsern l. Herrn verordnet hat, und  
 diese Freund u. Freyheit zu erwe-  
 ren, u. wie wir unsern Freunden  
 diese Absicht, u. allem Liebe dienst  
 lassen, der Freyung dienst l. der  
 Tod im Himmel, u. der Fluch +  
 Gottes die Frey. Geistes, so unersch  
 sind. Sald dervon. Sald die  
 Genuß ein Teil, welches der Joseph  
 sehr ungeschicklich unterrichtet, den  
 dem Absicht dienst l. Herrn, die  
 er in unsern Freyung, für u. der,  
 in der Absicht ungeschicklich hat.

Amen

Jahr. u. Bedford, m. Sept. u. Oct. 1768.

Am 6<sup>ten</sup> Ubr Abends fielt er die For-  
sicht über die Morde: Dieser mit  
die Dumber zu. Am 22<sup>ten</sup> fielt er  
mit Herzfindenen Geyser nach geyser-  
nach Untermordungen, in welche geyser  
Abend mit dem l. Sr. Fr. v. Watten-  
ville nach Lindseyhouse zuwand. Mir  
demselben im Jahr l. Sr. Fr. v. Watten-  
ville nach Lindseyhouse zuwand. Mir  
dieser das in. Sr. Schenkerei, der  
d. 13<sup>ten</sup> nach Lindseyhouse zuwand war,  
dem

Der 2<sup>te</sup> Sept. zuwand n. mit ihm  
der l. Sr. Schirmer, der wussten  
hoga bestimmt ist, in der so lange  
für bleiben wird, bis er von sei-  
nem Tode abgeht.

Am 4<sup>ten</sup> bis 6<sup>ten</sup> Octobr. besuchten mich  
Geyser v. Johanns n. Sr. Wollin,  
Sr. Moris fielt am 4<sup>ten</sup> in der Geyser  
Wussten, eine Zeit über die Lösung  
des glänzen nach die Vater. Wussten.  
d. 17<sup>ten</sup> besuchten mich von Kisely,  
der Mary Neal, d. 14<sup>ten</sup> diese Geyser  
gegangen ist. Die ward das die  
Mordt der Sr. Marschalls im Jahr  
1757 vorwärts, fielt die l. Sr. Wollin  
Geyser der Dumber, dem 1758 nach  
Hoff.

No. II., Styll. zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769.

Bedford, wo sie in die Gem. eingeführt worden, d. 1759 im Hofe  
 zum edl. Pflanz. zög. Im Jahr  
 1762 gelangte sie zum Feil. Am,  
 d. war mir Zeit lang in einem  
 vornehmsten Hause, nicht aber  
 mehr als allein gute Gedanken von  
 sich selbst, sondern das Dünkel, Ge-  
 fühl, d. sich sie über andere empf.  
 Da sie ob nun sehr mit der Gem.  
 d. sehr mit der Welt sich; wieder  
 ihre ihre, Hlagewin beyer Dreyer  
 Stuhl zu, d. hat sie, sich ihren  
 Gedanken zu überlegen, worin  
 sie sich im Aug. 1767 nach Eaton,  
 zu ihrer ihrer Dreyer, begab,  
 Im Sept. dieses Jahres besuchten  
 sie einige unglückliche, weil unter  
 gefort sollte, das sie von der Auf-  
 fassung kam. Sie für Mutter  
 sollte sie nach Belg, wo sie von  
 der Pflanz. Gassenbauerin d. vordere,  
 beyfinden wird besucht wird, nun  
 wurde sie sehr sehr d. auffällig,  
 d. besuchte dabey ihre fassung,  
 das sie der Ged nicht mehr der  
 lösen lassen. Am 13<sup>ten</sup> Oct.  
 war mir unser Pflanz zum letztenmal  
 zum

Diar. v. Bedford, m. Oct: 1768.

Zum Besuch bey ihm, zu der sie sprach:  
 Ich habe wohl keine große Feindschaft,  
 aber auch keine große Freundschaft, indes-  
 sen bin ich mit dir mit Ehrlichkeit  
 auch die Bescheidenheit nicht gut  
 davon ablassen, der mir mein ge-  
 gebenes Leben hindert, mit Liebe noch  
 gegen ihn ist; n. wenn du einmal  
 zum Hl. kommen wirst, so wirst du  
 mich unter den vielen in diesen  
 Umständen finden, die sich überall  
 pfuldig finden, die sich in allem Maß  
 zu pflegen haben, in die allein  
 sind Quader sol. werden sind, der  
 Herr Jesus ging sie in die Arme  
 ihres Sohnes über, im 26<sup>ten</sup> Jahr  
 ihres Alters.

Am 3<sup>ten</sup> März geschickte ich ihm Hl.,  
 müssen lieben Kinder Foster  
 geschwinde von seiner Leugen und  
 pfundsystemen Kundheit nicht  
 zulassen.

Man folgt sein Lob und Kunst,  
 den sein Kinder Barham  
 besichtigt sind:

Christus

N<sup>o</sup> II, Styl. zur VII<sup>ten</sup> Moys. 1769.

Quisus Joh. Dr. William Foster  
 war der 2te Sohn des Obersten John  
 Fosters, eines Mitglieds des Gefängnis  
 Rates in Jamaica, u. ward d. 18. Apr.  
 1722 geboren. Auf dem Ableben sei-  
 nes hl. Vaters, welcher bald darauf  
 erfolgte, ward er nach England  
 geschickt, wo er erzogen, u. in den  
 Wissenschaften der Kunst seine unter-  
 richtete ward. Er besorgte sich  
 zum erstenmal mit seiner Tochter  
 des Obersten John Vassall, welche aber  
 bald nach der Zeit ging, u. zum  
 andernmal mit der nunmehrigen  
 Wittwe. In dieser 2ten Verbindung  
 hatte er 3 Söhne u. 4 Töchter, die  
 alle noch am Leben sind. Von  
 dem Jahr 1748 stand er in der  
 Befehlshaber mit seinem Gottesdienst-  
 lichen Amt in Oxford, bey welcher  
 Gelegenheit er die ersten Grade,  
 Bacc. den seinigen Vorlesungen,  
 u. um seine Ehre zu erhalten  
 ward. Dieses wünschte sich die-  
 sen, dass er allseits gute  
 Vorlesungen hielt, u. sich nicht son-  
 dern Wohlstand bestreift, wie er  
 ist.



Personas. des sel. Sr. Vaters, de d. 1768.

den oftmal bey dergleichen An-  
gelegenheiten zu geschähen zugeht, welches  
die Danksagung dem Herrn Gott zu danken  
muss, aber nicht in die waser  
schiffen des künigs Gottes dergleichen.  
So hatte die achtzehnte Disposition, die  
beschrieben im Jahr 1793 gegen  
die Sr. Johann Adamson waren, ge-  
lesen in sich von den jungen  
Abwesenden gegen dieselben nicht  
man lassen, welche damals sehr  
schwerlich waren. In dieser Zeit  
sah er mich Sr. Barhamij von si-  
nem Danksagung, in die Freidig der  
Sr. nach Betterlane gehen, in sub-  
stanz sich von jungen Danksagung, mit  
Gesellschaft zu leisten, wobei damals  
seiner Absicht war, das es alle  
selbst ansetzen in. ansetzen wollte,  
damit es ihm künstige einen desto  
gleichbedeutendigen Gangen gegen die  
Sr. abgeben konnte. Der sel. hatte  
aber nach seiner Danksagung  
stetig besorgt mit ihm in die,  
in die in der Freidig, die in der  
Sr. Joseph selb. der ungeschä-  
hen in. ungeschähenes Blut der  
von

No. II.) Brief zum VII<sup>ten</sup> März 1769.

Abgesandter, die Jesu's Christ's Jung  
 sein seligob u. ungeligob Blut  
 Abgesandter, für alle unser u. der  
 Loren's Dunder's gestiftet hat, in sei-  
 nem frommen Ansehen. Das selige  
 Loob der Lydia, von der es heißt:  
 der Herr hat ihr das Herz umgibt,  
 und ihr Herz zu Gott, die Dunder  
 des Vaters Gottes Dunder bis in  
 seiner Seele sein, u. so groß ist  
 derselbe jetzt ausser, tadellos, u.  
 unerschrocken; so wenig wolle ich mich  
 der Zeit wegen einer Geist's für  
 seiner Seele, von einem Dunder  
 Gesandter zu sagen. Seit dem long  
 ab ich von, mit den Dunder in  
 Gemeinschaft zu kommen, u. so be-  
 spand sich nicht mit Glück u. Blut,  
 sondern jetzt zu einer Zeit der  
 die Gem. bezeuget u. bezeugt.  
 got worden, <sup>hat</sup> so, wolle seiner L.  
 sein u. die Ansehens in der  
 Gem., welche so auch im Jahr  
 1755, wiewol nicht ohne Dunder.  
 seit selbst. Dieser Dunder gab  
 Gelegenheit zu einer Dunder's  
 wichtigen Dunder. den Gott selte Dunder,  
 Dunder

Dunder

Personale des sol. Br. Hofers, de A. 1768.

Das zu ihm zur Gemeinverf. mit der  
 Br. Kirche brachte, nach was mes-  
 sende als seine, u. seiner Familie  
 Erhaltung im Dm. Unser sol. Br.  
 Jahre von Noth zu bepflichten.  
 welchen seine Belohnung im Jahr  
 seit seiner neuen Tugte in Jamaica  
 bringt, u. so ihm ihm nicht mehr  
 als billig zu seyn, daher das  
 zu den Tugten seiner Tugte - Arbeit  
 nicht mehr, seiner Tugten des Noth  
 Gottes unter dieselben und zu seyn,  
 so weiter über nicht, wie zu ihm  
 eine solche Tugte - Tugte, als sie  
 nötig haben, vorsetzen sollte, bis  
 unser l. Herr sein Leben erforscht,  
 in ihm selbst die Tugte, Tugte  
 die zu haben, seine Tugte der,  
 Garkamit sein Tugte der Tugte.  
 von, bey diesem Noth Gottes  
 befühllich zu seyn, der Gemein  
 bedient gemeint, so weiter derselben  
 ein Gemein gelohnt, u. so was  
 der Br. Tugte gefühlt. Was diese  
 Mission, welche im Jahr 1755 in  
 von Tugte unser, u. die Tugte  
 seit zu der Tugte der Tugte  
 als

N. II, Regl. zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769.

als 200 Tugenden waren, für Tugenden  
in. Tugenden Gesellschaft sehr ist allzu-  
güt bedient, als das ist ab nöthig  
fatta, für wieder zu erzelen!  
dies muß ich aber annehmen,  
das die Hld. unsern Hof. D. an  
dieser weisen Kunde, besonders im  
der Tugenden Tugenden Tugenden, viel  
fatta sehr lassen. Ob die Tugenden  
Tugenden gegen die Tugenden war, ist  
mit Tugenden Tugenden zu erzelen,  
die man unter Tugenden Tugenden ge-  
fatta sehr in. Tugenden Tugenden die  
Tugenden ist:

Gelobt sey zu dieser Zeit  
Herr Gott, dein Tugenden Tugenden!  
besonders aber laud ich die  
das die die Tugenden Tugenden;  
auf Tugenden Tugenden Tugenden  
in die Tugenden Tugenden Tugenden,  
das unser Tugenden Tugenden in, mich  
Tugenden, die für Tugenden Tugenden;  
das ihre Tugenden das Tugenden,  
das Tugenden ist so Tugenden Tugenden,  
das die ihre Tugenden Tugenden Tugenden,  
die Tugenden Tugenden zu Tugenden Tugenden,  
die Tugenden Tugenden so Tugenden Tugenden,  
das man die Tugenden Tugenden Tugenden;  
Das

Personal. del. fol. 8a. Posters, de A: 1768.

Dies singe, mein Herr u. Gott!  
 Gebühret sind in deinem Tod,  
 Und das von Allen zu Jesu,  
 Ein heiliges Geistes - Abstragen!  
 Herr Jesu, mach mir bald die Hand,  
 Und bringe alle meine Schuld.

Sing jedes §. der einmal recht,  
 Was im heiligen Sacrament,  
 Für unser Munde liegt bereit;  
 In demselben heiligt sich die Zeit;  
 Dies wenn du Jesus schon kennst,  
 Was durch den Mund Kraft Gottes  
 Auch all u. dich heiliger Leib  
 Zu dem was dem Evangelium Leib,  
 Und \* du zu diesem großen Feind,  
 Als Instrument sonst eingesetzt,  
 In dem mit dem heiligen Geist,  
 Und du ist du mit Gottes Kraft.

§. \* 2. Caries:

So alle die mit Molligkeit  
 Dies geben, so für meine Zeit,  
 Zum Dienst des heiligen Geistes  
 Die sagen auch für ihre Zeit.  
 Lass heute dieses heilige Lein  
 Und, diesem Evangelium Munde & Lein,  
 Und mach die heilige Abstragen,  
 Zum Abtrag aller Sünden.

Alles

No. II., Königl. Jahr VIII<sup>te</sup> Moysa. 1769.  
 Wenn man auf dieses Wort, wie sich gehört,  
 gesprochen seyn wird vermahlet;  
 daß in dem Worte, in. wie sich. \*  
 \* Joh. 17.

Wunder, sol. der. sollte bald nach seiner  
 Aufstehen in die Gem. das Verlangen,  
 zu sehen, das seine Mutter in Jesus  
 letzten Auferstehung Wort im Heil  
 gesen stand, in. im Glauben in. Ver-  
 stehen muß dieselbe, in ihrer ewigen  
 Ruhe ruhen. Dem diese Zeit ist  
 es nicht, das in die letzten  
 Gemütern, besonders nach ihm in,  
 Harby, um mit diesem Worte Got-  
 tes in seiner letzten Befehl  
 zu kommen.

Sie bin ich aber nicht mit Will-  
 kürlichem übertragen, das es sich  
 demselb nach der wenig Worte; auf  
 das sol. Gesinnung nicht verstand,  
 das in dem wahren Worten, dem  
 des seyn liegt, da man nicht in  
 verstanden. Umstand Wortverstand;  
 so verstand es der ersten Worte,  
 gewiß nicht haben wollen, in. sich  
 sich über dieses, ganz nicht,  
welch

Personal-Abz. Hr. Posters, dact: 1768.

welche ich beschreiben, die der. so zu  
 gänzlich, u. sich diesen Besch. so  
 für sein Herz zu nütze zu machen,  
 sich man ab vnsung. erwachte Götter.  
 Nachdem er sich 3 Jahre in den hiesigen  
 vnsungsalten hatte; hatte er im Jahr  
 1759 nach England zuwand, u. wofür  
 sich in Bedford. Sitte hatte er,  
 besonders in den 4 letzten Jahren,  
 zuweilen solche heimliche Deswegen  
 von der Geist, u. anderen un-  
 gepflanzten anzusehen, daß  
 gleichem nur Anstande der un-  
 der zu vnsung sein; welche  
 vnsung, daß er nicht viel an-  
 geben konnte. So waren ihm andere  
 gewesen, was er bey einem so  
 langwierigen u. unruhigen Des-  
 sein, der er sich oftmal lange  
 Zeit nur selbst mußte, zuweilen  
 ungeduldig geworden war; aber  
 eben darin war er viel zum  
 Anstand, welche vnsung von ihm  
 einen lauthaligen, unruhigen u.  
 vnsungsalten Freund hatte.

Sich vnsung mich nur zu dem  
 letzten u. wichtigsten Teil des Lobes.

Der

N. II., Brief zur VII<sup>ten</sup> Woche. 1769.

Da die Arbeit des heil. Geistes durch  
 verziehen, insofern sol. das Gewandmaß,  
 in die geistlich - Gedanken, die der  
 Hl. in seinem Herzen über ihn  
 beschlossen hat, nach mehr zu af-  
 fectieren. Er lernte sich in seinem  
 Abgesandten in. Dürftigkeit dessen  
 Taten, in. wieder überzeugt, daß  
 er die Arbeit des heil. Geistes über-  
 seht, daß er seinen Absichten so  
 wenig geliebt, in das Ziel nicht  
 erreicht hat, daß ihm der Hl.  
 Abgesandte, der für ihn vor die Welt hin-  
 geht, nicht mit der Welt ge-  
 hen, in. zu einem Geheiß der  
 Dürftigkeit zurück hat.

Im Sept. dieses Jahres bedauert er  
 eine große Ungehörigkeit, wobei  
 sich nach dem Geboten eines ge-  
 heimlichen Ansehens einleitet,  
 daß sowohl er, als die Dreyer gleich-  
 ten, er würde es kaum alle Dinge  
 mehr nicht sollen, weil ihm zuwider  
 der Affen nicht bleiben wollen. In  
 diesen Umständen war sein unge-  
 recht sitzen in. Abwesenheit, daß ihm  
 der Hl. Geduld in. Götterdienst ge-  
 hen möge, damit er nicht mehr,  
 mit.



Personal. In sol. Br. Posters, de A. 1768.

mit einem ungeduldrigen u. ungebüßten  
 Dreyen, Brusttasch geben mochte.  
 Uebriqent wolte er gegen alle er-  
 trogen, was sein l. Jett über ihn  
 würde kommen lassen, wenn nur sein  
 Willen von ihm erfüllt würde. Dains  
 Anbrosanden u. die Sache so wol,  
 als sich sein Dandtan werden ab-  
 nicht bezugessen, und was für eine  
 Liebte u. große Bitte er sich  
 mit einem jeden von ihnen, unter  
 vielen Gynnen vorbezeichnet. Beson-  
 derlich habe er mit einem waschen  
 Jett über, u. für die jüngere Bediente,  
 von denen er glaubte, daß sie  
 noch unbekannt um ihn Dalg.  
 Die sind, u. nicht ihnen sich dem  
 Jett ganz zu übergeben, als dem  
 besten Jett, dem sie dienen könnten.  
 In einem von ihnen sagte er: Ich  
 werde einstens in allen die Ver-  
 ständt können, dain ich mich jetzt  
 besinde, nicht mit den jüngeren  
 Bediente, den man sich wegen der  
 was Trugung mit den Dett man-  
 chen sein; was ich mich durch eine  
 Solist

N<sup>o</sup> II, Doyl. zur VIII<sup>en</sup> Novbr. 1769.

solichs Königtum sollte wollen ab-  
 zusetzen lassen, so würde ich jetzt  
 nicht so bequem seyn, als ich bin.  
 Weil er bald sein Ende ab-  
 schickte, in den l. B. Johannes  
 nach zu sehen übertrug; so lieb  
 er ihm selbst zu wissen sein.  
 Denn sein die Gründe nicht befrü-  
 hen, die er bey seiner Annehmung  
 bezeugte. Dr. Johannes blieb die  
 ganze Nacht bey ihm, in welchem  
 ihm den folgenden Tagen. Er sagte  
 demnach: Was meine Seele für eine  
 nicht Gegenwart empfand l. Gottes  
 Erbey gefühlt hat, geht über  
 allem Ausdruck. Aber auf! was soll  
 es mir für eine gründliche Unter-  
 suchung in seinem Herzen sein, in  
 wie sehr er sich zu dem Ende  
 der Besprechung zu setzen, das  
 Gefühl dessen in seinem Herzen  
 sonderlich zu zeigen, die Wasser  
 Abänderung desselben an seiner Seele  
 zu erkennen, in. mit der Gewissig-  
 keit Jesu bedacht zu werden.  
 Er ab lag ihm an, dass nicht  
 er

Personal. des Hof. Rat. Posters, de dte 1768.

an dem Herrn - Officiant sollen möglich,  
mit dem so oder insonderl. Herrn  
verfahren solte.

Dießes Vorbringen so wol, will das  
höchste Gesetz seiner Gültigkeit  
sicher stand, in seiner Ansehung  
des Geistes lagte an dem Tag, das  
der H. d. ein selbe, ist zu seinen  
Dingen in seiner Ewige festig  
zu werden. So wird insonderl. Hof.  
Rat. wal. untergemacht, das so zu  
samen l. Herrn kamen werde, der  
jedemzeit so viel Verantwortung  
an ihm bewiesen hatte; aber dieß  
beständig sein Orale nach nicht,  
sondern so wolte anders davon  
sichot sagen, das so mit dem  
H. Hof. Rat. wasfestig ein man  
leben solange habe. Aber wegen  
das so den H. d. ungelogentlich,  
ist so lange nach seinem zu  
lassen, bis für eine Arbeit an ihm  
halten, in ihm ganz festig zu  
werden solte. Das habe die Gültigkeit  
verlassen, sagte so, aber das H. d.  
der Bestimmung solte mir, nicht  
will

N<sup>o</sup> II, Logh. zum VII 2. März. 1769.

will mich in diesen Punkten zulehnen,  
 alle die wahre Befreiung des Men-  
 schen von menschlichen Ketten, die  
 sich nicht mehr jetzt über alle in  
 dieser Welt sind, welche das Werk  
 einzig notwendig ist.

Es scheint, dass dieses die letzte  
 war, die sein Herz in seiner gan-  
 zen Lebenszeit befeuerte. So sagte  
 er einmal, da er sterbend beteten  
 in seinem Gemüth zu sagen pflegte:  
 Mein Blut, das ich vergossen ward,  
 H. Jesu, durchgehe in. Besondere  
 mich. Ein andermal erklärte er  
 sich so: Durch das Blut will ich  
 mich erlösen, das ist eine Wunder-  
 volle Lehre, von Menschen eine  
 Hoheit, aber es ist eine göttliche  
 Weisheit. Dieses war mit einem  
 tiefen Gefühl der wahren Armut  
 des Geistes begleitet. In dem Innern  
 er sich zuweilen sehr salzende  
 Worte sprach: O was für eine Lieb-  
 lichkeit liegt das in der Ar-  
 mut in Dürftigkeit des Geistes!  
 Ich will nicht mehr sagen als Vergessen.

Alte

Personal. des sel. Br. Posters, de Oct. 1768.

Ob er unter Drey besulten will, ist ein  
 unglücklicher Mensch, in. Job oft der  
 wenigste Drey, was er meinet, er  
 habe die meiste. Da er nun ein  
 solches Schreiben von Omdorf zu  
 Punder hatte; so ist es kein Wunder,  
 das, das er nicht unterwegen konnte,  
 was ihn sehr über die geringste  
 Kultur d. Ungeschicklichkeit des Jers.  
 ganz gegen den Flei zuwenden.

Am 10. Oct. gang es so nach den  
 Leib d. des Blut des Jers in  
 sel. Am. zu seinem unübersehbaren  
 Trauf. Ob er müssen über zum  
 Kreis inselb. d. Jers sagen, das  
 der sel. Geist sich bey uns von sel.  
 Br. in den Augen, welches seine  
 zuversichtlichen Fäden waren, um selbst  
 wichtigsten Beweis, d. es demselben  
 unter, das er sich davon weiß  
 solte nicht können. Er wird  
 von Natur von einer sehr Gemüths  
 Art, d. gewohnt, alles sehr zu  
 beschreiben. Nach dessen was er  
 nun sünderselb. Klein, gebracht,  
 über alles bescheid, d. das sel.

Selbst

69.  
 70.  
 71.  
 72.  
 73.  
 74.  
 75.  
 76.  
 77.  
 78.  
 79.  
 80.  
 81.  
 82.  
 83.  
 84.  
 85.  
 86.  
 87.  
 88.  
 89.  
 90.  
 91.  
 92.  
 93.  
 94.  
 95.  
 96.  
 97.  
 98.  
 99.  
 100.

N<sup>o</sup> II, Beyl. zur VII<sup>ten</sup> Oktobr. 1769.

Selbst als den Größten unter  
 allen zu. Dies ob Mühsal nicht nur  
 sind seinen ganzen Betragen für-  
 sich; sondern es bezeugt auch,  
 sehr nachdenklich: so sehr es mir  
 zu, daß der Saft ein recht  
 Absehn in Gottes Gütern sey. Er  
 bedachte mit vielen Opfern sehr  
 sorglich, daß er zu viel über  
 Personen gewöhnlich, in über Dinge  
 sich verhalten habe, die ihn von  
 nicht zugehen. Das ist die Kluge,  
 sagte er, davon ich geschrieben bin;  
 in dem ich meine Leben. Zuge  
 wieder zum betonen habe, auf  
 wie wolte ich sie mit weiter zu-  
 den in. Leben zubringen! Ich wolte  
 meine, der. mehr lieben, mehr ge-  
 mässen, als ich ob diesen Gottes  
 habe, in unter ihnen recht zu sein.  
 So sagt, O wie ist das für ein  
 Glück für mich, daß ich mit den  
 dem bedacht werden bin; nun so  
 ich die Gem. in einem ganz neuen  
 Lichte zu; wie lieb u. werth sind  
 mir die Kinder Gottes. Als  
 einen seinen Beweis der Gnade u. Erbarmen  
sein

Personal. des Hof. Dr. Galters, d. d. 1768.

von seinem Herrn, die ich den  
 alle dem besorgen wolte, wovon er  
 noch wenig, in. was ich gefordert  
 hatte, seinen Oben mit Kindern  
 zu bringen; wissen wir auch dieses  
 ununterdän; für hatte ein sehr groß  
 so Liebe zu seinen Kindern, welche  
 ihm, wie er jetzt selbst bezeugt,  
 gefordert hat, daß er sie dem Gd  
 nicht ganz überließ. Aber nun sagt  
 er: Auf den ersten Lunden bin  
 ich, Gott Lob in. Dank! besorgt;  
 ich bin mir in dem Punkt ganz  
 nicht mehr verulig; was hätte er  
 Lunden sollen, daß ich mich so  
 ununterdän. Mein einziges Vor-  
 bringen ist, daß sie sich dem Gd  
 zu einem völligen Eigentum  
 übergeben mögen, in. diesen die  
 sein Lunden ganz allein in ihren  
 Händen. Ich weiß, daß sie durch  
 die Freigabe seiner Kinder Gottes  
 werden können. Ich habe ganz nicht  
 über sie besorgen, was so häufig  
 immer werden sollen; sondern was  
 der Gd will, das will ich auch  
 oft

18. 11. 1769. 11. 1769.

Es brühte so seine zärtlichste  
 Dankbarkeit gegen die Götter, die  
 für den Trost, den er sich ihrem  
 Umgang fühlte. Besonders freute er  
 sich, wenn ihm Worte gesungen wurden,  
 die, in welche er zuweilen mit Ge-  
 fühl seine Gedanken einströmte.  
 Auch war er dankbar für die gute  
 Aufsicht der seinen Lehrenden, die  
 sagte: Es mögen alle von uns  
 ähnlich zu den unsrigen werden,  
 können, wenn sie wollen. Ich will es  
 nicht haben, daß sie sich vor  
 sollen zurücklassen; wie wol-  
 len wir einander unterstützen?  
 kann, die auch von uns zu sein  
 sagen lassen.

Zuweilen war der Gedanke der  
 Liebe zu den Gegenwärtigen unsrer  
 Herzen sich ihm zu nähern zu sein;  
 sagte er mit Lebhaftigkeit: Das  
 Wortlein Ich glaube ist bald ge-  
 sagt; aber gewiß, es ist nicht so  
 leicht zu sagen, als viele denken  
 sollten, ob sie in meine Umstände  
 können. Gewiß, wenn ich mich  
 auf

auf



Personal. Dr. Joh. B. Dosters, de A. 1768.

Ich hab' ganz und gar mit dir in so  
 Besuche ist, mein Glaube wird  
 nicht aufhalten. Und ich weiß,  
 dich ist dir mit dir selbst be-  
 fassen wird? So beantwortete ich  
 die Frage bald selbst: O ja, ich  
 wird sein, wenn du es willst, ganz  
 nicht verlassen, es will nur meinen  
 Glauben nicht auf die Probe stellen.  
 Ich sage mein einziges Verlangen  
 dich, die will ich allein ver-  
 langen. O mein lieber Gott! mich  
 mich bei dir, in der Liebe die  
 mich in das letzte Grab, die dich  
 ja mich einmal im Grab legen.  
 Deine Gnade. Seligkeit, die du  
 mich in den irdischen Dingen verlassen  
 lassen, bin mir in diesen irdischen  
 Dingen was sehen; mich, ich muß  
 wissen, wie ich dich diesen Augen-  
 blick mit dir sehe. Es ist ja ge-  
 wisst, was, in dem Augenblicke  
 doch das große Geheimnis  
 ist in die Welt, die Dürre soll zu  
 werden. Die wahre Befreiung der  
 von, muß mich einmal mich geben  
 mich; das ist ich.

Gott

N: II, Styl. Jahr VII<sup>te</sup> Moes. 1769.

Gesalb Christlich ist der Hl. des Ael.,  
 der Hl. u. Freund aller dessen,  
 was er in der Welt ist. Er hat  
 sein Ansehen von dem, was er  
 u. unwürdig ist; u. was der große  
 Wunder ist, er liebt mich;  
 An mir hat er gewiß sein Wunder  
 seiner unerschöpflichen, u. ewig-  
 dauernden Barmherzigkeit bewiesen;  
 Ich bin der Unwürdigste unter allen,  
 aber er tröstet mich, daß ich  
 sagen bin: er ist mein, u. ich bin  
 sein. Er hat sehr viel Barmherzigkeit  
 über mich, u. so wie, alle  
 die um ihn waren, erwarteten  
 oftmal seiner Heilung. Er war  
 ab dem 24<sup>ten</sup> October, da er  
 abgemalt mit dem, da gegen-  
 wärtig waren, sich zuweilen, was  
 geschah. Ob ihm gleich die Krankheit  
 wegen seiner kurzen Abwesenheit sehr  
 schwer fiel; so behielt er doch mit  
 vieler Ungelassenheit zum Hl., u.  
 dankte ihm für alle Gnade, die er  
 an ihm bewiesen hat. Am 25<sup>ten</sup>  
 sagte er: In der vorigen Nacht  
 schlief

Personal des h. h. Dr. Posters, dect. 1768.

Dochta ist animal, jetzt würde ich ihm  
 gesehen, n. in dem Dingsublit wurde  
 ab mir so wohl, n. in mainan  
 Gemüth so sehr, daß ich ab nicht  
 beschreiben kann. In seiner letzten  
 Lebenszeit war er ihm sehr lieb,  
 was man ihm verb sein der seil.  
 Bist du dort, welches wir oft zu  
 seinem grossen Traup thoren. Do  
 lab ihm auf dem 29<sup>ten</sup> in der Nacht  
 seiner l. from auf sein Wohlungen  
 das 15<sup>te</sup> n. 16<sup>te</sup> Capitel Johans  
 der. Während der Zeit war er  
 gleichem nutz, n. wir sind:  
 das ist unbeschreiblich, l. f. l. d. f. l. d.  
 der f. d., selbst geht sich sehr ein.  
 sein Ende, der ihn bester, unger  
 die Annehmung, das die Annehmung  
 lufent der Progab von der (Mor-  
 der. Hosen Josef, einen wasser  
 Vierung mit dem f. d. zu waga  
 bringen; wovon er zu erwandert:  
 Es ist dies der König von 176  
 f. d. ist ja in Vierung mit ihm;  
 wohnt der f. d. n. f. d. n. d.  
 wohnt er, unger l. f. d., mein f. d.  
 f. d. n. d. f. d. n. d. n. d. In

N<sup>o</sup> II. Königl. Zins VII<sup>te</sup> May. 1769.

In der folgenden Kunst bestellte es,  
 daß man die von dem Directorii  
 Königl. von ihm gewußten Solte,  
 Königl. von ihm, falls es fort in un-  
 nem Ansehen, mit diesen un-  
 lichen Worten: Ich weiß, daß man  
 folcher lobt, den ich mit diesen  
 unsem, Augen sehen werde, ich  
 selbst in dem Ansehen, Ich bitte,  
 es nicht zu verzeihen, daß ich selbst,  
 eine solche kleine Exent, als  
 ich bin, bin ich sehen werde. Dem  
 Sr. Johannes würde ich viel von  
 sondern für seine große Arbeit  
 zu mir in, ich lasse ihm sagen,  
 daß ich mit unsem. sagen ein-  
 zig in, allein den led. aufzuge.  
 Dem 30<sup>ten</sup> hat er seinen l. freien  
 unter Verzeihung vieler An-  
 der. Frauen, daß so viel seiner  
 tabacum, in, ich bald nach die-  
 sem Land zu viel nehmen mochte.  
 Dem Verlangte es, ihm ein Lied  
 zu sagen, in welcher es mit  
 nicht, so viel will es die fünf-  
 zigen Frauen, die ich von dem Meer,  
 von lassen, erlauben.

Wob

Personal. des Sr. Dr. Posters, dact. 1768.

Altes für ein mächtiges Gefühl des  
weisen Grundes, insofern L. Person  
dabei waltete, läßt sich nicht be-  
schreiben. Ubrigens war es den  
Abend müde in Abzuehung, in die  
Nacht, welche die letzte des sei-  
nen Säugens war, ganz zu-  
hänglich, so daß es noch einige  
Stunden schliefen konnte, welche es  
in allen Weisen nicht gelassen hatte.  
Am 31<sup>ten</sup> Oct. morgens um 6 Uhr  
fiel es so sehr schwer in. sub-  
Presten. Bald darauf bekam  
es Convulsionen, welche in einem  
Augenblick, alles seines lieblichen  
Gesichtes in. flucht ein seliges  
Lächeln zeigten. Auf eine solche  
geschwinder Weise ging seine Seele  
im 47<sup>ten</sup> Jahre seines Alters,  
in die Arme ihres Vaters  
in. schlief über, in. fernerlich  
des Letzten einen ganz lieblichen

Gelächte

3. Jan. Dr. Fr. Okeley.

N. II., Engl. zur VII<sup>ten</sup> Woch. 1769.

3.) Aus Sr. Franz Okelys Diario  
von Northampton ist folgen.

das nachfolgende:

Man sieht in dem vorerwähnten Brief  
in Bezug wieder auf London zu sein  
gedenken, was; wie ich d. 23<sup>ten</sup> Juny.  
auf Northampton. Untereinander  
besuchte ich in Newport meine el-  
tern Freund, Hr. Baldo, der sehr Freund  
war, wobei Fabri Liebesband d. Kind.  
zu sehen schien. Dem Herrn hatte  
ich auch den Brief von einem Freund.  
seit esold. Ich sagte ihm, wie  
sehr ich wünschte, daß sie wenig  
wenig Hand mit dem Herrn anbringen  
möchten, in. Hat zum Besten mei-  
ner Untertöndung, und ich die  
Lerngen ein Gesetz habe. Ein ganz  
anderer Inhalt hatte ich, daß die  
Herrn gleich. und die Zeit von  
jüngeren sey, in. ward sehr  
mit dem Herrn Liebes - Begierde  
zu sehen, welches ich auch that.  
Der meine Aufenthalt in North-  
ampton fand ich zu meiner Freu-  
de. Geseh. Mattheus Briefe,  
mit welchen ich, wobei meine Freu-  
de

St. Okeys Har. v. Northampton. m. Jun. Oct. 68.

in den Pilsen Maad in. Ager Abend  
die nach Communion fette. d. 24!  
Latten wir mit Gofw. Matthers  
Abendessen Conferenzen, worauf sie  
nachmittags wieder nach Hedford  
wisten. Am 26<sup>ten</sup> fiele ich Abend  
die Predigt, in. fette 40 bis 50  
Zuhörer, welche ungewöhnlich zahlreich  
waren in. ebenfalls waren. So viel  
Lute sind nach nicht in unser  
Predigt gekommen.

Am 1<sup>ten</sup> Juli bezogen wir ein neues  
Haus. Am 3<sup>ten</sup> fette unser Klein  
Societat, die jetzt mit 9 Personen  
besteht, ihre erste Versammlung in dem  
selben, in. Abend predigte ich zum  
erstenmal darin. d. 4<sup>ten</sup> predigte  
mit 2 St. also unser Haus zu  
unserer Versammlung = David. d. 9<sup>ten</sup>  
Hob ich meinen manuellen Besuch  
in Callworth, fette mit 2 St.  
seiner Unterredungen, predigte  
d. 10<sup>ten</sup> d. selbst, in. dem nachmit-  
tags nach Eydon, wo ich ge-  
bligt war, dranssen vor der  
Pforte zu predigen. d. 11<sup>ten</sup> kam ich  
wieder nach Northampton d. 12<sup>ten</sup>

N<sup>o</sup> II, Brief. zum VII<sup>ten</sup> Mo. 1769.

D. 12<sup>ten</sup> wiste ich nach Bedford, wo ich  
 bis zum 19<sup>ten</sup> blieb. Am 24<sup>ten</sup> war  
 unsere Nachbar, ein sehr wohl  
 gottloster Mann, in unsere Ver-  
 richt, der mir wußte mit einem  
 bewogenen Herzen erzählte, daß ich  
 diese Verdict gewünscht habe, und  
 daß er mich bezeugte, ein waf-  
 res christliches Kind zu werden.

D. 8<sup>ten</sup> August besuchte ich eine Freunde  
 Freund in Lydon, der ich eine An-  
 leitung wußte zu geben, in  
 unsere Verdict nach Towcester,  
 wo ich gleichfalls einige seine  
 Freunde auch besuchte.

D. 12<sup>ten</sup> September wiste ich mit  
 meinen Herrn nach London, wo ich  
 vom 14<sup>ten</sup> bis 17<sup>ten</sup> Versammlungen, Con-  
 ferenzen des Directorii in Lind-  
 seyhouse mit bequofute, und am  
 16<sup>ten</sup> das gesagte Auktions-  
 mit machte. D. 22<sup>ten</sup> wiste ich nach  
 Northampton zurück zu. Besuchte  
 unterwegs in Newport den H<sup>errn</sup>  
 Saldo, der sehr sehr war. Er  
 bringte mir, daß er glaube,  
 der H<sup>err</sup> werde ihm alle Abgaben,  
 und



Mr. Okelys Diar. v. Northampton. Jun. Oct. 68.

In ihm zu Fuß aufzumachen, wozu ich am 25.<sup>ten</sup>  
 und der Zeit ging. Am 29.<sup>ten</sup> fuhr ich  
 für die Predigt, in welche schon dem  
 Dienst der Zeit. fuhr.  
 D. 1.<sup>ten</sup> October besuchte ich in Callworth,  
 in. D. 2.<sup>ten</sup> fuhren wir daselbst in der  
 gewöhnlichen Vorlesung. Vor dem Zeit. Am  
 welches wir fuhren in der Kirche be-  
 zogen. Nachmittags predigte ich in  
 Eydon, wo ich viele ungläubige  
 Zuhörer hatte, unter denen man  
 sah, welche alle unter sind. Die  
 meisten unter uns nach Callworth,  
 sind ich noch Zuhörer daselbst,  
 als ich zum alle gefahrt habe. D. 3.<sup>ten</sup>  
 besuchte ich in Kingdon, in der  
 Grafschaft Warwick den Tag  
 selbst, der schon vorfindet Zuhörer  
 für die Predigt, in sehr viel Zuhörer  
 hat. Ich besuchte mit ihm einige  
 von seinen verwirkten Leuten, in  
 fuhren Abends eine gründliche Un-  
 terredung mit ihm, wobei ich  
 fand, daß er noch immer die  
 dem. ungläubig Lieb hat. In Son-  
 cester fuhr ich d. 5.<sup>ten</sup> eine kleine  
 Vorlesung, über die 3 malige fuhren  
 des Heil. Simon, fuhren in mich  
 Lieb? in. wünschte daß alle meine  
 Zuhörer

No. II., Brief zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769,  
 Aufsatz dieselbe, mit dem der Gewe-  
 seit d. Erbozuehung des Jüngers  
 mit der bewundernswürdigen, als  
 ob Petrus hat. Daraus weist ich  
 wieder nach Northampton, am 11<sup>ten</sup>  
 fingen wir uns unser Klainten Ge-  
 sellschaft mit den Maxims des-  
 zulehen. D. 16<sup>ten</sup> kamen ich einen Brief  
 von Sr. Baughton in Cullworth,  
 darin er mir meldet, daß er nebst  
 seiner Frau d. G. Falton  
 in Sulgrave besucht hat; von wo  
 der 9 Personen zu der letzten For-  
 die in Cullworth sich eingezun-  
 den, d. ihr große Vergnügen  
 darüber bezogen haben. D. 19<sup>ten</sup>  
 besuchte ich n. meine Frau den  
 Staatsminister, der nebst seiner  
 großen Familie in unser For-  
 dighen Hause n. sehr freundlich ist.  
 In der Verdicht von 23<sup>ten</sup> hatte ich  
 mehr Aufsatz, als ich jemals ge-  
 habt habe, n. d. 25<sup>ten</sup> verließ unser  
 H. Gesellschaft mich, wo Lord  
 in seinem Namen versammelt sind,  
 der H. d. mit den Kindern ist.  
 H. Pullen.

Diar. v. Fullnek, m. Aug. 1768.

A. Fullnek.

Am 2<sup>ten</sup> Aug. besuchte die Dfsw.  
Camerhosen in Studleg Hill die  
Mittwoch, d. 3<sup>ten</sup> in Sudsey  
ein gläubig. die Gen. hatte d. 4<sup>ten</sup>  
ein lobliches Abschied-Lm. mit Gzfw.  
Latrobes, zu dessen Dfsw. ist  
nünige Dfsw. diese Dfsw.  
wurden. Bald darauf, als  
sich die folgende Konferenz mit  
dem beigen Dfsw. hat, zu  
der Frau im Dfsw. des Herrn,  
unter der. Maria v. D. Liturgie,  
d. d. 5<sup>ten</sup> wisten besuchte Gzfw.  
mit der. d. Dfsw. Pfl. Mullerin  
nach London ab. der. Mittwoch  
den wurde heute mit der. Mittwoch  
Stanah Barmel zur Zeit. Hr.  
Abend. die Dfsw. Lorel Sei-  
deln d. Mary Cox, die in St.  
Johanes Gzfw. ist in Ducken-  
field d. Okbrook besuchte heute,  
kommen wieder zurück. Am 13<sup>ten</sup>  
alle dem Gedächtnis. Tage der  
Anbegriffung des heil. Geistes,  
über

N<sup>o</sup> II., Engl. zur VII<sup>ten</sup> Woch. 1769.  
 über die Gem. zu Thut in der  
 Kirch zu Berthelsdorf, hatten  
 wir Gem. - Konz. welche mit dem  
 Lied: Jesus Christus blut ich  
 auf. eingestungen ward. Auf  
 unsern Rath des Sr. Worthingtons  
 wurden Gemein - Kaufbriefen abzulesen,  
 wodurch der seligen Gemein  
 des Liedes u. blut ich in  
 sel. Am. erfolgte, dessen der  
 Profors. Sr. Josua Bentley, der  
 Jungh. Geo. Willet, u. die Lad.  
 Dns. Grace Harrison zum 10 -  
 stamahl mit uns theilhaftig  
 waren. Das war ein wahres  
 Augenblick, von welchem unser  
 Herzen zerschunden, u. unser  
 Augen von Thränen naß waren.  
 Am 14<sup>ten</sup> in der Communion - Li-  
 tungie wurden Gys. Hodges  
 u. die Dns. Prokhorffin, als  
 Provincial - Junger bekennt ge-  
 macht. Sr. Martens besuchte  
 d. 15<sup>ten</sup> zu Moorley den selben  
 Obadiah Holstedt, der in seiner  
 Krankheit abgemacht war, und  
1769

Diar. v. Pullnek, m. Aug. 1768.

vordem, bald beyen Hld zu seyn.  
 die Lad. Dfsw. Sarah Uthank, die  
 der Oeconomie in Gumenfal der  
 pfändere Jafse mit Arne gedient  
 seit 200 Jente Jafse, zum Jense  
 der Lad. Dfsw. Jense. d. 17. des  
 Jente des 136 Morig Jente und  
 dem Lande zur Befugung ihres  
 Jente des Jente, die mit dem  
 die der Jente Anstalt, zum  
 Anstalt. Jente, in welcher Jente  
 der. Morig v. D. eine Jente  
 der der ersten Jente der  
 Morig Jente in Jente der. Auf-  
 miltung Jente sie ein An. n.  
 eine Jente. d. 27. Jente  
 die die Jente Jente Jente  
 Jente, Jente der H. Jente,  
 n. Jente der Jente - n. Jente  
 Jente unter Jente. die Anst. Jente.  
 Jente der Lad. der. Jente. Jente  
 d. 28. ein Jente Jente Jente  
 um, Jente d. 29. Jente Jente  
 Jente Jente Jente, in welcher  
 die Jente Jente Jente,  
 Jente

John

N: II, Doyl. Jahr VIII? Monat. 1769.

John Peel, Daniel Campbell, Sa-  
 muel Peel u. Peter Oxley un-  
 ter die Doyl, u. 1 Luader unter die  
 Junglinge aufgenommen wurden.  
 Dr. Worthington soll ihnen eine  
 Schulstube u. 1000 gesagter For-  
 oder, u. Dr. Mariae Job Lm.  
 Gültigkeit begeben. Sie soll sich Am,  
 womit unser L. Jahr ihnen alle  
 die Doyl befiel, die für die-  
 sem Jahr senta sind eine un-  
 sprechliche Weise, unterstellt fahre.  
 D. 31<sup>te</sup> wurde Dr. Terem. Clifford  
 mit der Doyl. Mary Hgland,  
 in der Kirche zu Calverly, un-  
 ter einem sehr angenehmen Ge-  
 fühl, Jahr sich. In der Doyl.  
 Dem 4<sup>ten</sup> September gingen si-  
 nige unserer Doyl. nach Moorley,  
 zu dem Begräbnis des ledigen  
 Obdias Kalked, der D. 2<sup>te</sup> die-  
 ses Monats sich zum Hl. ge-  
 gangen ist. Dem Jahr der Doyl.  
 Doyl D. 7<sup>te</sup> wurde in der ersten  
 Doyl. unter dem von den Doyl-  
 Principis gehalten die Doyl. sol.  
 Jungere

Diars. v. Sullner, m. Sept. 1768.

Jungere in Ansehung dieses Monats  
 gewöhnlich hat; den waren die ge-  
 wöhnliche fast. Anwesenheit, in bey  
 dem An. waren 400 Personen. Dieser  
 zugaben. D. 8<sup>ten</sup> besuchte Hr. Vor-  
 sington eine Proinde Person auf  
 ihre Vorstellungen, welche ihm bezeug-  
 te, dass sie durch das blutige Ver-  
 dienst Jesu fast sol. zu werden.  
 Am 10<sup>ten</sup> Abends versammelten sich die  
 Amb. Geyss, in. Forten eine Probe  
 des Dr. Worthingtons über den  
 Sub. Geist, wovon eine led. Dikt.  
 in 2 große Magazine, mit son-  
 derlichen zum ersten Gewinn des  
 sol. Amb. eingesendet wurden, wel-  
 che das led. Dikt., über sechs Abende  
 lang. D. 12<sup>ten</sup> wisten unsere l. Geyss.  
 Maria in. Mariegen nach London.  
D. 16<sup>ten</sup> versammelten sich die Acoluthen  
 in die ganze Fort. Gesellschaft  
 des wichtigsten Vorgangs, an diesem  
 Tage, über 27 Jahren, mit dem  
 in. Besprechung, in. haben müssen  
 lesen in. Besten mit gebing-  
 ten Tagen in. Neuffer Proben  
 sie

N<sup>o</sup> II., Brief zur VII<sup>ten</sup> Woch. 1769.

Sie sind bey dem Eintritte, bey dem  
 Leitung u. Führung gefordert zu  
 seyn, welches sich zu dieser Ver-  
 samlung sehr deutlich bezeugt.  
 D. 17<sup>ten</sup> ward die Armut Confe-  
 renz, u. zur gewöhnlichen Zeit die  
 Dienstzeit, in welcher der Zustand  
 der oben erwähnten Conferenz der  
 Gem. der Dingen gelaugt, u. die Er-  
 dachtigkeit einiger Armut, den  
 Geschw. zu trachten Anweisung,  
 nicht mehr auflassen würden.  
 Zu der Kinder - Versammlung d. 18<sup>ten</sup>  
 Anfang der Geschw. Greenoughs  
 Joseph John die selb. Woch. d. 25<sup>ten</sup>  
 kamen die Lad. der Kleinr. Has-  
 lop, Mogen Carlson, Mac Mullen,  
 u. Nicolaus Hofman von weyß  
 firt zu. Die Lad. Diferenzen  
 nach zu diesem Monat sind,  
 daß in demselben der Dreyer  
 auf dem Lande von einem  
 eingefangen; dabg. die Gesell-  
 schaften von einem eingewickelt  
 worden sind, welches allem nicht mehr  
 zum Grunde, sondern auf dem Dreyer  
 gewesen ist. So



Diar. d. Bullnek, m. Sept: 1768.

Es wird nun von der Anstalt gemeldet,  
 daß sich die Kinder sehr über ihre  
 nun-ingerichtete Gesellschaft freuen,  
 u. daß die der Hl. Geist nicht desto  
 bedient. Unter den Kindern regiert  
 sich einige Mosen im Hl. in lieblich  
 Gefühl, u. sie waren sehr beständig  
 dem Hl., daß sie dem Hl. für  
 sich selbst Dingen drücken, und  
 daß sie die Kinder so lieb hat.  
 Ein Kind hat also seinen Namen  
 Mosen, Mosen, ihm ein Mosen  
 zu sagen, aber, sagte ab, ab muß  
 von der Hl. Hl. u. Mosen für  
 den, wobei der Hl. so groß  
 wird, daß er sich der Hl.  
 seinen selbst hat. Die Hl.  
 Mosen, den man nun wach-  
 men, daß Hl. unter ihnen ist,  
 u. sie sagen.

D. H. Oct: wiste Sr. David Matthias  
 nach Northwales ab, und einen  
 Besuch in der dortigen Gegend.  
 In der Gegend wurde ge-  
 meldet, daß der Hl. Joseph  
 Robinson in seiner Person  
 sich eingelagert. Dem gebeten wurde,  
 daß

No. II, Engl. Jahr VIII<sup>te</sup> Moys. 1769,  
 Daß ich die Gem. nach der heiligen  
 Schrift alle Abgaben, u. Dienste der  
 dem H<sup>o</sup> verbundenen wolle. Dieses  
 geschah auf unter dem Gebet einer  
 von dazu passenden Gelehrten und der  
 Litaneen, unter einem musikalischen  
 Gewand. Gestalt. d. 5<sup>ten</sup> Jun. der  
 led. Dr. Josua Hansfield von  
 Bedford in persönlicher Person.  
 In der nächsten Konferenz am  
 7<sup>ten</sup> wurde abgemacht die Unterredung  
 Joseph Robinsons gedacht welcher  
 um Vergütung bitten, u. auf der  
 Länge, sich unserer Gottesdienste  
 begeben zu werden. Auf dieser  
 Anlang Dr. Worthington mit  
 dem Herrn Greening u. Jackson  
 zu ihm, redete mit ihm über  
 seine Verfügungen u. über sein  
 man gehen Gang, sich ihm so  
 nicht mehr mit ihm in Gemein-  
 schaft gewessen ist, u. absolvir-  
 te ihn in Namen der Gem. mit  
 freundlichen Worten, unter einem heiligen  
 Gebet, u. in versöhnlichen Gewand  
 Gestalt. so sagte drauf: Nun ab-  
 lauge ich nicht mehr, will daß  
 mein

mein

Diars. d. Pullnex, m. Oct. 1768.

mein Schloßer sich nach in den wein-  
 gan Chagren, die ich für Zubereitung  
 soll, ein Bibgen magt über mich  
 setzen können; Ich ich bin, das Pflicht,  
 das verlorren war, u. nun wieder  
 funden ist. Unsern l. Geyss. Major  
 u. Marien uobst Sr. Wollin Sr.  
 man fucht von London. Sr. Sub-  
 gar, der in künftigen die Frucht  
 des Evangelii mit besungen wird,  
 lagte d. 16<sup>ten</sup> sein todtes Zeugnis  
 in Baildon u. Leeds ab. d. 17<sup>ten</sup>  
 zog der lnd. Sr. William Horse-  
 fall in die Oeconomia nach Mir-  
 field, zur Anstalt bey der An-  
 ban des Felds. d. 18<sup>ten</sup> rühmte wir  
 uns an unserm l. Sr. Johannes  
 Geb. Tag, u. dankten unserm Ges-  
 zund. Glauben u. Gabot für sein  
 künftigen Geyss in reinen Worten aus.  
 §: für gleich ist fast in allen  
 übrigen Engländern u. scholendi-  
 gen Gemeinen geschehen:  
 die Pfr. Mary Collins von dem  
 Dienst der Pfr. in die Anstalt,  
 von der Pfr. Sally Quarney Holt,  
 die in Goss Gout zieht.

Oru

No. II, Engl. zur VII<sup>ten</sup> März. 1769.  
 Am Runder - Gam - Tag d. 22<sup>ten</sup> wurde  
 1 Runder n. 1 Mägdgen in die  
 Runder - Gam. eingeführt. d. 25<sup>ten</sup>  
 wurde mit 12 Mägdgen ein Ge-  
 geb. Pflanz im Lad. Gifw. - Gaus  
 eingeführt. d. 27<sup>ten</sup> empfahlen  
 sich die Mägdgen von ihrem heiligen  
 Leibesgeißen ihren ewigen Mann, alle  
 ihre Namen, aber von ihm selbst  
 gewandte Namen. Einige Jungen  
 sind in diesen 3 Monaten ge-  
 wesen im Aug. Gaus. Gree-  
 nings d. Fr. Moeser; im Sept:  
 Gaus. Woods n. Fr. Martens,  
 n. im Oct: Gaus. Schoemith  
 n. Gifw. Woodhouse.

S. Budsey.

D. 11. Aug. besuchte Fr. Greening  
 in Budsey, n. sah mit einem  
 Fr. nur sehr kurze Unterredung.  
 D. 21. sah er in Horton die ge-  
 wöhnliche Waise, besuchte einen  
 Runder, n. sah mit einem  
 Runder über ihrem Geißen. d. 22.  
 sah er d. 4. besuchte sich nach  
 Leeds, n. besuchte unterwegem  
 das Mägdgen Elif. Roberts,  
 sah

Sah

Diar. v. Pudsey, m. Aug. 1768.

Ich in seiner Brautzeit seine zu-  
kunft zum Feld nach in sich mit  
dem Gefolge unserer Braut des  
junges. Den 5<sup>ten</sup> ging er im Ver-  
kanten um die Brautzeit  
gegen nach der Zeit, beglänzen  
Loth Le. Greening d. 31<sup>ten</sup> in Bail-  
don, das in der Brautzeit  
ein junges von 17 Jahren, seine  
lauf, nach der Zeit gegangen sey,  
der in seiner Brautzeit, um  
sein Verlangen von jüngem Mann,  
zum Ogen vor ihm, bestimt wor-  
den ist. Geßw. Johnas, Worthing-  
tons n. mason Arbitro von  
Bullnek gehalten

d. 17<sup>ten</sup> Oct. in Baildon, d. 18<sup>ten</sup> in  
Kerton, den 19<sup>ten</sup> in Leeds gesag-  
en, in mit d. 20<sup>ten</sup> Wisse beglän-  
te Societate. D. 21<sup>ten</sup> ge-  
sagt einglänzt in Bullnek mit  
den Societaten in Pudsey n.  
Dudley Hill, wobei mit Ver-  
jungem ungenügend wurde, das  
ich, seit jüngere Zeit sich mehr  
oben unter d. selben gebauet hat,  
n. das ein sol. Gefühl unter  
ihm.

18<sup>te</sup> II. Engl. Jahr VII<sup>te</sup> Moys. 1769.

ihnen vorzuzumessen sey. Zu der  
Societat in Baildon wurde 1 Junbr,  
zu der in Leeds eine Person,  
zu der in Pudsey u. Sudley-Hill  
8 Jünglingsen.

Personalia des vorerwähnten  
Bruders Thomas Bailly.

Er war im Febr. 1718 zu Horton  
in dem Kirchspiel Bradford in  
Yorkshire geboren, ward in der  
englischen Kirche erzogen, u. lehrte  
des Nachheren. Nachdem er durch  
die Freidigt der Art. bewillt wor-  
den, ward er im Jahr 1743 ein  
Mitglied der Societat, gelangte  
d. 21<sup>ten</sup> Dec. 1748 zur Eingeweihten in  
die Gen. u. ward im folgenden  
Jahr d. 16<sup>ten</sup> Nov. zum ersten mal mit  
derselben, des heil. Amb. theilhaftig.  
Darin 2<sup>te</sup> Mal gefasst d. 15<sup>ten</sup> Jul.  
mit Ausweisung der Tod. fol-  
gender Gebet. Diese Ge beten sind,  
sich so auszudrücken: „d. Gld. blit.  
Er sey mir, dem armen Kind, u.  
solte mich die Unbest. Anno  
Ho. Freuden bey mir in der  
Kraft dieser Gewand verstehen,  
und

Diar. v. Sudley, m. Oct: 1766.

in. yerb, das mein Herz noch nicht  
 drüsten mag, als noch die, die  
 dem die Arbeit. Das mich die wei-  
 nee schon dem die zu Gute kom-  
 man; die die requirirt in. Seid  
 die Herz; die selbe ist oft so sa-  
 fassen? Die seine rassen die  
 sollte so einen Dofn, die nicht zu  
 und geford; in der 2ten unter pfunden  
 ihm die nur Dofn, die in der  
 Pflege der Gam. ist. Der neuen  
 fassen die so ohne die die. Die  
 in. Einwilligung eine Abtrey die in.  
 die die; noch seine gewöhnliche Art,  
 wie so die Dofn befehle; das  
 ab seine Gefahe haben wurde; so  
 sehr sich über bald genoffigt, die  
 selbe liegen zu lassen die sei-  
 nen Abtrey in. Landungen was  
 so nicht vorzüglich genug; in. von  
 man ihm die die rassen, die  
 so sich nicht so gründlich, als  
 man ab erwartete. Das ward  
 die Dofn das so 2 Tage lang  
 dem die. Am bleiben müßte.  
 Den Julio 1767 gelangte er wieder  
 zu demselben, in. Seiden was sein  
 Abtrey noch exemplarisch in. tabulif.  
 für

No. II. / Sept. Jahr VIII<sup>te</sup> Monat. 1769.

sein dienstverrichtiger Gehalt war die Ge-  
 yamtheit zu seinem Gehalt; weil er  
 aber eine längere Abwesenheit, in die  
 meiste Zeit seine große Dienstreise hatte,  
 so hielt er dabei so lange Pflanz, als  
 ab seiner Kräfte zulässig. Dem H. B.  
 Greening, der ihn oft besuchte, erzählte  
 er sehr allemal von seiner lieblichen  
 Wittwe, dass er sein Ansehen von  
 dem H. B. zu sehen, in. sagte: es ist nicht  
 möglich ihm in. eine in. der Welt  
 einzig in. allein, durch seine Güte  
 sol. zu werden. Man konnte deutlich  
 an ihm wahrnehmen, dass H. B. von  
 einem in. müssen viel davon für  
 Gerechtigkeit von ihm bräutet, besonders  
 unter ihm in. den letzten Monaten  
 seiner Dienstverrichtung von ihm. Zu-  
 dessen befiel er doch bis zu sein  
 Ende viel von seinem Gehalt, und  
 H. B. in. unter ihm H. B. dem H. B.  
 in. grüßte seinen H. B. er ab  
 so gut mit ihm musste, in. was zu  
 mit seinem Nachbarn zu führen.  
 Nachdem er einige Tage nicht ab  
 geordnet hatte; so war er d. 15<sup>ten</sup> Sept.  
 sehr in. der Welt, in. unter ihm H. B.  
 mit allem, die ihm eine neue Form.  
 Zu



Jar. v. Pudsey, m. Oct: 1768.

Zu demselben Tag sagte er: Nun bin  
 ich fertig. Ein Lob, das ich befehle  
 sollte, in dem ich gesehen wolle, sagte  
 zu ihm: Das Jahr sey mit der  
 Wohnung der Kinder verbunden: Es  
 ist mit mir in jeder Sache fünf  
 einen Tag und dem Geld gefallt, in  
 dem Jahr der Wohnung, als ich in  
 meinem Leben gewesen bin. Zu  
 seinem Befehl sagte er: Ich  
 will zum Geld gehen, in dem ich  
 selber sagte. In dem ich mich  
 unterworte, in dem ich mich  
 nicht, der Mensch der Tod  
 schied mir nicht mehr, es ist weg-  
 gegangen, es verstand mich nicht.  
 Dieses bezeugte er <sup>demselben</sup> mit  
 demselben Freudigkeit. Da er ein-  
 mal Befehl gegeben hatte; sagte er:  
 Es wird mir wol jetzt geschehen; aber  
 was ich einmal zum Geld kommen,  
 will ich mich wieder besser erquicken.  
 Am 17. Sept: ging er fort über in  
 die Armer der Pflanzensamen,  
 und den es sein Vorhaben ge-  
 sagt hatte, in 51. Jahr seiner  
 Geburt.

G. Gum.

N<sup>o</sup>. II. 7. Brief. zum VIII<sup>ten</sup> Mayo. 1769.

6. Gumersal.

D. 29<sup>ten</sup> Aug. besuchte Herr Geyser. Hassens  
die zu ihrem Flecken gehörigen Geyser.  
in Pfistal, u. wieder bey der Geyser-  
gansicht mit einem Methadisten,  
Normant Wood bedient, der die Lohr  
der Herr. Gen. billigte, u. brachte,  
daß wirklich ein Geyser nicht mehr  
entkräftet sey, u. daß er andern  
von der Verwesung durch das Blut  
gehe.

Uebrigens haben Herr Geyser. Hassens  
in den Monaten August u. Sept.  
die zu ihrem Flecken gehörigen Geyser,  
besonders die Krummen fleißig  
besucht, u. die Gen. Urtheilun-  
gen sind in der gewöhnlichen Ordnung  
vorgegangen.

7. Wike.

Herr Zander predigt D. 2<sup>ten</sup> Aug.  
in Hainland, u. sollte eine sehr  
angenehme Zufahrt, welche ihn um so  
viel mehr erfreute, da wir schon  
im Ort saßen, die öffentliche Ver-  
sammlung von diesem Orte anzusehen  
haben. Da sie aber für den Nutzen  
einer h. Versammlung unter dem Volk  
zeiget;

Di. v. Wike, m. Aug. 1768.

gezeigt; so werden wir dieselbe, wie  
 vorher, fortsetzen. D. 31. sollten wir  
 in unserer Societät. Versammlung, eine  
 besondere Quoten-Feierung, bey  
 Gelegenheit, drey über die Loosung  
 gemacht wurde; u. in den beyden  
 folgenden Gesellschaften konnten die  
 Geistes. nicht genug beschreiben, wie  
 wenig wir in unserm Glauben, in unserm  
 Glauben gewesen sey. D. 14. nach der  
 Predigt war eine Versammlung, für die  
 ganze Gemein. zur Befestigung des  
 geistigen Gedenkens. Geyst der D. 14.  
 Predigt, dardem H. vander Kreyll  
 die Geistes. zeigte. Bey dem Verlauf  
 folgenden L. wurde etwas von  
 den gesagten folgen nicht sol-  
 chen Anzeigung des sel. Geistes  
 gemacht, als die Gemein. in Thut,  
 gestern aber 21 Jahren vorher sel.  
 zum Verlust konnten wir nicht l.  
 sehen, und das Gefühl dieser Qua-  
 de zu erwecken, u. das geistige  
 und in der Hand sein, wie solche  
 Weise, drey und fünf u. Augen durch  
 Übergängen.

H.

No. II., Dagh zur VIII<sup>ten</sup> Moysa. 1769.  
 Hr. Zander hat sich zu: Er hat wol über  
 längt seit dem letzten Besuch des Di-  
 rectorii ein besondres liebes Gefühl  
 unter uns regiert, aber so wie es in  
 dieser Minute war, habe ich es nicht  
 empfunden, sondern ich in Wike am  
 21<sup>ten</sup> Junii wie hier unser ge-  
 wöhnliche Douage. Vorher, in unser  
 so viel Hr. Zander die Freidigt in  
 Halifax. Des Zangens oben das  
 besten Liden in. Witten, in. was  
 so unter dem verdient sich, requirte  
 seine unser Herz, und eine neue  
 Moysa. 24<sup>ten</sup> besuchte Gyps. Zan-  
 ders in Norwoodgreen unser Gyps,  
 in. und eine Liden sein. Die nicht zu  
 uns gefort. so unter dem sich mit  
 ihn wegen seiner Dligkeit, worauf sie  
 ihn sehr. hat, ihn einige Moysa von  
 des HED hat in Liden zu. Zungen,  
 in. als es dieses gelben Felle, sagte  
 sich. Auf, wie sehr es ist, das unter  
 unsere Dindria. 27<sup>ten</sup> ging eine  
 Profeg. Societats. Dis. in Halli-  
 fax sel. zum HED, welche nach kurz  
 vor ihm sich mit demselben  
 unter sagte. Frist in. Liden  
 sind unser für d. Allob. Arbor.

Freitag, d. Wike, m. Sept. u. Oct. 1768.

Verlesung waren über öffentliche  
Verordnungen mit dem Hl. in ihrer  
Kanzlei ihrem Mann, der nicht zu  
dem gesetzt, zum Tag.

Am 12. September wurde der Herr  
Bischof Josua Galsen, V.  
der Societät. Galsen, in Halifax  
haben schon seit vielen Jahren alle  
Monat einmal eine Predigt, u. zwar  
Dorchester. Weil sie eine Predigt, in  
jedem Monat 3 Predigten zu haben,  
so ging Hr. Tander d. 25. d. d. d.  
Predigt nicht nur derselben, son-  
dern sieht auch die Kinder u. d. d.  
Societät. Vor, welches eine all-  
gemeine Freude bey ihnen, d. d. d.  
u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
mit einem l. d. d. d.

Am 26. October, Donnerstag war das  
H. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
Halifax, die d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
Stadt ist, wegen Galsen, v. d. d. d.  
Worthingtons u. d. d. d. d. d. d. d.  
den d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
selben sieht Hr. d. d. d. d. d. d. d.  
über die d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
von in die Societät d. d. d. d. d. d.  
wurden.

Nur

No. II, Brief zur VII<sup>ten</sup> Novbr. 1769.  
 Aufmüthig wurde bey dem Am. der  
 Gam. d. Societät in Wike, von der  
 Kinder-erziehung gewarnt; wobey wir  
 den liebe Prospect geben, daß  
 bald eine Anweisung - Disput zu  
 Wande kommen, welche Disput aus  
 50. eine Disput mit 2 Kinderen von  
 gezogenen, welche Anweisung sich schon  
 auf 7 abwärts hat. Auf dem  
 Am. wurde eine Anweisung Person zur  
 Societät hinzugefügt. D. 27. nahm  
 der Hl. die Mitglied Elisabeth Garside  
 zu Disput, welche folgender von ihrem  
 Gang durch diese Zeit hat unbeschri-  
 ben lassen: Ich bin 1680 zu Wike  
 in dem Kirchspiel von Hestel geboren,  
 in der ersten Kirche erzogen.  
 Im Jahr 1706 trat ich in die G.,  
 welche mit 6 Kindern gesegnet war,  
 davon 4 schon vor mir, und der  
 Zeit gezogenen; 2 aber noch zuwachen  
 sind, in der Hl. Kirche getraut  
 haben. Nachdem mein Mann im Jahr  
 1727 und der Zeit gezogenen war;  
 zog ich nach in demselben Jahr  
 nach Okenhas; in. weil ich in mei-  
 nem Mitbewußtsein meine Meinung auf-  
 alle

Das. d. Wike, m. Oct. 1768.

alle christliche Schwestern beabachtet, so  
 dachte ich, ob nicht gut mit mir.  
 Da ich aber 1740 von H. Ingham  
 predigen hörte, sah ich bald ein, daß  
 ich mich sehr betrogen hatte, ich fühlte  
 meine Verlorenheit Zustand, u. brachte  
 ein ganzes Jahr in großem Ar-  
 men u. Betrübnis zu, bis sich der  
 H. d. einmal bey dem Gesang eines  
 Liedes meinen Sorgen, u. der Ver-  
 söhner meiner Tüdt offenbarte,  
 u. alle meine Noth u. Ursache  
 in Freude u. Befreyung verwand-  
 elte. Ich bin auch u. durch der  
 Todten, sprach ich zum H., aber es  
 gab mir die gnädige Antwort:  
 Ja, mein l. Kind, das ist's ich  
 wol, aber du bringst alle dein  
 Land auf mich waschen. Von der  
 Zeit an, richtete ich in meinem Ge-  
 zeh ein Zubringen zum H., u. die  
 unseligen Sorgen des H. Welt zu-  
 lau weg. Da der H. Jesus be-  
 merkt, bin ich bald in bedent-  
 liche mit Jesus ward in die Lage.  
 Ich verstand, u. ging in der Reich-  
 zum sel. Am. Alten

N. II., D. 1751. zur VII<sup>ten</sup> Woche. 1759.

Obwohl ich demnach noch wenig von  
 you davon hatte; so wollte doch  
 der Herr das Verlangen in meinem  
 Herzen, sein ganzes Segelstein zu  
 werden, in dieser Weise in dem  
 blutigen Jure nach 1751, in mei-  
 nem 84<sup>ten</sup> Jahr, da ich dieses nach  
 schreiben ließ. In der Neujahr-  
 Anstaltung 1751 wurde ich in der  
 Gem. aufgenommen, welches mir ein  
 große Freude war, in zu glei-  
 che Zeit, in meinem Herzen, einen  
 waschen Jure nach dem Grund  
 der sich am Tage, dieses wurde  
 d. 13<sup>ten</sup> Aug. 1752 gestellt, in dem  
 nicht in Worten und Taten, was ich  
 davon gefühlt habe, in diesem Ja-  
 hre wurde so oft erinnert, als  
 ich wieder der Freude hatte, der  
 selben hilfreich zu werden.  
 Ob ich seit der Zeit noch von der  
 Herr hat d. Wunder, in dem Tri-  
 umphanten Gestalt hatte; so  
 konnte sich mein Herz; doch unter  
 dem das Gefühl meines Ansehens  
 zuwider dem Jure, in der mei-  
 nen Augen in diesem. Jes



Nar. d. Wike, m. Oct: 1768.

Ist Jhrer vollen Gnen in. Dese für  
 ihr Dougthall gegen mich, dass  
 ich gar nicht weiß bin; besonders dan  
 zu ich dem H. Schulse, der mich  
 so oft besucht hat, dass diesen  
 ihm besorge, in in dieser Form  
 zu klagen will ich meine noch übrige  
 von Sorgen hinweg zu. ruhig zu  
 bringen, bis ich einmal zu meinem  
 l. H. Lanten werde.

Es wird wohl ihr freyflung!

Duyscher vor 5 Jahren wurde sie  
 vor Alter so schwach, dass sie nicht  
 mehr in die Hauptstadt Lanten konnte,  
 damit ihr nun in dem Heil nicht  
 abgehen möchte, so requirte sie sich,  
 besonders in ihrem zehnjährigen Knecht  
 dem mit Namen, der meinetz Weiser,  
 ihr vorquingeb, in an den H. d. d.  
 fänglichst fort möchte nicht mehr,  
 vor ihr eigene Person, das Lanten  
 Lager ungenossen, sondern sie wurde  
 vief damit den Geyser, die in  
 ihrer Knechtenschaft wofuten, und  
 die sie von besuchte zum Traß  
 in zur freyflung, den Lanten Lanten  
 aber zur freyflung. Holo

N<sup>o</sup> II., Erzählung vom VIII<sup>ten</sup> Moese 1769.

Wiele dourtsamer Personen besuchten  
 sie fleißig, u. wunderten sich,  
 daß sie so unbeschadet von dem  
 Fuge in ihrem Poligedich so gewiß  
 waren. Diefen Leuten zündete sie,  
 dem neuen mehr, dem vordem weis-  
 ser, von der Gewand u. Poligedich,  
 die sie selbst zum neuen Durdreis  
 in fünf Wochen gefunden haben.  
 Der Herrscher ging nicht leicht von  
 ihrem Strubigen Vorzug, oder sie zu  
 besuchen, u. von einigen Olofen  
 war er zum letztenmal bey ihr,  
 welche nach sechz. mit ihr von dem  
 Fuge Leuten, weil er wußte, daß  
 sie den nicht lieber fort, u.  
 sagte zuletzt: Alle ein Kind Got-  
 tes hat sie gelobt, u. alle ein  
 Kind der Gnade wird sie zu  
 ihrem Erlöser übergeben; damit  
 sie von mich in ihrem Gebet zu  
 Gott; den ich bin ein neuer  
 Mann, der Gnade beweist. In-  
 gefolge des neuen Moese wurde  
 sie sehr gesund, darauf stand  
 sie ein Jahr unbeschadet davon  
 am 22. Oct. wurde sie von  
 Dr.

Diar. d. Wike, m. Oct. 1768.

Hr. Jander besucht, klagt ihm, daß  
 sie von ihm d. müssen so bald  
 weg, d. sagt: Das Blut der Fedt  
 fällt mir; d. in der Meinung,  
 daß er ihn der sel. Am. bringen  
 würde, wüßte sich nicht, um es  
 zu empfangen. Da sie aber sah,  
 daß sie sich nicht geben sollte, ließ  
 sie fort; Ich bitte dich, bringe  
 es mir nicht, das wird die selte  
 Prokurator, die sich nicht lassen  
 unter mich nicht; ich werde nun  
 bald zum Hl. d. Das wird das  
 Lybmanal sein, daß ich dieselbe  
 sehr gut für gemessen. Es würde  
 ihn von dem 23<sup>ten</sup> gereicht, da es  
 diese offtwändige Mutter mit Ju-  
 ngerheit der Carlo genoss, d. Ich  
 wie ein Kind darüber freute.  
 In den 3 folgenden Tagen kamen  
 Leute, von allerselbst Bräuden d.  
 Gesinnungen zu ihm, denen sie zu  
 willen so zuwider; Es wolle mich  
 sehen, was durch mich? ich bin nun  
 fertig zum Hl. zu gehen, wie soll  
 es mit mich? Kommt zu gehen, laßt  
 mich ein Herzofubel Herz mit ihm zuwenden,  
 20

N: II, Dgl. zur VII<sup>ten</sup> Moes. 1769.

So wurde ihm, auf so sehr, mit der  
Zeit gehen lauten. 2 Stunden vor  
ihrem Jüngling sang sie nach  
yong Braum. Den Wort: Jesu,  
dieser hoch Munden. In die schon  
im Jüngling war, salte sie ihn  
sunde, u. lob ihn Augen und si-  
nen Lächeln. Alie sing. So ging  
ihre muntere Rede in die Augen  
sich rüngen. Manes über, im 88<sup>ten</sup>  
Jahre ihres Lebens. Lebend.

8. Mirfield.

In der Hauptstadt zu Golcar und  
Stattersfield;

D. 1. August wurde unser Jüngling  
durch die Maise unser L. J. J. J.,  
die sich unter uns fassen Lieb,  
erquilt in geschick. D. 5. be-  
suchte Sr. Watson einen jungen  
Mädchen in der Hauptstadt,  
der in seiner Krankheit sehr  
erkrankte, ihn zu sehen. Sr.  
Watson erzählte ihm, das der selb-  
ne Freund in. Er selbst in  
Ordnung sey, der mit mit seinen  
Lute verläßt, u. die Poligkeit  
verworben. Lebend, u. das für mich  
tun.

69.

Diar. d. Mirfield, m. Augl. - Oct. 1768.

nimen zuden, das zu dem Punkt, von  
 vunsman walden. Dieses war ihm nur  
 gute Nachricht, wie er den auch be-  
 zangte, das er dieselbe gläubig sein,  
 in so ging er d. 10<sup>ten</sup> im Vorhause  
 durch des Bedienten Jofu aus der  
 Zeit. Am 14<sup>ten</sup> waren alle unsere  
 Gamm- Gasse, bey dem Am. der  
 dem Zeit. Am. gegangen, welches die  
 Gam. davor, auf das seligste  
 baying.

Vom 25<sup>ten</sup> Augl. bis 26<sup>ten</sup> Sept. war  
 Dr. Watson, Arzt in London, Arzt  
 in Lindseyhouse; unterdessen wurde  
 für die Verurtheilung durch die Ober-  
 ste in Hullnek besorgt. Im Monat  
 Sept. ist die Waise. Flanna  
Rainforth Jungfrau.

Sie wurde im Jahr 1707 zu Ken-  
 sington bey London geboren, wurde  
 ihr Eltern frühzeitig, in Jahr fünf  
 bald verstorben, dinst zu Hause.  
 Von in ihrer Kindheit hatte sie köst-  
 liche Aufzucht; sie ist übrigens  
 zur englischen Kirche; in weil sie  
 vom war, so mußte sie die we-  
 gen viel von den übrigen dinst. Lon-  
 den ausfahren.

By

No II, Doyl. zur VII<sup>te</sup> Classe. 1769.

Der zimfsmunder Jansen suchte sie  
 in Unruhe in ihrem Gemüth lob  
 zu werden, in. vertritt sich zum  
 Dumbfmann zu werden, bey dem  
 sie satte Auf für ihre Dede finden  
 können, ließ sie der Natur folgen  
 Dey, in. geistlich auch in bestellte  
 Unruhe. In dem der Zeit wurde  
 sie mit der Ogen Hollandin in.  
 Schlichtin brüder, welche Müllern  
 mit ihr satte, in. sie zu ihrem  
 Dede, dem H. De la motte in  
 dem Hofen, bey welchem sie 9  
 Jahr war. Dem Dede, in. H.  
 William De la motte, der eben da-  
 mals von der Unität wieder nach  
 Jansen kam, war schon verstorbt, in.  
 wurde seiner Familie eine Gelegenheit.  
 suchte sie nach zum ihr selb zu be-  
 können. Der Freund aber doch noch seiner  
 Auf der ihr Joz. Als sie aber in.  
 von L. Dr. Joseph suchte; suchte sie  
 in ihrem Jozen einen waschen in.  
 blühenden findend, konnte sie bald  
 selb eine Dede in. studierte  
 Dedein können, in. suchte einen  
 waschen Jozen mit der Dede +  
 von

De  
 de  
 J  
 J  
 in  
 y  
 G  
 in  
 J  
 de  
 D  
 in  
 if  
 y  
 y  
 17  
 in  
 in  
 J  
 J  
 1  
 J  
 in  
 y  
 J  
 C  
 K

Diar. v. Mirfield, m. Aug. - Oct. 1768.

den des Gwolds in dem Jahr, des  
 Jahres durch sein Blutvergießen,  
 für alle seine Tünder erworben  
 hat. Am des Jahres 1740 ward sie  
 in die Societät eingeführt, in  
 yung ihres Gung als eine, die  
 Gwold gesunden der Gwold  
 in der Jahr eben dardem gewiß  
 hatte. Dabei diente sie den  
 die von Zeit zu Zeit zum  
 De la Motte kommen, mit  
 in. hatte einen wahren  
 ihre sehr davon. Nach der  
 sie bey Gwold, Hollands,  
 sie nach Yorkshire kam. Im  
 1744 gebrachte sie zur  
 in der Gwold, ward am 8.  
 des Jahres mit dem  
 wegen dardem gebrachte  
 Jahr 1745 des Jahres  
 fastig; wovon sie im  
 1747 mit ihrem Mann  
 field zog. Hier sie ward  
 nam das in mit seiner  
 gesagte; weil sie sehr bey  
 Forderung allgündlich  
 ta in dem Jahr der  
 70

No. II, Prag, den VII<sup>ten</sup> Novbr. 1769.

So verfaßt es, daß ich den Kinder Lust  
 zum Wohl bedenken, u. von der  
 selbst, wie von einem Procu, mit  
 sorgsam wissen werden. Dinstag hat  
 ich zuletzt viel Dispositionen  
 gehabt, die hat von mehreren  
 Anzeigen der wegen zum Gled ge-  
 führt, daß so diese Abolition Dispo-  
 sition wieder zu einem Volle zu-  
 rückbringen wollen, u. immer die  
 Kinder Lustliche Sache besorgen,  
 daß diese noch einmal gegeben  
 wird. Vor 18 Jahren wurde sie nicht  
 ihrem Namen aber dem sel. Junger  
 gegeben, der ich den beiden, geüb-  
 ter Unstünde wegen, nicht, die  
 nicht nicht zum sel. Am. zu geben.  
 Dem Angehörigen haben sie es doch  
 u. seit der Zeit ist nicht von  
 ihnen desselben wieder hilfreich  
 worden. Anstatt daß sie alle Dispo-  
 sition sich geben in Kinder, u. im  
 ein neues Gewand. Kinder von  
 nun selbst, haben sie sich mit  
 ihrem Namen. Gestand bequemt,  
 u. alle Abolitionen u. Dispositionen  
 genau diese lassen gut abgeben,  
 die

Die



Jahr d. Misfeld, m. Aug. - Oct. 1768.

Die Einrichtung dessen, was sie sich von  
 ihrer großen Gnade verordnet haben,  
 bewirkt sie wunderbarlich. In-  
 dessen besuchte sie unser öffentliches  
 Predigen in Societats-Versammlungen, befiel  
 ihre sorgliche Liebe zu den Armen, welche  
 sie bey jeder Gelegenheit von der Sorg-  
 lagte, in. was in ihrer Wohlthätigkeit  
 beliebt in. gesch. Am 14<sup>ten</sup> Sept. wurde  
 sie von einem Dyllog-Fluß getroffen,  
 in. ob man gleich alle Mühe verwendete,  
 um sie wieder zu sich zu bringen, so  
 lag sie doch ohne Hoffnung bis  
 den nächsten Abend, da sie in ihrem  
 Gottes Jahr verschied.

9.) Extract aus Dr. Dav. Matthi-  
as Bericht von seinem Dylog  
in North-Wales, vom 4<sup>ten</sup>  
October bis 2<sup>ten</sup> Dec. 1768.

Am 4<sup>ten</sup> Oct. wurde ich im Gefüß der  
 Reise aus dem l. Thron nach Bullnax  
 ab, in. Vom 7<sup>ten</sup> nach Duckenfield,  
 wo ich mit der Frau. das sel. Am.  
 gesch. 7. 10<sup>ten</sup> war ich in Chester  
 in. nachdem ich daselbst meine Ge-  
 schäfte verrichtet hatte, ging ich  
 der Gnade Gottes im Jahr 1768 nachfolgend,  
 ganz

N: II., Brief zur VII<sup>ten</sup> Mos. 1769.

ganz in meinem Besitze sein, in  
 dem am 13<sup>ten</sup> von Mold. die Menge  
 im Gasse, die nicht ungefähr zum  
 Hundert zu seyn sein, sagte mir:  
 Dir fällt sich 3 Jahr zu den Metho-  
 disten gefallen, und Jahr zu den fol-  
 genden gefahrt, gar nicht mehr von  
 Religion zu wissen; weil sie besuch-  
 ter, ad möchte ihr nur zum Geiste  
 seyn, was sie so viel fort, und  
 nicht davon handeln könnten. Ich  
 mochte ihr den Hl. alt den Grund  
 der neuen Lehre vor. So kamen  
 ungefähr 16 von Whitfield's Leuten  
 zusammen, denen ich sagte, daß ich  
 nicht Willens sey, ihnen eine Vor-  
 richt zu halten, sondern wie wollen  
 mit uns ein wenig davon mit ein-  
 ander unterreden, was wir in un-  
 serm Leben gewünscht haben. Die  
 zehnjährigen aber alle stille; desto  
 ist das erste Exempel des ersten  
 Briefs an die Corinthier in Abste  
 Sprache hat n. darüber wachte,  
 nach Paulus von den Corinthiern an-  
 merkt, daß sie eine Familie der  
 andrer

L. D. Matth. Str. aus S. Wales, m. Oct. 1768.

unserer Epollis, der dritte Kapsel  
 in der 11<sup>ten</sup> Epistel sey. Zuletzt be-  
 rief ich mit einem Gebet in folgen-  
 der Form, wobei der Herr gewiß  
 unter sich war. D. 14<sup>ten</sup> kam ich  
 nach Ruthin, wo ich von Gays. Oli-  
 vers mit Freunden empfangen  
 wurde. Hr. Jones, der Past. Ge-  
 lichte brachte ein Verlangen, mit  
 seiner jungen Familie bey der  
 Fam. zu wohnen, in A von seinen  
 Kindern der ersten mit, daß sie  
 young des H. H. seyn wolle.  
Am 15<sup>ten</sup> reiste ich mit Hr. Oliver  
 nach Langollen, in. traf unterwe-  
 gend eine Frau von London an,  
 die ein Verlangen brachte, den selb-  
 stent zu lassen in sich zurückzuziehen,  
 wo unser Gedicht in London ge-  
 fallen würde. In Langollen be-  
 merkte ich, daß Hr. Oliver sich  
 zu ihm, sie schienen davon sehr ge-  
 wohnt zu seyn. Nachher fiel ich  
 auf ihr Verlangen auf eine An-  
 stalt, wobei sich der selb gewiß  
 nach seiner Lieb.

D. 16<sup>ten</sup>

N<sup>o</sup> II, Beyf. zur VII<sup>ten</sup> Woch. 1769.

D. 16<sup>ten</sup> fuhr Hr. Oliver 50 unglückselig-  
 samer Insassen in. Abends fielt er wieder  
 eine Vision, davon er ein Malysab  
 Lied sang; aber ihn Ort zu singen,  
 kam ihm sehr seltsam vor. Da wir  
 noch hinaus gingen, folgten uns wol  
 20 Leute nach; u. weil sie so begierig  
 nach dem Worte Gottes zu sein zie-  
 man; so vertheilte er Hr. Oliver in  
 Malysab, u. sich davon in englischer  
 Sprache zu hören. Es sind an diesem  
 Ort einige recht seltsame Leute, mit  
 denen ich zum Spiel geordnet sehe.  
 D. 17<sup>ten</sup> ging ich weiter in Gesellschaft  
 des Roger Jones, u. eines andigen  
 Mannes, Namens Edward, welcher be-  
 züglich, daß ich in seinem Leben sei-  
 ne Verdicht so tröstlich gewesen wäre,  
 all Hr. Oliver u. meine. Auf dem  
 Wege fielt ich noch mit 3 Personen  
 sorgsam-Untersuchungen in. Vom so-  
 dem nach Wrexham zum H. Tho-  
 mas Mülster, wo sich etwa 70 Leute  
 versammelten. Ich verweilte ganz  
 über ihn Anzucht, da ich mich  
 gewöhnlich, eine auffallende Verdicht zu halten.  
Oben

H. J. J. Matth. H. v. a. N. Wales, m. Oct. 1768.

Obvil es das systemal war, das ich  
 zu so viele Ansehn machte; so war ich  
 Anfangs ein wenig furchtsam, das  
 Gld war mir aber sehr, das ich mit  
 einem gewissen Jargon von dem ge-  
 genen Punkt. Als ich firsich einige  
 Leute besuchte, kam ich unter andern zu  
 einem Jenson, bey dem ich was reales,  
 offenkundig & unfruchtig fand in  
 eine andere besuchte, das sie gewis  
 bey dem Gld zu dem Lohn kommen wurd,  
 was es sich in dieser Welt nicht ge-  
 nugen konnte: den sie sich für sich  
 mit ihm. D. 19<sup>e</sup> hatte ich eine Jenz-  
 abtweife Untersuchung mit einem  
 jungen Manns Namen William  
 Jones, der sich das Leben der Jenz.  
 Pflanz ist worden. In dem y  
 Gae wurde ich mit 2 Leuten befreund,  
 welche den Gld als einen Kunden lieb  
 haben, den kam ich zu einem Jenz.  
 von Moses Lewis, bey dem ich mich  
 sein Jenson eine Abtweife Jenz.  
 so so wol als seine Jenz Leben  
 mit viele Jenz von, welche ich zum  
 Spiel mit Jenz den die die befreundet;  
 und die

Hi II, Brief zur VII<sup>ten</sup> Moys. 1769.  
 undlich unter seyde ich: Ihr l. Lieber,  
 was plagt ich mich mit der Welt-  
 Weisheit u. mit deren Vorstellungen-  
 gen, ich hab ja das bey mir  
 und die Dase für mich selber, für  
 alle beyen Gld. Ich hab mir  
 April bin entschlossen, nicht zu ver-  
 ren-ich allein Jesus Christus  
 u. gewar der Gerechtigkeit, bey dem  
 will ich bleiben, so lange ich lebe.  
 Am 2<sup>ten</sup> wurde sie heimlich u. ich  
 wieder so wol mit ihm selbst mit  
 2 fremde- Leuten den Noth wea-  
 dem Gld. Derselbe ging ich den für  
 weg. In dem Briefe die die Abgabe die  
 Person von bey der ich wieder,  
 das die seit. Geist von ihm for-  
 gen geschehen ist. Ich wieder mit  
 ich dem Gld, u. hat sie, davon  
 zu danken, das sie mir sein.  
 der mich die Abgabe angestossen,  
 der ich gesung habe, das die seit  
 Geist Christus von dem für ich  
 nicht gestorben sey. In Gedinde  
 fand ich eine Person, welche mir waf-  
 fel Gesell dem Gld in ihrem  
 Leben hat, u. die bey der  
 bin

2. Das. Matth. Besucht auf North-Wales, m. Oct. 1768.

Beschreibung von der Liebe Jesu zu  
 allen seinen Kindern die Hören  
 seinen Wort. Von der yung ist über große  
 Wege nach Mold, wo ich unter vielen  
 mit einem alten Mann sprach, die mich  
 gerne wolte predigen hören. Ich so-  
 gte ihm, das der Heil in die Welt  
 gekommen sey, solche waren Kinder, die  
 sie nicht, sey, sie zu machen, was  
 such sie uns die Land diente in.  
 Unter allen seinen Hören sagte:  
 Ach, Gott Lob in. Dand Jesus. Dem  
 21. Besuchte ich die Mutter Williams,  
 deren ich noch ein großer Freu-  
 den unter den Methodisten gewesen  
 ist. Die hat mich, seit Abend ihre  
 mich besuchte, zu halten, wozu ich  
 mich nicht aufschloß, in. indessen vor-  
 geschickte Leute besuchte. Um 7 Uhr.  
 hatten sich etwa 40 versammelt,  
 deren ich hielt in Englisch, hielt  
 in Malteser Sprache eine Rede hielt,  
 weil viele von ihnen nicht Englisch  
 verstünden konnten; in. Ich lieb' mich  
 sehr sehr sehr eine besondere Weise  
 dabey immer werden.

Da

182 II., Engl. Jahr VIII<sup>te</sup> März. 1769.

Vor ich zuer erzehle; der Herr Herr,  
 meinen Mund erhellten, daß ich  
 Maly mit zuer wider kante, welches  
 ich sonst nicht gelien hätte, wozu  
 sie mir. Dem Herrn sey das zu gelobt  
 u. gepreist! D. 22<sup>te</sup> war ich in Calved,  
 welches ein alter Ritter Thig ist. In  
 dieser Gegend gibt es viele Berg-  
 Mienen u. Kohlen Gruben, wozu eine  
 große Menge Menschen gebraucht  
 wird, so daß diese Gegend sehr  
 volkreich ist. Der Ort liegt 2  
 Meilen von Holywell u. 4 Meilen  
 von der See. In Berthen Grun  
 erzehle mir John Owens sein  
 ihre Führung u. ich war mit ihr  
 von der notwendigen Arbeit. Fortsch-  
 ucht, wozu es ist bey der See  
 unterlegt. Abends kam ich nach Ruthin,  
 u. D. 23<sup>te</sup> ging ich 3 Meilen von der  
 Stadt weg, wo Oliver von 2 kleinen  
 Fandigen Mädel zu mir sagt, daß  
 mich das Volk zuer setzen wolle;  
 so war ich etwas wenig in der  
 ihrer Sprache. D. 25<sup>te</sup> kam ich zuer  
 von Ruthin, der die Erzählung der  
 Joseph



X. Matth. Sr. anbet. Wales, m. Oct. 1768.

Geyn, dem Dunder-freunde, viel Gutes,  
 von mir begehrt. Ich rieth fruchtlich mit  
 Sr. Oliver nach Dembigh, wo wir etwa  
 10 Leute besuchten, die nicht alle  
 ein wahres Gefühl vom Heil in ih-  
 rem Herzen haben. Ein solches ist  
 Thomas Loyds Sohn, ein Freymaurer,  
 d. sollte etwa 20 Jahre alt. In einem  
 d. Hine, wo ich am 26<sup>ten</sup> war, er-  
 hielt ich mit ein paar Leuten, bey  
 denen man nicht den, das der  
 sel. Geist von ihm seinen Absicht.  
 Von da kam ich nach Rathland,  
 wo ich etliche wenige Jahre, die im  
 ihr Poligkeit bezeugen sind,  
 d. etwa 40 Leuten eine Predigt  
 hielt, so waren in demselben Districte  
 d. nicht unbändigob Volk, d.  
 ich den sagen, ich habe wol das  
 Evangelium nicht für mich ge-  
 sucht, aber es war ein gewisses  
 Gefühl dabey. Die haben in die-  
 ser Nacht die Nothwendigkeit sehr  
 empfunden d. wollen es nicht zulassen  
 dass diese jetzt gemeinlich für Frey-  
 digen soll. 2. 26<sup>ten</sup>

N<sup>o</sup> II, Engl. Jahr VII<sup>e</sup> März. 1769.

D. 26<sup>t</sup> war ich in Herrn Negot, wo ich  
 einen Messodisten. Herrigen Edward  
 Barry sah. Auf der dreyigen Leute  
 dringendes Ansuchen soll ich ein  
 Predigt, u. gulezt ein Gebet, wobey  
 die hltb. Kise zu spotten war, da-  
 von auf die Personen der Welt zung-  
 lan. D. 28<sup>t</sup> besuchte ich in Landaget  
 den Humphrey Thomas u. seiner  
 Frau, 2 h. Leute, die Messodist in  
 ihrem Jagen haben. Am 29<sup>t</sup> reiste  
 ich villain über einen grossen Berg,  
 u. kam mit vieler Mühe nach Gen-  
 brunbowinoe, wo mich der Herrigen  
 Lewis Williams sehr freundlich emp-  
 fingen. Ich suchte für einen Messo-  
 disten predigen, u. nach gründlicher  
 Predigt nöthigte er mich mich ein  
 wenig zu reden. Demnach stand ich  
 mich u. redete über den Opus:  
 Gott sein in aller Welt u. predigte  
 das Evangelium allen Ersehnen.  
 Dabey nur solche Bewegung war,  
 als ich in meinem Leben nicht ge-  
 sucht habe. Am 30<sup>t</sup> wolte ich noch  
 weiter reisen, aber die Leute nöthigten  
 mich,

D. Matth. Dr. v. d. W. Wales, m. Oct. 1768.

mich, nach einem zu predigen; weil  
 ich in der d. etwa 30 Jahren  
 sollte, davon die meisten 3 Meilen  
 weit herum waren, für die  
 von mir da, die war die Liebe zu  
 ihrem Herrn zu sein zu  
 haben. Mit Lewis Williams ging  
 ich nach Lanberis, wo er eine  
 Zeit weilte, zu dem Philip in  
 der d. So predigte ich mich in  
 dem Yeha unter einem sol. Ge-  
 fühl. Die Leute, die in der d. groß-  
 se Gebirge in Carnarvonshire  
 waren, sind ein recht artig d.  
 unwilliges Volk, d. es nicht, dass  
 die von ihnen waren wurde zu  
 haben. D. 31<sup>st</sup> sollte ich in  
 Bewegung mit einem jungen, An-  
 gen freudigen, und verständigen,  
 Menschen in über solch d. d.  
 haben gegangen war, als ich in  
 meinem Leben nicht gesehen habe;  
 denn ich zum William Griffith,  
 wo ich etwa 30 Leuten eine  
 Predigt hielt.

Am 1<sup>ten</sup>

Ne II, 2. Kap. zum VIII<sup>ten</sup> Moys. 17 69.

Am 1<sup>ten</sup> Novbr. besuchte ich einen  
73 jährigen, nicht blinden Mann,  
u. fragte ihn, was er gedonnen sey,  
ihm nur gute neue Botschaft zu  
bringen. Er sprach: Was ist doch?  
Antwort: die beste Neuigkeit, die du  
in deinem Leben gehört hast,  
namlich das Jesu Christ in die  
Welt kommen ist, die Kinder selig  
zu machen u. dich dir nun bey  
Ihm Gnade u. Vergebung der  
Sünden zu erlangen. Dagegen so  
wohl, als wenn ich noch früher mit  
ihm redete, sey nicht ohne Ver-  
such zu seyn. Denn da kann ich  
nicht klagen, wo jemand lieber er-  
bittet werden lassen, daß er ver-  
dienen wolle; weil er aber nicht  
kann, so ist es ab dem Himmel stehet  
u. ist das was Gnade, daß  
ich Ihn als den Verzeherer un-  
serer Sünden mit großem Auf-  
wand beschreiben konnte. Da ich von  
seinem Leben u. Werken zu reden  
anfing, war er sehr sehr lobend  
darauf, daß ich ihm weiter konnte.

Der

J. Matth. Loh. vub N. Wales, m. Nov. 1768.

Der die Leute d. 2<sup>ten</sup> fochten, das ist die-  
 sen Obey wieder zuvordem Kommt, und  
 die; bitten sie mich, zu einem Pö-  
 lung für zu predigen, welches ich  
 übernahm. Demnach reiste ich nach  
 Kevin, wo ich etwa 40 Leuten eine  
 Predigt hielt. Ob ich mich gleich in  
 der Welshen Sprache noch nicht so  
 vub demden kam, wie ich es wünschte;  
 so merkte ich doch das meine Wor-  
 te nicht ohne Wirkung in ihnen,  
 die sie schon zum Teyen sind.  
 Obgleich dem ich zum Springwith,  
 der ein einfältiger, unverständiger Mann  
 ist, in dem was bebrachte zu seinem  
 Teyen aufzuforn sah. Am 3<sup>ten</sup> reiste  
 ich nach Tidwiliog, wo oben ein Br-  
 quäbuis war. Dabey haben sie sich  
 eine Gewesheit, die ich sonst nie-  
 mals gesehen habe. Nachdem der  
 Herr von dem Linsen - Lagerquell ge-  
 halten hat, sollt es sich von dem  
 Linsen, aus welchem das Am. pflanz  
 gehalten zu werden, in. beikomt von  
 dem meisten Leuten etwas Gold. Die-  
 ses Gebrauch, den man in 3 Gegenden  
 von

N<sup>o</sup> II, Brief zur VIII<sup>ten</sup> Woche, 1769,

den North-Wales findet, ist ein Un-  
 verbleibsel dem Selbstsein, u. ge-  
 zühret demüthl. Ich wegen, daß die  
 Geistlichen für die abgezirkelten, Per-  
 sonen stehen sollen, damit sie bald  
 mit dem Joch der Sünde befreit werden.  
 Ich predigte in diesem Orte. Letzt  
 ein ganzes Jahr soll zuhören, nicht  
 jedoch nach Madrin, wo ich bey  
 Richard Lewis übernahm. In  
 seiner Form sind ein ganzes h. Buch,  
 u. ich sende dasselbe nach unser  
 erwählte Pöbel, welche mich zu-  
 suchen, ichon ein Kapitel mit  
 der Bibel durchlesen, wenn ich das  
 53<sup>te</sup> Kapitel Jesaja wüßte, u. zu-  
 loyt ein Gebet hat. Ein gleiches  
 hat ich J. 4<sup>te</sup> Morgens, weil es im-  
 mer den frommen Leuten in Wales ge-  
 wöhnlich ist. Ich sende in ein  
 Abschied. der Methodistenn, die alle  
 Monate gehalten wird, nach See  
 Mawr, wo ich unter einem beson-  
 deren Gesuch der Mäße in der h.  
 Form ein Buch sende. Ichon das hat  
 ich in Sydon, wenn ich Abends kam.  
 Ich

9. D. Matthe. Brieft aus N. Wales, m. Nov. 68.

Der Hf. John Williams, der mich zumal  
 gesott hat, sagt: Ich gebe ihro  
 Leser vollen Beyfall, ich weiß,  
 daß viele in dieser Gegend ein  
 Gleiches thun. So wach mich demnach  
 bey der Hand n. sagt: So oft die  
 in dieser Gegend kommen, soll ihnen  
 mein Haus zu Diensten seyn.  
 Dr. Gambold hat mich einmal in  
 demselben gepredigt; wie ich ihn  
 übernahm in dieser Gegend viele  
 zu Gesezten gesetzt, die schnell den  
 Dr. Gambold gesott haben. Um 52  
 Jahre ich nach Pool Ey gemacht,  
 daß ich predigen wolle. Da ich  
 mich wußte socht, daß kein son-  
 dero Platz da zu seyn, als auf der  
 Straße, bald ich den Presbyterianen  
 von Gerdigie im Feldbuis in  
 seiner Kapelle zu predigen, welche  
 ich mir gleich beschaffte n. sagt  
 so gut wie er, daß ich von  
 mich dem Lande eine Predigt be-  
 stellt habe, sonst hätte ich die von  
 Ihnen wollen. Der Hf. war mi-  
 nem soyn was n. ich habe mit  
 Geist n. Kraft zungen. Post

N: II., Brief zur VII<sup>ten</sup> Moys. 1769.

Daus solubten sie ab dem jenen-  
den in dieser Stadt zu predigen.  
In Pringadua hatte ich 50 Zuhörer,  
in ab wurden bey der Predigt die  
Flougelu viele Genuen vorgeschon.  
Das Nachtlied ist bey dem Cum Cor-  
rin, das ein wunderbar Man ist.  
D. 6<sup>te</sup> predigte ich im Vorstunde  
sonst der Methodisten in Klynag  
zu etwa 100 Zuhörern, in wurd nach-  
her rasch, fute nach in Bertha  
in Prindora ein Gleiches zu thun.  
Nachdem ich die letzte Predigt ge-  
redigt hatte; sing auch den den  
Lobten aus zu sagen, in dem Ge-  
hen 2 nach dem andern ein Gebet, die  
dankten ihm schon, das für mich,  
Simon, Maria, Josef, Joseph, Sabr,  
in. Geben für mich zu sagen, wozu  
das Volk unermüdet Anmen sagt.  
D. 7<sup>te</sup> kam ich nach Rhgd y d'ed, wo  
ich den Wm Hughes sah, einen  
nurseltigen in. sonst Man, der  
seinen Gesandten von mir aus  
sah. Er ging mit mir D. 8<sup>te</sup> nach  
Langans, wo ich so wol selb in, Whaine  
stene eine Predigt hielt.

Di.



769. D. Matth. Ltr. aus N. Wales, m. Nov. 1768.

Die letzte gegenseitige in einem Prediger  
 Schrift, die mir sagte, so sehr 2  
 Punkte, auf die so einfach und  
 dringlich; die eine sey die Furcht  
 des menschlichen Flohds, die andere:  
 die Liebe zum Gld. in diesem  
 von diesen beiden kann so zu weit  
 gehen. Nachher kamen verschiedene  
 Leute zusammen, die sagten mich viel  
 von unserer Gemi, welche ich zu ihrer  
 Zufriedenheit beantwortete. Da man  
 erwartete ich mich mit dem Dr.  
 Herrn John Owen, der sowohl in  
 dem seine Obligkeit vorlegen ist.  
 Am 21. predigte ich zu Lewis Esob,  
 wozu sich unsere Leute versammelten  
 zuweilen brachten. In Lanerch y methe  
 sprach ich mit einem drohenden  
 John Owen, der sehr aufmerksam  
 war, in. ich glaubte, dass es ihm  
 zum Nutzen seyn wird; den so sollte  
 schon zu horen. In Pull-Cox pro-  
 digte ich über den Gleichnis von  
 dem Weinstock in der ich auf die Ma-  
 terie kam fursorglich kam, welche die  
Dauer

N<sup>o</sup>. II. Brief zur III<sup>ten</sup> Woch. 1769.

Wiewohl ich mich zuversichert habe, daß ich  
 in die Ägypten glücklich fließen,  
 und es war nur solche Quenden - Leiden.  
 gung, welche in diesem Lande noch  
 nicht geschehen hat. Unter meinen  
 Gefährtten waren 2 Prediger, deren ei-  
 ners ganz überkommen war, in oft-  
 mahl überwieh: der Andre aber  
 sey sehr gelobt! Nachdem ich  
 meine Vorwürf. gründlich sah,  
 sang der Prediger William Lewis  
 2 Woch; dardurch dardurch den  
 Herrn in einem Gebet, daß er mich  
 so weit fort zu setzen gesehelt hat,  
 in welcher mir die Tage zu  
 meiner Arbeit, welche alle zu-  
 sammen mit einem rüstigen  
 Mann bedienstigten. Mit dem  
 vorerwähnten Prediger ging ich 110<sup>ten</sup>  
 nach Syis Unnen, wo ich wieder  
 10 Gefährt sah, unter denen  
 besonders ein Knabe von 15 Jahren  
 Namens Owen sehr lobt wurde.  
 Abends predigte ich in Dentebwaiah  
 vor englischen und Arabern.

Krieg.

Das. Matth. 27. sub N. Wales, m. Noo. 1768.

Anthonis denksamsten, Sie sind meine Notte-  
 lichen zu mir, unter dem Namen eines  
 von Ihnen, Gedigten war, der mich  
 um meine Meinung über allerselbst  
 diesen besuchte. Ich sagte ihm:  
 was es mir seine Wissenschaft zu  
 abwaschen sollte; so würde meine  
 Unterordnung wenig Zweck haben;  
 was es aber war für sein Herz  
 lösen, wolle, so wäre ich bereit,  
 ihm auf alles so viel mögl. Be-  
 pfand zu sagen. Er sagte mir  
 den abwesenden Geringen der, was  
 mich ich und Dänischen sub der  
 Bibel antwortete; welche ich so  
 zum Willkürigen brachte, daß er  
 nicht mehr abzubringen wußte.  
 Thomas Williams sagte mich so lieb,  
 daß er nicht wußte, wie er mir  
 seine Freundschaft zeigen den den  
 Herz legen sollte. Sein Posten ging  
 mit mir d. 11. nach Langidwalla,  
 3 Meilen von hier, wo ich so wol all  
 in Newburch gedigte. Am dem  
 letzten Orte waren die meisten seiner  
 Freunde u. wünschten, daß ich bald  
 wieder

N<sup>o</sup>. II., Engl. zur VIII<sup>ten</sup> Woche. 1769.

wieder kommen müßte. Ich besuchte den  
 Prediger Richard Jones, der mir  
 viel Liebe bewies u. d. 12<sup>ten</sup> mit  
 mir nach Drose y Coed, 20 Meilen  
 weit west, wo er predigte, u. mich  
 nachher nachsicht, denn was zu sehen  
 Am 13<sup>ten</sup> war ich bey Wm Griffith,  
 welcher H. Stephens, der von mir  
 um dasjenige Buchst. nachher  
 sah, in einem sehr sorgfältigen  
 Discription versuchte, mich zu ihm zu  
 bringen, welche mich sehr sehr. Auch  
 der darsigen Leute Abordnungen sich  
 in fünf 2 Predigten zu der letzten  
 waren alle Leute 10 Meilen weit,  
 sorgfältigen, u. nunten nach der  
 Nacht nach Hause gehen. In diese  
 Vorr sah ich d. 14<sup>ten</sup> 30 Zufuhr,  
 u. d. 15<sup>ten</sup> kam ich wieder nach Carnar  
 van, wo ich ein paar weitere  
 Leute besuchte. Am 16<sup>ten</sup> sprach ich  
 mit einem Buchst. über die An-  
 gabe - Sorgfältigen in dieser Gegend,  
 aber dem ich gesondt sah, daß er  
 feindselig gegen mich sey.

Er

B. Matth. Dr. mit N. Wales, m. Nov. 1768.

Er war bey meinem Dr. auf recht fernem,  
 trugste mir seinen jungen Leub,  
 Dr. auf die ich wie ich zuerst, will  
 dem Freunde aller vortun Tugend.  
 Von der Gen. satte zu die Un-  
 wissenden gefort; aber durch meine  
 sorgfältig kam zu mich ganz vnder  
 Gedenken. Darvorn seht ich meine  
 Dr. nach Camycha fort, wo ich  
 einmal predigte, in einem sin  
 Anwesen. Die Predigt war  
 ich mit dem Prediger Lewis  
 Williams, der das Evangelium  
 deutlich abtrugt. In Lanrust be-  
 suchte ich d. 18<sup>ten</sup> d. wiste von der  
 nach Spetty, wo ich um etwa 30  
 Leuten, eine Predigt hielt. H. Lloyd  
 u. sein Sohn sind beide runder in  
 ein paar einfeltiger, l. Leuten. Auf-  
 ser diesen sprach ich noch 2 Leuten,  
 die gleichfalls um ihre Religion  
 abtrugen sind. Am 19<sup>ten</sup> kam ich  
 nach Bala d. 20<sup>ten</sup> ging ich mit  
 John Evans in das Versammlung-  
 haus der Methodisten, wo ich 150 Leu-  
 ten eine Predigt hielt.

fin

No. II. Brief zum VIII. Mo. 1769.

Ein Gleiches hat ich Abends, wobei ich  
 etwa 300 Ziffern hatte. Nachdem die  
 Summen sich auf ungefähr 40 Procent  
 nach 4 Fortigkeiten, in welchen eine  
 so genannte Societät, s. welche fast  
 allen das ist, was eine Gesellschaft  
 von einem in ein Fortigkeit bringt  
 die Danksagung, ob sie wohl von  
 ihrem Stand oder von dem Groß-  
 reich Gold zu sagen hätten. Daraus  
 gingen 2 Stunden. Lauten wir, und  
 eine sündhafte Weise in unter  
 vielen Umständen von ihrem Tadel  
 sagen zu werden, wobei ein jeder  
 von den Fortigkeiten seine Anmerk-  
 ungen machte. Die ersten sind  
 nicht, wenn man wohl einsehen, dass  
 ich es sehr schwer sagen möchte.  
 Es war mir sehr lieb, dass man  
 eine Gelegenheit machte; weil ich  
 diese von einem Laute, die so sehr  
 besonnt werden, sehr bedürftig.  
 Ich bringte ihnen ein, dass in  
 dem allen von Nutzen nicht gut  
 was, dass aber der Fall eben  
 ist,

id.

D. Matth. Drufft an d. Wales, m. Nov. 1768.

Ich wage in die Welt zu kommen in  
 für mich gestorben sey. Aber wir  
 sind doch noch so sündig gefallen;  
 so laßt uns wie mich zu Ihm bringen,  
 der uns von unserm Sünde von Dief lob-  
 ten wird. Da wachte ich einem Freund  
 auf eine große Mühe zu, worüber  
 sie sehr zerfloßen waren. Der Herr  
 drey Thomas solte heute sich auf  
 nicht der Glauben aufgeben. Er ist  
 ein seliger, ein seliger Mann, und  
 dankt Gott von sich. Er sagte im-  
 mer wieder zu mir: Ich finde keinen  
 Unterschied zwischen mir und dem  
 Teufel, ich werde aben dasselbe wie  
 wir. Auf sein Verlangen hat ich ein  
 Gebet, 2. Laßt ihn Göttern sein,  
 daß er die seine Anwesenden in noch  
 viele Leute in Wales in die Welt  
 der Kinder Gottes bringen mag;  
 indem es ja nicht sein Will ist,  
 daß sie ihr ganzes Leben in Irren-  
 um in die Welt zubringen, sondern  
 schon jetzt in der Zeit einen Sinn  
 und nicht faden haben sollten.  
 Dabey war ein solches laute Amen,  
 daß

No II, Brief zum VIII. März 1769.

Daß ich Ihnen mein zugehörtes Mord des  
 Hofen Konta, die Kinder haben für  
 mich eine Freundschaft, in welcher ich  
 ein Kapitel aus der Bibel vorgelesen  
 den wird zu lesen. Ich habe  
 den Umgang von mir, ich sollte Sie es  
 vorgelesen lassen, welches ich des  
 halb, in Fort dessen Brief, mit Ihnen  
 verbleibe. Einige Freundschaften sagten:  
 Sie wollten den Hl. Leib haben; die  
 Kinder aber zehnten, so Sie zu  
 sagen. Die Frau Lady u. ihre alte  
 Mutter, die bei ihr wohnt, bewir-  
 teten mich sehr freundlich. u.  
 wünschten, daß ich bald wieder kommen  
 möchte. Die Freundschaften sowohl, als die  
 Hl. Leib in diesem Ort, so welcher die  
 vornehmste Societät der Morav-  
 diten ist, haben mich sehr lieb-  
 lich empfangen. Von der Kirche  
 ich bei Herrn Dr. Volter über  
 große Sorgen nach Lanbrenair,  
 u. dem Abend bei Richard Howels  
 den, wo ich d. 22. predigte, dabey ich  
 den Orden des Hl. Leibes nicht ohne Freude  
 von abging.

Newson



Das Matthe. Soc. aus N. Wales, m. Nov. 1768.

Wiewohl schon mich einige von ihnen so  
 sehr an, welche mich beurlaubten, sie zu  
 fragen, ob sie was mit mir reden wollten?  
 Es fanden sich ungefähr 12 zusammen,  
 mit denen ich eine große Unterredung  
 hielt, in welcher bezeugten ihre Bekanntschaft,  
 daß ich wieder kommen in ihre Geri-  
 che möchte. An diesem Orte sind vor  
 kurzem einige junge Leute bündelhaft ge-  
 schloffen worden. In Thee-Mauer  
 steht ich den H. Richard Husman, der  
 bewirbt, in dessen Haus mich waschen  
 lassen ist. Ihre Gerichte ich wieder,  
 in jeder etwa 20 zusammen. In dieser  
 Gegend sind gleichfalls viele junge  
 Leute, die weidlich bewirbt sind, in gleich-  
 sam wie ein Haus davon. d. 23.  
 Gerichte ich in Landlos, wo mich 5  
 bewirbte Personen sind. Fünf von  
 ihnen bewirbt mich nach Birwin, der ich  
 den guten Weges viel mit ihnen redete,  
 in dem, daß es in seinem Herzen  
 ein Dämon ist in den H. die Lieb hat.  
 In Birwin sind H. Bowen in seiner  
 Haus in Obsequen Kinder Gottes,  
 in der bezeugt sich gegen die bewirbten  
 wir

No. II., Synodus VIII. Moes. 1769.  
 in der fünfzigsten Synode wie ein Vater;  
 hat auf der jüngsten Zeit eine Socie-  
 tat eingeweiht, wozu sie sich sehr  
 einfinden, weil es die gewöhnliche  
 Zeit war. Ich habe mich dem sehr  
 sehr, sie müßten ihre Absicht  
 wie gewöhnlich sollten, in dem ich was  
 dergleichen anzunehmen sollte; so wolte  
 ich es sagen. Die Verordnungen aber,  
 ich sollte ihnen sehr eine Bede halten,  
 welches ich den hat. Nichts desto  
 nicht noch dem andern, wie es ihm  
 gieng, welches dem dem nichten auf  
 eine fünfundsechzigste Absicht in unter  
 vielen Jahren geschah. Ich bedauere  
 oft Gelegenheit, noch etwas mit ich  
 von zu werden, desto ich dem  
 meine Befassung in wie ich jetzt  
 stunde. Dergleichen Absichten geschahen  
 mich sehr wohl, in ich wünschte,  
 daß ich die erwähnten Stellen alle  
 wüßte, wo ich findem, sollte mich  
 die Absicht zu sehen zeigen. Ich  
 wünschte ihnen, demselben Orseri Proben  
 zu geben, welches es mich eine so  
 einseitige Absicht hat, als ich nach  
 der

Das. Matth. Ltr. aus N. Wales, m. Nov. 1768.

Von einem Missethater gesetzt Jahr. Die  
 Sie sind in der That ein Laster,  
 d. ein gutes Gewissen in seiner Auf-  
 hebung. Ich höre u. andere mehr.  
 Ich bin Golausich von dem Herrn  
 Gottes in St. Thomas, Gouland  
 u. anderen Orten zu werden, wovon  
 Sie sich wie die Kinder freuen, u.  
 mich beschreiben, das ich ihnen nicht  
 beschränkt werden können. Ich sagte  
 demnach: Mein Herr! Ich habe mich  
 leicht abgesetzt von der Anbetung  
 des Himmels in so vielen Ge-  
 genden der Erde; nun bitte ich mich,  
 dasselben in meinem Gebet der dem  
 Herrn zu gedanken; welche Sie zu  
 dem Herrn bringen. Am 21. war ich  
 in Lanigan bey Wm Thomas, der  
 schon des herrlichen Jahres für, erwidert  
 gewesen u. nun ein Prediger ist,  
 so wie mich Jeremias Williams,  
 der bey seiner Ankunft viel Geben  
 zu haben scheint. Die fünfzigst  
 wählten Leute hatten d. 25. über die  
 Strafen, u. weil Wm Griffith nicht zu  
 rechter Zeit kam, so hat mich Jeremias  
 Williams

No. II., Engl. zur VII<sup>ten</sup> Moes. 1769.

Williams reisete zu saltan, welches ist  
 Hert, in unter andern 5 Prediger  
 zu Insurrektion setzten. D. 26<sup>ten</sup> kam ich  
 nach Langollen, wo ich sowohl abend,  
 als auch d. 27<sup>ten</sup> fünf predigte, in die  
 Leute wunderten sich, dass ich seit  
 meinem letzten Besuch allezeit so  
 gut Muth gelohnt habe. Am 28<sup>ten</sup>  
 reiste ich nach Ruthin, wo ich von  
 St. Jones in seiner familie sehr  
 freundlich empfangen ward,  
 in. begab mich den da zum Sr.  
 Oliver. in Matford, der ungefähr  
 5 Meilen von Ruthin wohnt, in.  
 der gesort hatte, dass ich in der  
 Absicht wäre, kam in. bald mich in  
 seinem Hause zu predigen. Ich ging nach  
 Sr. Oliver mit ihm, in. wurde über den  
 Opus: kam für zu mir alle, die  
 ich müßlich in. beladen seyde, worüber  
 ich bey meinem jetzigen Besuch in Wa-  
 les oft gepredigt habe, weil er sich  
 meine freyheit gut gefallt für die  
 so verurtheilte Leute, die so gesetzl. ge-  
 sult worden, in. in dieses Welt gewis  
 ein gesetzl. in. ungesetzl. Leben haben.  
 Am

Diar. v. Dukensfeld, m. Aug. 1768.

Am 29<sup>ten</sup> wirts ich nach frühem Abschied  
vom H. Jones nach Bullnek ab, wo ich  
d. 2<sup>ten</sup> Sept. ankam, in welchem L.  
Jeron Kudy Anwalt, der in Masatich  
dieser ganzen Reise mit mir gewesen  
ist, in mir alle Pflichten leicht ge-  
macht hat.

10. Dukensfeld.

D. 1<sup>ten</sup> Aug. in aller früh wirts ich  
L. Dr. Johannes, mit seiner L. Benigna,  
in yungem Gesellschaft, nach frühem  
Abschied nach Okbrook ab. Von diesem  
Ort aus fohren wir um 7<sup>uhr</sup>, drey die  
Kinder, in. Gaus. Anwalt, die so von  
31<sup>ten</sup> July ihre gefaltten hat, den form.  
den sehr gegnugt gewesen ist. Das  
glaube ich, auch unser Geyss, bey  
dem Dorsen zum sel. Am. nicht ge-  
nug beschriben, wie viel ichen, drey  
drey für ihr Herz sehr getragten hat.

D. 13<sup>ten</sup> wirts ich das Mägdgen Benigna  
Wald in die Gaus. Anwalt.

D. 21<sup>ten</sup> wirts ich viele ansehnliche zu  
fahen in der Runde. Was mich in  
beiden Predigten welche im Geyss der  
Wirt ab selb gefaltten wurden. Wirt

N<sup>o</sup> II. Brief zur VII<sup>ten</sup> März. 1769.

Abt Friedrich Freund würde sehr ge-  
wünscht, in. Seyten: sie wolten bald wie-  
der kommen, u. nach maffera mit brin-  
gen. Bei Talsen, da einen Duz  
nach Haverfordwest gefaltten Jahr  
wirsten von 22<sup>ten</sup> nach freyem Abfchied  
dofin Seb. d. Hauptman Frau Frau  
da von einem Befehl auf dem  
Lande zuwend. In Wimsloe faltte er  
eine alte Mutter besucht, die schon  
sprachlos war, da er aber von der  
Held hat u. er mit ihr wieder,  
legten die Götter ihre gewöhnliche  
Frey gegen den Hl. von der Frau.  
D. 28<sup>ten</sup> kamen zu einem Dänische-  
Abt Friedrich Freund von  
Chapport, welche nicht bewegt u.  
erfand werden, aber das, was sie  
fotter u. Seyten: davon mochten  
sie einen großen Tag lang fassen.  
Da Job Penet predigte fante in  
Hampson, unter einem sol. Gefühl.  
Er faltte etwa 40, moferne füllte junge  
Lente zu fassen, die nicht un-  
mündig sein werden. Bei Hauptman da-  
fante einen Prandien Mann in  
Arms.

Diar. v. Dukensfeld, m. Aug. 1768.

Armstrongs, der seit einiger Zeit  
in unserm Lande geblieben ist.  
Der Herr war aller Leute, so er  
in ihrer Gegenwart mit dem Namen  
habe, von der gleichen Gattung in, Lauenburg.  
Zugleich gegen alle Feinde, in der  
Fur, die er in der alle Häuser  
kriegt sind, mit dem Leben zu sein.  
Der Herr hat die Liebe der  
Welt, konnte sich nicht erlauben zu  
mich bewegen, für diese Reise,  
die seinen Sorgen so trübselig war,  
in der Zeit, die er die Welt, die  
die Hauptman für ihn bekommen mochte.  
So hat er, in der Lage der mit Angel,  
genau, dem Feld von dem Herzog.  
D. 29. sagte ich der Herr, daß  
er mich gebietet sey, in der  
den Gottes in seinen Sorgen zu sein.  
die Lade der Bewegung für die  
den Herrn die Jungling Samuel  
Siny in James Gindley in der  
Ehre mich; die gleichen waren  
nicht A. und der Societät zu ihren  
Jünglingen. Als was besonders wird  
habe sie von, die in dem Vorzug  
also

N<sup>o</sup> II., Engl. zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769.

Johs 3<sup>ter</sup> L<sup>es</sup>. vñb diesem Jon nimen  
 Auf zum Dienst des G<sup>o</sup>ts zu seyn.  
 Am 10<sup>ten</sup> Sept. fielen wir d<sup>er</sup> Maß  
 des Jon, zu dessen weyden G<sup>o</sup>tt  
 mit der G<sup>o</sup>tt. der Lad. d<sup>er</sup> John  
 Hotkinson, mit seiner Frau ein-  
 gesegnet wurden. D. 20<sup>ten</sup> wurde  
 der G<sup>o</sup>tt. Hindley's Pöfel. Christi-  
 an, in der God Jesu getraut.  
 D. 28<sup>ten</sup> war der Carils in Man-  
 chester, wo ein paar J<sup>u</sup>den  
 bey uns ein Kind zu bringen  
 weil er aber kein G<sup>o</sup>tt sein konnte  
 so segnete er es im G<sup>o</sup>tt des  
 G<sup>o</sup>tt. Jesu. in unter vielen G<sup>o</sup>tt's  
 von der Amosenden.

Nach dem Monat Julii ist  
 der Lobred. L<sup>es</sup> der Wittwe  
 Martha Moore, geb. Stables

widrigesolou.  
 Die ward d. 23<sup>ten</sup> April 1700 zu  
 North-Road, bey Contington  
 in Cheshire geboren, in segens-  
 vollen Jahr 1732 ihren sel. Mann.  
 Lebt bey uns im Jahr 1758  
 zum erstenmal die Predigt des  
 G<sup>o</sup>tt.

L<sup>es</sup>.



Di. d. Dukensfeld, m. Sept. 1768.

Ich, Herr von Dukensfeld, mit dem  
 Herrn von Dukensfeld, im Dec. des folgenden  
 Jahres zum Herrn von Dukensfeld, im May  
 1761 Herrn von Dukensfeld, Herrn von  
 in Dukensfeld; Ich sagte sie in  
 ihrem Leben um, in zeigte ihr ihren  
 Abolomonen Zustand. Auf ihr Tagesman  
 ward sie, im Junio 1761, in die So-  
 cietät aufgenommen, woran über  
 wußte das Gutachten zum Herrn  
 in was lange Zeit in einem un-  
 geligen u. mißbräuchlichen Gang,  
 so daß sie mich immer damit un-  
 ging, wieder von sich wegzuziehen.  
 Da sie einmal im Begreif war,  
 daß es ihr nicht zu stellen, ward  
 ab ihr wieder, in sie sagte zu  
 ihrem Arbitrium; aber Ich will mich  
 nicht gehen lassen, geht ist nicht  
 klar, daß sie mich zu mannen, da  
 von sich gegeben hat, man will  
 ich von ihr bleiben. Die Zeit  
 wurde sie züchtlicher gegen den  
 Herrn, in offenkundiger gegen ihren  
 Herrn; ab bey ihr um, im Holligob  
 Herr

No. II, beyt zur VII. Woche. 1769.

eigentümlich das Geld zu werden, u. sie  
 besuchte die Gem. Aussprüche mit  
 wasdem Vergnügen. Oft beyngte  
 sie ihr Wohlwollen, in die Gem. auf-  
 genommen zu werden, welche Gesuche  
 ihr d. 14. Jan. 1768, auf ihrem Herrn.  
 von. Lager, unter einem jungen Mann,  
 unfernt sol. Gefühl der Kassa un-  
 ter l. Herrn zu Spiel wurde. Da  
 sie einige Tage abwesend, einmal ganz  
 villain in ihrer Natur war; wurde sie  
 dem Diktat genötigt, u. send zu haben.  
 So bald sie wieder zu sich gekommen  
 war; ließ sie Herr. Hauptmanns  
 rufen, u. beyngte ihm, daß sie  
 nun die Lösung sehr bald zum  
 Geld zu kommen. Die Frau sich, was  
 sie von ihrem Herr. Ausspruch be-  
 suchte wurde, wachte von mit ihrem  
 dem Geld u. von einem Bedienung,  
 wohlwollte sich, daß man ihrem  
 von dem Geld gedunden u. ihr ein  
 bedinget soliges Fund möchte erbitte  
 solten. Dieser Diktat beyngte sie, daß  
 sie niemals so Vergnügen gewessen  
 sey, wie jetzt.

Bren

Diar. d. Ockbrook, m. Aug. 1768.

Am 23<sup>ten</sup> July solten ihr einige D<sup>ie</sup>sen  
 eine Litarqie; u. alb dieselbe zu Ende  
 ward, bedankte sich die Anwesende, u.  
 sagte: Das war sehr angenehm ges<sup>en</sup>.  
 Der Conge dardicht sollte, bis den 24<sup>ten</sup>,  
 da ab ih<sup>ren</sup> D<sup>ie</sup>se abgez<sup>en</sup>ht ward. D<sup>ie</sup>st  
 geb<sup>en</sup>dl<sup>ich</sup> sollte zu ver<sup>en</sup>lassen, u. einige  
 Ges<sup>en</sup> zu g<sup>en</sup>essen, die N<sup>ach</sup>gelassene  
 Ges<sup>en</sup> in Landen u. Ges<sup>en</sup>; u. sich  
 ihr M<sup>it</sup>br<sup>en</sup>der Loben u. G<sup>en</sup> u. 3  
 Man<sup>en</sup> gew<sup>en</sup>et sollte.

II. Ockbrook.

Am 2<sup>ten</sup> Aug. Vom unser l. Freund  
 Johannes mit seiner Gesellschaft zu  
 unserm grossen Freuden. Sie am. Nach  
 mittel<sup>ich</sup> bes<sup>en</sup>ten sie die Ges<sup>en</sup> freu-  
 der, obgleich die Familien, u. Ges<sup>en</sup>  
 sich mit Verg<sup>en</sup>gen in unserm  
 g<sup>en</sup>zen Orte am. Sie unser l. l.  
 der Societat w<sup>en</sup>ten so. Johannes  
 die gew<sup>en</sup>te Ges<sup>en</sup> des Directorii  
 und, u. w<sup>en</sup>ten, das der G<sup>en</sup> mit  
 mit der Ges<sup>en</sup> Ges<sup>en</sup>. Seine freu-  
 der. Ged<sup>en</sup>den mag<sup>en</sup> d<sup>ie</sup>llig sein.  
 sein. Sie sol<sup>ich</sup>es Lob<sup>en</sup> u.  
 freu<sup>en</sup>der. Ges<sup>en</sup> bes<sup>en</sup>ten sich über  
 die Ges<sup>en</sup> Ges<sup>en</sup>. Nach

N<sup>o</sup> II. Bzyl. zur VIII<sup>ten</sup> Woch. 1769.

Müßten sehr sehr Sr. Johannes die G<sup>l</sup>.  
 an mich schreiben, in. sollt einem  
 jeden nur Rath. In der Gemein. Vor-  
 stund. wadte so über den Sept: so  
 wird König sein über das h<sup>o</sup>l  
 Jacob würdig. Daron, das unser l.  
 soer sein. Rath in. Vold auf faden,  
 so wie das soer sind jeden loben-  
 digen Mitglied der Gemein, sind eine  
 gar stund in. Linbische. M<sup>o</sup>rt<sup>o</sup> u.  
 g<sup>o</sup>tt, in. würdig, das der h<sup>o</sup>l. l<sup>o</sup>  
 der g<sup>o</sup>tt, in. würdig, das der h<sup>o</sup>l. l<sup>o</sup>  
 soer von uns haben möge. Daron  
 unser stund auf die. Auf. G<sup>o</sup>tt.  
 in. der stund zu. Daron, in. der  
 wir, sollt ein. f<sup>o</sup>rt. unser l.  
 soer mit der ganzen Unitat. soer,  
 unser. by. G<sup>o</sup>tt. Daron. zu. l<sup>o</sup>.  
 von, in. Daron. Daron. zu. l<sup>o</sup>.  
 bis wie. G<sup>o</sup>tt. soer. den. Daron. ist,  
 in. G<sup>o</sup>tt. zu. dem. f<sup>o</sup>rt. von. Daron.  
 der. Daron. unser. Daron. soer.  
 Sr. Johannes, soer. die. l<sup>o</sup>. Daron,  
 der. mit. sainte. l. Penigna. die  
 l<sup>o</sup>. Daron, soer. soer. unser. Daron.  
 soer. Daron, mit. soer. G<sup>o</sup>tt. soer.  
 unser. Daron. soer. die.

die

Diar. d. Okbrook, m. Aug. 1768.

Die Herr. Gneus, Obr. Taylor u. Ludw.  
v. Wiedebach setzen gleichfalls fünf  
Jungl. ihr. Disz. wider das. Unser  
setzen waren reformt über diesen,  
wiewol unser Disz. u. wie gläubig  
güldig ist, das zu unserm Glück.  
zu einem Altribanden Tagen gerufen  
wird. D. 12. fanden wir bey dem Ober-  
sten der Gneus zum Teil, dem ganz  
besonders unsern, und zu dem  
H. Heinrich der XLII. Tag von Bull-  
nen in das Vorland der Herr. Herr.  
von dieser Seite d. 16. der Herr. Mat-  
thias, um bey der Firmität un-  
serer neuen Lande mit besüßlich  
zu setzen d. 17. waren Gneus. Syms  
in Nottingham setzen ein dem.  
mit unserm H. Jungl. J. selbst in  
haben gründl. Unterordnungen mit  
einigen Proben, die zu uns gefort.  
wirden die Herr. Herr. Matthias u.  
George Okerthausen mit einem  
Büchweil den Namen singelweil  
haben; so wurde d. 19. unser  
Laden zum Vorhandl. geschick, u. wie  
wünschen, das unser l. Herr. Herr.  
Tagen diesen geben mag. Om.

N:o II. Freytag den VIII<sup>ten</sup> Mayo. 1769.

Am dem Gedächtnis der Einrückung  
der Erbs. Gesellschaft d. 27<sup>ten</sup> wurde  
den die Verbündungs - Bündnis  
unserer Gefes. von neuem in Ord-  
nung gebracht, in 2 Lade Eisen  
zu dieser Gesellschaft hinzugefügt.  
Guleys Vorband für sich began den  
den. Holz, ein Frischer. Bald die  
Person zu setzen. d. 28<sup>ten</sup> war der  
4<sup>te</sup> jährige Sohn der Societat, wel-  
che mit einer Person abgenommen wurde.  
Am 5<sup>ten</sup> Septbr. wurde der Lad. Dr.  
Georg Okerthausen mit der Lad.  
Frl. Mary Edwards zur Fril. Fr.  
abgebunden. der Mädchen Mary Lau-  
ton wurde d. 11<sup>ten</sup> zum ersten mal  
der Fril. Amt mit uns herzlich.  
d. 11<sup>ten</sup> rückfließ die Witwe Elisabeth  
Clark, welche lange ein Mitglied  
unserer Societat gewesen ist,  
kamst in sol. im Vorraum auf  
die Querde in diesem Freytag die  
Lug dem letzten Besuch bezeugte sie,  
dass der Fleck hat in. Liden ist  
Lug zu setzen. dass sie ab-  
Lug zu sein zu geben.

Joh. G.

69. Diar. v. Okbrook, m. Aug. 1768.

Ich glaube noch der Gld. d. 22<sup>ten</sup> ein  
 Mitglied zu unserer Societät, na-  
 mens Mary Elly in seiner ewigen  
 Dürftigkeit. In ihrer Kindheit war sie  
 in unserer Schula, aber bey zunehm-  
 enden Jahren kam sie mit ihrer ein-  
 feldt heim, in welchem die Quack  
 der Gld. nicht brüchig war. In ihrer  
 letzten Kindheit ward ihr Herz  
 von einem Augenschlag, sie kam wie-  
 der in der Dürftigkeit mit uns, in  
 ward vornehmlich von uns, mit  
 Abgängen besetzt. Die brüchige die  
 über zunehmende Zeit, hat ihren  
 Vater vermisst, sich zu den Eltern  
 zu halten, in ihrer Mutter, die ein  
 Mitglied der Societät ist, nicht son-  
 derlich zu seyn, sondern völlige  
 Freyheit zu lassen, welches er ihr  
 auch abzugeben. Gute Absicht  
 sie unter einem Hofe H. G. G. G.  
 d. 24<sup>ten</sup> begangen wir unsere Gemein-  
 schaft, in dessen Anwesenheit ein  
 Lm., bey welchem eingewandt wird,  
 das von dem die bey der Anwesenheit  
 dieser

No. II., Brief zur VII<sup>ten</sup> Woche 1769.

dieser Gem. seit der 18 Jahren, in  
 die Gem. eingekommen worden sind,  
 n. zusammen 32 verstorben, noch  
 13 übrig geblieben sind, n. daß die  
 Geme. gegenwärtig aus 72 Personen  
 besteht. In diesen 18 Jahren hat un-  
 ser Gem. mehrere Abwechslungen  
 erfahren, n. wie seitdem die Geme.  
 sorgigkeit nicht l. fern, so daß  
 allen unsern n. müssen viel Gutes  
 sehr zufließen lassen, n. sich bey  
 jedem Antritt des Volke erhalten  
 sind. Nach unserm Tode über die Laus  
 durch die led. Dr. John King, n.  
 die Abfertigung des Tils. Statut. Pleb.  
 cher, unter der gewöhnlichen Liturgie  
 zur Gem. singen lassen. Diese unter-  
 den nicht dem gewöhnlichen süßigen  
 Akkord des Herrn, in unserm ersten  
 Gebet auf den Ruin, dem sie  
 von dem Herrn sehr geliebt, wie  
 danken Ihn für alle Gnade,  
 die Er bisher uns und bewahren  
 hat, zu wünschen, daß wir Ihn  
 in künftigen Jahr waschen werden  
 werden mögen. Die Amb. Geyser.  
 Schrift.



Diary. Okbrook, m. Oct. 1768.

Hielten wir uns den Lob- u. Verbin-  
dingen halbes Jahr  
D. 5<sup>ten</sup> Octobr. kamen Herr Charles  
worth, Shepley u. Sr. Parminter,  
zu uns vor zu reden für ein Lytton  
sich selbst die Gemein. Vorstand, u.  
wirten darauf D. 6<sup>ten</sup> wieder von uns  
sahen u. D. 7<sup>ten</sup> wurden Conferenzen  
gehalten, unsere wichtigste Umstände  
betreffend, D. 8<sup>ten</sup> in der nächsten Con-  
ferenz wurde das ganze jährige  
Wort des Herrn betrachtet, mit dem  
Herrn Mung, das sein gnädiger  
Wille in allen Dingen mag so  
wird werden. Sr. Charlesworth  
sah D. 9<sup>ten</sup> die neuen Litanej, for-  
dicht u. Ges. Vorstand, das der  
Lm. wußte so die größte der Di-  
rectorii sub, u. Vorstand mit  
ihrem Ansehen u. Hilfen  
in der jährigen Gemein. D. 10<sup>ten</sup>  
darauf gessen wir den Lob  
u. das Blut des Herrn im sel.  
Am., worauf unser l. Gäste  
D. 10<sup>ten</sup> nach Bullen wisten.

12, Leo-

N<sup>o</sup>. II., Logl. zur VII<sup>ten</sup> Mess. 1769.

12., Leominster.

D. 25<sup>ten</sup> Augl. kamen Geysw. Nybergs  
mit ihrem Pösel. Nathanaël für  
un, welche mit künigl. d. d. d.  
Horn besungen wurden, die wieder  
D. 28<sup>ten</sup> bey einem Lm. bewillkamt,  
wobey ein Geysw. Dughs Oberfürd  
nahm, welche D. 29<sup>ten</sup> nach Laug.  
harne in Wales überisten.

Am 10<sup>ten</sup> September sagten wir den  
Gedächtnis der fürstlichen Diener  
Gaur., gestern vor 9 Jahren, besten  
in dem L. von der Abgabe über  
alles drangenen, wünschend, daß  
wir Ihnen mit künigl. d. d. d. d.  
n. mehr frucht bringen mögen,  
n. erhalten mit einem neuen, public  
Sinter Gaud.

D. 2<sup>ten</sup> Octobr. hatten wir unser ge-  
wöhnliche Dautorgb - Abwesenheit, zwei-  
zehn derselben blieb ein Societats-  
L. in der Logelle sitzen, die hat in  
unserem Gesang - Buch. Alle so ge-  
sungen wurde: was so laßt? singt  
so: Ich laß das Lied: Jesu Blut  
Lam über mich, n. Hat mit Gromen,  
Lung:

Hier. d. Leominster, m. Oct. 1768.

Singen: dieses Blut muß auch über mich  
kommen, wenn ich soll selig werden. D. 9<sup>te</sup>  
wurden unser Gen. d. Hofmeister und  
mein Negerknecht. Alle 14 Tage muß  
ich freil. Am. werden wie einen  
Gen. d. Hof. halten, welches seit eini-  
gen Jahren unterlassen worden ist.  
Das gleiche Singen wie D. 19<sup>te</sup> einer  
Dingstunde von, welche alle Mittwoch  
wird gehalten werden. D. 31<sup>te</sup> war  
in unser Abendstunde ein sehr  
Gnaden. Gefühl wahrzunehmen, in  
welchem das selbe Singen wie eine Nacht  
so mit bleiben davon von, wobei  
das selb. wahrhaftig unter uns war.

### 13. Lambdacre.

Am 4<sup>te</sup> Augl. sahen wir mit unser  
l. Geyf. Spangenberg mit ihrem  
Bischof. Auf demselben besuchten sie  
das selb. Hofmeister, wie auch einige  
Familien, in der selb. Abend in  
der Gen. Hofmeister, eine Rede über  
die Loosung. D. 5<sup>te</sup> besuchten sie  
alle unser Geyf. zum Gen. Hofmeister  
in der ersten Hofmeister, welche es über  
den Hof: es ist ein Licht über mich die  
Freuden

N<sup>o</sup>. II., Bzgs. zur VII<sup>ten</sup> Moys. 1769.

Freuden erlangt, in. Siehe unter an-  
 dem: Es heißt in der heil. Schrift von den  
 Freuden, daß sie fallen in fünf-  
 u. sechs. Theilen des Todes. Von  
 diesen kein von allen Menschen  
 gesagt werden, die noch nicht mit dem  
 Heil in Lebenslust getrieben sind.  
 Sobald aber nur vom Tode, die  
 in fünftheil sich, begehrt werden  
 sorg zu werden, in. In Heil durch  
 Ansehen; so es ist für sie, bringt sie  
 zu dem Lichte des Evangelii, und  
 werft sie durch heil. Verdienste  
 heilsamlich. Ein solches sorg liebt  
 Ihn selbst, hängt an Ihn, geht  
 mit Ihn seinen Gang, hat mit  
 Ihn sein Geseht, in. bleibt  
 in Ihn. Unser l. Sängensbergs  
 haben noch die Heil in ihren  
 Abschlüssen, in. das die. unterst  
 so mit einer ungenügenden Bestimmung  
 von dem Heil Gottes unter  
 Christen u. Freuden, wobei sich ein  
 Theil der einen erwachsenen Theil.  
 welche in die heil. Schrift. hat.  
 diesem ist die Abschlüssen zu folgen,  
 werden.

Lambfahre

Diag. d. Lancafter, m. Augl. 1768.

wurde sie in der neuesten Anweisung,  
 unter einem geschickten Wallen Ge-  
 fühl des Hofes der jungen fril. Burg-  
 fräulein von Dr. Joseph gebühret,  
 mit Namen Grace Christina. Sie  
 wachte über die Lösung,  
 nach dem Absterben von den Gefesseln,  
 wunste, dass sie sich von ihnen  
 die Gnade möge zu erfahren wissen,  
 mit zu der Herrschaft zu gehoren,  
 dorthin sich dem selbigen würdig.  
 zuwenden, in dem Heil sein bleiben.  
 Die Amb. Gem. Herrliche nach den Laboren  
 in Verbindung. Kold unter sich,  
 was uns unser l. Gasse d. G.  
 nach London abrichten. Dass  
 dieser Wunsch unser Gasse zum  
 Pagen gewesen ist, werden wir  
 schon den 11ten bey dem Pagen  
 dreyseben zum fril. Am. die sie in  
 der Freude in demselben beyung-  
 ten, über die Gnade, die von 5ten  
 dieses Monats unter ihnen gendel-  
 tet ist. d. 14ten wurde die Lad. Paf.  
 Mary Pinel zum erstenmal der  
 fril. Am. mit uns glücklich. G.

N:o II. Engl. zur VII<sup>ten</sup> Moys. 17 69.  
 Dr. Andr. Schlozer, der seit dem  
 2<sup>ten</sup> Jul. hier gewesen ist, in unser  
 Predigten u. öffentlichen Versammlun-  
 gen mit besond. Fleiß wurde am 18<sup>ten</sup>  
 dem Gebot u. Pagen der ganzen  
 Gam. aufgelassen; worauf er d. 19<sup>ten</sup>  
 nach London abreiste.

D. 26<sup>ten</sup> Septbr. besuchte Geyss. Cyr-  
 leus alle unser Geyss. in Stron  
 Langley, besond. die Pöndler.  
 Auf ihrem Rückwege sahen sie in  
 Chippenham die Leich der Frau  
 Haywood, welche mit ihm in der  
 Verhaftung gewesen u. von ihm ist  
 besucht worden. Ob sie am 26<sup>ten</sup>  
 dieses Monats bey ihrer An-  
 kunft; wünschte sie der Dillig; die  
 sie den sehr geschwinde alles fort  
 flande u. alles Nach anbeding  
 wurde.

Am 21<sup>ten</sup> Octbr. kamen Geyss. Yarnels  
 in Malmoburg von unser Geyss.  
 Rogers d. selbst abzuholen, welche  
 d. 26<sup>ten</sup> nach Troome abreisten.

Am folgt der Leichlauf der led.  
 Frau Maria Wakefield; welche selbst  
 fol.

Lambaire

Diav. d. Lancastres, m. Oct. 1768.

Daron folgendes ungeschriebenes Brief:  
 Ich bin J. 9<sup>te</sup> Apr. 1729. in dem Hof-  
 spiel Dantsey geboren. Mein Vater  
 war ein Gottesfürchtiger Mann, u.  
 suchte seine Kinder und so zu erziehen.  
 Daron in meinem 6<sup>ten</sup> Jahr ward ich  
 blindlich, u. sollte abgeren gewandt, ob  
 der allmächtige Gott mich lieb sollte,  
 oder nicht, u. ob er in dem Zustand,  
 darinnen ich mich damals befand, mit  
 mir zu sprechen schon konnte. Ob ich  
 was that, das nicht recht war, so  
 war glaub mein erster Gedanke: Das  
 mich sehr die Gott gegen die Tugend  
 war, u. ich wußte es nicht wieder.  
 wieder gut zu machen, als da ich,  
 das ich Ihm vorwarf: Ich wolle  
 besser werden. In meinem 12<sup>ten</sup> Jahr  
 sollte ich zum erstenmal vor Cen-  
 nix predigen, u. suchte wir wünschte  
 ich, das ich mich hätte so vornehmlich  
 werden, wie ich that, das es war.  
 Nach der Zeit befuhr ich seine  
 Predigten fleißig, dabey war ich  
 sehr in meinem Gemüth sehr  
 unruhig, konnte zu seiner Dreyzeh-  
 ze-

18. II. Bzgl. zum VII. Ocho. 1769.

gelangen, u. wenn ich meine Grund-  
 überausbrust fühlte, so wünschte ich,  
 daß ich niemals wieder geboren  
 worden. Da ich 15 Jahre alt war,  
 kam ich zu einem heissen - Fieber.  
 Da in die Lufte i. d. Winter ich mich  
 sehr fürchte, weil ich fachte, daß ich  
 sich nicht viel Zeit haben, um das  
 Polig werden zu können. Aber da  
 so Zeit war mir nicht zum Tode,  
 mein Vater. Überdies wünschte ich  
 mich mehr um das Leben ich zu  
 mich gründlich kenne, u. heute sind  
 mich schon sehr werden. Weil ich  
 mich immer unruhiger wurde, so  
 entschloß ich mich endlich, alle Ab-  
 gängen der Welt mit zu ge-  
 wissen; so mehr ich mich über be-  
 lustiger walt, desto mehr der-  
 dachte mich mein Herz. Im Jahr  
 1748 kam ich wieder in meine  
 Arbeit, wo meine Volagen-  
 seit mich Polig werden noch mehr  
 quälte. Am 10. Nov. desselben Jahres  
 starb ich in Brinkworth den P.  
 Steckendörfer verdigen, u. fachte gleich  
 nach



Lambacre  
 Diar. d. Lancaster, m. Oct. 1768.

wurde den Vorzug, niemals mehr in  
 dergleichen Absichten zu gehen, weil mein  
 Jambro, d. meine Ursache dadurch nicht  
 größer wurde. Da ich aber noch fern-  
 se kam, in in der größten Angst  
 meiner Seele war; sprach mir der Hl. d.  
 mein bester Freund, das ist Graftwood  
 zu: Ich bin für dich gestorben, d.  
 werde dich mit meinem eigenen Blut  
 waschen; wodurch mein Herz so ge-  
 wußt wurde, daß ich sehr viel Freude  
 an demselben. Für Zeit lang, blieb  
 ich in einem sehr geringen, wußte  
 darüber sich das Wohlsein wieder,  
 d. ich mußte mich all eine weile  
 Dumben Panen lassen. Ich traute  
 ein großes Wohlsein, in die  
 Hl. d. d. d. zu kommen, in  
 ihre Gemeinschaft einzuweihen  
 zu werden, welches ich ihnen nicht  
 zu wissen that; allein es wolle  
 Gott nicht mit mir gehen, bis zum  
 Jahr 1750. Den da ich in demselben  
 Jahr am 20. Junii einmal allhier  
 war; mußte ich mit dem Leutlichen  
 meiner Seele einen Bund, sein eigentüm-  
 lich

N. II., Droyl. zur VII. Maife. 1769.  
 zu sagen, u. hat ſie, mich bey Simon  
 Munder zu erhalten, ſo daß mich  
 nicht mehr möge von ſem hancen  
 Simon, Gucht dreyßig widerſuche mich  
 die große Gnade, in die Grem. mich  
 genanten zu werden. Nun wurde  
 ein neues Verlangen nach dem  
 Grem. der Liebe u. Laute Geyn,  
 im ſel. Am., bey mir ſagen, ich  
 hat den ſel. aß mich meinen Simon,  
 u. mich meinem Angewiſten Längend,  
 Simon, u. im 2. Juny. 1751  
 wurde ich deſſelben zu meiner groß-  
 ſen Befreyung u. lauten Dreyßig  
 Heilſelig. Bald darauf zog ich nach  
 Longley, wo ich ſo lange blieb, bis  
 die Hochzeit der Lad. Peter in  
 Lambaore feylich wurde. Der 12<sup>te</sup>  
 Octobr. wurde den den ſchändlichen,  
 u. lang erwiſten, Geyn für mich,  
 da ich in meiner kleinen Hochzeit  
 zog, u. nur von den großen  
 was, mit denen ab erwaſen  
 wurde. Nun, dachte ich, ſah ich  
 das dieſe Heiligen gefunden, wor-  
 nach ich mich ſo ſehr geſtalt ſah,  
 und

Lambfacte  
 Diar. v. Lancaster. m. Oct. 1768.

n. if wurde verquinst; indessen <sup>unter</sup> ließ  
 der Feil. Geist doch nicht, mich zu  
 zeigen, daß ab mir für n. Da nach  
 fasten. Ich suchte ab unter unter wie  
 der unter dem Ansehen zu pfle-  
 gen; n. die mich meine Arbeit  
 im Jahr 1752 davon suchte, wie ab  
 im Jahr ab Dundergub bey mir  
 verfahren, gewiß ist mir rasonieren.  
 Bald darauf war ich in unter Jan-  
 nigt ab Dr. Cernik, da er seinen  
 Gesonten mich eine ganz besondern  
 Arbeit den Feld in unter Arbeit - Ge-  
 stalt vor mich, n. unter unter  
 sprach: Dina Zunge hatte ihm von  
 Gerinnen, die für mich betete,  
 welche Arbeit, durch die Grunde  
 der Feil. Geistel mein Herz müßlich  
 wüßten.

So wird wohl ihre pflichter Anffang!  
 Die sollte eine pflichter fette, aber si-  
 man unter dem Geist, welche sie oft  
 nicht unter, sich fast über Arbeit  
 von verjüngt. In dem folgenden  
 Eosungsa hat sie 17 Jahre gewohnt,  
 n. ab war ihre ein Verquinsten, dem  
 selbst zu unter, welche sie damit  
 un

N<sup>o</sup> II, Engl. zum 11<sup>ten</sup> May 1769.  
 von dem Könige lagte, daß sie seit  
 einigen Jahren die in<sup>der</sup> Engl. Sprache  
 lauterzeiten desselben, so gut sie konnten,  
 besorget. Dem dieser Gelegenheits lern-  
 te sie sich gründlich kennen, ihr schuf-  
 mäßig ab in unversigelt. Dieses geschah  
 ihr in einer Diner, welche auch, in  
 sie wünschte, den vollen Namen, was  
 nicht geschehen ist, von ihr was, be-  
 sorgt zu werden. Vor 2 Jahren  
 wurde ihr in<sup>der</sup> Engl. Sprache, in<sup>der</sup> dem  
 Lande zu besorgen, in<sup>der</sup> sich beson-  
 derlich der Personenschieden Mängel  
 in dieser Societät zu<sup>den</sup> nehmen,  
 welche sie mit vieler Güte in  
 Danksollt hat. Vor 6 Wochen be-  
 kam sie eine Engländerin, welche  
 auch in einer Diner, in<sup>der</sup> unversigelt  
 in<sup>der</sup> sie wünschte, ihre Diner,  
 bey dieser Gelegenheits zum Gled  
 zu geben. Am 5<sup>ten</sup> Oct. wünschte  
 sie, daß das die letzte Diner  
 geben möchte, in<sup>der</sup> besorget nachmal,  
 daß sie sich auf nicht, als auf  
 die Diner, in<sup>der</sup> dem Lande, in<sup>der</sup> das bluti-  
 ge Diner, in<sup>der</sup> dem Lande, in<sup>der</sup> dem Lande.  
 Die letzte Diner: von sie mit geben  
 Diner

Diner

Lambfacke

Diar. v. Lancaster, m. Oct. 1788.

Winn's freudvolles, was ich: So will  
ich, wenn ich zu ihm kam, nicht ihn  
von mir so gut nach fragen; sondern  
da kam eine Prachtin her, die von  
einem Laß Gold stammte, was ein  
Freude: O wie schön wird es sein,  
wenn mich der Gled zu dem nachman  
wird, in dem ich ihn von Anzo-  
gilt zu Anzagilt haben werde!  
Da wurde; ~~wenn~~ das ich leicht  
Wundt. davon weisste; wurde sie  
von ihm von Anwesenheit dem Gled  
in reinen Worten zu sein sehr  
erleucht, unter dem sie mit ihm  
Anzo nicht. Esob subtilis. Von  
freundliche Liebe hat sie 39 Jahre  
in 6 Monat bedient.

### II. Haverfordwell.

Winn's hatten 31 August einen  
Besuch von H. Vort Gardiner,  
der sich sehr freundschaftl. mit  
mir unterhält. Weil sich in dieser  
Wochen ein neues Jodigez für seine  
Liebe so beschrieb, sie eine un-  
glaubliche Menge Menschen in die  
von ihm, in dem 7<sup>ten</sup> was mich von  
für Exalle ganz voll. Ich

N. II. Brief zur VII. Woch. 1769.

Der Herr segnete so wol die Predigt,  
 als die Kundtschind und Sinter l.  
 Noth, dardem wir unsern besondern  
 Zungriff setzten. D. 9. d. d. d. d. d.  
 wir, das wir sein in dieser Stadt  
 sich genusslich setzten. Er wünschte, das  
 der Leyte Prediger mehr dem Leiden  
 gegen gewandt setzten; worauf ihm  
 ein anderer zur Antwort gab:  
 Oban Sie dardem setzen wollen, so  
 bringen Sie uns in die Kirche  
 der Stadt zu setzen in die jungen  
 jungen dardem. Der letzte Gesell-  
 schaft ward am 10. d. d. d. d. d.  
 von die gegenwertigen Conferen-  
 zen des Directorii über Wales,  
 der unsern l. setzen zu dardem.  
 D. 14. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
 dardem, in welcher dardem  
 dardem zugegen waren. Wir be-  
 merkten, das unser Kundtschind  
 unsern Leiden zum Dagen ge-  
 wisse, ob sie gleich oben nicht so  
 gesehentlich sind. Dardem dardem  
 ein besondert dardem, zur dardem  
 dardem dardem dardem 13. d. d. d.  
 Augusts, als auch des dardem dardem  
 dardem

Havertfordwest, m. Augl. 1768.

Günstigung dieser Gam. über 5 Jufren.  
 Demnach werden unsere 21, n. nun  
 ist die Anzahl der fünfzig Geys. 65.  
 Dies ist ein sehr großer Mangel  
 in Geborgenheit, können nur über  
 und mit Personen über unsere Quat.  
 Dienstleistungen, der Befehl. Diese  
 Anzahl würde mit dem sel. Am.  
 gemacht, welche die vorzügliche Pfr.  
 Anna John zum erstenmal mit  
 und groß. d. 16! sollten wir re-  
 sultat dieses von unsern Freunden  
 in Hidesford, davon wir wissen,  
 daß unser Dr. Caldwell's Todtag  
 in London zum Tag ist. d. 22!  
 Kommen unser l. Geys. Gambolds  
 zu unserm großen Freude von Lon-  
 don für uns, wovon Geys. Nybergs  
 d. 23! mit ihrem Töchter Nathanael  
 nach Leominster abreisen. Die selben  
 diese Gam. über 5 Jufre bedient,  
 in welchem Zeit dieselbe in einer be-  
 stän Ordnung gekommen ist; n. ihrer  
 Wohlwiltigen Absicht der vollen Tage  
 geselligen Besuchen, wird jederzeit bey  
 und in demselben Andenken bleiben.

Am

No. II, Logl. zur VII<sup>ten</sup> Woch. 1769.  
 Am 3<sup>ten</sup> Octobr. wurde Hr. William  
 Williams mit der Pfr. Alf. Mason,  
 in der Kirche zur Sel. Joh. verheiratet.  
 D. 23<sup>ten</sup> hatten wir Gemein-Log, zu wrl.  
 Herrn Dr. Gambold zuhause, welcher  
 über den Wirklichen Tod, u. so-  
 dem den Geistes einen Tag, u.  
 von der inneren u. äußeren Beyfor-  
 schung einer der. Gemein, u. d. d.  
 so hatte demselben gegen den vorigen  
 Gemein-Log vorgelesen, u. d. d. d.  
 von unserer Lehre, Liturgie u. For-  
 schung vorgelesen, welche unter andern  
 so von dem Kirchen-Vorstande u.  
 der Diaconie u. d. d. d. u. d. d.  
 Lied: Himmels-Gemein. Am 24<sup>ten</sup>  
 vorgelesen die Predigt des Lied. Dr.  
 John Plevy von Leominster, mit  
 der Lied. Pfr. Alf. Harris von die-  
 ser Gemein. Hr. Jackson vom d. 25<sup>ten</sup>  
 von seinem Gesang auf dem Lande  
 vorgelesen, welcher so seit dem 16<sup>ten</sup>  
 dieses Monats um 11 Ubr in  
 Gegenwart des Liedes u. d. d. d. d.  
 zu vorgelesen hatte. D. 30<sup>ten</sup> wurden  
 3 ledige Personen zu unserer So-  
 cietät hinzugehollt.

15. Oct.



Diar. W. Laugharne d. M. Oct. 1768.

15.) Und Sr. Pughs Brieft von  
Laugharne dem Monat Oct.

ist zu verstehen, daß die Predigt des  
Wortes Gottes, sowohl in diesem Ort  
als auch in der vorerwähnten Gegend,  
besonders in Greenbridge, Sanders-  
foot u. Marras im Pagan fortgesetzt.  
Vorfrieden mit und Belohnung, und  
dem Lande werden nicht ohne Nutzen  
besucht. Sr. Abraham Taylor hat  
in diesem Monat, seinem Auf-  
trag zu Folge, eine Reise durch  
Wales gethan, um eine pflichtige  
Gegend zu einem Gemein. Ort  
anzuwählen.

16.) Bristol.

d. 1. Aug. Newmiltongh staltete in  
L. Sr. Joseph einen freundschafftlichen  
Besuch bey dem Hf. Stonehouse ab,  
welcher sein Wohlwollen beyzutheilen  
ist als einem alten Bekanten wie-  
der zu sehen. Sr. Joseph hielt da-  
von ihm Lad. Dieser ein liebliches  
Lm. Newmiltongh begab so zu  
nach dem Arbeiten der folgenden  
Gren:

N<sup>o</sup> II. / Droyl. zur VII<sup>ten</sup> Woche. 1769.

Gem. nach Kingswood, in. Feld nach  
 seiner Kunst, in der Abende von  
 dem. einer Rede über den heiligen  
 Joseph, in welcher er, nicht nur  
 seinen Freund Wijs den König aller  
 Könige bescrieb, wir für mit seiner  
 Erbau von spizigen Worten geordnet,  
 wir für mit einem Guss, der  
 bestrickt worden, in wie man ihm  
 zum Gott, ein Hof, gleichem als  
 ein Scepter in seiner Hand gegeben  
 hat. Dieser König, fuhr er fort,  
 will mit seiner Liebe bis zum Ende  
 der Zeiten der Menschen trauern,  
 in. sich untröstlich machen; sein  
 Job aber ist nicht bescheidenlich,  
 sondern es ist eine Gnade in. Er-  
 lichte das zu tragen. Die  
 Erwungene ruhmreiche er im Namen  
 des Directorii mit uns in. wie  
 mit ihm untröstlich sind auf sein  
 Tod in. Leben, in. nicht den ge-  
 gen Christus hin, bey dem Ver-  
 bindung. Holz, wober ein ganz  
 seligtes Leben - in. freund-  
 waltete. D. 2<sup>te</sup> besuchte er nicht  
 den

den

Leit. d. Brüstal, m. Augl. 1768.

Dem Herrn Erasmus Müller d. Voel-  
 kel am Hof. Lunell, bey dem sich  
 ein wenig mehr unserer Freund  
 einfinden. Konfirmirte wirte so  
 mit seiner Gesellschaft nach Bath;  
 in unsern Tagen aber blieb ein  
 gesagter Freund von diesem be-  
 such zurück, für welchen wir dem  
 ganzen Hofe. Directorii von Lon-  
 don danken. In der selb. Con-  
 ferenz am 8. wurde unter andern  
 berichtet, das ein junger Mensch,  
 der schnell in d. Sims Schule  
 geworfen ist, in unsern Vorlesung +  
 besuch sehr im Glauben in der  
 Lathen sich zeigen den Gevren-  
 zigten und der Zeit gegewen ist,  
 aber dem so sich gegen seine St.  
 ten, welche Methodistin sind, in  
 gegen mehr andre ein geringes  
 abgelehrt hat. Abgelehrt ist  
 aber wegen sein from, und sein  
 sehr tröstl. Weiss und der Zeit  
 gegewen. Am 13. als dem  
 wichtigsten Gedächtnis der Lath. die  
 ist, satte die Gem. zum Beschl. das  
 Messl.

N<sup>o</sup> II, Bzyl. zur VII<sup>ten</sup> Woch. 1769.

Macht des Herrn, dessen der led. Sr.  
Thomas Dibbens u. das Mägdgen  
Ana Weaver zum Bestenmal mit  
uns hilffentlich wurden.

Nun folgt der Monat September  
der von dieser Gem. in ex tenso  
comunicirt wird:

Am 2<sup>ten</sup> in der Gem. Versammlung  
wurde die Loos. betrachtet, worauf  
wir unser freylosg. Liturgie mit  
den Fied. hielten: freylosg. Jesu,  
was sagt die Vorbereitung. D. A.  
war General Meeting u. es wur-  
den ungenasene Briefen ablesen.  
Der Herr wurde in ihrem Ver-  
samml. die Fied. ab, der nach  
unserm freylosg. Tag die Rein  
ist, ungenasene, u. der mit uns  
das Verdienst seiner Fied. Man-  
sch so hilffentlich werden will, das  
wird mit die Befreyung dessen  
den den Augen ablesen kon. Abends  
wird die Fied. der led. gab  
mit hat in allen unsern Ver-  
samml. zu helfen, das sein Auge  
in Gnaden uns mit geistlich ist.  
D. G.

Diar. W. Bristol, m. Septbr. 1768.

D. 6<sup>te</sup> in der Abend. Versammlung wurde  
 die hochl. Geyss, zu ihrem morggen.  
 den fast dem Gebot d. Dreyen der  
 ungen Geyss angeschlossen. Am 7<sup>ten</sup>  
 früh um 8 Uhr stellten sie sich,  
 in Erwartung unser Dreyer, mit  
 Alungen voll Zafol. vor ihrem Jungh  
 u. Joven der, bedienten Jhen auf  
 den Ruhen ihre wenigfältigen Hof-  
 ler u. Gaben, u. haben sich  
 Sinnen Dreyer, in die Besprechung  
 mit Sinnen Sinnen Blute und.  
 der Ged. Lieb sie dabei Sien beruht  
 Jogy auf eine sehr gründige Olfist  
 Jullen. Nachdem Geyss. Olfisthan-  
 Jene mit den Drey u. Dreyer von  
 Kingswood gekommen waren; so  
 war um 11 Uhr das fast. Lm.  
 das Jhor bestell gegenwärtig und  
 17 Personen. Auf unser anstehende  
 Elov. Beda mussten die Abend. Geyss.  
 nicht sol. Dreyer nicht Grund-  
 Torgel mit dem sel. Am. der wir  
 D. 9<sup>ten</sup> einige unserer Familien be-  
 Jullen; wurden wir unzufol von  
 dem

No. II., Beyl. zur VII<sup>ten</sup> Woche, 1769.

den Organ geworfen, womit Joseph von  
 J. J. begleitet worden ist. D. III<sup>te</sup>  
 unserer unser gewöhnliche Vorträge  
 sollten unser Mitw. d. Mitw.  
 bequidige von. Atula. den lad.  
 P. J. wurde in ihrer von. Al.  
 J. J. der J. J. der J. J. der J. J.  
 M. J. der J. J. der J. J. der J. J.  
 Caritas gewandelt, in. bey der Bitte  
 um die ewige Gerechtigkeit mit  
 der selben, wolle ein ganz rige.  
 und seliges Gefühl, die Liturgie  
 der J. J. was mit dem Trifagio,  
 d. die J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.  
 die von den J. J. J. J. J. J. J. J.  
 J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.  
 Müller nach die J. J. J. J. J. J. J.  
 J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.  
 J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.  
 nach London. D. 16<sup>te</sup> in der J. J.  
 J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.  
 Lösung ein nützliche Bestimmung,  
 über den J. J. J. J. J. J. J. J. J.  
 Gottes, welche für J. J. J. J. J. J.  
 Blut geworden sind, in die Welt J. J.  
 gestellt ist.

J. J.

Diar. d. Bristol, m. Sept. 1768.

Die oben-Gezählte wurde zu dem  
 unvermeidlichen Abgang dieses Pa-  
 ges erinnert, in derselben zu Ge-  
 mülte geschicket, weil die Kunst der  
 Dru.-Druck, die Junge vor 27 Jahren  
 eingeführt worden, nicht wenig  
 hat, daß sie den Gld. haben, der  
 Arbeitern- und bey dem Dru.-Volke  
 selbst d. unmittelbar in seine Hand  
 zu nehmen. Diese Gesellschaft behalt  
 ihn dreyen von d. unsern Augen  
 werden würd. wof. d. mich also hier  
 in den Monat gelangt. Am 17<sup>ten</sup> was-  
 den wie in unserm Abend-Vertrauf.  
 mit dem Volke der 2<sup>ten</sup> Dru.-  
 zu die Evidenzen fertig. Auf dem  
 Junge unser l. Dru. Rosina von  
 London geriet. H. Voelkel dreyen  
 d. 18<sup>ten</sup> von einem gewissen Fardiger  
 der füngeln, welcher lobend sehr  
 Freund gewesen ist, unter Dru.-  
 dreyen zu unsern vordem geschicket:  
 „Sey gesunder, Tugend bedienend, wie  
 es wol, d. fassen ob zum Heil  
 drey, daß mich nicht so, wof. von  
alb“

N<sup>o</sup> II, Brief zur VII<sup>ten</sup> Woche. 1769.

Ich hab' Vorlesungsbücher - Ich hab' Jesu; aber  
 was soll ich davon sagen, daß einem  
 diese große Aufsicht nicht noch mehr  
 dem besten, besten Vorleser wird.  
 In meine letzten Stunden würde  
 es mir sein in meinen Tagen: Mögen  
 das also wieder durch ihre Güte  
 zu der Exzellenz führen; ich verhoffe  
 mich auf dein Blut, in. zu sein auf  
 dein Blut allein, das soll mein  
 sein, meine Anwesenheit in  
 d. 22<sup>ten</sup> von mir über dem  
 Buch für alle Tage, welche  
 sagen, daß sowohl unsere  
 Fortbildung, als Seligkeit, in  
 d. Geist, in allen unsern  
 von dem Opfer Jesu, das  
 Jesus durch sich selbst  
 Leib, durch seine  
 das Unschuldige Gottes  
 Geistes. Mälers Freund d. 23<sup>ten</sup>  
 von London zu sein. d. 24<sup>ten</sup> haben  
 die led. Diner ein  
 ihres gewandelt werden, daß die  
 Diner. Sucky Leader zum Vorleser  
 ein ihre Tage vorant  
 zu



Har. v. Bristol, m. Sept: 1768.

zu welchem Orute ihr einige Dreyer-  
Wasser gefungen wurden. Auf der  
Dreyerseite sollten sie ein sol. Gew-  
Atsch, welches Guade die lrd. Difs.  
Kan. Yarrat zum erstenmal Hil-  
flichig wurde, nachdem sie vorher  
dazu was eingezogen worden.

Am 25<sup>ten</sup> fuhren wir Gamin. Berg,  
mit ungenusenen Nachwisten. Der  
dem Lth. wurde der Petri Visi-  
tation in den folgenden Gamin-  
nen mit Bergwigen eingeführt. Auf  
der Forderung war die Gaminseite,  
in welcher wir uns nicht den gan-  
zen Hald der Guadezeit dem  
Hld von dem Haupt fest lagten;  
der Voelkel kam d. 26<sup>ten</sup> von Troo-  
me zurück, wo er gestern die ga-  
wüsche Dautage - Bergwigen ge-  
sollten hatte. Am 29<sup>ten</sup> wurde  
der Haupt der sol. fugel, als  
die heutige fest. Maria in der  
Abend - Bergwigen. bestzigt. d. 30<sup>ten</sup>  
bestzigt wir einige von unster  
Gegens, in unserm Ort über  
den Lofen. Gest bestzigt wir  
dieser

N<sup>o</sup> II, Loyl. Jahr VIII<sup>e</sup> Moys. 1769.

Dieser Monat, mit der Liturgie  
zum Feiertag voll Blut u. Wein.  
Alle müssen zum Feiertag insob-  
sonder sorgsam das unser Feiertag-  
den seit einigen Zeit, mit einem  
besondern, wichtigsten Grunde,  
Gefühl begleitet sind. Es war es auf  
den 2<sup>ten</sup> Octobr., da Sr. Voelkel eines  
großen Anzugs Mannen eine Fei-  
erlich hielt, welche jedes Wort be-  
geistert vnschuldigsten pflichten. D. 12<sup>ten</sup>  
wird die Dicht. Anna Kofel, welche  
sich gestern bey dem Leben u. Ver-  
bindungs-Rede mit dem led. Dicht  
Es war überfriede hatte, nach Rath ab.  
D. 23<sup>ten</sup> hatten wir Herrn König, um  
welchem 2 Professoren in die Socie-  
tat eingewandten würden. In der  
letzten Vorlesung, wurden das Sr.  
B. Wheelers Sündensucher u. be-  
weiliger Brief, darin so um die  
Zeit. Könige geben sich, gelesen.  
dieser Grunde werden ihm auf gleich  
dovon zu Spiel, u. so unglück in  
wenn Christoph Richard.

D. 26<sup>ten</sup>

Diar. d. Bristol, m. Oct. 1768.

Die 26<sup>e</sup> ging ein Mädchen im Pöbel  
 H. zum Hl. Es ist seit einiger  
 Zeit bey den Dämon in die Dämon  
 gegangen, in. man hat jachzeit  
 ein gesüßliches Litz gegen den Hl  
 bey ihr versprochen. In der Lin-  
 der Kinder sehr man oft ihre An-  
 gen überlassen, in den den der-  
 gangen 17 Aug. hat sie nicht  
 besonders Tagen Inkon gebracht,  
 In ihrer Krankheit war es ihr  
 unbekannt, daß sie würde zum  
 Hl gehen, und den sie nicht  
 sonst verung, in dem sie ein  
 recht Kind <sup>von</sup> erhalten hatte. Im  
 Monat Aug. ist der Mitw. Tho-  
 mas Baker Säugling, der  
 von seinem Gung durch diese  
 Zeit folgende erzelt hat:

„Ich ward d. 26<sup>e</sup> Sept. 1719 zu  
 Salisbury geboren. Mein Vater  
 war ein Hof zu den Königen Holten  
 erzogen und sehr streng, wodurch  
 ich den Aufsichtungen bewußt war.  
 In. Dämon in manchen großen Dämon  
 wußte

Neu- und Engl. Jahr VII<sup>te</sup> Monat 1769.

wünschste ich Ihnen zu werden; ich  
 war ich das war, si. Das ist ich so  
 wurde ich gewiß in den fünf  
 Jahren. In meinem 12<sup>ten</sup> Jahr zog  
 mich Eltern nach Bristol, welches  
 ich als eine Jugend Gottes an sah.  
 In welches Jahr die Wohnung meines  
 Ortes gewechselt ist. Da ich 15 Jahr  
 alt war, kam ich zu einem  
 Meister in die Lehre, der mich  
 ein <sup>24</sup> Meister war, in einem ge-  
 segneten Handel zu sehen. So nach  
 mich alle Contingente mit in  
 der Lehre, in der Lehre aber  
 sich so mich selbst zu der An-  
 sicht der, in mich solche  
 wurde ich, obgleich wieder meinen  
 Willen, von jenen Gesellschaften  
 zu abgefallen. In meinem 18<sup>ten</sup>  
 Jahr wurde ich von einem An-  
 stehenden in dem Lehrmeister  
 der ebenfalls ein Handwerker  
 wurde <sup>23</sup> Meister war, in der  
 Lehre, das ich mich nicht  
 in ihren <sup>23</sup> Lehrentungen  
 so sehr <sup>23</sup> wünschte.

So

Diar. d. Bristol, m. Oct. 1768.

Es freucht mich, wie ich das von jung-  
 sten Tage zu beantworteten ge-  
 drichte, was ich mich in der Person  
 seiner so süßsüßten, das letzte  
 die Abwendung mich nicht, des ich  
 von der Zeit verjagt ungenügend in  
 meinem Sorgen wurde, in der Zeit:  
 Oben ich in diesem Zustand stricke,  
 so geht ich gewiß verloren. Die  
 Frau Whitefield bald wußte mich  
 Bristol von, besuchte ich seine für  
 diesen fleißig, in, Wrighte darüber  
 einigen, was, in meinem unter  
 mehr zuversichtlichen Wolagenheit.  
 Ich dachte aber, ich müßte sich von  
 werden, so ich keine Gnade in  
 Abgabung der Dünkelung.  
 von, Oben mein Werkoben nach  
 mehr einwärts, in, ich darüber  
 sehr einen gewicht war, so ge-  
 walt ich in große Unruhe in  
 Wolagenheit; das die ob bald mich  
 das müßte gedauert war, und  
 late sich der Dünkelung, Freund mein  
 von Sorgen, pfundte mich den Glauben  
am

N. II., Brief zur VII. Klasse 1769.

von Ihn, beygab mir alle meine  
 Danden, die zufallende mein Herz  
 mit Freude zu Freude. Daß die Zeit  
 sehr ist mir wohl das Gutachten  
 zu Ihn abzugeben; aber wenn ich  
 seiner Güte in meinem Herzen  
 fühlte, trauchte ich nicht ein Ge-  
 sellen von mir in gericht auf  
 das Gedenden von mir selbst.  
 Ich drohte aber das Gesinnung  
 ich meine Dandergut nach nicht  
 recht; das ist gewiß. Von dem  
 die Zeit sehr ist in St. Whitfield's  
 Societät, ward von Ihn in Kings-  
 wood geliebt, die anfang zum  
 erstenmal das seit. Am, welche  
 wichtige Sendung meinem Her-  
 zen besonders zugesagt war.  
 Von einem vonden Gendiger be-  
 kam ich den ersten Teil des  
 Gesung - Buch zum Lesen, welches  
 eine ganz vonden Wandlung bey  
 mir that, all derselben Dand nach  
 zu in die gefalt haben. Von dem  
 dadurch trauchte ich eine Liebe zu  
 Ihn

Stad. d. Bristol, m. Oct. 1768.

Ich bin; in all die Jahre noch  
 Bristol kommen, hatte ich die Gnade,  
 durch den Herrn Professor Michellin  
 der Königl. Societät zu werden.  
 Im Jahr 1755 ward mir von  
 ihm anvertraut, ich würde mich  
 in derselben aufzunehmen, in dem  
 mit dem Herrn Professor Michellin, das  
 die Herr. Ihre Güte, welche mich  
 zum Ansehen der Dagen für mich  
 sehr gewachsen ist, in dem ich die  
 Freundt nicht bleiben wird. Dadurch habe  
 ich die Herrn. Gnade mit genossen,  
 in dem ich werde ich mich auf den  
 St. Ansehen, der mich die Gld  
 zu dem Nutzen wird. Mein L. Jahr,  
 und die ich 16 Jahre in dem die  
 jungen die gelobt hatte, ging  
 1758 sein. Ich zu dem Herrn  
 ganz haben die die Gnade, die  
 durch den Herrn. Gnade mich zu sagen.  
 So weit hat mich die Gnade  
 eigenen Munde gefort!  
 Übrigens bin ich dem Herrn die Gld  
 mich geben, das er in dem Nutzen  
 1753

No. II., Brief zum VII. März 1769.

Ich gegen den Hdn. in einem was-  
 ren Umgang mit Ihm gesehelt hat.  
 Ich allem Gefühl seiner Dürftig-  
 keit, in. Ich alle dem, daß es oft-  
 mals Versuch sollte, mich Geist  
 Tadel zu weichen, befiel es daß  
 einen letzten Blick in die Hände  
 Jesu in. ward der Palast der Hof,  
 die der Hdn. durch sein Herab  
 Blut vergießen für alle seine  
 Tünde erworben hat. Dem in.  
 müßig in. unruhig in. Was  
 mußte, daß es den allen Geistes-  
 geliebte in. geest ward, für was  
 ein Herab Mitglied der Loh-  
 Gesellschaft, in. der Comitee, wie  
 auf der Agent derer Gen. bei  
 der Loh - Oeconomie in York-  
 shire mit seinem Lebensgen  
 von seinem Loh war es den  
 Evangelio zum Hof, wie es den  
 auf die Gelegenheit war, daß  
 seine Meister Tode mit den Loh  
 bedient wurde, so ein ein Hof-  
 ungl. - Koller junger Mensch ist,  
 in. und hochlieb hat.

Dit



Diar. d. Bristol, m. Oct. 1768.

Das nünige Jofen ward er mit einer  
 groffen Fugbarigkeit befallen, so  
 das er oftmal dem Jüngsten wehr  
 ward. Indessen solang er er mit Ge-  
 duld, bis über das 3. Messen, da er  
 müßten müßte, zu verbiten. Er  
 durchdrachte sich, müßten d. Sr. Joseph  
 bey seinem letzten Seyns allezeit  
 zu sehn, wundert sich alle Kräfte  
 aus in dem dem 1<sup>ten</sup> Aug. in die  
 Abend. Vorfrüh, in welcher Sr. Joseph  
 seine Absicht that von die Ge-  
 sell. Dagegen war das Letztmal,  
 das er in die Kirche kam; den  
 nun nach die Messenzeit bey ihm  
 unter mehrer Befund. Bey einem  
 Seyns des Sr. Millers, was er bey  
 allen seinen Aufträgen sehr bequemt.  
 Auf. wie form ich mich, sagte er, das  
 ich bald werde zum Sr. Pönten, was  
 ich mir jetzt ganz unbekannt ist.  
 Wie wohl ward er mir nicht in  
 der vergangenen Nacht? ich bin er nicht  
 beschreiben, wie mehr ich den Sr. gestalt  
 hab, in. wie er mich über alle gedachte hat.

N<sup>o</sup> II, Bzgl. zur VII<sup>ten</sup> Woch. 1769.

O was ist das für ein quäntiger u.  
 lieblicher H<sup>er</sup>! die Armen, die un-  
 würdigen rathen ab, u. in die-  
 sem sel. Zustand befinde ich mich  
 jetzt. Mir freundlich ist es so das  
 gegen mich? ich bin dir ein  
 dankbarer Kind, das für mich  
 zu sorgen, u. das mich zu thun  
 hat, als nur in ihm sel. zu seyn.  
 Dieser Zustand ist es, die mich so  
 in meine Sorgen gewusst hat,  
 mich mein Verdienst u. die  
 Dignität. Die ich u. die mich  
 sucht so, unter vielen Armen.  
 Am 20<sup>ten</sup> Aug. wurden ich also  
 Woch. gefangen, die so sich von  
 nach selbst gemacht lagte, und  
 bald darauf, mit dem Regen  
 der Gnu. unter einem un-  
 angenehmen heißen Gefühl der wachen  
 Gegenwart mich lieben lassen  
 natyrl. im 49<sup>ten</sup> Jahr  
 meines Alters.

17. Ringw.

Jahr. v. Kingwood, m. Aug. Oct. 68.

17. Kingwood.

Am 1<sup>ten</sup> Aug. sollten wir das Verlangen,  
 nach Aufhebung unserer l. Geyser  
 Spangenberg's bey uns zu sehen.  
 Es giengst unser Knecht Juncklein,  
 der bey einem Lm. bey uns lob  
 war, in Namen des Directorii,  
 sah die Lm. d. D. in ihren  
 Dörfern, d. sich eine ganz große  
 viele Leute über die heutige Lösung  
 nachdenken so sich noch in unserm Orte  
 umgesehen hatte; begab er sich nach  
 seiner Gesellschaft wieder nach  
 Bristol. D. 21<sup>ten</sup> war ein Methodist  
 Prediger von Bristol in unserm  
 D. gekommen, kam nach demselben zu  
 Dr. Okerthausen, d. bedauerte, daß  
 Gott mit uns sey, d. daß wir  
 eine solche Lehre hätten. Die  
 übrigen Vorstände waren auf  
 gehalten, so daß einige von un-  
 serm Geyser nachher bringten;  
 Die hätten noch einmal einen so  
 vorzüglichen Bey in ihrem Loben ge-  
 habt.

Am 2<sup>ten</sup>

N<sup>o</sup> II., Beyf. zur VII<sup>ten</sup> Woche, 1769.

Am 2<sup>ten</sup> Octobr. wurde der Geyf. Gold-  
dings Pöfel in den Tod zu sein gebracht,  
in Stephanus genannt.

18. Nath.

Unser l. Geyf. Spangenberg's Br-  
man d. 2<sup>ten</sup> Aug. zu mir, welcher wie  
mit vielen Freunden ausgehen. Er  
sollt Abends der Societät eine ge-  
legende Rede über die Laus, u.  
Sprach derselben alle der u. Pöfel-  
einzelu, welcher eine solche Freude  
bey ihm hervorbrachte, als ich nach  
nicht gesehen habe. Ich schreib d. K. K.  
Am 2<sup>ten</sup> besuchte er mit seiner l.  
Martha oblige von unserm Geyf.  
die meisten aber kamen her, um  
ihn zu sehen. Nachmittags hatten  
wir ein Vergnügen zu thun, wobey  
er mit viel Vergnügen von  
dem Thode der Seelen, unter Ein-  
sicht in seinen Zustand. In demselben  
sah er die Gabe eines neuen  
u. nach der Freyheit sieht er mit  
dem Amt-Geyf. den Lob, u.  
Verbindungs-Pöfel. Was unser  
Geyf. in diesem Geyf. gesucht haben,  
ist nicht zu beschreiben. D. A.

Diar. d. Bath, m. Augl. 1768.

D. H<sup>l</sup> fünf Wochentage sich in Oram. in  
 der Capelle, um von ihm Abschied zu  
 nehmen, wober er ihnen nachmal<sup>l</sup>,  
 mit wenig Worten seiner Liebe be-  
 geyete, u. darauf mit seiner Ge-  
 sellenschaft abriete. Mir begleiteten  
 sie mit unserm Degen- M<sup>u</sup>nsen,  
 u. wochen diesen Tag mit so bald  
 abgegangen. Dem H<sup>l</sup> Abhaltung in J<sup>o</sup>re  
 mit dem H<sup>l</sup> Rice zu sprechen, so  
 war sehr bedeyt, in der Hand  
 konte ihm den jungen J<sup>o</sup>ren zum  
 H<sup>l</sup>, in dessen blutigen Munden  
 zuweisen, so besuchte ihn auch di. 8<sup>te</sup>  
in Bradford. Gudvoster J<sup>o</sup>re ist  
 seit vielen Jahren als ein gro-  
 ßer Feiliger angesehen worden,  
 aber nun sieht er sich als ein  
 Punder in seinem J<sup>o</sup>ren. So sagte  
 unter andern: Etwas habe ich  
 viel gegen die H<sup>l</sup> gesagt; aber  
 nun rühret ich sie als ein  
 Gott. Di. 16. Oct. wurde die P<sup>u</sup>er.  
 Sus. Clagget ihm lad. P<sup>u</sup>er als  
 einer künstigen H<sup>l</sup>aggen H<sup>l</sup>aggen.

19. Dublin.

N. II., Engl. zur VII<sup>ten</sup> Woche, 1769.

19., Dublin.

Am 2<sup>ten</sup> Aug. besuchten wir eine  
 mit uns bedachte Person, deren  
 Tochter gestern verstorben ist.  
 Tochter ist seit einiger Zeit in un-  
 sere Pflanz. Binley Pflanz gezogen  
 in. Seit bey der Gelegenheit war  
 dem Hl. gefort. in lad. Pflanz  
 begangen d. 7<sup>ten</sup> Jan. Gedacht. Bey  
 der Sitzung in ihr jetziger ge-  
 wöhnlich Hofrat, mit einem  
 Lm, wobei ein Lied abgesungen  
 wurde, das eine sehr nette  
 gemacht hat. d. 14<sup>ten</sup> wurde der lad.  
 Dr. Richard Lindfoot zum 10<sup>ten</sup>  
 Stammel der Zeit. Am mit uns  
 hilfsfertig. Am Gem. - Tag d. 15<sup>ten</sup>  
 wurde die Witt. Gysw. David u.  
 Sarah Stewarts, Allen d. Mar-  
 gareth Simpson, die Wittwe.  
 Dr. Heinrich Scot u. Georg Cox  
 u. die Witt. Pflanz. Elisabeth Hardern  
 in die Gem. aufgenommen. d. 17<sup>ten</sup>  
 begangen ungefähr 60 Kinder  
 ihr, fast mit einem Lm. die Pflanz.  
 Binley, welche eine Menge von Pflanz  
 hat!

Dienstag, Dublin, den 18. Tag, 1768.

Leid, verzogte sich Sonntags den 18. Tag,  
 dass sie unter denen, die gestern  
 bey dem Lm. gewesen sind, unter  
 Bewegung geordnet seye. Einige von  
 ihnen seye sie in dem Jahr, hinter  
 dem Lm. bey dem gezeigten, gefunden,  
 welche in dem Hld. wüsten u. sonst  
 geben. D. 26. bey dem H. Horne ein  
 Schreiben vom H. Grafen Carl  
 v. Fenzendorf, in welchem ihm der  
 selbe seine Ankunft in dieser  
 Stadt meldete, u. ihn zu sprechen  
 verlangte. H. Horne wußte ihn  
 dieser seine Anwesenheit, u. sollte  
 ein ungehöriges Unterredung von  
 ihm vor Lm. u. Vorlesung mit ihm.  
 Besuchte ihn stattdessen den 27. einen  
 freundlichen Besuch in meinem  
 Hause ab. Auf seine Zeit noch  
 während die Lm. Gesellschaft ein  
 Lm. zum Gedächtnis ihrer Anwesenheit  
 unter der H. Lm. u. ward mit  
 7 neuen Mitgliedern vermindert, so  
 dass sich nur ihre Anzahl auf  
 24 beläuft. D. 28. gegeben wie  
 mit.

N<sup>o</sup> II, Frey. zum VII<sup>ten</sup> May, 1769.

mit den led. Müll-<sup>Das Land. Das</sup> Lützen für fast  
 worauf, weil sie morgen nicht ab-  
 kommen können. für Jochung-<sup>altes</sup>  
 jünger Mensch, der nämlich zum 10-  
 stunden in unser Freyheit gebrach-  
 ten ist, derwegen in ihrer Mitte  
 einigemachen zu werden, welches es  
 nicht möglich, dergleichen werden nach 3  
 Jünglinge zu ihrer Jüngerschaft.  
 Die led. Freyheit. fette

Am 16<sup>ten</sup> Septbr. ein bequembel An-  
 beten zu den füssen ihres Herrn  
 d. Adolph, in wieweit wieder mit  
 7 Jahren abwechsel. d. 2<sup>ten</sup> ward  
 die selbste fette unserer Des.  
 Grant unter einer geselligen  
 Liturgie auf dem Gottes-<sup>Aides</sup>  
 bequembel.

d. 5<sup>ten</sup> Oct. kam ein Herr von Dudley  
 mit dem Ober von England zu ihm  
 für ist erwidert, in, fette für ein  
 Goltob Holt Gottes zu finden, weil  
 es nach ein wert von den des-  
 gesort fette. In der Lützen-  
 Müll von G. wurde der Herr.  
 Stuarts Pöfel. David gelohnt.

Abm



Diary of Dublin, m. Oct. 1768.

Obwohl noch nicht gründlich Absolution  
 hatte, sah die Gem. von dem Leibe  
 d. Leibe des Herrn zum Jes. Am.,  
 welcher der Led. Sr. William Ger-  
 den u. die Led. Peps. Amalia  
 Landres zum Besten mit viel  
 geschick. d. 13<sup>ten</sup> sollte die junge  
 Gym. u. Societät in Lm., und  
 Lydon wurde noch nicht einwärts  
 Anst., mit 13 Professoren beauftragt,  
 welche gute Hoffnung den Folge-  
 den. Mit unsern wenigsten jungen  
 Mann Leuten gingen wie von 10<sup>ten</sup>  
 ein Herr Professor, von, so wurde  
 schon ein Brief geschickt, u. noch  
 derselben über sie gebietet. Herr  
 Grogan waren dabei sehr reich,  
 u. wie dankbar unsern L. Herrn  
 für diesen Anfang durch Led. Sr.  
 Gott. Die wurden davon in  
 2 Klassen geteilt, u. beide zu-  
 sammen sind gegenwärtig 13  
 Professoren stark. d. 26<sup>ten</sup> sollte die  
 Solilo-Conferenz in Lm., zu  
 welcher 6 neue Mitglieder kamen.  
 20. Gra.

N<sup>o</sup> II, Dreyg. zum VII<sup>ten</sup> März. 1769.

20. Gracehill.

D. 7<sup>ten</sup> Augst. in der Hundstunde  
wurde der Geyss. Stewards Kästrol.  
Antrag vorgetragen in dem Tod Geyss  
gebühret. Am 13<sup>ten</sup> voll dem unv<sup>er</sup>  
wundigen Gedächtnis der Sr. Hofen  
sollten wir Anweisung zu  
zu dessen Tillys der Vorberurtheil  
Sr. Prize Mac Oter, die An-  
den John Blaxley, James Porter,  
D. Josua Wilson u. die led. Difer.  
Ether Scott in die Gam. ungl.  
genommen wurden. Selt dem  
fiel die Gam. das Maß der Sr.  
zu dessen ersten Gam. die led. Difer.  
Ana Glas D. Elisabeth Thompson  
und fremden Tagen eingeschickel wurden.  
D. 17<sup>ten</sup> kam der led. Sr. Cramer von  
den Kullnek, seiner zum Driben.  
Anweisung besuchte im H. Sheeple,  
ein Irdisches Jahr, sehr sich die  
Geysser, das Gam. sind in den  
Laden zu, in unglückliche viel Vor-  
bringen darüber, so hat unglück-  
gand sehr in Teyst besuch, D. br.  
ganzte nur große Sefestung für die  
so Geysser. Amen

Diar. d. Gracchell, m. Aug. 1768.

Am 21<sup>ten</sup> war Abends in der Kirche  
 ein besondres liebliches Gesuch wider  
 zünfftman, d. die Lrd. waren sehr  
 besondres eingehalten ihrer Thun,  
 zu erforschen. Auf unserer Gemein-  
 schaft-Versammlung, am 28<sup>ten</sup> kam die  
 Lrd. Gesellschaft zünfften, sich  
 ihrer Einigkeit gestoren der Al-  
 lgeheim zu wissen, d. verbunden sie  
 bey dem Sündel-Kalch in unser  
 L. fromt Lrd. Frischer d. Frischer-  
 wirt zu seyn. Der Ges. werden  
 zu dieser Versammlung, Lrd. gesellen.  
 die Lrd. Lrd. hatten zum Aufbruch  
 ihrer Ewigkeit ein baguordigtes  
 Pedilavium. Am 1sten des Monats  
 d. 29<sup>ten</sup> sprachen sie zu Mittag,  
 zum erstenmal mit ihrem neuen  
 Priester-Past. Konfirmirt hatten  
 sie, nebst ihrem Ges. Wir werden  
 von Ballinacquigan, Drumargen  
 d. Ballinderry ein eingewandert  
 Lrd. mit ihrem neuen Dispen-  
 sator, haben ein, von ihrem ge-  
 meinsten Lied gesungen, d. mit  
 ihrem

N<sup>o</sup> II, Engl. zur VIII<sup>ten</sup> Mo<sup>nat</sup>. 1769.

aus dem Elend die dazu geschickt wurde,  
welches in dieser Gegend sehr weit  
verbreitet ist. So Anton soll in  
seinem Jahr, nach dem Fluss  
4 Junglinge in dieser Zeit auf-  
genommen werden. die aber Ge-  
wässer unter ihnen, sollten zu  
Lob der Liebe, in Verbindung  
sich unter sich.

D. 1<sup>ten</sup> Sept. waren der Viscount Mount-  
castel unser östlicher Fürst in  
Anwesenheit. so wie der überaus  
in diesen beiden letzten Monaten  
viel Freude für gewesen sind!  
die größten Anzügen hatten  
den 11<sup>ten</sup> zum erstenmal aus  
Eser. Abreise, welche So. Anton  
mit besonderer Gnade in. Viel-  
bung soll. D. 11<sup>ten</sup> ward die Lad.  
Dieser Nancy Klack zum ersten-  
mal der seit. Amt mit ihm teil-  
haftig. D. 13<sup>ten</sup> kamen Grafen. John  
Müllers, John Smiths, Lockmans,  
Grows, die So. Gottwald in,  
Carginson, in. die D. Elizabeth  
Gray

Diar. v. Gruehill, m. Spm. Oct. 1768.

Gray zu einer allgemeinen Konferenz  
 zu kommen, welche am 14<sup>ten</sup> ihren An-  
 fang nahm. D. 16<sup>ten</sup> sollten sie eine  
 gründliche, u. gründlichste Verhand-  
 lung mit einander, in betheben der  
 fünf ihren Seiten u. Antheilen zu,  
 die sie sich abgegeben, nach einer  
 solchen Pleite suchen ließ, daß ihre  
 Frey u. Freyheit übergeben, u. ihre  
 Freyheit gestärkt werden; das Wort  
 das Freyheit mit einem Muth, und  
 vornehmlich durch den Anzug  
 zu. D. 25<sup>ten</sup> war Gemein = Tag,  
 um welche die vorstehenden Ge-  
 schichten ihre von angeordneten  
 Elissen bedient gemacht werden.

### 21. Ballinderry.

Am 3<sup>ten</sup> August abends um vier,  
 daß 2 von dem Collector Keg-  
 ginsons kamen; aber die von  
 den wegen der Anwesenheit  
 der Campbellson Kinder so sehr  
 sehr in einem Saal gehalten,  
 u. umgebenen sind. Es wurde  
 dem Vater wol über so gegungen  
 Freyheit, aber nicht unter den Umständen  
 Freyheit.

N<sup>o</sup> II. / Drey. Jahr VII<sup>e</sup> März. 1769.  
 Drey nach zu fülfa gedonnen wovv.  
 D. 12<sup>e</sup> geyfafa die Geynung des  
 Dr. H. Hopps mit der Pfs. flig.  
 einbotham. Am 13<sup>e</sup> wurden die  
 Abgänger, die drayen Tag des  
 Drey undroggfluf mufsen, den  
 Geyfaw mit Ombuden geybrucht, v.  
 zu dem fuder Dr. Dr. v. Watterilles  
 fen. Das, die so im Jahr 1761  
 in Akut gefalben vben Geyfaw  
 zu ihrer Geyfaw fawnde wolvon.  
 In der wülfsten Woyfunt, wuvvden,  
 wuf into Omb über die Tag zu  
 des Drey des Luaba John Mont-  
 gomery, die lad. Pfs. Sarah  
 Camlin v. das Muzdyon Jane  
 Mac Kan in die Gey. vufgewarten,  
 Gey Oflap dray, in dem gey-  
 von Wold so geyfawten Drey be-  
 gunges wie der fuf. Am 11. wv.  
 vob die wofgwartfob Pfs. Ana  
 Still geyn wofwurd mit im  
 geyfaw. Geyfaw. John Millers v.  
 wufon. D. 16<sup>e</sup> minge muf von Geyfaw  
 in wofwofon vuf dem Ombwaga vuv  
 sofo geyndige fawfawung des fuf.  
 Dr.

Diary of Ballinderry, m. Sept. 1768.

Den die das Pferd durch den hohen  
moos gesen solten, ward es gesen,  
weil es dieses nicht gewohnt war, ward  
sich mit die Ruin, u. die Dfs. Mille-  
ren sol forunters, das ofen einigen  
Pfeiden zu bekommen.

D. 10<sup>te</sup> Sept. hatten wir ein sehr angenehmes  
Atm., u. die lrd. Dfs. Margaretha  
O'Neil ward dieses sofer Gütes zum  
erstenmal mit uns heilsamlich.

Dieser in den vorigen Diarius be-  
merkten Anwesen forden noch nicht  
mitgeführt. D. 20<sup>te</sup> pfuriffen 2 Anwesen  
den den gegen uns freundlich ge-  
richteten Lanten die fusten in den Dfs.  
Dort der lrd. Dfs. ein, u. besunderen  
nimen so. u. mit Dfs. An  
21<sup>te</sup> Abends kamen sie mit uns  
die Exalla lob, u. hatten im Dfs.  
ein Gleiches zu thun, indem sie für  
sich dort von die fusten pfuriffen.  
Indessen hatten sie weiter keinen  
Pfeiden, u. der Dfs. war der  
meist dabey. Weil wir befuhrten,  
sie mochten mit noch einmal zu  
gehen; so fochten 2 lrd. by der  
die Waise. D. Osterrel brach sich  
D. 23<sup>te</sup>

N<sup>o</sup>. II, Dings. Jahr VIII<sup>e</sup> Wofa. 1769.

D. 23<sup>e</sup> Wofa Lisburn, zu dem Agenten  
des Grafen v. Hertford, überbrachte  
ihm ein Discriben vom Sr. Miller,  
in solten ihm unser Hof des. fr  
empfangen zu sein fürnehm. in. über-  
sprung, mit Brief zu übersetzen,  
aber wir haben noch nicht gehört,  
daß etwas in dieser Weise geschehen  
ist. Für den oben erwähnten Ansuchen,  
Namen Charlton sollte sich d. 24<sup>e</sup>  
übergeben, die Person in der Regel  
eingeschlagen, in. Abend spät wurde  
den wir, daß er sein Vorhaben auf-  
sagen wolle. Es kam aber noch  
einige Tage als sie sich oben be-  
waffneten, in. nicht wenig werden  
sonten; da sie den Taglang wieder  
abgeben.

D. 2<sup>e</sup> Octbr. nach der Geni. Anweisung  
wurde ein Abbitte-Brief des James  
Millers von Amt. Geyser übergeben,  
welcher diele. Hofmann überbrachte,  
es wurde ihm alles vorgelesen, in.  
er kam wieder zu dem Geni. Geni.  
den, aber er wollte stillschweigend ge-  
wesen was, am 2<sup>e</sup> solten wir das  
Mittel des Hofmann zu dessen, dessen  
Geni.



Diary of Ballinderry, m. Oct. 1768.

Gemein mit der Frau, der led. Fr.  
 Haac Wilson, in die Wofy absetten Pflanz  
 etna Camins in Elisabeth Smith ein-  
 gesegnet wurden. So. Miller be-  
 suchte d. 15<sup>ten</sup> einige Familien, die  
 in dem Moassa liegen, in zu diesem  
 neuen Jahr Winterzeit nicht kamen  
 Son. d. 17<sup>ten</sup> wurde es von 2 Leuten  
 besucht, mit denen es einige Unter-  
 redungen hatte, in wie demselben  
 anstehen l. ston, das sie bey ihm  
 waren, den wir haben nicht gesehen,  
 das wir uns so freylich nicht  
 haben werden, ob wir es so folgt ist.  
 Von 7 Uhr Abends fortan wie immer  
 gewöhnlich Wein von unsern Meinen,  
 auf der Seite zum Vorsteher hin, die  
 von. Was schon gleich nach dem da  
 war, aber nicht den Namen, für  
 welche wir nicht wissen. Man in un-  
 serm Hause, im obersten Stock ge-  
 worden, in einige Pflanzungen ange-  
 zulegen. Was schon schon, aber  
 ob wir nicht den Namen da i n.  
 weil wir wissen, das Charlton  
 mit einem sehr gedrosel hatte,  
 unser

N<sup>o</sup>. II, Logl. zur VII. Woche 1769.

unserer Jansen zu zuzufügen, so dachten  
 wir, es würde sich nun damit be-  
 ginnen. D. Worschen mit nicht Abold  
 meinte. Aber nun 29 d. d. selbe zu  
 einem jungen Jansen Leute zu-  
 sammen gebracht, in 3 Lothweicht  
 liefen mit der größten Mühe nicht  
 die Exzellenz zu. ferner pflegte dort  
 Hof ein in umher lagten Leuten  
 an, in. Klotten bis von die Jansen  
 in unsere Maßstab; die Wunden von  
 den Jansen. Die Jansen. Die  
 man fliegen mit dem die Kappe  
 Jansen, in. ab was, will von dem  
 Vorben. Döllige Jansen gelassen  
 worden was, mit und nicht belieben  
 zu finden. Die Jansen 2. d. d. die  
 und was, Döllige die Jansen, um  
 die Leute zu verfinden, daß sie nicht  
 freier können, haben aber wei-  
 ter nicht sein. Goff. Millers sub-  
 sen Jansen in. Die Jansen,  
 alle Angewandte in. Die Jansen,  
 die Döllige Leute Jansen,  
 in. sie mit Leben Döllige werden,  
 die sie den nicht auf dem die  
 Miller

Diar. v. Ballinderry, m. Oct: 1768.

Miller pfaffen, u. ifutz ifor funder for-  
 bau wollen, die Gottreden u. flucht  
 waren trefflich angefehen, aber  
 das Gefühl dabey, was nach viel  
 ringelicher. endlich pfulten wir in  
 der Menge hin, welche die Leute in  
 Gottes willen hat, und mit fünden  
 zu lassen, u. befandob mit der  
 Pfaffen. Millerin in ifren pfundlicher  
 Umfunden, Mitliden zu fenden.  
 Dand auf lassen sie sich ein wenig be-  
 fangen, u. nicht gingen sie fort,  
 wofür sie gering Unfug verübt hat-  
 ten. Nun dachten wir, sie würden  
 sich völlig von uns gewiß fenden, aber  
 ohne nach eines Ortes, kamen sie  
 wieder. In der zwifchen-Zeit waren  
 mit 4000. mehr zu fulten gefam-  
 man, wir begaben uns in eine von  
 der Orter im obersten Theil, und  
 u. mußten sie in fulten fegen.  
 Iffor eigentl. Abficht war, den Dr.  
 Miller in ifor funder zu befehen,  
 zu fult nach mehr Lobfunden zu wer-  
 den. die Dr. geben sich viele Mühe,  
 für

No. II., Log. gno VII. Moes. 1769.

sie zu beenden, daß sie wieder weg-  
 gehen müßten, in sollten ihnen das,  
 daß sie mit ihren jungen Kindern ga-  
 hen sollten, aber sie bestanden darauf,  
 daß sie den Dr. Miller durch die  
 Gassen pflügen wollten. Die beyföndig-  
 den des Hrn nach mehr pflügen  
 mit großen Steinen auf den Boden,  
 in würden wol nach mehr Gewalt-  
 thätigkeiten begangen haben, wenn sie  
 nicht die Dr. mit Fingeln beschützen,  
 in ihnen den Fingeln zuwerfen sollten.  
 für Dr. sagte: Er habe schon Kin-  
 geln geföhrt, wie eine eisene Kette,  
 aber habe es nicht ertragen können,  
 was es war. denselbe Dr. bringte,  
 es wäre gewisser, als was Gold  
 eine Fingel unter sie gebracht hätte.  
 der Charlton sagte in der Mei-  
 nung, daß wir fliehen bey uns  
 sollten: O! wolt ihr Leute gehen!  
 in ging derselbe fort. Lord Derwent  
 kam nicht von ihnen, welcher der  
 größte Pflüger in der Stadt ist,  
 wieder, in wir abwanderten, sie  
 wurden

Diar. v. Hallinderry, m. Oct. 1768.

würden nach seiner fünften Anweisung  
 sein; aber es blieb mir bey dem  
 Befinden, das man heute young heißt.  
 Ich sah, daß es der Trübsal nicht  
 widerstand, was es that. Ich so oft wir  
 darselben Anfall der Trübsal unser  
 Ansehn d. Bestimmung, als man sich vor-  
 stellen kann. Ich kam wieder bis  
 um 12 Uhr, da alles wieder ruhig  
 wurde. 5 Uhr. wachten die jungen Leute  
 mit uns, d. es war nur so süßlich  
 Nacht, als wir in unserm Leben  
 nicht gehabt haben. Mir druckten im-  
 mer l. setzen, das uns bewacht hat,  
 daß wir nicht insummen sind be-  
 unruhigt worden, d. daß keiner sein  
 Leben dabei eingab. 18<sup>te</sup>  
 Sothen wir den ganzen Tag viel  
 das auf dem neuen Gasen, welche sich  
 hielten, daß wir nach dem Leben, d.  
 so gesund wären. Weil wir uns ge-  
 nügt haben, und in diesen Umständen  
 den von der Obrigkeit zu werden;  
 so haben wir zum 19<sup>ten</sup> den  
 Charlton durch den Glissard, einen  
 un-

N<sup>o</sup> II, Logb. zur VII<sup>ten</sup> März. 1769.

unserer Freunde, um, mit ihm  
 sich zu setzen; so flug ab über den  
 Baum auf die D. Martimer um  
 20<sup>te</sup> nach Lisburn, mit einem Distori-  
 ben vom D. Miller um den Preis  
 des Ristes, in welchem 3 D. als  
 Zungen mit sich. Weil sie nicht  
 zum Agenten des H. Grafen  
 v. Hertford, kommen konnten, so gin-  
 gen sie zum H. Obre; konnten  
 aber nicht durchdringen, sondern  
 den 22<sup>ten</sup> auf D. 22<sup>ten</sup> bestell.  
 Weil wir gehört hatten, dass Char-  
 ton mit einem seiner Enkelkinder  
 unsern Baum durchspessen, u. sie an-  
 greifen wolte, wenn sie von Lisburn  
 zurück kommen würden; so gab, wie  
 ich durch einen guten Nachricht  
 davon; der sie zu entweh, da  
 sie von Lisburn weggingen. Die  
 D. Martimer u. Johnson gin-  
 gen daher nach Killwarlin, u. blie-  
 ben die Nacht dorthin, u. die von  
 dem Baum kamen auf einen von  
 dem Platz wieder besser zurück.

Leiniger

Diar. d. Ballinderry, m. Oct. 1768.

früher Leute, sind die wir mit der  
 lassen haben, wovon ich, seit  
 Muss ich unser Gut zu stehn,  
 weil wir wieder werden überfallen  
 werden; wir lassen also 10 bis 12  
 Tod. in der Capelle, in der Lad. Df. d.  
 Land wachen, in der G. d. Millers bey dem  
 Hof zu Dr. Moore's, der sie brüderlich  
 annehmen; indessen kam doch nicht vor,  
 weil Charlton keine Leute zusammen  
 bringen konnte. d. 21! in aller früh br-  
 man die Tod. Mortimer u. Johnson  
 von Kilwarlin zurück, in jungen von  
22! mit abwesender Gesellschaft wir-  
 der nach Lisburn, wie sie waren be-  
 stellt worden; aber die 3 Anführer,  
 welche ich am 17! d. d. d. Monat  
 so benutzig haben, zu schicken muss.  
 Unser Tod. wurden dem Herrn Ober  
 befragt, in sehr leicht besprochen,  
 können mit einem Warrant fort  
 schriftlichen Befehl zu ihrer Disposition  
 zurück, in der wir danken unserm l.  
 Herrn, dass es so gut abgegangen  
 war. Die Zeit: das war mit dabei Kraft.

Amor

N<sup>o</sup> II. Droyf. Jahr VII<sup>te</sup> Mayo. 1769.

Da nun die Herren mit die widerwärtigen  
 Verurtheilung des Herrn, J. 23<sup>ten</sup>  
 Landen sich nicht gefes, zum Ver-  
 lesen der Nachrichten ein. Zum Be-  
 rufung des Herrn empfangen wir auch,  
 in einem sehr großen Gebot dem Herrn,  
 Droyf. in der Bewerfung der seit. Droyf. fünf  
 seit. d. 27<sup>ten</sup> hat die widerwärtige dass  
 n. der Herr Charles von der Sr. Mil-  
 ler zu sich in der Wirklichkeit for-  
 dem; dieser pfleg ab über ab, n.  
 Sr. Champeron selbst sich, ein feines  
 stark singen. So wieder genug im  
 empfangen mit ihm, um so über das  
 viel üble Leben setzen, n. der Droyf-  
 wiff sollte mit einem feinen Herrn  
 werden gewiss die Lande von der Sr.  
 gelagt, was ihn nicht seine 2 Ab-  
 dem davon abgeben sollten. So  
 pflichte nach seine ein Droyf. von  
 Sr. Miller, in welchem so dem Herrn  
 von 5 Hund Droyf. der von Sr.  
 Miller oder einem anderen Herrn ge-  
 fungen werden würde, n. Droyf.,  
 dass alle Droyf. sollen gefen-  
 gen werden, welche unmaßsichtige  
 Ge-



769. Diar. v. Ballinderry, m. Oct. 1768.

Zusammenkünfte selten wurden, so wouid  
 zu die Zeit meinte, welche die Kräfte  
 die Menge fülten: diese Kräfte wurden  
 wir weiter nicht benutzet, wußte  
 daß Charlton mit seinen Leuten  
 viele Potenzen d. höchsten Lufe dröfen  
 gen verhielt, der er den den Abtheil-  
 lung von Kräfte ging, d. bey un-  
 serm Bruder Johnsons. Für dabey  
 kam. dabey lassen sie es nicht be-  
 wahren, sondern auf einen kleinen  
 Meile davon sie wieder zu d. d.  
 Johnsons kam, d. meinten es nach  
 siegen, so daß wir besucheten  
 mußten, sie würden die Zeit des  
 brachen, d. in der Zeit sein  
 können. Am 29<sup>ten</sup> im geistlichen  
 William Clark, der sehr feind-  
 lich gegen mich war, d. den  
 Charlton ungesagt hatte, mich alle  
 einzubringen, aber im Gehege  
 ließ, d. ein Mittel suchte, wie  
 er mich ganz mit dem Abtheil  
 man wolle, rathete er über die  
 Möglichkeit, in der Zeit der Melle.  
 Dieses mußte bey vielen einen Anstoß,  
 und

N<sup>o</sup> II, Drey. zur VIII<sup>ten</sup> Novbr. 1769.

Die brünftigste Anzeigendane zum Konfessionen,  
 sie fallen ob aber bald wieder aus  
 dem Din geyflungen. D. 31<sup>ten</sup> wiste die  
 Dfwo. Mary, mit 8 Dfwo. von Cothill,  
 im Dfwo. nur led. Dfwo. Becono-  
 mie anzufangen.

22. Killwarlin.

Am 15<sup>ten</sup> Aug. vom Sr. Anton von Gra-  
 cehill, wie auch Sr. Miller u. die  
 Dfwo. Betty Gray von Ballonderry für  
 ein Vorwittigb fater inder Socie-  
 tet ein An. zu dessen Dfwo. 3  
 Professoren in die Societet auf-  
 genommen wurden, u. in der weißten  
 Anzeigend. wurde der Dfwo. Gottwalds,  
 von 11<sup>ten</sup> Dfwo. geboren. Dfwo. Ma-  
 ry Salome, von Sr. Anton ge-  
 louft. Dfwo. Gottwalds beywisten  
 am 1<sup>ten</sup> Oct. ein freunde frou.

Die ofenalt und sehr zuwider ge-  
 son ist, aber nun wohl das zu  
 werden sein, was ich von Jhd  
 gesagt wurde. D. 31<sup>ten</sup> wurde sie  
 wieder beywist, da sie den da,  
 zangte; sie habe den Jhd gegeben,  
 das er ich ein Dfwo. Kunst frouen  
 Klubb

Jahr. d. Dramargon, m. Aug. Oct. 68.

Blut in ihr Herz geben, in sie von  
ihren Dünden weissen wollen. Zuletzt  
wurden ihr auf ihr Wolsungen eini-  
ge nünige Aufs gesungen, wo-  
für sie sehr dankbar war, in  
3. Longa darauf ging sie mit der  
Zeit. d. 3. wurde der Heinrich  
Storner's Biblitz- Brief gehalten, der  
ausron Geyser einen besondern Ein-  
druck machte.

23. Dramargon.

Geyser, Lochman's u. Dr. Sanginon  
besuchten am 21. Aug. einige nünige  
Geyser. auf dem Land. Unterwer-  
gab ihnen sie 2 Leute von, die  
von einem neuen Catechismus in  
der Geyser fella, u. geben nur für  
Klärung über einige Stellen in dem  
selben haben wollen. Dr. Lochman  
erklärte ihm das erste Gebot, gab  
ihm darauf das Buch, wickte, und  
sagte ihm was von dem selb Buch  
zu neuen Dünden, u. von dem  
Aussagen, die er durch sein Blut

175

N: II., Dngl. zur VII. Woch. 1769.

gestiftet sei. Der Mann war sehr bewegt darüber, u. sagte mit Freuden in den Dingen: Gott Lob u. Dank! daß so ein Gd ist, zu dem man seine Zuflucht nehmen kann. D. 11<sup>ten</sup> wiste Sr. John White, aber die vnsere Ungelagerten der fünfzigten Lad. Sr. Jacob Bayough sehr wohl Gracehill ab, u. Sr. Thomas George trat in seine Stelle. Das oben erwähnte Gew. bringung d. 29<sup>ten</sup> sein Gew. sei, u. der Jüngling Andr. Robinson ward in dasselbe vngewonnen. Die Amt-Genossen sind demselben Theil. ten zuletzt noch den Loben u. Verbindungen, hohelunter sich.

Am 5<sup>ten</sup> Octobr. ward der Gedächtnis der Feiertung dieser Gam. In der Gam. wurde durch der Jüngl. John Johnson, u. die Lad. Dns. Grizzel Spence in die Gam. vngewonnen. Mit dem durch. hohelunter ward die Dngl. Dngl. so gesageten Dngl., um welches unser

Jahr d. Drumargen, m. Oct. 68.

Am 1. Sept. so früh in unserer  
Mittagszeit, daß viele Personen vor  
Ihm vergiftet wurden. Am 9. Sept.  
bedeutete sich der Feld wieder sehr  
einer ungesunden Luft. Diese zu  
unserm Verstande, in die Plücker  
Catharina Zell, welche am 5. die-  
selb nicht hatte können, wurde  
zur Gam. eingekerkert. Auf einer  
quadrigen Absolution singenden  
wie den Leib u. das Blut des Herrn  
im Feil. Am 25. besuchten die  
Herrn Lochman u. Sarginson in Aug-  
her, in der Gesellschaft Tyrone, u.  
sagt man weiß so wol faul, soll  
26. einer großen Menge Men-  
schen das Feil u. die Delizität von  
die Jesus Christus, durch sein bitt-  
er Leib u. Neben erworben sein.  
Abgeschlossen sind in dieser Stadt die  
la poudre Proben unter den An-  
stodisten.

24. Lisnamara

Jordan wird der Monat October in  
ex tenso communicat.

Jm

N:o II. Log. zur VII<sup>ten</sup> Woche. 1769.

In den Monaten Sept: Oct: u. Novbr.  
 hat sich der Gld in Gwunden zu un-  
 serm Vortheil bedient, u. d. d. selben  
 gesegnet. Wir haben viele Freunde  
 zu Fußoren gesandt, u. unsere, die  
 sich von uns getrennt hatten, sind  
 wieder in unser Societät getommen.  
 Das sel. Am. haben wir zu den  
 gewöhnlichen Zeiten in Dagen gehalten.  
 Am 10<sup>ten</sup> Oct: nahm der Gld die kleine  
 Sarah Golicke, 5 Monat alt zu  
 seiner Disposit, u. d. 17<sup>ten</sup> ging un-  
 ser l. d. Waterhouse in seiner  
 weigen Pufe ein. der neue Boden der  
 Capelle u. der Gantinschicht ist  
 fortgesetzt worden, so viel ab die  
 weisse Mitterung hat zu lassen  
 wollen. Das Montagsrad ward  
 d. 8<sup>ten</sup> Oct: fertig, u. am 18<sup>ten</sup> ward  
 das Haus ohne Tischen einbezogen.  
 Nun ist d. selbe schon gemacht, u.  
 wir lassen bald mit dem jungen  
 Junge fertig zu werden.

Personalia des Vorj. Endet  
 Georg Waterhouse. fr. ward d. 29<sup>ten</sup> Sept. 1769

fr.

Jahr d. Lisnamara, m. Oct. 1768.

Sie in Lisnamara geboren, in der  
 englischen Kirche erzogen. Von dem Jahre  
 1749 fort zu dem sel. Dr. Bennet  
 predigte, in welcher sie bald ihre  
 auf in einem Disputat, für ein Glei-  
 ches zu thun. So kam demnach sie,  
 das Geheiß von einem Prediger, be-  
 trug sie überall in dieser Gegend  
 aus, in so weit sie die sel. Prediger  
 gelium für zu setzen. Das war die  
 Anfang des Wortes Gottes in die-  
 ser Gegend. Die Wort prediger wurden  
 in welcher sel. Dr. Bennet gefallen,  
 bis eine Capelle für gebaut wurde,  
 die zu dem sel. Jahre zu einem Auf-  
 ruf der Prediger wurde, bis daß  
 ein Herr Geyser, ganz Jahre zog.  
 So in seiner Predigt beygebracht eine  
 recht köstliche u. mütterliche Predigt  
 u. Vorfall für diesen Herrn, in  
 gausen selbst viel für ihr aignob  
 fort dabei. Alld. 10. Oct. 1759 für  
 eine Gam. eingerichtet wurde, wurde  
 zu dem mit zu derselben gezogen,  
 u. d. 27. Nov. dasselben Jahr, zum

N<sup>o</sup>. II., Dagh. zur VIII<sup>ten</sup> May. 1769.

erstemal mit mir das sel. Am  
 Guldfrühig. Es war ein stiller u.  
 zuverläßiger B. i. n. sein Ende  
 hat bezücht, daß er von dem Lieb-  
 habter seiner Daria sing, u. daß  
 der Querschaum sein einziges  
 Ankommen war. In seiner letzten  
 Krankheit rathung er alle Pflichten  
 von mir gassen Geduld. Am  
 9<sup>ten</sup> Oct. wurde ihm sein Ansehen  
 von dem sel. Am. gesehelt, weil  
 er mit seiner Daria u. der  
 Daria gung, u. der Daria  
 sagte: Auf mach das das das  
 samel sein! machst es doch bald  
 zu manen l. seuen kamen! In  
 seiner letzten Dagen war sein  
 Herz nur mit dem Blut u. der  
 Wunden Jesu besetzt, u. was  
 er allemal war, so ist mir ihn  
 mit dem sel. wader, u. der  
 singen. D. Braun besuchte ihn  
 oft in seiner letzten Krankheit  
 seit, u. fand allemal, daß er  
 dringlich war, u. die Gunde u.  
 Lauen.



Diar. v. Coathill, m. Aug. 1768.

Lehrerzeitung preis, die der Gld  
 ein seiner Dole gegeben ist. Am  
 17<sup>ten</sup> d. d. unter dem Gesang  
 einiger Worte zum ersten, in  
 derley gleichem wie ein Lust.  
 25. Coathill.

Deron wird der Monat August  
 in extenso communicirt:

D. 3<sup>ten</sup> Aug. besuchte Sr. Smith  
 die meisten unserer Landväter und  
 den Lande in. Letzter mit obigen  
 obigen Unterredungen. Er  
 kam D. 4<sup>ten</sup> nach Arvagh, wo er  
 sprach, unsere desigen Gese. in. sich  
 mit einigen wenigen der sel. Am.  
 wobei sich der Gld, wieviel unge-  
 selt, unsern Gese, und nur in  
 einflussliche Weise wies. D. 7<sup>ten</sup> war  
 der alle unsere Gese. in Classen  
 gehalten. Sr. John Wilson hielt die  
 Predigt in. Landväter, die über-  
 gen Absicht: dass jeder von  
 den von Sr. Smith besorgt. Un-  
 ser Societets - Gese: wurden D. 9<sup>ten</sup>  
 mit dem Vorleser einiger Neuzeit-  
 ten verbunden, dabei ein sol. Gese. wies-  
 gunstigen war. Drey

No. II. Bepf. zur VIII. Woche 1769.

Das die Communions-Tagen am  
 13<sup>ten</sup> wurde die merkwürdigen Be-  
 gabenszeiten dieses Tages in der  
 D. Kirche, in dem besten Ver-  
 einigung gebracht. Wessers soll dieses  
 He. Fest. das Christ die Person,  
 dessen eine Professanten Pfen-  
 den systemal mit ihm, Heil-  
 festig werden. D. 14<sup>ten</sup> traf war  
 die Communions-Liturgie unter ei-  
 nem Wohl = Gefühl, d. alle un-  
 ser übrigen Dautage - Ver-  
 waren mit der Kirche un-  
 serer begleitet. D. 20<sup>ten</sup> kamen die  
 D. Anton u. Georg Smith für  
 ein. Lybena auf alle led. D. D.  
 u. daselbst Abend mit ihm, ist Es-  
 fest. Ihm festung singen für ein  
 21<sup>ten</sup> mit dem Morgenstunden von D. D.  
 ist ist gültig bedient. Auf dem  
 D. soll ist der Anton eine Es-  
 D. u. ist zu dem ein Gebet sing  
 den D. D. soll er ein D. 22<sup>ten</sup>  
 eine gesellte D. von die Gemein-  
 u. fest D. 24<sup>ten</sup> auf Gracell zu sein.  
 Am 26<sup>ten</sup> ward der Grundstein zum  
 led.

Diar. d. Schottland, m. Jul. - Oct. 1768.

Ich. Dieser Schrift gelaugt, u. unser Frey-  
gen begleitet den Herrn Junken mit  
ihnen. D. 28<sup>ten</sup> war alle ge-  
meine Absicht. Zum Ansehen  
der Anwesenheit, u. nach Elor - An-  
sicht der Lm. zu dessen Disziplin  
im Märgen zur Societat ein-  
gelassen wurde. Abgesehen wurde  
am 25<sup>ten</sup> Sept. eine Absicht. Dies. in  
die Gem. ankommen.

26. Von Schottland.

D. 31<sup>ten</sup> Jul. ging Hr. Wade nach Sardinien  
u. dort zur Freyheit. Am 1<sup>ten</sup> Aug. war  
die gewöhnliche Absicht der Märgen u.  
D. 3<sup>ten</sup> sollten wir die Freyheit in unserm  
Absicht. D. 4<sup>ten</sup> waren wir fleißig  
im dem dem unserm neuen Absicht. Son-  
st. u. das Ansehen wurde bis unter  
das Jahr fort. D. 13<sup>ten</sup> wurden wir von  
Dunkel der Liebe u. Glückseligkeit im Geist.  
Am 16<sup>ten</sup> besuchten wir den  
H. Low, der nach seiner Freyheit u. zuweilen  
Lied hat u. sich von Freyheit frey, das  
dort. an diesen Ort gekommen sind. D. 17<sup>ten</sup>  
rel. ging D. 27<sup>ten</sup> Sept. zum Nord - Pfarrer  
in Air, um den Dienst unserm frey u.  
Lied in die Freyheit zu bringen. Absicht  
unser freyheit kamen D. 30<sup>ten</sup>, um zu be-  
suchen u. besuchten ihn dem befreit ge-  
gen unsere Absicht, das sie nun in der  
Freyheit ein Absicht - frey haben. Am

N<sup>o</sup>. II., Logk. zur VII<sup>ten</sup> Moys. 1769.

Am 2<sup>ten</sup> Oct. waren in der Vor- u. Anwesenheit  
 Herrschaft viele Gesessene, auch der selbst selbsten  
 wie ein Lm. mit 30 bis 40 Personen, wobei  
 ihnen gemeldet wurde, daß Geyse. Yarels  
 nach England gehen werden, u. daß ein led.  
 Sr. Predicator werde, all. Sr. Wades Gr.  
 fulten im Predigen. D. 5<sup>ten</sup> war die Vor-  
 sent. in unserm Hause, u. unser Luth.  
 pfarrer sehr betrubt darüber zu sagen  
 daß Geyse. Yarels wegkamen. D. 6<sup>ten</sup> be-  
 kamen wir den Brief. Brief wegen in-  
 serer Luth., welcher alles geforig war  
 registriert worden. Geyse. Yarels wi-  
 den am 8<sup>ten</sup> den hier ab, u. in dem  
 sagen schreibt Sr. Wade: Daß mir  
 noch kein Befehl so weit gekommen, als die-  
 ses. D. 15<sup>ten</sup> waren wir mit unserm Haus  
 so weit fortig, daß wir zum erstenmal in  
 demselben Hause unsere Luth., die aber  
 die Loos. sind: der Logk. hat ein sehr freundl.  
 u. die Deswalbr ihr Kap. so bruch und selbsten  
 fulten u. wofur in unserm Willen, u. wir danken  
 unserm L. Herrn von ganzem Herzen, daß er diese  
 Loos. wolle, an uns versetzt hat. Sr. Wade fielt  
 am 23<sup>ten</sup> die Vorsehung. in Wien, u. benannte mehr Luth.  
 unsern von, die sich, und uns britischen Preden, als wir  
 schon versprochenen haben. So waren wir d. 28<sup>ten</sup>  
 in der Herrschaft zu Barbolton mehr Luth. zu ge-  
 hen, als wie in langer Zeit hier nicht gesessen  
 haben, u. so ist, daß sie mehr gezeuget werden  
 u. sich selbst besser thun konnen. Nachmittags  
 fielt Sr. Wade in der Vorsehung. zum erstenmal  
 in unserm alten Woyseu. in Logk. III. 1. am d. Cap. Just







N. II. Tage zur 1769.

Das zu erst im Tüsch Candidatum  
 am 1. zu sein in Mangunram  
 Bomba für fast 2. gunglagun werden;  
 im 2. nach dem in 1. gunglagun aber fast  
 zum 3. 1. fast fast gunglagun. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.







2. de. H. in diebly auf P. Thom. v. Apr. Jun: 68.

an jeden Tag in diefem Jahre, in die  
 le, sagt man zu, die reinen amfunden  
 maßen; wozu ihm auch zu, die  
 Pflanzung gemacht wurde. Die 3te Jul. die  
 Befehl die Arbeit, bei Martin die  
 Claffen der vornehmsten Dienft, in die  
 Schulen der Kinder, Ende; der Reinen  
 ihre Reinen von ihren resp. Reinen zu  
 fallen. Die 4te waren Geyfe. Nach dem  
 die 5te zur Beförderung der der Reinen  
 Reinen. Das einzelne Reinen  
 Reinen die 6te Reinen, in die Reinen  
 manches unglückliche Reinen war.  
 Die 7te Reinen in die 8te Reinen  
 Reinen die 9te Reinen Reinen  
 in Reinen Reinen auf der Reinen  
 Die Reinen Gabriel Reinen die 10te Reinen  
 Reinen die 11te Reinen die 12te Reinen  
 Christiania auf der Reinen Reinen  
 Reinen, in die Reinen Reinen Reinen  
 Reinen, Reinen in die unglücklichen Reinen  
 Reinen die 13te Reinen Reinen  
 Die 14te Reinen. Was von einem Reinen  
 auf dem Reinen Reinen Reinen  
 Reinen, in die Reinen Reinen Reinen  
 Reinen Reinen Reinen Reinen Reinen  
 Reinen Reinen. Die 15te Reinen  
 Reinen von Reinen auf die Reinen  
 Reinen Reinen Reinen, die Reinen Reinen

## N. II, Longh. zur - Reise Og.

die Reise über dem zu haben suchen  
 zu können, weil das nun schon lange aus-  
 führung an ersehenen Keller in großer  
 Tüchtigkeit, in welcher den Quilen zugehörig  
 anzugehen zu können, das selbst das  
 das in demselben das an der Arbeit in der  
 Tüchtigkeit, ferner in den meisten in diesen  
 in der selben Zeit nicht. Diequillage  
 in der 2ten Tüchtigkeit ferner in der  
 die Zeit einen Jahr das was einmal  
 zum Jahr. Am Anfang sein, und 10  
 den in 22 Tüchtigkeit, welche alle die Zeit  
 sind in der Zeit, die nach S. Cruz gelassen  
 sich für sie anzuwenden, sind in der Zeit  
 diese diese den. Martin die große Quill  
 da, (Mikroskopien am Ende 3 Tüchtigkeit  
 das das zu sagen, aus den letzten  
 in die anzuwenden, nicht vom Zeit  
 gegeben zu lassen, in der Zeit  
 neuerlich zu veranlassen. So werden die  
 das ein ganzes Gaselle des Bollens  
 Tüchtigkeit, in man das für in nicht in der  
 ferner nicht in der Tüchtigkeit. Tüchtigkeit  
 empfinden die den Zeit und in der  
 Zeit, ja die ganze Zeit Zeit auch  
 nicht Tüchtigkeit mit Tüchtigkeit zu können  
 Quillage in der Zeit, in der Zeit das  
 einen Zeit. Tüchtigkeit Quillage, in der  
 Tüchtigkeit von der Martin in der Zeit  
 das Tüchtigkeit





V. D. D. d. Dienstag auf S. Thom. vom Apr. - Jun. 68.

Dankbar habend ich mich anzeigt, ich bin mit  
Kreuzen auszufüllen, in abgetänd. unpa. in  
gen. Regambant auf ziend. unpa. in  
Lauten sind ich mich nicht vertragen, in  
Künge. Dichtung, unpa. l. Jun. 2. Teil  
war ich mit im dem Dinst. unpa. Teil,  
dinst. unpa. Teil, unpa. Teil.  
22. Jun. im Dinst. Teil. Regambant  
nach der. Cornelius. In unpa. in unpa.  
zu (Diana) mit dem Brautleute  
gebildet, in nach allem ich ich befinde  
zu (Diana) in unpa. Teil mit unpa.  
unpa. Teil in unpa. Teil. In unpa. Teil  
im Karls unpa. Teil: Teil. Teil  
unpa. Teil unpa. Teil in unpa. Teil  
ich zu Teil.

Als ich nach dem ich der. Martinus  
den Dinst. Teil auf. Teil. Teil, in  
Teil ich ich Teil unpa. Teil  
zu ich Teil in unpa. Teil, Teil  
Teil Teil Teil in unpa. Teil  
im Teil H. Teil, Teil unpa. Teil  
Diana. Teil unpa. Teil. In unpa. Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil,  
Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil  
Teil Teil Teil unpa. Teil Teil

N. II. Engl. zur 2. Woch 69.

Der. Peter Engel, der sich in der  
 Woch, den augenweiser, dem  
 weiser zum 1. mal Dr. Engel, welcher  
 in der. P. Engel, welcher in der  
 die 2. mal "Kantag" "Kantag" gefüllt.  
 O. Peter Engel die weiser von der  
 Daten, die weiser Kantag gefüllt  
 den faller, fieser in weiser gefüllt.  
 Ihre P. Engel, Kantag weiser gefüllt  
 die in weiser. Der. Peter Engel  
 die weiser von weiser Kantag  
 einige Kantagen am Engel.

O. Peter Engel die weiser weiser  
 faller, P. Engel, Kantag, das aber nicht  
 lange weiser, die viel Kantag zum  
 mehr Kantag in. Das der P. Engel  
 man in Kantag Kantag 2. Engel:  
 Stephanus, Christoph, Amadab,  
 David, Conrad, Mathias in Renatus,  
 in der H. Engel Christina, Anna,  
 Bathseba in Maria. Der zum weiser  
 weiser Kantag Kantag Kantag  
 Kantag in weiser Kantag in Kantag  
 mit dem Kantag Kantag Kantag  
 man weiser Kantag, als die Kantag  
 Kantag Kantag, die 2. Engel, die als  
 Kantag in weiser Kantag Kantag  
 Kantag Kantag, nach weiser Kantag  
 Kantag in die Kantag Kantag in 2  
 Kantag



V. Roththum. Dionysius. Thom. v. Apr. Jun: 68.

Klum mit Traumen Carolus 3. Helomith  
 galant zu sein. Die gewöhnlich "Hilf"  
 ist ein wasser nach ihren Besichtigung;  
 7 Personen kamen in die Klause der  
 Carolus in H. Galant zu sein zu  
 Dreyliken demselben. Candidaten unum.  
 So war ein besondere Augen Tag in  
 nachdem mit viel an engl. Kun.  
 laugen inzulie gestanden werden, gina  
 das Pulver an der Hand in wasser. an 7.  
 wasser in einem klause zu sein, in kein  
 wasser kam in der Hand. Dreyliken  
 Millagob 3. demselben. Die wasser  
 lute in der Hand. Pulver in der  
 ihre Augen zu besichtigung das  
 Dreyliken 7. Tag. Der besondere  
 Tag. Ein allgemeyne 3. der besondere  
 der besondere ihre besondere.  
 Das dem sein. Tage ihre auf der  
 einen besondere das besondere  
 der besondere in der besondere  
 Tag. Martin. Malte wasser in der  
 Tag. in der Tag. die besondere  
 Die besondere in der besondere zu sein.  
 in der Tag. Tag. Tag. Tag.  
 in der Tag. in der Tag. in der Tag.  
 H. Tag. der in der Tag. in der Tag.  
 in der Tag. in der Tag. in der Tag.  
 Tag. Tag. Tag. Tag. Tag. Tag.

N<sup>o</sup> II, Brev. zum 7. d. G.

wo habe werat mit Daas zu werden:  
 " ich will Daas, was ich zu, sprach er, das  
 Daas mag, das mich zum l. Her. haben,  
 das ist zu dem Ort kam, was mich das  
 das d. D. Miller zum; sprach zum D.M.  
 ich schick, ich bin mich bar. schick.  
 Als man ihm das sagt, das man  
 das gehen ihm wollen; man muss aber  
 auch nicht unterlassen, zu dem  
 anzunehmen, so antwortete er: ja, ich  
 will das mich ihm, so viel ich kann.  
 Man konnte stellen, das an die Jungen  
 was geschick, was ich geschick das ist  
 geschick. zu geben, das man mich nach  
 dem mich man wollte d. geschick.  
 sein. Demnach ist die D. Miller mich  
 das Jungen, das das mich geschick  
 zu gehen in D. Miller mich zum l. Miller  
 gehen geschick magen, was ein  
 mich zu geben das ist die mich haben.  
 Das kann ein mich in mich das  
 das mich die das mich  
 mich die mich das mich  
 ganzen geschick das mich von dem.  
 das mich, in zum geschick mich: das  
 mich das mich mich antwortete  
 mich! d. H. geschick die mich  
 D. Miller in D. Miller mich.

Von H. G. v. D. v. H. v. S. Thom. v. S. v. S. 18.

aus dem Kanton... die... in  
 pulcherrima... die nicht mehr  
 fingen... in... in  
 nach... mit... zu  
 von... die... Magdalena  
 zum... von... die...  
 nach... die...  
 vielen... die...  
 das... die...  
 von... die...  
 durch... die...  
 dem... die...  
 wegen... die...  
 weil... die...  
 zu... die...  
 nach... die...  
 zum... die...  
 nach... die...  
 in... die...  
 zum... die...  
 nach... die...  
 in... die...  
 zum... die...





## N. II, Long. zur 7. u. 8. 69.

Die große "Hilfs" waren gleichfalls  
in Tagen, nach welcher die Ambr. Kapellen  
ihnen Besuche nahmen. Diese in der  
ihren Resolution wurden wie Bogen,  
den welchen in der von Besuche des  
fürigen D. des Gottes u. den in der  
wunders Wunder, dann so ist die  
zu sind. so, ganz, u. in der  
von in der Welt leben ist mit  
den in der in der, u. in der  
wunder. In der war das Maß des  
Ist, in der 3. u. 2. Tage zum  
in der mit uns partizipieren. Die  
Sturze war in der mit in der  
erlösen u. in der Tagen u. in der  
in der in der Tage u. in der.  
22<sup>ten</sup> war in der in der  
Welt, in der. In der ist in der  
allgemein Kapellen, u. in der  
in der in der in der in der  
in der, u. in der. In der in der  
Wunder in der in der. In der in der  
ist in der in der in der in der  
um. 24<sup>ten</sup> war die in der in der  
in der in der zum in der in der  
um, in der, u. in der mit in der  
in der in der in der in der in der  
in der. In der in der in der in der  
in der in der. In der in der in der  
in der in der in der in der in der  
in der in der in der in der in der

Stil

V. H. H. in Dins by auf S. Thom. v. Dpt. Jun. 68.

Weil einige Dognanten, die mit mir nach  
 Marzen über auf S. Thomas ausgefuhren,  
 mir ein nach S. Cruz retourierten, so  
 geben mir ihren ausführlichen Bericht, wie oben  
 einmal zu geschähen pflegt, in einem Briefe  
 zu mir von. Hantich ihm zugeschickte mit.  
 von Marzen, den ich 22. Jun auf dem  
 Meise fuhren begab, um alle die mit  
 einigen abgelehnten Plantagen einen  
 Bericht über den Verlauf zu thun,  
 nach 22. Jun 1720 in Dins by in,  
 nach dem ich zu dem Land, in die herange-  
 kommen war, die ich geschickte Vorfahren  
 sprach, auf mit vielen über ihm  
 einen in demselben Vorfahren, in was  
 sie anzubringen haben, welches alles das  
 Hantich geschickte muß, weil ich einige  
 von dem einige Zeit dazu bekamen  
 können. Von demselben Bericht das  
 von Marzen ist nach anzuschauen.  
 Es ist die Land nach auf die Planta-  
 ge Bourdeaux, in sich darübers in  
 der 22. Jun 1720 eine Vorfahren, nach  
 dem ich mir das nach alle die  
 einige Briefe nach dem Marzen Brief  
 zugeschickte war, nachdem auf nach vielen  
 anderen nach 4 bis 5 mündigen Plan-  
 tagen sich im Land, einen nach die große  
 zu sechs Jahr zu dem Dins by mit  
 Quade anzeig, welches von dem alle

N<sup>o</sup> II) Beyl zu N. 69.

warum sie sich noch nicht in die Kirche gelassen  
 haben, mit attention angeseh. werden. Daus  
 der Stadt er mit vielen einzeln, u. nachdem  
 er verschied. überaus, ging er durch  
 die Stadt, bis aus der Kirche durch den  
 Turm zum Kirchhof der Stadt. wafunden  
 Stagen. Neben anderen kam er im Jahr  
 alle diese Kinder, die mit Frauen der  
 Stadt, das sie schickten 2 Jahre nicht  
 mehr kommen waren, von den Plantagen  
 zu sehen, u. das Karl Galt, Dariusch  
 der größte Jungere u. Verlangen haben,  
 in der Kirche zu sehen. In wafunden alle  
 das, was ihnen vom Heil gesagt worden,  
 mit einem solchen Befehl u. Begierde,  
 als ob sie es noch nicht gesehen hätten, u.  
 waren von ihren Vätern, die den Turm  
 auf. Auf dem Verlangen nach dem  
 Kirchhofe nach fünf Plantagen, kam  
 aber das Volk allenfalls in der Stadt  
 seit, bis auf die Kinder u. Knaben,  
 die allezeit herzu gelassen kamen,  
 u. die Verlangen anzugehen, um das  
 vom Heil zu sehen, welches ihnen aus  
 dem Mund gesagt worden. Auf diese Weise  
 die Plantagen lag in demselben  
 vom Schlag getroffen, kam das Kind  
 als





8. II. kanzl. zue? im 24. 69.

dem unsern Gubernium, die sich unsern Geist  
 ihre eignen Regeln anzuwenden, Linguarum,  
 Juris. Kasuarb waren in die 2. 3. Kurien,  
 die die Pariser Konstantin. O. 5. reichte  
 einen Hauptbuch mit den gewöhnlichen  
 Konstantin Linguarum. Der. C. d. d. d. d.  
 sich die Pariser, die das Vali war attent  
 die dem ungenügend die für. Langen u. reichte  
 Augustin gewandt. In die Klasse der  
 Kandidaten kamen aus den Kasuar,  
 Linguar u. Linguarum, u. in der 4. Klasse  
 die Gubernium reichte die Kasuar für  
 zugewandt, u. die die zum Linguarum  
 gefallen. Die Kasuar von ihren eigenen  
 Kasuar, u. abginge Kasuar auf Linguarum  
 Kasuar mit. ihre Kasuarum u. Kasuarum  
 ab. O. 7. ungenügend sein ungenügend die Pariser  
 Gubernium, mit Kasuar. Das u. Kasuar  
 Linguarum Kasuar, Kasuar die Kasuar,  
 die die in die die Kasuar Kasuar  
 die, u. die die Kasuar Kasuar, die  
 die Kasuar die Kasuar, ab. die die  
 Kasuar u. Kasuar Kasuar Kasuar.  
 O. 12. Kasuar die Kasuar Kasuar,  
 Kasuar Kasuar Kasuar. Der. O. Kasuar  
 die Kasuar zu Kasuar in die Kasuar  
 Kasuar.

N. N. H. in Dinslaken d. Thom. v. Apr. - Jun: 68.

Kuppantz. in den vierzig Jahren zu  
 zu in 2 Bänden Gottlieb u. Veronica nun  
 pflegen die fünf. Tante der Odenapp  
 Galt hermann von Rindern nach ihm 2  
 Allheilung der Kinder. Die Dinsl  
 millag. Kuppantz so viel hier, als in Dinsl  
 nun in dem gesunden. An dem  
 Ende von in dem halben in dem das  
 Pflegen zum fünf. Am 10. d. d. man  
 sein in dem gesunden. Die Dinsl  
 Dinsl, den 2. den dem den Rindern  
 aus das fünf. Tante Rindern nun  
 Kuppantz zu dem. Die Dinsl  
 der fünf. Tante zu Dinsl nun  
 gesunden Kuppantz. in dem Kuppantz  
 unbedenkt für die Amel. Guss. nun  
 quation Resolution von dem Dinsl  
 Dinsl. Nun dem Dinsl, das  
 gesunden Em. nun aus dem Dinsl,  
 die sein in dem Dinsl aus dem Dinsl.  
 unbedenkt, die fünf. Tante Rindern  
 unbedenkt, in dem das Dinsl  
 in Dinsl allen in dem Dinsl  
 unbedenkt. Das nun Dinsl  
 gesunden Rindern in dem fünf. Tante  
 fünf. Tante nun dem Dinsl.  
 Dinsl Baas nun in dem Dinsl, so

N<sup>o</sup> II, Langh. zur 2<sup>ten</sup> W. Gg.

bitten wir, Sie von uns allen vielmals zu  
 danken. Johann Adam Langhagen 360  
 Gasse. Das "Mittel der Kunst, warum nicht  
 die. zum allgemeinen partizipieren. Durch  
 Balthus Kuntzein war haben in unsern  
 Mitle. 22<sup>ten</sup> wurde Herr. Nassau, durch  
 im Jahr von, von 2 Amtes. Kandidaten  
 Langhagen, die durch unsern Namen durch Am.  
 für die Klasse gefasst. Sie haben sich  
 zu ihm für, Langhagen durch den zu nennen,  
 in da er sich nicht durch unsern Namen  
 da, unterzeichnete sie: "Ich bin nicht  
 durch unsern Namen zu nennen. So lange ich  
 nicht Kandidat, in nicht haben ich 3<sup>tes</sup>  
 Amal die Klasse gefasst, das ist. uns  
 mal auf nicht, aber nicht haben mich  
 Langhagen in durch, das durch die Klasse.  
 zu danken, ob nicht. nicht nennen zu  
 kann, nicht nicht Langhagen. p. so von durch.  
 zu danken, in da durch sie durch.  
 Die durch die Mittel der Kunst. durch  
 unsern Namen nicht von Herr. Odendorf  
 in durch gefasst, in die Herr. Kasse in  
 durch, in die durch Anna Odendorf in  
 Juliana Odendorf durch den in durch.  
 zu danken die durch unsern Namen  
 229<sup>te</sup>

N. N. Herrn Rindls auß S. Thom. v. Apr. - Jun: 68.

22<sup>ten</sup> Lamm Geyho. Macke von Diabls  
 zumel, wa sie geyhoen Otter die Dammstag  
 bestanden gesehen. 22<sup>ten</sup> Lamm ein  
 ungeschicktes miene, sondern bey sich von  
 schlachten, die sich ein paar Ferkel launen  
 ystalt. bey mit angeschlossen. 22<sup>ten</sup> bey  
 den sich die Herr. Martin u. Olschun  
 auß Stad. Sühns Plantage, Jarigen  
 Rindern zu isam schlach die Kamm  
 zu schlach. Uebertragts bewillhalten  
 sie in Dargt von jungen L. Kragh  
 weilsen geyhoen von Copenhagen ein  
 ein sich eingekauft. Es war sehr  
 schicklich. Rindern sich 2<sup>ten</sup> alda schlachten  
 zu ein um zu schenken angeschlossen, das  
 in Dargt geyhoen, angeschlossen Herr. gey  
 schicklich schlach, von dem in sehr  
 zu alda schlach. Rind zu schlach Plantage  
 angeschlossen sich geyhoen 11<sup>ten</sup> Rindern u  
 geschicklich, zu schlach Herr. Martin  
 schlach den Herr. Olschun, sich sich  
 ein schlach p. mit angeschauem Lamm  
 schlach. Ein Rind, Stammes. Hestha  
 schlach schlach geschicklich. Das ein Hestha  
 schlach schlach die Herr. die Herr  
 in isam Lamm zum bewillhalten  
 Kragh. In Dargt auß Diabls

N<sup>o</sup> II, Langh. zum - la N. 69.

Lamm zu nach Musquetebay, in der. Oden-  
 dorf bey die mit alle in der Dulle, wo der  
 Thurgubler in dem 3. Diagen zu laufft  
 hat. Dem Diagen Johann, welcher den  
 dursellenen Tante zugethan, zuegle ich  
 den Platz in gab ich den von allen grun-  
 den Diagen. 22<sup>te</sup> - bezuegle den 2. gen  
 lauffen Diageninnen dem Tante ich den  
 laugen den die bey der Lamm zu laugen,  
 in mich von ihm zu grunnen, in laugen.  
 "Wien haben mich grunnen, dass  
 kein zu laufft zum; wo ich in groß,  
 aber kein wollen in bitten nach mich  
 von mich den die. Eine laugen fand  
 das laugen mich grunnen mit ich.  
 den Namen laugen in den laugen  
 in laugen. In den Oden dorf mich kein  
 laugen in laugen mich laugen mich  
 zum die die, dass ich mich  
 mich laugen wollen.

2. Extract

Von Friedrich Hülsmann's D. C. C. v. d. A. - Jun: 08.

2) Extract aus Diarii von Friedrich Hülsmann's  
Hülsmann's D. C. C. v. d. A. April bis  
Juny 1708.

11<sup>te</sup> April wurde die Kirche die Tagelöhner  
des Handwerks aufgelöst u. bekümmert,  
u. in demselben die Kinder des Volk, welche  
aus der Zeit der Pest in der Stadt  
nicht bekommen die Hilfe von der  
Kirche u. dem Hof. Auf dem die ganze  
Stadt voll von Menschen mit zugewand, die  
mit Attention zusehen. Die Felder  
mit der Erde u. Wein u. in der  
Gegend d. M. u. in der Stadt Pedilavium.  
Es waren unter anderem 39 Gefangene.  
Die 3<sup>te</sup> Person die hier mit dem Aus  
gang der Pest in der Stadt Volle  
zur Arbeit, die Kinder in der Stadt  
die 1000 Menschen von der Stadt  
Kirche u. Hof u. in der Stadt.  
Sie waren alle  
mit dem Hof u. in der Stadt  
gelegenen Stille, die in der  
Prozession gingen, die Hof. Auf dem  
man viele Menschen in der Stadt.  
Darunter die Kinder die Hof u.  
die Kinder u. die Hof u. Hof u.  
9 Personen kamen unter die Hof u.  
Candidaten. Nachmittag wurde die  
Mittel Hof u. Pedilavium auf  
dem u. man hat den Hof u. Hof  
unter Hof u. Hof u. Hof u.

No. II, Long. zur 7ten X. G.

Nach dem III. halben Jahr das h. Sacrament  
 erahment und Eibes in Eulub Jahr.  
 In Gungelien waren ungewaltige Miltgen  
 was sie in Eulubau, in die Augast alle  
 Comunicanben bey dem in allem aus  
 212 Personen: Gegen O. U. ging alle  
 was auch in Eulub. an ihnen E. u. in  
 was man ihm die f. f. Eulubau so real  
 plus E. in Eulub und gewaltige Gungelien, alle  
 auch plus in Eulubau Eibes in Gungelien  
 Eulubau, die am f. f. Eulubau was Eulubau  
 was Eulub. O. U. - f. f. Eulubau die Eulubau  
 was Eulubau Eulubau die Eulubau der  
 Eulubau. Eulubau die Eulubau Eulubau  
 was Eulubau Eulubau Eulubau in Eulubau  
 Eulubau, in Eulubau die Eulubau, die  
 die Eulubau zu Eulubau. Eulubau  
 was man Eulubau Eulubau Eulubau  
 Eulubau die Eulubau zur Eulubau Eulubau  
 Eulubau, in Eulubau was man Eulubau  
 Eulubau, was Eulubau Eulubau was man  
 was man in die Eulubau Eulubau, in Eulubau  
 in Eulubau so real Eulubau, was Eulubau  
 zu Eulubau Eulubau. Eulubau Eulubau  
 was man Eulubau zu Eulubau. d. Eulubau die Eulubau.  
 Eulubau was Eulubau Eulubau Eulubau Eulubau  
 Eulubau. die Eulubau Eulubau Eulubau in  
 was man Eulubau Eulubau Eulubau, in Eulubau  
 was man Eulubau Eulubau Eulubau. Eulubau  
 Eulubau



V. Prindly. aus S. Cruz v. Apr. Jun: 68.

Anrede in fürberlassener Fülle.  
 d. 8ten Augustus in dem Dage mit  
 P. Prindly, welcher wegen Ostfalten zum  
 in Kuzungem, seit in im Hertzogtum  
 weanen, ist ein ungeligter Gutsam ungeligter  
 Landen, in dem dem Heli ist Hertzog  
 auf Jungern walden. Die Landen sind  
 von dem in die in dem Heli Gutsam  
 zu ist ein Gutsam Gutsam in ist ein  
 zu ist ein Gutsam in, in Gutsam was der  
 Hertzog in ist, ist ein ist Gutsam  
 Land, aus ist Gutsam Gutsam in,  
 walden zu ist in zu in dem Heli Gutsam  
 zu Gutsam, walden was der. In ist ein  
 in dem Gutsam was der zum Gutsam  
 ist ein ist in Gutsam Gutsam: Die  
 Gutsam in dem Heli in ist ein  
 mit dem Heli, ist ein. In ist ein was  
 ist ein in dem Heli Gutsam Gutsam  
 was der, ist ein Gutsam was der, in ist ein  
 mit dem Heli. In ist ein. Fersen aus  
 Copenhagen was der in dem Heli mit  
 dem Heli was der. In ist ein in dem  
 Heli in dem Heli in dem Heli  
 mit dem Heli was der was der  
 ist ein Gutsam. In ist ein Gutsam  
 ist ein was der, ist ein ist ein was der  
 von Guinea was der. Die Landen  
 sind von dem Heli was der zu Gutsam  
 in dem Heli was der was der

N<sup>o</sup> II. Brief zum 7. Mai 1769.

ihnen zu schreiben, ganz mit mir, selbst haben  
 sie, ihre Namen anzuschreiben, in ihrer Zeit  
 zu schreiben. Man muß in Aufmerksamkeits einer Qual  
 die, welche ich für die Geistlichen in dieser  
 Provinz. Die geschickte, welche die Provinz  
 können waren im Leben. Die, welche die  
 Quelle der Feindschaften der Caspar  
 auf der Provinz bestrafen, so war in der  
 nach von den Caspari - Nation geboren, in  
 die, die sie zu schreiben waren, in was mit  
 william zum Provinz in Provinzen.  
 20ten Tage der Gallien von P. Thomas  
 das mit mir, um von hier nach N. America  
 abzugehen. Auf demselben Plantage  
 ging der Herr. Man kann zu sehen, so  
 was aus Provinz von der Congo Nation  
 nicht die, die zu schreiben, in Aufmerksamkeits  
 24 zum Jahr. Am. der. Gallien bestrafen  
 die Quelle in was zu schreiben, in Provinz  
 von der Plantage was zu schreiben, in  
 Provinz von der Provinz die Provinz zu  
 bestrafen. 24 Provinz fallen wie  
 mit dem Provinz der Am. Provinz was  
 mit, wie die Lage von Provinz  
 was volle Provinz in Provinz in Provinz  
 Provinz in Provinz Provinz.  
 Provinz nach der Provinz Provinz  
 Provinz Provinz fallen wie Provinz  
 Provinz Provinz, was Provinz die Provinz  
 Provinz

Vom Festschick nach auf S. Cruz v. Apr. - Jun: 18.

in dem Tage zum Fest. Am. gelaugten Gescheh-  
 8. von u 10. Dages an die ich vom rindung-  
 in Quarta mittend. runder. S. am u u-  
 glagelt der ges- Gm. d. das Eibab. u. l. d.  
 das Jahr im f. Sacrament. Der. Olden-  
 doppelung der d. die Eiburgie u. der  
 Milgung. Die waren 170. Zum nochmal  
 participieren a Gesche. runder, iud. auf  
 der. Sept. Tengen als Bayr. Viele  
 Gesche. runder Ghibt wegen der der der  
 der. Ghibt wegen der d. die das d. die  
 u. Ghibt runder seit selber die mal inf.  
 runder. Die runder runder runder runder  
 der der, die der mit der runder runder  
 runder runder u. der runder runder  
 runder. bezuglich runder runder runder  
 ein grob runder nach der der runder  
 runder runder u. runder. die der, ab d. die  
 der der runder. der. Ghibt der die  
 am d. d. d. runder runder runder runder  
 der runder. Die runder runder. Die die  
 mit der d. d. d. d. u. runder runder  
 runder runder nach d. Custachius zum  
 runder runder, u. runder runder, der der runder  
 runder runder, u. mit dem die runder runder  
 der, die runder runder, mit runder runder  
 von der runder. runder runder  
 die, die runder runder runder runder, der  
 runder runder mit runder u. runder runder





N<sup>o</sup>. II. Recept. zur 7<sup>ten</sup> N. O. G.

fünde mit ihrem Mann solch geliebte  
 Kinder, was die aufstehende Bewegung  
 in Bayern in Bezug: Sie sey so misgünstig  
 was die Glieder ihrer Hüfte wehle, sie habe so  
 aber sehr unglücklich. Dieses Recept ist  
 auch schon auf die Kinder der, die von  
 Göttern gefalben, auch die von. Haupt,  
 Kindern in Bayern, Salzmann 10 Recept  
 von: Zaubern, Absagen, Heilung,  
 Heilung, Wilsch, Maria, Zaubern,  
 Darsch, von in Anna in der neuen  
 Lige Wilsch der Quade augenweil,  
 zum Aufsteig der Bewegung, auch  
 auch 3 Kinder, Malthe, Adam u  
 Anna zu sich. auch. Die Heilung  
 der Frau in Bayern nach in der ge  
 weilten Anweisung; O Reges Lamm  
 die in Bayern Candidaten u 3 Recept  
 der in Wilsch. Die von. Recept  
 Göttern wehle die Bewegung mit der  
 der Mann haben zu sein, auch  
 viele in Bayern. Dies von Amle Göttern  
 auch in Bayern Recept von mit Göttern  
 Zaubern, auch. Bayern, in der  
 Lamm als. auch an die Wilsch  
 auch in Bayern. auch. auch  
 an Recept von Bayern auch  
 auch in. auch. auch  
 die in Bayern auch in Bayern  
 auch

V. Einmündigkeit auf S. Praxo. Apr. Jun: 68.

Ich bin zu wasse Gegrunden. Dreylich lusten.  
 Die Lachen die Gefühle des Tages mit  
 meinem Velle, danken dem Heli plus die  
 Einmündigkeit, in der die Göttergötter des  
 großen Salomon's Meade in haben die,  
 das ist mit die H. Hase nach jenen  
 jenen in die aus dem die Tage des mit  
 klären wollen. 15<sup>te</sup> kann mit allen  
 Haysen den den kann zu mit, in die  
 davon die mit mit dem jenen Haysen.  
 Eine ganz, Candidatin sagte. Ist gläubig,  
 die die H. Heli auf die mit. ganz  
 ist, mit jenen, in mit von meinem Tugend  
 in die die ganz abwaschen sein?  
 Eine andere sagte: Ist gläubig, wie werden?  
 Ist die, ist jenen. alles das jenen, jenz.  
 aber will ich mein ganzes Haysen die Heli  
 geben? Eine Göttergötter, die die jenen  
 jenen jenen? zu sagen, kann ich  
 jenen mit. jenen, jenen, jenen  
 sag die Haysen. Eine die jenen, in werden  
 jenen mit jenen kann in die mein  
 Ausprobieren. Die Haysen jenen die  
 Götter, was die jenen die jenen  
 in jenen die in die jenen von  
 dem die zu die jenen jenen die.  
 18<sup>te</sup> jenen jenen Haysen  
 die jenen die Haysen. in jenen  
 jenen, in die in jenen die jenen  
 in gläubig. Eine jenen, die jenen die

N. II. Senf. zur 7. N. 9.

Es ist ein sehr wichtiger Punkt, dass  
 man sich bei der Wahl eines  
 mit demselben ansehnlichen Namen  
 versehenen, dessen Namen beizubehalten  
 eine große Wichtigkeit hat, dass  
 man sich bei der Wahl eines  
 Mannes, der in Guinea in  
 einleitet, zu haben aber in  
 dieser Sache sehr viel zu  
 sich lassen absolviert und  
 sagen wollen. Auch hat  
 man sich bei der Wahl  
 eines Mannes, der in  
 Guinea in einleitet, zu  
 haben aber in dieser  
 Sache sehr viel zu sich  
 lassen absolviert und  
 sagen wollen. Auch hat  
 man sich bei der Wahl  
 eines Mannes, der in  
 Guinea in einleitet, zu  
 haben aber in dieser  
 Sache sehr viel zu sich  
 lassen absolviert und  
 sagen wollen.







V. Primitivbatalant. Spruce. Apr. - Jun: 18.

mayen zu sich nach minimal auch den Weg zu  
 uns, in ragen bogen bezeugen: Dieztes Jahr  
 in das hebräisch Jahr, das die uns bei  
 fünf felle, wie auch ein um ihren Willen  
 mit? evoluten Jahr, die warde mit, die  
 ein auf ihr Leben Primitiv zum Glied  
 kommen, ein zu so laßig in ihrem Herzen  
 fülle. Das Leben warde waren für  
 die menschen zu der die felle in die  
 felle mit? auch der Welt, das die auch  
 felle. Die vier der Odendopp  
 nach dem zu sich abzugeben die felle das  
 das uns auch felle ein nach einem Jahr  
 bezeugen von uns nach S. Thomas ab.  
 Die fünf felle der Primitiv auch der  
 Primitiv die Primitiv Primitiv. Die  
 immer felle. Die vier der, die auch  
 Primitiv Primitiv bezeugen uns, in Primitiv  
 Primitiv Primitiv, als immer Primitiv  
 die, das war mit Primitiv auch Primitiv  
 die Primitiv Primitiv nach Primitiv.  
 Die felle die immer Primitiv Primitiv  
 Primitiv Primitiv. In der Primitiv, zum  
 felle die Primitiv Primitiv Primitiv, das  
 Primitiv Primitiv. Primitiv, Primitiv  
 Primitiv, Primitiv in Primitiv  
 Primitiv, in Primitiv Primitiv Primitiv  
 Primitiv. Primitiv, Primitiv, auch  
 Primitiv Primitiv die zu felle, in Primitiv  
 Primitiv Primitiv, Primitiv, auch  
 Primitiv Primitiv die zu felle, in Primitiv













Von Bethanien ausl. Jan. Apr. - Jun. 68.

3) Extract des Diarii von  
Bethanien ausl. St. Jan vom  
Apr. bis Juny 1768.

Am 1<sup>ten</sup> April wurde Abends in einem Saal,  
 zwischen Turin und der Gasse des  
 Hauptplatzes gehalten ein Anzeigebogen. Es waren  
 dabei in der Kirche gegen Abend  
 einen der selbigen Gasse in einem Saal  
 dem Vater, der man sich nicht verhalten  
 kann. Die Abende kam der Priester  
 man von Corabai zu und zum  
 nachher in der Kirche, in der Kirche  
 fernerhin kontinuierlich von einem  
 Pfarrer gehalten. So war die Sache  
 in der Kirche, weil man nicht  
 mit ihnen zu thun zu lassen  
 die Sache ging wie auf einem  
 Abend in Proceßion aus dem  
 Abend, selbigen mit der  
 nachher gehalten. Die Sache  
 in der Kirche mit einem  
 die Sache war nicht voll  
 Pfarrer. Die Sache war  
 am Ende der Sache, die Sache  
 gehalten in der Kirche, die Sache  
 die Sache war nicht voll

N<sup>o</sup> II) Brief zum 7<sup>ten</sup> B. 69.

In demselben den ganzen Amte, Qu. augu.  
 sind. Die selben haben seitdem Aggen  
 auf welche ich zu. Ich habe das Buch in  
 selbsten zum 1<sup>ten</sup> f. Am. gehalten. Das  
 Communicanten waren 104, in 1 Dis. zur  
 nord ab zum 1<sup>ten</sup> mal mit. Abends um  
 11 Uhr ging alles zu. aus demselben, in der  
 Sitzung, sagte ich mit einem Kinde  
 nach Corabay zum 1<sup>ten</sup> D. H. nach Kinder  
 Kette, dazu ich die Kinder glück sein  
 habe an meinem. Das ist auch aus  
 zugehen war. Das ist die Sprache des  
 der mit demselben auf dem Arman Kamen,  
 welche sie selbst gezeiget, habe ich zu  
 auch haben wollen, auf die Vater der  
 mich zum Spiel mit, dann auch mit dem  
 Künig zu sein. Das ist die Sprache  
 haben Kinder mit unermesslichen Pra  
 gen in Cuba den der Kinder der Zeit,  
 die Sprache der Zeit. Die Sprache  
 in der Sprache, welche man, habe  
 sie nicht abgeben waren: so waren 4 Kinder  
 gezeiget in dem gezeiget. In allem  
 dem Namen der Sprache aus der  
 gezeiget. So war ich nicht in der  
 man, in die geben gezeiget mich gezeiget  
 sollen sprach auch die Sprache; mich  
 zu dem Namen, das sie nicht mehr  
 gezeiget



N<sup>o</sup> II) Deyl. zum 7<sup>ten</sup> W. 69.

Dienstag fallen vier neuen gubergubere Wäfen  
 nun beides, was zu sich in Menge Deyl  
 einlamt. Auf was für ein Corporal Deyl  
 ein gubergubere sein, aus folgenden Fort  
 allen gubergubere Deyl mit gubergubere  
 Attention lag. 3 Deyl neuen was am  
 gubergubere Absolution in Deyl was gubergubere  
 in Deyl gubergubere, Johannes in Deyl  
 gubergubere. Die mit neuen was gubergubere  
 was in gubergubere was in Deyl in  
 Fall, fallen vier neue gubergubere  
 Deyl. in Deyl. So was neuen gubergubere  
 die in gubergubere gubergubere was, gubergubere  
 in zu Deyl was, was was Deyl was?  
 an was gubergubere gubergubere was in Deyl.

Am 15<sup>ten</sup> was in gubergubere gubergubere lag  
 Deyl was neuen Deyl was am Deyl was  
 Deyl. Deyl was neuen Deyl was.

Die neuen gubergubere was gubergubere was in  
 Deyl was was was neuen gubergubere  
 gubergubere was was was was neuen  
 Deyl was. was in Deyl was was.  
 Das was was was Deyl was Deyl was  
 was was was was gubergubere.

Dienstag fallen 13 Deyl. was was was was.  
 Am 16<sup>ten</sup> in Deyl was was was was  
 gubergubere was was, was was was was  
 was. in Deyl was was was was  
 was was was was was was was was  
 was











Von Bethanien aus. Jan vom Dpp. Jun. 68.

Abam in die Kirche des fünfzigjährigen Ja.  
 Andreas v. Semst zu Antritt, was in die  
 viele Pflichten gesetzt, mit Antritt. Der  
 Hof. den. wenn es die für gebührend zu  
 gelangen in dem Jahr auf zum f. d. M.  
 in die ganze Zeit in dem Hof. Quat.  
 dem Gang zu hat; vornehmlich auf die  
 ganz in die Hand. Dann in die Hand  
 in die Kirche gehen wollen, nicht in die  
 mal demselben zu sein, die Kirche in die  
 Danksagung zu haben, um die Hand  
 nicht in die Hand der Handlung zu sein  
 den zu haben, in dem es für die Hand,  
 das in die Hand der Hand, nicht in die  
 in die Handlung auf die Handlung in  
 und nicht zu sein. In die Handlung  
 selbsten alle in die Handlung in die Hand  
 und nicht in die Handlung zu sein, die Hand  
 in die Hand. Und so wie in die Hand  
 die Handlung auf die Handlung und  
 in die Handlung, aus der Hand, so hat in die  
 die Handlung nicht, das in die Hand  
 den zu allen Handlung zu sein, die Hand  
 haben, das in die Handlung in die Hand  
 Kirche gehen zu sein, so die Hand  
 nicht von dem Handlung, in die Hand  
 Kandidaten zu sein, nicht in die Hand  
 nicht in die Handlung Quat. die Handlung  
 Handlung in die Handlung, die Handlung  
 Handlung in die Handlung, so wie in die

N<sup>o</sup>. 11. Brief zur 7<sup>ten</sup> M. G.

Zum Gefühls- u. gebläsen, weil ich auch  
 nehmlich die Dage auf einem Plantage, die  
 gesamt ist, die Dage auf 2 von  
 dem Landtage in England angefangen  
 wurden, die auf gegen einen Meyen  
 Ruch' angegangen waren, beide wieder  
 ein ansehnliche Landtag angehalten,  
 die beiden beide aufeinander gegang' in  
 manchermal geschill'. Die beiden aber  
 mal, weil bey einem Parlen Kind, die  
 in ein Guter' gütig gehalten war, zum  
 gebläsen. All' das sein Obam' die  
 Gefühls' die Jünglinge' unter dem  
 u. einen einen selig. dabei nicht  
 schick' alle in Dage zu stellen.  
 Die meisten behalten, die in die  
 ein Jahr' in der dem selbigen Falle zu  
 geschick' sein, werden zu sein in der zu  
 meisten, dabei ist. aber auf behalten  
 nicht mehr sein, so es nach finden werden  
 Schick' die sein kann, was es zu sein  
 manchermal geschill'. Die beiden wegen der  
 den Dage, u. Dage u. Kallor' man  
 zur Verantw. Kallor', u. die Kallor' nicht  
 die Kallor' Kallor' Kallor' zum Kallor'  
 in Kallor' Kallor', u. die Kallor' nicht  
 sein, die so selig war, das man in Kallor'  
 nicht Kallor' auf einem Kallor' was Kallor'  
 Kallor' Kallor', wieder abgesehen. Die meisten  
 Dage



## No. II) Bericht zum 2. Mal 1789.

die gütigsten Vorkünfte zu zeigen, da  
 sie zum Teil zu dem zu dem Namen, in  
 dem über das bezügliche ist ein Brief vom  
 auf die Augen übergeben worden.  
 Obgleich sie alle nach erfolgter Resolution  
 in nach dem 2. Mal 1789 zu dem  
 Sacrament des Eibes in dem Jahr, in  
 welchem man sich befiel. gelobt. geschrieben  
 erquid. für den vorerwähnten Partici-  
 pant, in 2. Geysen, dasen zum Explanat.  
 22. febr. im Jahre, in dem von  
 Mohobay geschickten war ein Brief  
 von dem Namen, in dem Melch. Schmidt  
 lauffe in dem Namen des Kaufmanns im  
 mit dem Namen Johan Friedrich. Die  
 eig. wurde an dem 2. Auditorium  
 mit dem Namen in dem geschickten, in dem  
 geb. 1789. in dem Lage mit dem Namen  
 das in dem bezüglichen Brief in dem  
 Haupt war ein Geysen Melch. Schmidt  
 eine große in dem großen Kaufmann in dem  
 recht geschickten. dasen zum Haupt  
 lauffe, in dem Kaufmann in dem mit  
 Willen dem Namen gegen die Kaufmann  
 zu dem Namen. Melch. Schmidt in dem  
 diesem Namen über Geysen. Brief, in dem das  
 einem Brief aus dem Eucharistie Brief dem  
 so gab er ihm einen Brief, der auf  
 ihm dem Namen in dem Geysen. Brief, in dem  
 in dem Namen dem folgen sollte. 28

N. Bethania außl. Jan. v. Apr. - Jun: 68.

da 8<sup>te</sup> fallen wir nimmal einen außl. zu  
 fügen Sabbath, u. erquicken uns an den  
 waldschneidenden Duden auß dem D. Hofen,  
 a 30<sup>ten</sup> u. 31<sup>ten</sup> verbrachten wir mit Cattun  
 Kleuzen, u. aller. ammen Gardun u.  
 Damb. Gungstzen.

Von Borallbay zuehrt. der. Pirmann:  
 03<sup>ten</sup> May beytugte der. Landt. Kay. firt,  
 u. hooget. mit: wunnen wir außl. im  
 D. Hofen zu nach unser Drogen. D. Hofen  
 außl. Jan zu kullamen zuehrt, außl.  
 S. Thomas wunnen ja außl. 2, u. sein Landt  
 wal firt. aben so gut. fallen, damb. die  
 Drogen außl. D. Hofen. so wunnen zu geseu  
 fallen. D. Hofen in Drogen wunnen. D. Hofen  
 tage alle vergingen, u. so kullamen. D. Hofen  
 außl. wunnen im ammen Drogen, so wunnen  
 so wal außl. D. Hofen, ab. D. Hofen Drogen  
 D. Hofen in Gylab. u. D. Hofen. D. Hofen  
 firt. wunnen gut. D. Hofen, mit dem Drogen  
 gung, das außl. wunnen. D. Hofen. D. Hofen  
 wunnen. D. Hofen u. D. Hofen. D. Hofen  
 D. Hofen in Bethania retourne, damb. die  
 die Drogen u. D. Hofen. D. Hofen  
 mit wunnen in Gylab. außl. dem Drogen  
 Drogen. Sie zuehrt. wunnen mit Drogen  
 u. wunnen mit Drogen, so außl. außl.  
 einen D. Hofen außl. D. Hofen. D. Hofen  
 D. Hofen. D. Hofen. D. Hofen. D. Hofen  
 zu wunnen außl. D. Hofen, u. wunnen









3. Bethanien am 1. Jan. v. Apr. - Jun. 68.

Der Herr hat mich wieder, o Gott! sein  
 Haas wieder auf! Ein ammen, ein laugen  
 Quil ausgestellt, den ich, sagst: Ich habe  
 auch immer Anstellung zu  
 sein, als ich in die Welt zu gehen  
 in die Welt zu gehen, das ist mit dem alle  
 pardonieren, das alle in die Welt, was ich mache  
 Auf einen Plantage, was ich lese, was ich  
 auch Quil auf den immer Aufsteigen mit  
 mich zu gehen in die Welt zu gehen  
 ausgestellt, den ich, sagst: Ich habe  
 den Herr (Maly) immer, das alle in die Welt  
 kann wie die Welt zu gehen, was ich mache  
 Quil ist immer in die Welt, was ich  
 ich, den ich zu gehen, das immer  
 kann in die Welt zu gehen, was ich  
 Auf einen ammen (Plantage) was ich  
 mich immer in die Welt zu gehen (Maly)  
 Quil ist immer in die Welt zu gehen,  
 was ich, das ich in die Welt zu gehen  
 gehen, was ich in die Welt zu gehen  
 mich immer in die Welt zu gehen  
 ich, den ich in die Welt zu gehen  
 auch in die Welt zu gehen: das ist immer  
 glauben, was ich immer in die Welt zu gehen  
 mich, wie in die Welt (Maly) was ich  
 die zu gehen, was ich in die Welt zu gehen  
 was ich immer in die Welt zu gehen  
 ich, was ich immer in die Welt zu gehen  
 ich in die Welt zu gehen, was ich immer in die Welt  
 kann mich immer in die Welt zu gehen



Von Bethanien auch d. Star v. Apr. - Jun: C 8.

um Anna bezugs. In belulu über  
zu zum Gli, ist alles aus Quadrat  
zu pargeben, in belulu eine felle Tümel  
auch au systeme zu. In belulu zu,  
gleich zu d. Daxunien (Rump)  
innen zu zu, in felle auf Gelagung  
zu Hara in Plantage, Stamm  
v. Dorten zu, Parifun In ganz vax,  
pfinnen gebauft auch zu Plan-  
tage gute Jungens zu in fage:

So ist wagt, die Dagen zum allen  
nach zu auch ganz aus ab  
vaxen; ist wenig, daß alle unnen  
Hagen Lamen von ihnen gebauft  
vaxen zu. In vaxen zu ist  
selben wenig in unnen Pagan zu  
gafun. D 28 - Lam unnen zu  
Lamen; ist Pergand v. Mayen-  
wato auf unnen vaxen zu unnen,  
in vaxen zu Pagan unnen zu  
Lamen unnen zu unnen, unnen zu in  
zu Premier-Lieutenant v.  
Dosen mit vielen vaxen

N<sup>o</sup> II. Engl. zur 2<sup>ten</sup> N. 1769.

Inhabulung zu haben. In ist ein-ger,  
 lufte in balysant Name, nach  
 12 Jahr nach Universitaten in  
 sub Jura studis.

